

Archiv  
für die  
Geschichte  
Liv-, Est- und Curlands.

---

Mit Unterstützung der estländischen  
literarischen Allerhöchst bestätigten Gesellschaft

herausgegeben

von

**C. Schirren.**

---

**Neue Folge. Band IX.**

---

**REVAL.**

Verlag von Franz Kluge.

1883.

Zeichen A - 1621

Neue Quellen zur Geschichte  
des Untergangs

livländischer Selbständigkeit.

---

Aus  
dem dänischen Geh. Archive zu Kopenhagen  
herausgegeben  
von  
**C. Schirren.**

---

**Band I.**

---

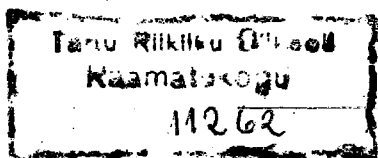
**REVAL.**  
Verlag von Franz Kluge.  
1883.

Mit diesem Bande, welchem noch zwei folgen werden, beginnt eine neue Serie von Quellen zur Geschichte des Untergangs livländischer Selbständigkeit. Die zu Grunde liegenden Abschriften sind im Frühjahr 1861 zu Kopenhagen genommen worden und haben seitdem keiner Revision unterzogen werden können. Von den bei der Stockholmer Serie befolgten Editions-Principien abzugehen, lag kein Anlass vor.

Zum Jahr 1558 ist No. 43 in den September hineingerathen und gehört unter No. 82 in den December. Einige Druckfehler stehen hinter dem Inhalts-Register verzeichnet.

Kiel, Mai 1883.

ent. A



# Inhalt.

## 1557.

No.		Seite
1.	Instruction des OM. Wilhelm von Fürstenberg für seine Gesandten an den Grossfürst. Vor Oct. 25. . . . .	1
2.	Bericht der livländischen Gesandten in Moskau. Oct. 25. -- Dec. 16. . . . .	8
3.	Fehdebrief des Grossfürsten an Livland. (7067.) Nov. Moskau . . . . .	30
4.	Die livländischen Gesandten an den Grossfürst. Dec. 23. Twer . . . . .	33
5.	Notiz über Bestimmungen des König Christoph. Vor 1558. . . . .	36

## 1558.

6.	Uexkulls u. A. Geheime Werbung in Frankreich . . . . .	36
7.	Justus Clodt an König Christian . . . . .	41
8.	Verzeichniss besitzlicher Edelleute in Harrien und Wierland . . . . .	44
9.	Schigaley's und zarischer Bojaren Ermahnung an Livland (7066). Febr. 15. Livland . . . . .	46
10.	Schigaley's Ermahnung an Livland. (7066). (Febr. 15.) . . . .	47
11.	Privilegium des Grossfürsten für Narva. Mai. 1. Moskau . . . . .	49
12.	König Christian an Christoph von Münchhausen Juli 5. Odensee . . . . .	52
13.	B. Hermann von Dorpat postulirt, unter Entsagung von Amt und Würden, des Königs Christian von Dänemark Sohn, Herzog Magnus, zu seinem Nachfolger. Juli 5. Dorpat . . . . .	54
14.	B. Hermann zu Dorpat an König Christian. Juli 5. Dorpat. . . . .	57
15.	Christoff von Münchhausen an König Christian. Juli 5. Kolck . . . . .	59
16.	OM. Wilhelm von Fürstenberg und Coadjutor Gothart Ketler an König Christian. Juli 11. Im Feldlager . . . . .	60
17.	Instruction des B. Johann von Oesel an König Christian. Juli 16. Arensburg . . . . .	62
18.	Der Bojar, Statthalter zu Pleskau, Fürst Peter Iwanowicz Szuiski fordert den B. von Reval auf, sich dem Grossfürsten zu er- geben. Juli 20. Dorpat Juli 20. . . . .	65
19.	Notariats-Instrument über die Thatsache und die Gründe der Ueber- gabe des Hauses und Gebiets Reval durch den Comthur Franz Segenhagen genannt Amsel an Christoph von Münchhausen auf den Namen des Königs von Dänemark. Juli 24. und 25. Reval. . . . .	66



# VI

No.		Seite
20.	(Der Vogt zu Wesenberg) an den Comthur zu Reval. (c. Juli 25.)	70
21.	Der Vogt zu Wesenberg an (den Comthur zu Reval). Juli 25. Wesenberg	71
22.	Christoph von Münchhausen, des König Christian von Dänemark Statthalter im Herzogthum Esten, weist die auf Unterwerfung an Reval gerichtete Aufforderung des Fürsten Peter Iwanowicz Szuiski zurück. Juli 26. (Reval)	74
23.	Christoph von Münchhausen fordert die Gebietiger auf, dem Bei- spiele der Stadt oc Reval zu folgen und sich dem König von Dänemark zu untergeben. Juli 26. (Reval)	76
24.	Hermann von Schapshusen, Hauscomthur zu Weissenstein, an einen Ungenannten. Juli 28. Weissenstein	78
25.	König Christian an Christoph von Münchhausen. Aug. 1. Silkenburg	79
26.	B. Johannes von Oesel an die Rätke von Harrien und Wirland und an Bürgermeister und Rath zu Reval. Aug. 1. Arensburg	80
27.	König Christian an den OM. Aug. 7. Hald	82
28.	EB. Wilhelm an den B. Johann von Curland und Oesel. Aug. 9. Kokenhusen	84
29.	EB. Wilhelm an den B. Johann von Oesel. Aug. 12. Kokenhusen	87
30.	Fürst Peter Iwanowicz Szuiski, Boiar und Statthalter zu Dorpat, sendet dem König Christian zwei Schreiben als unstatthaft zurück. (7066). Aug. 13. Dorpat	89
31.	Aussage zweier gefangener Russen über die Stärke der russischen Besatzungen in livländischen Städten und Festungen, nebst andern Zeitungen. Nach Aug. 17.	90
32.	Heinrich Uexküll an den B. Johann von Münchhausen zu Oesel und Curland. Aug. 22. Reval	91
33.	OM. Wilhelm an den Comthur zu Pernau und Vogt zur Soneburg. Aug. 22. Wenden	94
34.	Wolmar Treidens Bericht über das von ihm entgegengekommene Bekennniss des gefangenen Kanzlers von Dorpat, seine und des B. Einverständnisse mit dem Russen betreffend. Aug. 23. Hapsal.	95
35.	Vortrag der Gesandten des OM. vor dem König von Dänemark, dessen Schutz gegen den Russen angerufen wird. (Vor Sept.)	98
36.	Dänischer Entwurf zu einem Schutzvertrage des O. mit Dänemark, wobei die dänische Oberhoheit über die Lande Estonien, Harrien und Wirland anerkannt und dieselben zu vollständigem Besitz abgetreten werden. (Vor Sept 3. Alborg?).	107
37.	Bedenken der Gesandten des OM. auf die königlich dänische Notel den Schutzhandel betreffend. (Nach Sept. 3.)	115
38.	Weiteres Bedenken der Gesandten des OM. auf die königlich dänische Notel den Schutzhandel betreffend. (Nach Sept. 3.)	117
39.	Erläuterung zum weitem Bedenken der Gesandten des OM. (Nach Sept. 3.)	119
40.	Nachtrag zum weiteren Bedenken der Gesandten des OM. auf die königlich dänische Notel den Schutzhandel betreffend. (Nach Sept. 3.)	120

# VII

No.	Seite
41. Notariats-Instrument über die Aufgabe des Hauses Reval durch den Comthur, über dessen Ansprüche an den Orden und die Antwort der Abgeordneten des OM. Sept. 6. und 15. 16. Alburg und Randers . . . . .	121
42. Die Gesandten der Lande Harrien und Wirland und der Stadt Reval an König und Rätthe von Dänemark. (c. Sept. 6.) . . . . .	126
43. <i>Gehört in den December unter No. 82.</i>	
44. Umgearbeiteter Entwurf zu einem Schutzvertrage des Ordens mit Dänemark, von dänischer Seite. Sept. 16. Randers . . . . .	137
45. König Christian notificirt dem O. die Endbedingung eines Schutzhandels. (Um Sept. 18. Randers) . . . . .	145
46. König Christian notificirt dem O. die Endbedingung eines Schutzhandels. Sept. 18. Randers . . . . .	146
47. Bedenken der Gesandten des OM. über die Kriegsmittel Livlands und des Russen und den gegen den letztern zu befolgenden Kriegsplan, dem König von Dänemark vorgelegt. (Nach Sept. 18. Randers) . . . . .	147
48. König Christian an den OM. Sept. 26. Randers . . . . .	153
49. König Christian's Instruction an den OM. Sept. 26. Schloss Drottingburg zu Randers . . . . .	154
50. Instruction des König Christian für seine Gesandten nach Russland. Sept. 26. Randers . . . . .	161
51. König Christian an den Grossfürst. Sept. 26. Randers . . . . .	175
52. König Christian an Christoph von Münchhausen. (Sept. 27. Randers)	178
53. König Christian an Christoph von Münchhausen. Sept. 27. Randers	179
54. Notariats-Instrument über die von Seiten der Gesandten des OM. wegen Nichtübergabe des Hauses Reval gegen Heinrich Uexküll erklärte Verwahrung, so wie die von demselben dagegen angerufene Nullität Oct. 8. Reval . . . . .	180
55. Christoph von Münchhausen an den erwählten König Friedrich II. Oct. 20. Kopenhagen . . . . .	187
56. OM. Wilhelm an Heinrich Uexküll. Oct. 25. Wenden . . . . .	189
57. Die gemeinen Befehlshaber und Kriegsleute in der Besatzung des Schlosses und Doms zu Reval an den OM. (Nov.?) . . . . .	190
58. Bericht, wie der OM. das Haus Reval wiedergewonnen. Nov. 7. bis Dec. 15. . . . .	193
59. Dietrich Behr und Heinrich Uexküll bescheinigen den Empfang von Proviant für das Haus Reval aus einem königlich dänischen Schiffe. Nov. 12. Reval. . . . .	218
60. OM. Wilhelm an König Christian. Nov. 17. Wenden . . . . .	219
61. OM. Wilhelm an Dietrich Behr Stiftsvogt zu Arensburg. Nov. 19. Wolmar . . . . .	222
62. Dietrich Behr an den OM. Nov. 27. Reval . . . . .	225
63. Des EB. Meinungsäusserung auf die von den Verordneten des OM. vorgebrachten Vorschläge. (Dec.) . . . . .	227
64. Christoph Münchhausens Supplication an die dänischen Gesandten. Dec.? . . . . .	229

# VIII

No.		Seite
65.	Des OM. Bericht an die dänischen Gesandten, zur Erwiederung auf Christoph Münchhausens Supplication. Dec. 2 . . . . .	238
66.	Memorial Dietrich Behrs und Heinrich Uexkülls, durch Wigand von Ungern den dänischen Gesandten überbracht. Dec. 3. Reval . . . . .	243
67.	Die Befehlshaber und Kriegsleute auf dem Hause Reval an die Rätthe der Ritterschaft, die Stadt Reval und die Hauptleute des Kriegsvolks mit Bitte, ihnen zu rathen und sie gegen Beeinträchtigung durch die abgewichenen Knechte zu schützen. Dec. 4. Reval. . . . .	246
68.	OM. Wilhelm und Coadiutor Gothart Ketler urkunden über die Wiederunterwerfung der Kriegsleute auf dem Hause Reval. Dec 8. Reval. . . . .	250
69.	Des OM. Wilhelm Fürstenberg und Coadiutors Gothart Ketler Geleitsbrief für Dietrich Behr. Dec. 9. Reval . . . . .	255
70.	Der Verordneten des OM. mündliches Anbringen bei den dänischen Gesandten. Dec. 12. . . . .	256
71.	Vortrag der dänischen Gesandten. Dec. 13. . . . .	259
72.	Aeusserung des OM. auf den Vortrag der dänischen Gesandten vom 13. Dec. Dec. 14. . . . .	264
73.	Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Erklärung des OM. Dec. 15. . . . .	271
74.	Fernere Meinungsäusserung des OM. gegen die dänischen Gesandten. Dec. 18. . . . .	273
75.	Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die fernere Meinungsäusserung des OM. Dec. 19. . . . .	275
76.	Fernere Meinungsäusserung des OM. gegen die dänischen Gesandten. Dec. 20. . . . .	277
77.	Note der dänischen Gesandten an den OM. Dec. 22. . . . .	279
78.	Die dänischen Gesandten an den Grossfürst. Dec. 23. Riga. . . . .	280
79.	Antwort des OM. auf die Note der dänischen Gesandten vom 22. Dec. Dec. 26. . . . .	282
80.	Des Fürsten Dmitri, der Bojaren, Wojwoden und Statthalter zu Dorpat Ermahnung an Livland, den Grossfürst um Frieden zu besenden. (7067.) Dec. 26. Dorpat . . . . .	283
81.	Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die fernere Meinungsäusserung des OM. Dec. 27. . . . .	285
82.	Entwurf zu einem Schutzvertrage des Ordens mit Dänemark. Dec. 30. (Riga) . . . . .	130
83.	Bedenken des EB. und OM. über die durch die dänischen Gesandten vom russischen Grossfürsten zu erwirkenden Friedens- oder Stillstandsbedingungen. (Dec. Ende. Riga) . . . . .	286

**II. 1557. vor Oct. 25. — Instruction des OM. Wilhelm von Fürstenberg für seine Gesandten an den Grossfürst.**

*Cop.*

Instruction vndt vnderrichtt der beuolhenen sachenn halber, welche vor dem Durchleuchtigsten Hochgebornen Fürstenn vndt Grothmechtigsten Hernn, hernn Iwan Wassilowitz Keyser vnnndt Herscher aller Reussenn, vnnndt viele andere mehr, In nhamen vndt von wegen des Hochwirdigenn Grothmechtigen Fürstenn vndtt Hernn, Hernn Wilhelmen Fürstenbergk des Heyligenn Römischenn Reichs Fürstenn vndt Meister des Ritterlichen deutschenn Ordens tho Lifflandtt, meins gnedigsten Hernn, durch die Erntueste, Achtbare, Hochgelarte vndtt Erbare vnsere liebenn getreuenn, Claus Franckenn, Thomassen Hornern beyder Rechtenn Licentiaten vndtt Melchiornn Grothausenn geworuen vndt angedragen sollenn werdenn,

Nach gewontlicher vleissiger begrussung, nachbarlicher freuntlicher erpietung, vberreichung des Credentz brieffs, solle anfanglichen diese friedesshandlung In nhamen des allmechtigen dergestaltt wie folgett, durch di gesandten vortgesetzt werdenn,

Nach dem der hochwirdiger grossmechtiger Fürst vndtt Herr, Herr Wilhelm Fürstenbergk des heiligenn Romischen Reichs Fürst, vnnndtt Meister des Ritter: Deutschenn Ordens zu Lifflandtt, vnser gnedigster Herr, auss schickung vndt vorsehung gottes des allmechtigen, vndtt einhelliger wahle, Chur vndt bewilligung der gemeinen semptlichen Stenden zu

Lifflandtt, daruber Ire F. G. auch des Römischen Keyzers, vnsers aller gnedigsten Hernn, vndt des heyiligen Römischenn Reichs bekrefftigung vndt bestettigung erlangtt vndtt erworben, auff absterbenn Weylandtt dess hochwirdigenn Grossmechtigen Furstenn vndt Hern, Hernn Heinrichen vonn Galenn, des heyiligen Römischen Reichs Furstenn vndt Meisternn dess Ritterlichen Teutschenn Ordens zu Lifflandtt, vnsers gnedigenn Hernn, hochloblicher milder vndt Christlicher gedechtnuss, welchs sehle der allmechtige gott gnedig vndtt barmhertzigk sein wolle zu der Furstlichen Ordentlichenn Regierung dess meister ampts der Lande zu Lifflandtt gekomen, Vndt aber hochgemelter Her Meister, her Heinrich vonn Galenn seiner vonn gott beuolhenen Furstlichenn Regirung, Cristlichen furgestanden, Also das Ihre F. G. mit allen vndt Jeden benachbartenn Konigen, Furstenn vndt Hernn, Sonderlichenn aber mit E: Key: Grossm: In nachbarlichem guthem frieden gelebett, vndtt endtlichenn auch einen funfftzehen Jheirgenn beschwornen beyfriedenn, Dauon nhu drey Jhar verlauffenn sein durch Ihrer f: g: abgefertigten gesandten vndt Rethen bey E Key Grossm. aussgebracht vndtt erworben,

Alssdann vnser genedigster herr, der Itziger Herr Meister zu Lifflandtt, Herr Wilhelm Furstenbergk, Inn dess verstorbenen schligen Hernn Heinrichen von Galenn Meisters Regierung vndtt fuesstappenn auss göttlicher genaden getretten, Ist Ihre F: G: alss ein newer ankommender Herr weniger nicht dann derselben vorfahren vndtt gewesene Meistere zu Lifflandtt mit allenn vndtt Jeden benachbarten Konningenn, Furstenn, vndtt Hernn, vndtt beuorab mit E Key: Gross: In einem bestendigenn Christlichenn vnbefahrtten frieden, nachbarlicher beywohnung vndt allen guten zu lebenn, entschlossenn,

Derwegenn vnss Ihre F: g. vnser gnedigster Herr Meister zu Lifflandtt an E Key: Grossm: auff derselben gegebenen Christlich Keyserlich schriftlich vergeleitung vmb fredens willen Itziger Zeitt abgefertigt, denn vorigen auffge-

richtenn funfzehenn Jherigen friedenn bey E. Key: G: (: wie das von alters her gebruchlich gewesenn :) bestettigenn, vernewern, vndtt befestigenn zu lassenn,

Vnndt nach dem aber der Artickell des Dorptischenn gesuchtem Zinss In den gemeltem negstem funffzehenn Jherigenn auffgerichtenn beifriedenn gerahtenn vndtt eingezogen wordenn, Derhalben bittenn vnser gnedigster Herr, herr Wilhelm Furstenbergk Meister zu Lifflandtt, als ein newer ankommender Herr Ertzb: Bischoffe vndt di gantze Lande zu Lifflandtt E Key Gross: di wollenn den nehsten funffzehenn Jherigenn auffgerichtenn beyfreden bestettigenn, vndt nach althenn bekrestigenn, denn selbenn auch der gestalt vornewern, wie Ihre F g Ertzb: Bischöfe, vnndt di gantze Lande zu Lifflandtt verhoffenn, Damit der Dorptischer Zins artickell, auss diesem gebotenem verhofflichen fredenn bleibenn, vndtt alles nach dem Althen gesucht werdenn möge,

Alss dann aber hochgemelter sahliger herr Meister herr Heinrich vonn Galenn, vnser genedigster Herr negstuerschiennen seine ehrliebende Badenn vnndt Gesantenn di Erentuestenn vndt Achtbarnn, Valentin Hanenn, Melchiornn Grotthausenn, vnndt Johansenn Frickenn von wegen des Dorptischen Zinss Artickels an E Key: Gross: abgefertigt, vndtt was dieselben Ihrer F. g. gesantenn allenthalbenn E. Key: Gross: angeworbenn, vndt vorgebracht, solchs habenn sich E. Key: G. zuerinneren, Ihre F. G. aber, Ertzb: Bischöfe vnndt di gantze Lande zu Lifflandtt habenn diesenn Punct, so Im Jungstenn fredebrieffe geschriebenn (: Vndersuchung:) nicht anders dan nachuorschung, erkundigung, vndt nicht zusammen versamlung wie es gedeutet werdenn solle, verstandenn,

Nhu dann E Key: Gross: Ihrnn Zorn auff denn hernn vndt bischoff zu Dorptt dieses Zinsses halbenn geworpfenn mochte haben, Vndt aber E Key Gross: wie ein rechtfertiger Keyser welchenn Gott der allmechtig viel schöner königreich, grosse weitbegriffene lande gegebenn, einss geringen nicht

nöthtig habenn, Derwegenn hatt der Herr vndt Bischoff zu Dorpff, auff vernhanung vnsers gnedigen herrn Meisters, Ertzb: Bischofen, der gantze Lannde zu Lifflandtt, Itziger zeitt seine statliche, ansehnliche vndt ehrliebende badenn an E. Key: Gross: auff derselbenn vergleitung abgefertigett, desshalbenn nicht allein einen gruntlichenn vndt eigentlichen bericht zuthun, Sondernn auch sich mit E: Key: Gross: zuuorfragenn, Derhaluen bittet vnser gnedigster herr, der Itziger herr Meister, herr Ertzb: Bischofe, vndt di gantze Lande zu Lifflandtt, E Key: Gross: di wollen auss Kayserlicher angeborner Dugentt, damit E Key: Gross. von dem allmechtigen reichlich gezieret ist, Ihrenn vielleicht gefasten zornu solches Zinses halbenn von dem Herrnn von Dorpff, abwenden, vndt seiner Furstlichenn gnaden abgeferdigte herrnn gesantenn, guttlichenn höreenn, auch sich Jegen dem herrnn vndtt Bischofenn zu Dorpff Christlichen vndtt Keyserlichenn erzeigenn, vndt Ihm vndt di seinen, alss des heyligenn Römischenn Reichs gliedmassenn, der Rom: Key: Maitt: begnadigungen geniessenn lassenn, solchs wirdt E Key: Gross: rhumlich sein, vnser gnedigster Herr aber der Herr Meister alss ein newer ankommender Her, her Ertzb: Bischofe, vndt di gantze lande zu Lifflandtt wollenn solchs vmb E Key: Gross: In aller freuntlicher vndt Dienstwilliger nachbarschaftt widerumb zuuorschuldenn vndt zuuerdienenn zu keiner Zeitt nicht vnderlassenn.

Was aber antrifft denn Artickell der Reussischenn Kirchenn zu Riga, E. Key: Gross: vnderthanenn einzurheumen, wie das dann E Key Gross: Inn denn negsten gegebenem abscheide habenn furbringenn lassenn, Nhu wolte vnser gnedigster her der herr Meister, Herr Ertzb: Bischofe vndt gemeine Stende zu Lifflandtt Inn demselbenn E Key: Gross: gerne willfahreenn, Ess weren auch Ire Furst: G: vnndt Stende zu Lifflandt di Kirchenn einzureumen vnbeschwertt, So ist es aber ann dem, dass sich der König zu Polen dieser Kirchen

thut annehmen, vndt dieselbige vor das sein vertheidigenn, der vrsachenn dann Inn Riga dieser Kirchen halben streitt vnndt zwist furhandenn, dann auss althenn Lettowischenn glaubwürdigen briefen zuerweisenn, das lange vor der zeit che der stapell zu Wendenn aufgehobenn, vnndt die Reussenn nach Riga gestattet, hatt der Ertzb: zu Polotzkö vnndt Witenbeck eine beuthe gethann mit der Statt zu Riga, vndt habenn zu Polotzkö gegebenn eine stede, Darauff gebawett ein Clöster vnd eine Kerche, darent Jegen eine stede zu Riga wederumb darauff Sanct Nicolaus Kerche vor Sanct Jacobs pforte gebawett,

Damit aber E. Key: Gross: spörenn mogen, Dass ess ann vnsers gnedigen Herin Meisters, Ertzb: Bischof: vnndt der gantzen Lande zu Lifflandtt vleiss vnndt guthem nachbarlichen willen nicht manglen solle, So wollenn Ire F: G: Ertzb: Bischöfe vnndt di gantze lande zu Lifflandtt vmb friedens vnndt guther nachbarschafft willenn bey denn Rigischen mit dem erstenn verschaffenn, eine sondere Reussische Kirche sampt einer wohnung, Dar Innen sich der Reussischer Priester behelfenn, neben der andern auffzubawenn, Vnndt seindtt vnsr gnediger herr Meister Ertzb: Bischof: vnndt di gantze Lande zu Lifflandtt der tröstlichen hoffnung vndt zuuorsicht, E. Key: Gross: di wollenn sich Inn diesem erpietenn, (: dar an kein zweiffell sein wirdtt :) benugenn lassenn, vndt di gethane entschuldigung nicht anderss dan Inn allem guten, nachbarlichen erwegenn vnndt auffnehmen.

Es pittenn auch vnsr gnediger herr Meister Ertzb: Bisch: vnndt di gantze Lande zu Lifflandtt E. Key. Gross: dass, Ihrenn vnderthanenn Inn Reusslandtt zu handlenn, vnndt die nharung nach dem althen zusuchenn, gestattet werde, Des sollenn hin widerumb E. Key: Gross: vndersassenn Inn Lifflandtt nach dem althenn Kauffmanschaft zu treibenn zugelassenn sein, Dieselbigenn wollenn vnsr gnedigster herr Meister zu Lifflandtt, Ertzb: bischofe vndt die gantze Lande zu Lifflandtt vor allen vberfall beschutzens vnndt vorthedigenn lassenn,



Welchs ohne Zweiffell E Key: Gross: Ihren Statthalternn gleichs fals zu thun, befehlen werden.

Vnndt damit E. Key: Gross: sehen mögen, das vnser gnedigster herr, Ertzb: Bischöfe, vnndt die gantze lande zu Lifflandtt zur freuntlichenn vertreulichenn nachbarschafft bey E Key: Gross: nichts mangeln lassen, Demnach so solle numher E Key: Gross; vnderthanenn allerley gemeine wahre Inn Lifflandtt Ihre hantierung zu treiben vnndt zu suchenn, vergunt vnndt zugelassenn sein, Wiewol ess, auch nebenn diesen Itzigenn erzelten artickell vnseren gnedigsten herrn, Ertzb: bischofen vnndt den gantzen landenn zu Lifflandtt bedencklich fallenn thut nach zu gebenn mit den vbersehischenn zu kauffschlagenn, Inn betrachtung das Iren F. G. vorfahren die Stette hier Innen mit sonderlichenn freyheitenn, briefen vndt siegelenn begnadigett, So wollenn demnach vnser gnedigster herr Ertzb: bischofe vnndt di gantze Lande zu lifflandtt, zu einem nachbarlichen sonderlichen willenn, vndt friedliebendenn gefallenn di Kauffmannschafft mit denn Vbersehischenn zutreibenn, E. Key: Gross: Vnderthanen Inngleichem nachgeben auff das hinferner vonn beiden theilenn guthe friede vnndt einigkeitt erhaltenn werde.

Diweil auch die klagesachenn viel vneynigkeitt erweckenn, sehenn vnser gnedigster herr, Ertzb: bischofe vnndt di gantze lande zu Lifflandtt nichts liebers, Dan das allenn klagt gebrechenn abgeholfenn werden möchte, bittenn derwegenn, das di klag Sachenn vnndt Richteltage Inn den Stetten da sie bewandtt, gebörlichs rechtens vorgehommen vnndt entscheidenn werdenn möchten, Dahin sollenn mit dem erstenn fromme ehrliche Richters verordnett werdenn, welche das Creutz kussenn vnndt einem Jedenn auff rechtmessige klage nach der kreutzkussunge recht thun sollenn, wehr aber felschlichenn klagt, das derselbiger mit dem thode soll gestraffett werdenn, der tröstlichenn verhoffenunge, das E. Key: Gross: hinwiderumb Ihren Stathalternn beuelhenn vnndt auffer-

legen werdenn, das sie Inn gleicher gestaltt recht thun vndt geben sollenn.

Ess habenn vnsers gnedigsten herrn des herrn Meisters zu Lifflandtt vnderthanen zur Narue, klagendtt vorgebracht, wie sie von E Key: Gross. vnderthanen weder das althe vnnndt guthe nachbarschaftt, Inn beschwerung gesetzt werdenn sollenn, Innhaltt Ihrer vbergebener Artickell, welche hier verhanden sein, Derhalbenn pittenn vnser gnedigster herr E Key: Gross: di wollen solche der Naruischenn newe beschwerung, di Ihnen vonn E Key: Gross: Vnderthanen, daselbst zu merklichem vorfangh widerfehrett, abschaffenn vndtt beuehlenn lassenn dass alle dingk nach dem altenn gehalten, damit einer von dem andernn seine nharung, saltz vnnndt brott habenn möge,

Ferner ist vnserm gnedigstenn Herrnn vorgebracht, dass E Key Gross: Statthalter zu Iwangross di deutschenn beschattenn, vndt vonn einem Jeden Deutschenn, welche sich Inn Reusslandt vber di Naruische beche begebenn, einen Vngarischenn guldenn odder thaler nhemen solle Nhun ist der Zoll zu Adzell derwegen nachgegebenn wordenn, dass henwedderumb vnnndt darentJegenn der Zoll zu Iwanegross auffgehabenn sein solte, Vnnndt bittett vnser gnedigster Herr, der herr Meister zu Lifflandtt, das der Zoll zu Iwanogross der gemeltenn Vrsachenn halbenn durch E Key: Gross: Statthalter abgeschaffett,

Der her Meister aber vnser gnedigster herr, als ein newer ankommender herr, her Ertzb: Bischofe, vnnndt di gantze Lande zu Lifflandt seindt anders nicht dann mit E Key: Gross: Inn liebmuht, einigkeitt, vnnndt allen guthen vertrauenn zu lebenn, vndtt E Key: Gross: angenehmen nachbarlichenn willen vndtt gefallenn Jederzeit zu erzeugen entschlossenn, Zweiffelnn auch nicht, E. Key: Gross: werdenn hier Inn dieser gethanen werbung einen nachbarlichenn freuntlichen gefallen tragenn, vnnndt sich gleichmessig Jegenn vnserem gnedigstenn herrn, Ertzb: Bischöfen, vnnndt di gantze

lande zu lifflandtt, friedtlich vnnndt nachbarlich, wie derselbenn E Key: Gross: hochlöbliche vor vetters gethan, erz cigenn, vndt den frieden wie ess vonn althers gebreuchlich mit vnserenn gnedigsten hernn vndt den gantzen landen zu lifflandtt, haltenn, vndt vestiglichenn bestettigenn, Auch vnserem gnedigstenn hernn, Ertzb: Bischofe, vnnndt den gantzenn Landenn zu Lifflandtt mit eyner Keyserlichen nachbarlichenn anthwortt bejegen, damit als der liebe friede Im nhamen des almechtigen, Inn guthen nachbarlichen vertrauenn vnnndt eigentlicher zuuor-sicht beyderseits erbawett vnnndt vestiglichenn gehalten werden. Solchs wollenn vnser genedigster herr Meister, herr Ertzb: Bischoffe, vnnndt die gantze lande zu lifflandtt vmb E Key: Gross: nachbarlichen vnnndt dienstlichen verschuldenn vnnndt verdienenn, Auch derselbigenn E Key: Gross: angenehmen freuntlichen dienstlichenn willenn vndt nachbarlichenn gefallenn Jederzeit Zuerzeigenn nichtt vnderlassenn oc.

## 2. 1557. Oct. 25 — Dec. 16. — Bericht der livlän-dischen Gesandten in Moskau.

*Cop.*

Betr. ihre Verhandlungen mit den Kanzlern des Grossfürsten, Alexei Fedorowicz Adaschew und Iwan Michailowicz; auch die Audienz beim Grossfürsten nebst wörtlich eingerückter Antwort desselben vom 8. Dec. auf die von ihnen angebrachte Werbung. *Abgefasst offenbar von Thomas Horner.*

*In dorso: Reussische Handlung.*

Nach Christi vnsers Heylandes vndt sahlichmachers geburth Funfftzehenn hundertt vnnndt siebenn vndt funfftzigstenn Jhare, den xxv Octobris, habenn vonn dem Hochwirdigen Grossmechtigen Furstenn vndt hernn, hernn Wilhelmen Furstenbergk, des Ritterlichenn Teutschenn Ordens Meisternn zu Lifflandtt,

meinem gnedigen herrn, di erentueste Achtbar, Hochgelarter, vnndt Erbare Klaus Francke, Thomass Hörner beider Rechtenn Licentiat, vnndt Melchior Grotthausenn, Ihrenn abscheidt zu Trikatenn nach di Muschkaw genhommen, vnndt denn XXVII Nouembris mit gottlicher Hulff Inn der viertenn Jammen, auff Jenerhalben Nowgardenn, zu Jasuwitz ankommen, Daselbst vns Inn di nacht dess herrn Grossfurstenn Jeger einer angetroffenn, vndt den morgen alss Melchior Grotthausenn, Blasius Becke, Fritz Gross, Hans Vogett, Vndt ich bey Ihme gewesenn, vnndt er folgents zu denn Herrnn gesanten kommen Ihnen angezeigtt, Der Herr Grossfurst Keyser vnndt herscher aller Reussenn hatt euere entschuldigung, warumb Ihr So langsam vortziehenn angehörtt vndt soltenn vergangen Sontag schoenn Inn der Muschkow gewesenn sein, So ist nu ewer geleit auss. Der Herr Grossfurst kann wol eweres langsamen vortziehens halbenn abnehmen, dass Ihr gedenc kenn denn Handell damit zu verlengern, Vndt ist fast zornich auff euch, Vndt lest euch an zeigenn, So ihr ewere eigene Lande nicht gedenc kenn zuuerderbenn noch zuuerhatenn, sollenn Ihr mit eueren eigenen pferdenn vonn tage zu tage xij, xiiij Ja auch xv meilenn, vndt Jammen vberschlagenn, vndt so fort vnscumlichenn an Ihre Key: Gross: ziehenn, dann seine macht schoen fertigk vort zureisenn, Warauff di herrn gesanten geandtwordett, das vnmöglichenn also mit Ihren eigenen pferdenn zu Jagenn, di albereits einen weiten wegk abgagenn,

Der Jeger,

So Ihr mit ewern pferdenn nicht thun können, Sall ich euch souiel postpferde verschaffen alss Ihr nöttigk,

Herrn Gesanten,

Sollenn wir mit di post vortziehenn, mussenn wir vnser pferde alhie stehen lassen, das ehr Inn Ihrem abwesen fur den Dienernn vnndt pferdenn alle notturfft besteuere,

## Der Jeger,

Er hette des keinen beuelch, Sein also di hernn gesantenn noch den tag eine Jamme vorbey mit Ihren eigenen pferdenn gezogen, vndt denn abendt gar spete Inn di nacht zu Jederowen ankommen, Da sie dann Heinrichen Winter mit einem schreibenn (: darinnen sie sich des langenn ausspleibens entschuldigenn :) durch di post nach di Muschkaw abgefertigt, vndt von tage zu tage di hernn gesantenn mit Ihren eignen pferden bis genn Torsack gezogen, da dann Heinrich Winter weder auss der Muschkaw zu den hernn gesantenn denn abendt gar spede, ankommen, Anzeigendtt, sie soltenn durch die Post vortziehen vndt Ihre Pferde nachfolgen lassenn, Welchs di Hernn gesantenn gethan vndt Inn zweenn tagenn vndt zwen nachtenn Achtvndviertzig meilenn abgezogen, Vndt haben abendts Nicolai (*Dec. 5.*) di negste Jamme vor di Muschkaw, Zorne, mit gottlicher hulff erreicht, da wir dan den tag mit weythern bescheidt des hernn Grossfurstenn still liegeun mussenn,

Denn folgenden tagk Zeitung vom hernn Grossfurstenn erlangtt, Wir solten vortziehenn, Sein also tages Nicolai mit gottlicher gnadenn Inn di Muschkaw ankommen, durch vnsernn Prestauen Peoter Gollouin vndt Alexi denn Tolckenn vngeföhrlich mit XXX pferdenn entpfangen, vndt des abendts, wie gebreuchlich begiffitgett wordenn,

Denn siebendenn Decembris seindt wir stillgelegenn, Fritz Gross, vndt Melchior Grotthausenn zu Schloss gefahren, denn Cantzler gebettenn, das vns der Grossfurst zur Audientz wolte gestattenn, diesen tag wahr der grossfurst bedeuarth Inn ein Clöster vngeföhrlich zwei wurste von der Stadtt, gereyset.

Denn Achtenn Decembris seindt di hernn gesantenn durch denn Oberstenn Prestauen vndt Alexi den Tolckenn für denn hernn Grossfursten gefordertt, In ein schön herlich gemach, da der herr Grossfurst auff einem guldenem stoell gar herlichenn gesessenn, einen guldenen staab Inn der linckenn

handtt gehabtt, die zwen Tatarische Keyser denn Eldernn Zerszegeley auff der Rechtern, denn Jungenn Alexander genandtt zur linckern handtt, sampt vielen seiner hernn vndt Rethenn Im selben gemach rings vmbher sitzendt gehabtt, Inn guldenen vnnndt silbernn Stuckenn daselbst Claus Franck Inn Nhamen vnnndt von wegen dess Hochwirdigenn Grossmechtigenn Furstenn oc meins gnedigen hernn Meisters, denn hernn Grossfursten begrusset vnnndt andere freuntliche zuentpichtung vermeldet, di Credentz vndt zugeschickte verehrung presentiret, Als nhu Claus Franck auss geredett, fragett der herr gross furst selbst eigner Personn,

Wie liebt Gott dem Hernn Meister,

Worauß Claus Franck Ihre Key: Gross: geburliche Dancksagung gethann, Anzeigendtt. Ehr hette Ihre F: G: gesundt hinder sich gelassenn,

Ingleichenn auch Elertt Krause Stiffts Vageth gethann, Im nhamen vnnndt von wegen des Bischoffenn zu Dorpts denn Hernn grossfursten, begrusset, di Credentz vnnndt zugeschickte verehrung vberliebertt oc

Worauß der herr Grossfurst gleicher gestalt gefragett, Wie liebt Gott dem Bischoff zu Dorptt, Stiffts Vagtt geburliche Dancksagung gethann,

Seinn folgendts alsbaldt auss des hernn Grosfurstenn Pallast, Inn ein gewelbtt gemach gebracht wordenn, Der grossfurst hatt vns aber wie sonst gebruchlich sein soll, di handtt nichtt gebottenn, Auch nicht zu gast gebetenn, Inn welchenn gemache wir Alexi Fedrowitzenn Adassaw, vnnndt Iwann Michalowitz Cantzler, vnser Instructionn eröffnett, welche Summariter durch Melchior Grotthausenn Inn nhamen vnnndt von wegen beyder Hernn gesanten abgeredet, Alss nhun die Werbung eröffnett, fing der Cantzler an, Was will man sich itzundt mit dem Hernn Grossfursten dess Zinses halbenn vertragen, vndt althe frede briefe herfur prengenn, Melchior Grotthausenn vndt Blasius Becke Ihr wist euch dess

handels zuerlennen, wie sich die Sachenn, alss Johann Bockhorst ein alther man, vndt Otto Grotthausenn, sampt den Dorptischen Badenn alhie gewesenenn, zugetragenenn, Was des Zinses halben gehandeltt, vndt Inn fredebrieffe geschriebenn, Der Zins ist vonn altings wie Ihr denn fredebrieff gesehenn, gewesenenn viij Altin, das ist xxiiij Denningk Liffendischer Muntzen iij ( $1: 2\frac{1}{2}$ ) marck min: iij schillingk, vngefehr, von einem Jeden menschen auss der Derptischenn beholdung, Aber der Herr Grosfurst hatt euch begnadigett, Weila die badenn Ihr heupt geschlagen, vndt In den fredebrieff setzenn lassenn, vonn einem Jedenn Heuptt eine Teutsche margk, ohne die geistlicheitt vndt Kirchenn diener, denselben Zinss mit den achterstelligen habtt Ihr belobtt vnserm Keyser vndt herscher aller Reussenn Im drittenn Jhar des fredens zu zuschickenn, di Kirchen vnsern gestenn, wie vonn oldinges gewesen, ein zurheumen, vndt Inn allen Sachenn rechtfertig finden zu lassen, welchs nicht geschehenn, Vndt also der Cantzler di ganntze handlung repetirt vndt ferner angefangenn, Melchior denn vergangenen winter bistu mit Valentin Hanen mit derselbigen werbung von dem Hernn Meister Heinrichenn vonn Galenn an den Keyser vndt Herscher aller Reussenn abgefertigt gewesenenn, mit einem Hauffen verbloemten worth, lögen vndt drögen, Meinet Ihr das der Keyser vndt herscher aller Reussenn ewere vnrechtfertigkeitt nicht merckett, Sagett vonn euch, habt Ihr den Zins mith gebracht oder nicht, so seindt di Sachen baldt vertragen, dann ein Hauffen worth helffen nichts, Des Grosfurstenn Keyzers vndt Herschers aller Reussenn Hauffenn vndt macht ist fertigk In ewere Lande ein zufallen, Darumb sagett von euch, damit kein Christlich vnschuldig bluth vergossenn werde, habt Ihr den Zins mitgebracht oder nicht,

Stifts Vogett,

Ich vndt meine mituerordente sein vonn wegenn vnser gnedigenn hernn zu Dorptt, auff Ihre Key: Gross: Christlich vergeleitung nicht mit einem Hauffen blöser wortt, Sondernn

mit guthem beweis, Altenn besiegeltenn frede briefenn, vonn  
 Ihrer Key. Gros: Hochlöblichenn vorfahrnn versiegeldt, sampt  
 ehrlicher leuthe kundtschafftenn, abgefertigt, Dar Inn vermeldt,  
 wess der Zins altings gewesen, woher er sich verursachett,  
 Welche althe brieffe bittenn wir zu vbersehen, dar Innen  
 zubefinden das der Zins nicht eine teutsche margk,  
 Sondernn ein Zins einer altenn Hönings weyden, Es habenn  
 auch vnser gnedige herrnn, herr Meister, herr Ertzbischoff  
 Bischoffe, vnndt die gantze Lande zu Lifflandt dass worth  
 (: vndersuchung :) nicht anders verstandenn, Dann bey dem  
 bischoff zu Derptt vndersuchung zuthun, Inn allen althen  
 Rollenn, Registern, Buecher, vnndt briefenn zu erschenn,  
 wess der Zins altings gewesen ist, Dieser punct kann vndt  
 mach auch bey der Rom: Key: vnndt Kon: Maitt: Chur vndt  
 Fursten des heiligen Römischen Reich, sampt sonst Jeder  
 menniglich höhenn vndtt niderrn Standes, nicht anders ver-  
 standenn noch gedeutet werden, Vnndt sein noch erputig di  
 althen frede brieff furzulegen, vndt uns dess Zinss halbenn  
 mit Ihre Key: Gross: zuuorgleichenn, wess auff Gott, Recht  
 vnndt alle billigkeitt stunde, Mann wolle bedenckenn, das  
 vnsern g. h. vnmöglich solchenn Zins abzulegen, Bittenn der-  
 wegenn gantz vleissigk, Sie wolten diss vnser erpietenn dem  
 Keyser vndt Herscher aller Reussenn anbringenn, Ihre Key:  
 Gross: dahin leittenn, das Ihre Key: Gross: die billigkeitt  
 furnehmen, vnndt vnsern g. h. das Jenig nicht aufflegenn, so  
 Ihren F. g. vnmöglich ist.

Hirauß habenn Sie vnss den bescheidtt gebenn, das sie  
 diese Sachenn, dem Hernn Gross: wolten berichten, vnser  
 Instruction, vndtt glaubenn brieff absetzenn lassenn vnndt  
 solten mit dem ersten darauff von dem Hernn Grossf: ein  
 Anthwortt erlangen vndt sein also nach der Herberg getzogenn,

Diesenn tagk seindt Melchior Grotthausen, Fritz Gross,  
 Hanss Vagett, vnndt ich widderumb zu Schloss gefharenn, di  
 Instruction absetzenn lassenn,



Denn 9. Decembris den morgens fruhe, seindtt wir widerumb zu Schlos gefordertt wordenn, daselbst vns durch denn Cantzler dess hernn Grosf anthwortt um einer rollenn abgelesenn vnnd vbergebenn, diss inhalts

Vonn Gotts gnadenn einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, die anthwortt vp Wilhelm Furstenberg seine bodeschop, di vnns angebracht iss, vonn seine Badeschop, Clauss Franckenn, Thomas Hornernn, vnnd Melchiorn Grotthausenn.

Vnnd vann wegenn dess Bischops vonn Dorptt siner badeschop Elertt Krause, Christoffer Luggenhausenn Blasius Bocke, vnnd Fritzenn Gross,

Vonn Gades gnadenn, einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wasilowitz, aller Reussenn, hefft beuohlenn Jw antoseggen, gy hebben vnss aueranthwordett einen gelauffenn brieff, vonn dem Meister tho Lifflandtt, Ertzbisschoppe, Bisschoppe, vnnd denn gantzenn Landen, tho Lifflandtt,

Wider so hebbe gi vns angebracht inn Jwer Badeschop vann dem Meister tho Lifflandtt vann dem Ertzbisschop, vann denn Bischoffenn, vnnd vann dem gantzen Lande tho Litlandtt, datt wy scholdenn vorwilligen, vnnd beuהלenn, denn vorigenn fredebreff tho befestigenn, mit vnsernn Stadttholders tho Nowgardenn, vnnd Pleskow, Derhaluenn datt de vorige her Meister Heinrich vann Galenn, inn gott vorstoruenn iss, vnnd Wilhelm Furstenberg, tho einem herr Meister erwelett vnnd gesadtt iss,

Vnnd so sich der her Meister nichtt wurde rechtferdigenn, nach luth dess frede brieffes, alss dann sollen der frede vthe seinn, Vnnd datt wy de Reussische Kirche tho Riga Sunste Nicolaus samptt denn husernn vnnd alle thobehör, nichtt wedder vordernn sollenn, Vrsachenn haluen datt se vann ol- dinges herr, vann den Burgemeister vnnd Rade tho Riga vthgebuetett iss, mitt dem Ertzbisschoffe von Polotzko vnnd Wytenbeik,

Wider, so sollen wy di Kerchenn tho Reuell vnnd tho Dorptt nicht mehr forderenn, dan tho islicher Kerchenn einn einig huss, vnnd sollenn de ende vnnd datt ander thobehör nichtt forderenn, Dann der vrsachenn haluen Datt di vonn Grossnowgardenn forderenn, vnnd di Pleskowers, datt dritte partt, vann der Stadtt van Dorptt.

Wider so sollenn wir vorgunnenn mith allerley wahr, wachs, Talch, nichts butenn bescheidenn, dann mith allerley wahr tho handlenn, vnnd ock mith denn ouersehischenn ludenn,

Vnnd vnsenn Tinss vonn Dorptt vnnd denn oldenn nahrest, sollenn wy vth dem fredebreue bliuenn laten, Vnnd dess schollenn wy vann dem Bisschop nehmenn eine billige houett neygunge, nha sinem vormogen, dann der Tinss wehre oldings nichtt gewesenn, ock funde mann en nichtt inn denc oldenn frede breffenn, geschreuen, Vnnd wy sollenn doch di oldenn frede briefte dorch sehenn, di jwer Bodeschop mitt gedann seinn,

Vann Gotts gnadenn, einn Keyser vnnd Grosfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hefft beuhalenn, iw anthoseggenn, hier seindt vor disser tidt bi vns gewesenn, dess vorigenn her Meisters Henrich vann Galenn, sinn Badeschop, vann dem Ertzbisschop, vnnd vann denn Bisschopenn, vnnd vann denn Gantzenn landenn, tho lifflandt, Johann Bockhorst, mitt sinenn vorwandttenn, desuluigenn hebbenn vuses Tinses belangenn gesehen, de oldenn frede breffe, vnnd de Bercher (*Bücher*?), Dess hebbenn se ock datt houett geschlagenn, vnnd sindt mith vns vorcinigt, datt der Her Meister Ertzb: Bisschope, vnnd datt gantze landt tho lifflandt, nich sollen tho tredenn, dem Konige tho Polenn, vnnd Grosfurstenn, tho Lettowenn, in keinerley sachenn,

Wider so solle mann ock vnser Kerchenn, sämptt allenn thobehör, tho Riga, Reuell, Dorptt, vnsernn, gestenn, vnnd Kopludenn, vann gross Nowgardenn, vnnd Pleskow einrheumenn nha dem oldenn,

Dess sollenn ock vnse geste vnnd koplude mitt Jwenn

kopludenn handelnn, mith allerley whare, vth genhomenn Talch vnnd Pantzer,

Vnnd vnsehn vorigenn Tinss vnnd denn olden nahrest sulde der Bisschop vann Dorptt, vndersuchenn, nha der Kreutzkussunge, und nah Rechte,

Vnnd denn newenn Tinss vann einem Isslichenn mensche, vth siner gantzenn beholdinge geuenn, eine dutzsche mrk. vnnd vns ock thoschickenn bi siner Badeschop in dem Dorden iahre dess fredens,

Vnnd in dem fredebrieffe steth nhamhaftig, geschriebenn ock seindtt vor denn brieffenn, die sigelnn gehangenn vnnd hebbenn ock vor vnsernn Stadttholdern, tho Groth Nowgardenn, vnnd Pleskow datt Kreutz gekussett.

Dess hebbenn ock vnse Stadttholders di frede breiffe dem Meister tho lifflandtt vnnd Ertzbischoffe, vnnd bischoffen tho geschickt, mitt vnser Badeschop, Dess hefft der her Meister, vnnd Ertzbischoff ohr Siegel darfur gehangenn, vnnd darup datt krutz gekussett, vnnd de handtt darouerstreckett, vp datt se sich wuldenn rechtterdig findenn, lathenn, na luth dem frede breffe vnnd der Kreutzkussung,

Vann Gadess gnadenn einn Keyser vnnd Grothfurst, Iwann Wassilowitz aller reussenn, hefft beuholenn jw antho-seggenn, de Meister tho Lifflandtt Ertzb: vnnd Bisschoffe, vnnd datt gantze Landtt tho Lifflandtt, hebbenn sich iegenn vnsernn Statt holders in keinem artickel, Rechtterdig finden lassenn, vnnd hebbenn ohre rechtterdigkeitt, nhu erkandtt by sich suluenn, vnnd hebbenn ock nhu ohre vorige rechtterdigkeitt, recht erkandtt, Ock hebbenn se nuwerle vnsernn kopludenn vnnd gestenn, vorguntt tho kopschlagenn, hebbenn ehn ock nichtt vth erenn stratenn vorguntt tho gaenn, vnnd hebbenn ock vp denn Kerchenn gudern vel vth gebawett, Ock hebbenn se de eadenn vnnd Kamerann, ann sich gebracht,

Vnnd tho Riga hebbenn se vnse kerchenn vnnd heuser dem konige tho Polenn vnnd Grothfurstenn tho Lettawenn

inne gedann, vnnd hebbenn vnss thor anthwortt entbadenn, bi Valentinn hänner vnnd sinenn mitt uerwandttenn, Datt sie inn ehrenn oldenn brieffenn, nichtt konnenn findenn datt se vns iuwerle Tinss gegeuenn hebbenn.

Vonn Gades gnadenn einn keyser vnnd Grotfurst Iwann Wassilewitz aller reussenn, hefft beuhalenn iw anthoseggenn, Datt der her Meister, Ertzb: vnnd Bisschofe hebbenn nichtt geachtett di Badeschop vnnd Anthwortt vann ehrenn badenn, vnnd bothschafftenn, datt wy nhuverlitt geneigett sein gewesenn, vann vnsern friedenn brieffenn, afftotredenn, Der vrsachen haluenn, datt se sich fur vns vnnd vnsern Stadholders, nuwerlitt in keinerley sachenn, rechtferdig finden latenn, vnnd bedenckenn ock bei sich suluenn nichtt datt vnschuldige blutt, datt vmme ehrer vnrechtferdigkeitt werth vergathenn, vnnd die Christenheitt verdoruenn werdenn, Derhaluenn solchem vngelucke vorthokomenn, hebbe ick jwe Badenn, mein geleidts brieff tho geschickett vp dat gy iw suluenn nha rechte rechtferdig findenn lathenn,

Vnnd heben vnse bognadunge nichtt erkandtt, ock viel weniger geacht.

Dess begerenn gy badenn noch dartho, datt wy iw sollenn begnadigenn, vnnd öhnenn mith einem frede begnadigen vnnd vnsern Tinss vth ehren frede breffe lathenn, Dess suldenn wy vmb ehrer bede willenn, dem Bisschoff begnadigenn, vmme vnser Tinses haluenn, vnnd nhemenn vann ehme wath billich wehrè, nha sinem vormögen, vnnd sollen vnse Kerchenn, ende, kamern, keldern alle thobehör vorthann, so nichtt mehr fordern, vnndt datt so bliuenn lathenn,

Vann Gades gnadenn einn keyser vnd Grothfurst Iwann Wassilowitz aller Reussenn, hefft beuholenn jw thom lestenn einn antworth vnnd einn afscheitt tho geuenn,

Vnnd alss ich binn einn Christlicher herr, vnnd ock vnre voreldern gewesenn, sinn, hobenn nuwerlitt mitt vnserm willenn, die frede breffe gebracken vnnd willen ess

ock vorthann mit vnserm wetthenn nichtt doenn edder ertögenn, Vnnd datt vnse wille wy mitt alle vnsem fordeill fordernn, samptt alle vnsenn schadenn, vnnd vann denn genenn di wedder denn Creutzbrieff hebenn gehandeltt, vnnd denn auergetredenn hebbenn wil ich dat meine fordern, soviel my gott gnade vnnd Bistandtt deitt, vnnd doenn werтт, vnnd so hebbenn wy nhu vp se vnse heer vnnd gewaltt affgeferdigett, willenn ock balde spörenn, wath ehenn amdrechlichstenn sinn werтт, of ess ehenn werтт dreglich tho sinn datt se sich werdenn nah dem frede brefe richtenn, oder datt se willenn vns machтт in ehr landt steden.

Vnnd ass wy seindтт einn Christgelouiger herr, nichts anders sehenn, dann Christenn blutt vnschuldigenn tho vorgeittenn, sinn ess ock nuwerle bogeren, gewessenn, binn auerst alwegenn geneigt di Christenheitt tho vordedigenn, vnnd tho vormehrenn geneigt gewesen, vnnd nach frede vnnd einigkeitt juwerle getrachtett, vnnd noch tohr tiedтт nichtt gernn vnschuldig blutt vorgeittenn vnnd die lande tho vorherenn vnnd tho vordaruenn,

Vnnd datt vnschuldige blott, datt thor vnschultt werтт vorgathenn, datt werтт röpen auer denn genenn, so wedder denn fredebreiff gehandeltt, vnnd dene auergetredenn hebbenn, Dith hebbenn wy badenn vann beidenn Partenn tho einer anthwortt, darmitt theett tho huss gy sollenn einenn reinenn, vnnd vnbeschedigtenn, weg hebbenn, beth inn jw landt vnnd vp vnsenn geleidts breiff denn wy Jw gegeuenn hebbenn.

Stifts Vogett.

Gunstigen hernn Wir erpiettenn vnss noch wie zuuorn gemeldet, mitt dem hernn Grosfursten dess Zinses haluen also zuuergleichenn, Wess recht vnnd pillig ist, vnnd wollenn nichtt zweiffelnn, ihre Key: Gross: alss einn Christlicher löblicher Keyser werde dass ienige nichtt begerenn, darzu ihre key: Gross: nichtt berechtigтт ist vnnd wirtt in dem friede brieffe nichtt zu findenn seinn, dass mann ebenn eine Teutzsche mrk. sollte gebenn, vonn einem jedenn heuptt, dann der brieff vormach

van einem jedernn heuppt eine Teutzsche mrk. oder wess oldinges  
 gewesenn ist, Darinn nichtt aussgedrucktt, wess mann schuldig ist,  
 vnnd bittenn nochmals ihre Key: Gross: wolttenn das Jenig vonn  
 vnserm g. F. nichtt furdernn oder begerenn, so vnmöglich ist,

Alexius Fedrowitz.

Wolmar Wrangell vnnd Diderich Kauer habenn zuuornn  
 gelobtt denn Zinss zu gebenn, vonn einem jedenn Menschenn,  
 auss der Dorpttschenn beholdung eine teutzsche mrk. Welchs  
 der Bisschopff bekreutzkussett denn selbenn Zinss samptt dem  
 alttenn achterstelligenn denn hernn Gross. in dreienn Jahrenn  
 zuzuschickenn, Sagett vonn euch habtt ihr denn Zins vonn  
 einem jdern heuppt eine Teutzsche mrk. vnnd dass achterstellig  
 vonn einem iedenn vorstorbenenn, menschenn Jung vnnd altt  
 weib vnnd mansspersonenn, eine Teutzsche mrk. so ist denn  
 sachenn baltt zu helffenn, Wo nichtt sollenn sie sich woll  
 vertragenn, dor sie bei einander kommenn,

Stifts Vogtt.

Wie ist dass möglich vonn einem jedenn menschenn eine  
 Teutsche mrk. zu gebenn, Der Keyser vnnd Herscher aller reussenn  
 legtt seinenn einigenn leuthen so viel nichtt auff, oder wie ist ess  
 menschlich dass man soltte wissenn, wieviel personenn im Stifft  
 Dorptt jung vnnd altt verstorben, vnnd zur welt gebornn wer-  
 denn, Will geschwigenn dass mann eine mrk. vonn einem Jedernn  
 Menschenn so vorstorben oder auch kunfftig soltte gebenn.

Cantzler.

Die geschlecht der leuth solttenn nichtt wissenn, wie  
 viell auf jderer freundtschafft jung vnnd altt soltenn ver-  
 storben seinn, Werdenn doch alle leuth aufgeschriebenn, oc  
 Dieser gebrauch ist bei ihnnenn dass sie alle verstorbene ver-  
 zeichenn, vnnd inn denn messenn fur Sie bittenn,

Hierauff die Dorpttschenn Gesandtenn geandtwordtt,  
 dass dess vnmöglich vnnd der brauch bei vnss nichtt also,  
 Vnnd ist viell pittens geschehenn, Dass der herr Grossf. denn  
 Zinss wolte fallenn lassenn, vnnd eine erliche erkenntnuss nach

vermögen Ihres g. h. zu Dorpff nhemenn oc mann hatt aber allenn gethanenn vleiss nichtts erhaltenn konnenn, Vnnd seindtt die hernn Gesandttenn im gemach abgetretten, Die gegenwertige gefhar vnnd kreigssrustung dess hernn Grossf. auch die itzige gelegenheitt der Lande zu Lifflandtt erwogenn, vnnd in betrachtung des vnerwindlichenn schadenss, so denn armenn Landen zu Lifflandt in verherung vnnd verwustung derselbenn vnnd in wegfurung der ahrmen leuthe, auss dem kriege folgenn vnnd zustehenn wurde, sich nothwendig in handlung einlassenn mussenn, Jedoch zuuornn vmb dilationn biss auff denn andernn tag sich darin zubesprechenn, gebettenn,

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler.

Der her Grosfurst, Keisser vnnd herscher aller Reussenn kann euch keine lengere Zeitt gebenn, Ihr habtt drey jarlang Zeitt gehabt in allenn Sachenn nach der kreutzkussung recht zu thunn, Seinn hauffenn ist fertig vortzuziehenn, Sie werdenn sich woll vergleichenn wann sie an ein ander kommenn,

Hierauff seindtt die hernn Gesandttenn abermalss im gemach abgetretten, vnnd alss sie denn grossenn ernst gemercktt, habenn die Dorpffschenn meinss g. h. Meisters Gesandttenn ersuchtt, alss vnderhandlers inn die sachenn, sich zu schlahenn, vnnd anfenglichenn ann einn tausent mrk. jerlichenn Tributs, vnnd einn tausent Thaler fur die drey hinderstellige Jar sich eingelassenn, Welchs meins g. h. Meisters Gesandttenn, denn Canzlers auff die gethane bitte der Dorpffschenn, ongezeigt, vnnd dass alte achterstellige fallenn zu lassenn vleissig gebetthenn.

Alexius Fedrowitz vnnd Cantzler,

Dass ist gar einn geringes darann, wirtt dem hernn Grossf. nichtt benugenn, So ihr keinenn weiter beuelch mögett ihr widderumb zu rucke reisenn, si werden sich woll vertragenn, dar sie bie einn ander kommenn.

Vnnd ob woll die hernn Gesandttenn hartt hierauff verharrett, habenn sie iedoch, weilnn ihnen keine Zeitt

zubedenckenn vergunnett wordenn, vnnd diss erpiettenn gantz vorechtlich auffgenhomenn, sich weiter einlassenn mussenn, vnnd ehe die lande vnuersehenlichenn, inn einn bluttbatt gesetz wurdenn, habenn die Dorptischenn, wiewoll mitt grosser beschwerung, Jerlichenn Tributs gebetenn xv ° mrk. vnnd ij <sup>m</sup> thaler furs achterstellige, Anzeigendtt, dass nichtt menschlich oder möglic sich weiter ein zulassenn, Solte mann auch Daruber dem liebenn Gott die sachenn beuhelenn. Darbey gebettenn, dass die Cantzlers diss Christliche erpiettenn dem hernn Grosf. vormeldenn, wolttenn, vnnd allenn vleiss ankerenn, dass ihre Key: Gross. sich hierann Christlich wolte benugenn lassenn, dann ess ihrem g h mith der billichkeitt so die altenn fredebrieffe vom Zinss recht vbersehenn wurdenn, nichtt kunde ausgelechts werdenn, Wass mann gethann, wehre Christlich blutt zuuergiessenn zuuormeidenn geschehenn, Der Keyser vnnd Herscher aller reussenn wolte auch bedenckenn, Vber wheme dasselbige wurde schreienn am gestrengenn gericht gottes mitt mehrenn vleissigenn erinnerungen zum Christlichenn friedenn,

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler,

Ewer erpiettenn wollenn wir vnserm Keyser anbringenn vnnd gern vleiss in der sachenn thunn nach vnsernn vermogenn ꝛc, vnnd seindtt hicmitt an dem hernn Gross. gegangen, palth widderumb einkommenn vnd folgende anthwort einbrachtt.

Wir habenn dem Keyser vnnd herscher aller Reussenn ewer erpiettenn, angezeit vnnd weilnn, Ihr euch inn allenn Dingenn, wollett rechttferdigenn, Ist der Keyser vnnd herscher aller Reussenn einn Christlicher Keyer vnnd hatt nuwerltt gern Christlich vnschuldig blutt vergossenn, vnnd hatt euch begnadigt, vnnd weilnn ihr ewere leuthe nichtt konnen zhelenn, vnnd die so verstorbenn seindtt, so hat ehr denn Zinss vnnd allenn sachenn eine mass gegeben, zur billigkeit vnnd dann die verstorbenn vnnd dass achterstellige, auch



nicht vndersuchenn vnnd zehlehn, so soll fur dass alte achtterstellige der bisschopf zu Dorpff gebenn x <sup>M.</sup> vngarische guldenn vnnd furohinn alle iar den zinss auss der Dorpffischenn beholdung xxx <sup>M.</sup> vngarische guldenn, Vnnd dieweilnn auch ferner der h. Grosf. sich vmb dess herrn Meisters vnnd der gantzenn lande zu Lifflandt grösse vnrechtfferdigkeitt willenn, inn diese Stadttliche auffrustung, verursachtt, seine macht vonn Cassann vnnd Astrachann, vnnd vielenn andern orttenn aufgebrachtt soll ehr vnnd die gantze lande zu Lifflandt, vnserm Keyser vnnd Herscher aller Reussenn, fur denn vnkostenn gebenn L <sup>M.</sup> Vngarische guldenn,

Worauß die Dorpffischenn Gesandttenn entschuldigung furgewandtt, dass dem Stifft Dorpff vnmöglich Jerlichenn solchenn Zinss zugebenn, Dann dass gantze Stifffte die helfffte nichtt so viell werth, es wehre eine gantze vnbillige vnmögliche anfurderung, mann soltte die billigkeitt bedenckenn, vnnd fhurnhennenn, oc ess habenn auch meins g. h. Meisters gesandttenn, meinem g. h. Meister vnnd die Lande entschuldigett, dass ihre F. G. zu diesser Kreigesrustung keinn vrsach gebenn, Mann hette sich je vnnd allewegenn, inn allenn dingenn freundtt vnnd Nachbarlichenn erzeigt, die herrn Gesandttenn wehenn auch abgefertigt, solche freundschaft inn nhamenn meins g. h. als eines newenn ankomedenn Meisters zubestigetenn vnnd zuuormherenn oc

Alexiuss Fedrowitz vnnd Cantzler.

Boeckhorst nebenn seinenn mitt uerwandttenn hettenn gelobtt inn allenn sachenn recht zuthun die Reusische Kirchenn samptt ihre zubehorung ein zurheumenn ihrenn Leuthenn die freye hantierung zugunnen in allerley, denn Zinss zu vndersuchenn, vnnd zuzuschickenn, vnnd in allenn klagt sachenn recht zugebenn, welchs nicht geschehenn, so hette der herr Grossf. bei Valentinn hanenn, vnnd seinenn mitt uerordenttenn Hinrichenn von Galenn Meister, vnnd denn gantzenn Landenn zu lifflandt seinenn willenn zuentbottenn,

mann hette sich auch in der zeitt nichtt gerechttferdigett oc  
Der herr Grossf: hatt auch die Badenn begnadigett vnnd  
zugeschicktt einen Christlichenn geleidtsbrieff auff Michaeli  
bei ihrer Matt: zukommenn, Welchs auch nichtt geschehenn,  
so ist dass geleidtt nhu auss, vnnd dess herrn Grossf, machtt  
verhandenn, seinn rechtt selbst zu suchenn wir wissenn bei  
der handlung weither nicht zu thunn Ihr mögenn widderumb  
zuruck ziehen an euere herrn, ench soll keinn leidtt widder-  
fahrenn.

#### Stifts Vogett.

Gunstigen herrn wir seindtt abgeferdigett dieser Zinss  
handlung numehr einenn abscheidtt zu machenn, Damitt  
zwischen vnsernn g. f. vnnd der Key: Gross. dermhall ein  
bestendige freundtschafft mochte gestiftett werdenn, aber  
diss ist in warheitt einn vnmöglich begernn so der herr Gros-  
furst vor hatt.

#### Cantzler.

Ist ess dem Bischoff zuviel, ehr pitte dem herrn Meister  
vnnd die gantze Lande zu lifflandtt das sie ihm zu hulffe  
kommenn,

Es hatt auch des Stifts Vogtt der Rom. Key. Maitt.  
vorschrifttenn Alexi Fedrowitzenn, vnnd Canntzler ange-  
bottenn, vnnd gebettenn, Das sie die selbenn, Ihrem herrn  
dem Grosf. vberreichenn wolten Ess ist aber solche furschrifft  
gantz vnrechtlich geachtet, vnnd vnnter andernn, vonn denn  
Cantzlers angezeigt wordenn, Der her Grosfurst wehre einn  
Christlicher herr, vnnd wuste durch gottliche hulff seinn landtt  
selbst zu regirenn, Durffte nimandts vnderrihtung, mann  
solte sich inn allenn dingenn rechttferdigenn, so wehre ihr  
herr einn Christlicher Keyser, vnnd hette newerldtt lust ge-  
habtt Christlich blutt zuuergiessenn, es ist aber rechtt gantz  
vleisig angehalttenn, die Promotorial schrifttenn dem Kayser  
zu vberandttworttenn, Habens aber die Cantzlers nichtt an-  
nehmenn wollenn, oc anzeigendtt, Mann solte sich rechttferdigenn

oder dess Grossf. machtt wehre vorhandenn sein recht selbst zu suchenn.

Hierauff habenn sich die hernn gesandttenn nochmals besprochenn, Vnnd die forstehende gefhar, der Lande zu Lifflandt betrachtt, vnnd sich sempthlich vmb dess lieben friedens willenn, ingelassenn auff die vermeinte anforderung auff x <sup>M</sup> thaler vnnd jerlichs ein tausent mrk. Tributs auss der Dorptischenn beholdung, ess hatt aber solch erbietten keinn statt habenn mögenn, ist vnss auch nichtt verguntt wordenn in der Herberg darauff zuberedenn, Derwegenn sich die hernn gesandttenn auff xv <sup>M</sup> Darnach weilnn sie auch nicht erhaltten auff xx tausent thaler vorwilligenn mussetin, vnnd denn verordtentenn dess hernn Grossf. angezeigtt, dass sie sich keines weges kondttenn oder wolttenn weither einlassenn. der her Grossf. soltte sich an diesem, so sie vmb des liebenn fredens willenn, vber ihrer g. h. vorwissenn gethann, ersettigenn lassenn, die billikeitt fur augenn habenn vnnd dass ienig nichtt fordernn dartzu Ihre Key: Maitt. nichtt berechtigett wehrenn,

Alexius Fedrowitz.

Wir wollenn, solch ewer erpiettenn vnserm Keyser vnnd herscher aller Reussenn, anbringenn, vnnd sollenn morgenn einenn bescheitt darauff erlangenn, ihr wollett euch auch noch bedenckenn vnnd euch inn allenn rechtthferdig findenn lassenn vnnd seinnd also zum Grosf. gangenn

Ess habenn aber die hernn Gesandttenn, denn Cantzler gebettenn, das ehr gemeiner Lande bestes bei dem hernn Grossf. wissenn wolte vnnd habenn alss vnsernn abzugk inn die herberg genhomenn,

Freitags nach Nicolai, denn x Decembris seindt wir des morgens fruhe durch vnsernn Prestauenn widerumb zu Schloss gefordertt, vnnd daselbst erschienen da dann der Cantzler nachfolgende meynung vnss surgehaltenn, Wir habenn wass gestern gehandeltt di Key: Gross. berichtett, vnndt ist nicht

möglich diese Ding zuerhalten, Dann es gar ein geringes, Vnndt di vnrechtferdigkeitt ist zu gross, vorhin ist zugesagtt vndt belobett, di Reussische Kirche vnndt ennde vnsernn gestenn einzurheumen, Inn allen Sachenn recht zu thun, vndt mit den Ausslendischenn di Kauffmanschafft vnndt pantzer zuuergunnen, vnndt loss zu gebenn, vnserm keyser den Zins vonn einem Jedernn Heuptt eine teutsche mrk. zu gebenn, Welchs nicht gehalten, so Ist Ihre Key: Gross. macht vorhandenn, solche vnrechtferdigkeitt vndt seinen dess Hernn Gross: Zins an dem Hernn Meister, Ertzb., Bischoffenn vnndt den gantzen Landenn zu Lifflandt selbst zu suchenn, vndt zu holenn, Mann kann nicht weither redenn, di macht ist furhandenn, Ihr badenn mögett widerumb zuruck reisenn, euch soll kein leidt widerfahren, der prestaue soll euch vnbeschedigett widerumb auff die grentze brengenn,

Stiffts Vogett,

Gunstigen Hernn Ihr wollett bedenken, dass wir nicht mehr durffen oder mogen loben, alss man kan halten, Es ist vnmöglich den Zinss wie Ihre Key: Gross: begern, zu gebenn, so wir auch derselbenn eignen vnderthanen wehren, könnte man vnss Jhe billich nicht mehr aufflegen, alss mann ertragen kann, Der Keyser vnndt Herscher aller Reussenn will ein Christlicher Rechtferdiger Keyser sein, dafur wir Ihre Key: Gross: erkennen, Dass ist aber furwar eine grosse vnrechtferdigkeitt, das man dass Jenig begerett, so vnmöglich ist, di gantze Christenheitt Ja auch di gantze weldt richtenn Ihre gerechtikeitt auff althe Siegell vndt brieffe gegrundett, Wie wir auch wissenn, dass Ihre Key: Gross: vnnderthanen nach Siegell vndt brieffe gerichtett werdenn, hier aber mögen dieselbenn gar nichts geltenn, Wir erpietenn vns also ein zulassenn habenn es auch gethan, was auff ehr Recht vndt billigkeitt stehet, wir habenn Christliche bluthsturtzung zuorhuten, dass Jenig gewilligett, so vnserm g. h. zu Dorptt gantz beschwerlich, Da auch diese althe frede brieffe bey der gantzenn

Christenheitt dargethann, wurde man diss Ihre F: g. mit recht nicht konnen aufflegenn, hier aber geltenn weder brieff Siegel, Recht oder billigkeitt, Lieben herrn, Ihr woltt ess bedencken ess ist vns vnmöglich mehr dabei zuthun, mussens daruber dem liebenn gott, dem gestrengen vndt gerechten richter beuehlenn,

Imgleichenn auch Clauss Franck mit einer schönen vermhanung vnnnd vleissiger erInnerung zum Christlichenn friedenn gethann,

Cantzler,

Das erpietenn so Ihr gethann, ist gantz geringg, der Herr Meister vnnndt di lande zu Lifflandtt sein ebenn so schuldig als der Bischoff zu Dorpth, Man solte sich In allenn Dingen Inn denn dreien Jharen nach der kreutzkussung gerechtferdiget habenn, so wehr dieses vnnöthtigk, der Keyser vnnndt herscher aller Reussenn hatt seine macht auffgebracht, vonn Cassann vndt vielenn andernn orthernn, zu di zwei hundertt tausent starck, di Ihre Key: Gross: nicht ein geringes kosten, gedenck doch wass ein pferdt gestehenn mach, sie habenn sich mit grossenn Vnkostenn gerustet, pferdt vnnndt anderst kauffen mussenn, So mus sie der Herr Gross: alle, wenn sie wider kommen, begifftigenn,

Hierauff Claus Franck entschuldigung gethann. das der Herr Meister vnnndt di Lande zu Lifflandtt zu solcher auffrustung keine vrsach gebenn, ye vnnndt allwegen mit dem Hernn Gross: gute Nachbarschaft gehaltenn, vnss vmb bestendigenn Christlichenn friedens vndt guter Nachbarschaftt willenn mit dem herrn Grossf: auffzurichtenn, abgefertiget, vnnndt ist diese vermhanung zum friedenn, mit notturftigenn worten geschehenn,

Cantzler.

Mann solte Inn allen dingen Recht gethan haben, viele wech wehrenn vnnöthig,

Stiffts Vogett,

Gunstigen Hernn, Ob woll wir vns Jegenn der Key:  
Gross: zu aller billigkeitt Inn nhamen vnserer genedigen  
Hernn erpottenn, befindenn wir Jedoch vber alle zuuersicht,  
das solch vnser Christlich erpietenn gar wenig frucht schaffenn  
mag, vnndt dar durch vnser persohnen Inn diesenn Sachenn  
nichts zuuerschaffenn, damit aber gleichwoll das Christlich bluth  
vnschuldigh nicht möge vergossenn werdenn, Welchs zu dem  
gestrengen gerichte gottes vber denn Jenigenn, so solches  
verursachet, klagenn vndt ruffenn wirdt, Mocht diss mittel  
getroffenn werdenn, warumb wir gantz demutig thun pittenn,  
das di Rom: Key: oder Kon: Mait: oder andere Christliche  
benachbarte Potentaten, sich durch Bottschafftenn Inn die  
Handlung schlahenn, Vndt Ihre Key: Gross: vnndt vnser  
gnedige Hernn guthlichenn vereinigtenn, In massen diss  
zwischenh Ihrenn F. g. vnndt der Kon: Mait: zu Polenn,  
durch di Rom: Kon: Maitt: geschehenn, Vnndt sich mein  
gunstiger herr Cantzler Jegenn di gesantenn, wol ehimals er-  
klerett, Ob man Inn den Sachenn nicht vnterhendlers dulden oc

Alexius Fedrowitz

Der lobwirdig Keyser vnndt Herscher aller Reussen ist  
ein Christlicher Keyser, vndt weiss durch Gottliche hulff vndt  
seiner macht das seinig selbst woll zu suchenn vndt zu  
fordern, vnndt Ihre Key: Gross: thun Inn allenn Sachenn  
Recht, dorffenn keiner vnderichtung, Mann solte sich selbst  
Jegenn Ihre Key: Grossm: Rechtferdigenn,

Canntzler,

Vieler worth sein vnnöhttig, wir mögenn di Key: Gross:  
weither nicht auffhaltenn, di macht ist furhandenn, vnndt ligt  
vnserm Keyser auff grossenn Vnkostenn,

Warauff die Hernn gesantenn abgetredenn vnndt sich  
besprochenn, di auffrustung dess Hernn Grossf. dabei die  
Itzige gelegenheitt vnserer genedigen Hernn vndt der Landen  
zu Lifflandt erwogenn, vor rahtsamer angesehenn das man

Inn einer summa geldes verwilligenn, als das die lande vberzogenn, vnndt Im grunde vertorbenn werden solten, Derwegen wiewol gantz beschwertenn gemuts Inn die xxx<sup>M</sup> thaler vmb fredens willenn, Auch alle Jhar ij<sup>M</sup> mrk. Zinses vonn den Derptischenn gewilligett, welche gantz verechtlich angenhomen, Dabei angezeigtt, So wir keinen weithernn beuelch, soltenn wir widerumb abreisenn, sie durfftens dem Hernn Grossf. nicht anbringen,

Hierauff habenn di Hernn gesantenn abermals sich besprochen vnndt Ingebracht, das sie sich zu aller pilligkeit erpottenn, vnndt hiruber weiter nicht ein lassen kondenn, Betenn derwegen dess Hernn Grossf: Rethē, sie woltenn diss erpietenn der Key: Gross: vermelden, vndt pittenn, dass Ihre Mait: vielmehr Ihr Heuptschlagenn, als dass Jenig so sie itzo gebettenn, woltenn zu gemuth fuhrenn, vnndt Ihnen mit einem Christlichenn Friedenn begenadigenn, dann sie nicht mehr loben köndtenn, Hiermit seindt Alexius Fedrowitz vnndt Iwann Michalowitz zum Hernn Grossfurstenn gangenn, kurtzlich widerumb kommen, nach folgende meynung vnss angezeigtt,

Alexius Fedrowitz

Wir habenn vnseren Keyser vndt Herscher aller Reussenn abermals ewer erpietenn angezeigtt, vnndt fur euch gebetenn, vnndt ist Ihre Maitt: vast zornich auff vns wordenn, vnndt hatt ewer erpietenn keine mass, Mogett derwegenn widerumb abreysenn, euch sollenn Prestauen, podowoddenn vnndt anderst Inn die Herberg verschafft werden, Wir wissenn weither bey der sachenn nichts zuthun,

Hernn gesantenn,

Wir habenn all das Jenig gethan, so vnsernn g. H. Immer möglich, damit das Christlich bluth nicht möge vergossenn werden, Weilnn wir aber mit vnserm vleissigen flehenn vnndt pittenn, nichts erhalten können, Mussenn wir die Sachenn gott dem almechtigenn beuehlenn, vndt diss alles so vns alhier bejegenett, vnserenn gnedigen widerumb einbringenn,

Bittenn derwegenn man wolle vnss mit einem Prestauen vndt postpferdenn biss ann vnser volck versehenn, vnndt auff das Christlich geleitt vnsernn zuruck zugk vergunnen,

Cantzler,

Euch soll der Prestaue vndt die postpferde Inn die Herberg verschafft werden, Ihr möget mit gesuntheit wider hin ziehen, Darauff seindt sie beide nach dess Hernn Gross: gemach geeilett,

Vnssere Hernn habenn sich aber noch kurtzlich beratschlaget, di grössenn gefahr erwegenn, vnndt Ihnen nachgeschickt vndt pitten lassen, das sie noch ein wenig bey vnss Ins gemach kommen wollenn, welchs sie nicht thun woltenn, vnss zu sich vor dess Hernn Gross: gemach begerett, da wir durch Melchiorn Ihnen anzeigen lassenn, das wir Inn warheitt dass Jenig Inn der Handlung eingangen vndt verwilligt, so vnserenn gnedigstenn Hernn zum aller beschwerlichstenn, Wurden auch nicht geringe beschuldigung daruber leidenn, Damit aber di Key: Maitt: sehenn, Das wirs guth meinen, vnndt Christlich bluth vngernn vergiessen lassen, Woltenn wir willigenn XL <sup>M</sup> thaler auff's aller eussersts zugehenn, Betenn derwegenn dass sie dass leste Inn der Sachenn furwendenn, Damit Key: Gross: vnser Demuth vndt Heuptschlagenn bewegen, vndt damit zufriedenn sein wolte,

Hierauff sich des Grosf: verordneten erpottenn, dem Hernn Grossf: Solchs anzubringen, Ihren vleiss anzukehenn, vnndt versehenn sich der Grossf. wurde vnss begnadigenn, Allein der Zins muste höher gesatzt sein,

Warauff die Dorptischenn Gesantenn vermeldett, das vnmöglich denn Zins höher als auff die ij <sup>M</sup> mrk. zuuerwilligen.

Canntzler

Wir soltenn es biss auff kunfftigenn morgenn Inn bedenckenn nhemen, Sie wolten dem Hernn Grossf: anbringenn,

Damit wir vnsernn abscheidt Inn di herberge genommen, Vnndt vor dess Hernn Grossf: Pallast viele des Hernn Grossf:



veldthernn zu pferde gehalten, Wie wir nhu fur aus gefahren,  
Ist der Grossf. nachgefolgett mit einem gewaltigen Hauffenn  
Hackenschutzen, vndt Ins veldt gerittenn, Vns woll der Prestaue  
nicht vergunnen, Dass wir den Hernn Grossf: vndt hauffen  
ansehenn mochtenn, Sondernn musten stracks vortziehenn,  
nach der Herberg, eine stunde darnach vngefehr, hatt der  
Herr Gross: all sein geschutz klein vndtt gross Im felde loss  
schiessenn lassenn, Welchs schier den gantzen tag gedeurett,

Des abendts wurde vns abermallss durch den Prestauen  
angezeigt, Wir soltenn vns fertig machenn, vnnndt auff den  
morgenn frue hinweg ziehenn,

Sohnabends nach Nicolaj ff.

*Das Uebrige in Uebereinstimmung mit den Exemplaren des schwed.  
Reichs-Archivs. Vers. I. 576; gedr. in Quellen. I. no. 8.*

### **3. 1557. (7067.) Nov. Moskau. — Fehdebrief des Grossfürsten an Livland.**

*Cop. Uebers.*

An der Stirn der Copie ist die Adresse so verzeichnet:

Viendes breff vpschrift,

Wilhelm Meister tho Lifflandtt vnnd Ertzb: tho Riga  
vnnd Bisschop tho Darpte vnnd andere bisschoffenn  
vnnd allenn lifflendischenn ludenn,

Wilhelm meister, tho lifflandtt vnndt Ertzb: to Riga vnnd  
Bisschop tho Dorptte, vnnd vndere Bisschoppe vnnd allenn  
ludenn inn lifflandtt, gy hebbenn tho vns gesandt iwe badenn,  
gude lude Johann Borckhorst, vnnd Otte grotthusenn Wolmar  
wrangell, mith siner geselschop Jw houeth tho schlande, datt  
wy dem hernn Meister vnnd Ertzb: vnnd Bisschop tho Dorptte

vnnd allenn ludenn tho. lifflandtt woldenn begnadigenn vnnd  
 beuehlenn vnsernn Stadttholdernn, tho Nougardenn, vnnd  
 Pleskow einenn frede mith ehenn tho makende, nha dem  
 oldenn vnnd wy heddenn vnsenn Stadtholdernn beuholenn  
 keinenn frede vmb Jwer vnrechtferdigheitt willenn mitth Jw  
 tho makende vnndt woldenn Jwe vnnngerechtigkeitt vp Jw  
 sokenn, vnndt Jwe Badenn Johann Bockhorst mit syner gesel-  
 schop hebbenth vns affgebedenn, Dann vp dat die Hern  
 Meister vnndt die Ertzb: tho Riga, vndt Bischof tho Dorpt  
 vnndt alle Lande zu Lifflandt vns alle vngerechtigkeitt sollenn  
 richtigk maken, De Russeschenn kerckenn vndt Gildestauen  
 vndt der kerkenn lande rein tho makende, vndt wedder tho  
 geuen, vnsen kopluden thor stunde, vndt vnsen gestenn vndt  
 kopludenn tho kopschlagen mith den Lifflendischenn leuthenn  
 vndt auersehischenn mith allerley wahre Jegenn allerley wahre  
 ohne wass, Tallich vnndt pantzer, vndt de Bischof tho Dorpte  
 solde tho hope sokenn den Tinss vnndt alldē hinderstellige  
 vtthall der dorptischenn beholdinge vonn all denn ver-  
 gangenen Jharen, vonn Jedern Houde eine Dutsche marck,  
 vndt thosendende denn Tins Im Dorden Jare des fredes, vnndt  
 fortan soll der bischoff dissenn vnsernn Tinss vns geuen, alle  
 Jhar ohne vortogeringe, vnndt allerlei Denstlude auer de sehe  
 vth allen landenn, de tho vns kommen willenn vns tho denende,  
 de solen sie tho vns kamen latenn ohne alle verhinderunge,  
 vnndt tho dem Konnig tho Polenn vnndt grothfurstenn tho  
 Lettowenn oder so ein ander Herr mochte werdenn thom  
 Konnige tho Polenn oder grothfurstenn tho Lettowenn, dat gy  
 ehm kein beystandt dhonn willenn mith nichte Inn keinen  
 sackenn, vundt Inn dem fredebreue wie de worde namhaftigk  
 vthgeschreuen sint, vnd dat krutze vonn Jw allenn vp dem  
 brieff gekussett, dat gy alle datt vorschreuen soldenn richtig  
 makenn, also Inn dem fredebreue geschreuen steith, Vnndt  
 vnse Stattholter tho Grottneugarten vndt Pletzkow hebben de  
 fredebreue tho Jw gesandt mith eren badenn mith gelarden

Terbipole vndt de Meister vnndt Ertzb: vnndt Bischof tho Dorpt vnndt andere Bischoffe vor alle de lude, tho Lifflandtt hebbenn vp den fredebrieff datt krutz gekussett, vndt de hant gegeuen, vnndt hebbenn ere segell vor de breffe gehangen vor gelarde Terpibole vndt hebbenn de breue gesandt tho vnnsen Stattholternn mith vnsernn badenn gelarde Darup gy nha denn brieffenn allerley soke tho vns vndt vnnsen Stattholternn richtig makenn, gelich also Inn den briuenn geschreuen steith beth an disse stunde, Inn alle dissenn Sackenn hebbe gy noch keine richtig gemakett Tho vns vnd vnsern Stattholternn iss ess nicht geschehenn, vndt wy hebbenn vmme Christenn blott vergietens willen Jw vakenn gedacht mit vnsem breue, dat gy In allen Sakenn nha dem fredebreue tho vns richtig haldenn, Demgelickenn mith Ihnen geschicktenn mith Gerth Flemig vndt bodenn Valentin, vnndt Melchior seiner geselschop vndt mith dem geschicktenn Hinrich winther, hebbenn Jw anseggenn latten Dath gy vonn Jwen vnrechtferdigen vnndt vnwarhafftigen worden afflatenn, vnd datt gy Jw richtig holdenn Jegenn vns Inn allen Sachen nha dem fredebreue vndt der Crutzkussing, vnndt datsuluige hebbe ick Jw mitt Jwen baden vndt geschicktenn vakenn Indechtig gemakett, datt vonn anbeginn der auertredinge der krutzkussunge vor ehre vngerechtigkeitt so vele also vns gott helpen wertht, vnndt lange tidt aff gelesett datt gy Jw richtig holdenn nha Jwer badenn vnndt geschicktenn bauen viele vnser leidts breue vp Jwer Badenn hebbe Ick tho Jw gesandt, mith Jwen badenn vndt geschicktenn, Befogt derwegen datt gy Jwe schuldt sollenn erkennen, vndt Dath vnnschuldige blutt nicht vergottenn solle werden, dat gy Jw tho vns richtig holdenn, vndt gy hebben vnns begnadigung nergenth forgeholdenn, vndt vnns geleittbrieffe hebbe gy genhomen, vp dat die sake desto lenger vortegerтт, vndt dewile gy gaddes gesette vnndt alle warheitt hebbenn tho rugk gelaten, vndt an de krutz kussinge mith (I. nith) gedencken, vndt hebben vnns begnadigung

nergens vorgeholdenn; gedencke wy vnserer gerechtikeitt haluen den allmechtigen gott tho hulpe anthoropende vnd dem krutz des aller hogestenn Jwer vngerechtigkeitt haluen, vnme Jwer der Creutzkussunge auertredinge willenn, wille wy vp Jw sokenn souele vns de allmechtige bystandt giff, vndt welcher bloth vergottenn werdt, dat wert nicht vnsent haluen sonder Jwer vngerechtigkeitt haluen vergotenn, Datt scholenn gy weten, vndt wy de wy sindt ein cristelicher herre, wolde ick dat nimmer sehen: dat dann nummer von vns vnschuldig bloth vergottenn solde werdenn, nach Cristenn noch vnnchristenn bloth, vnndt vor allem vnd In allem mine Viende datsuluige fruchtedenn, eine lange tidt vp dat sie ehre vngerechtigkeitt erkennedenn, will wy nach vnse grote herlige macht vullenbringenn mith dissem minem fredebreue (?) Jwer vngerechtigkeitt, who Ich tho Jw gesandth mith dissem minem Dener dat gy ehm nha dem fredebreue nicht willen anholdenn vndt wedder tho vns lathenn, Geschreuen Inn vnnser Herligkeitt, vnserm hoff vndt der statt Muschkaw Im Jhare 7067 Im Monat Nouembris oc

#### 4. 1557. Dec. 23. Twer. — Die livländischen Gesandten an den Grossfürst.

*Cop.*

Nachdem sie durch den Pristaw vor Abschluss der Friedensunterhandlung aus Moskau abzureisen gezwungen worden, bitten sie den Grossfürst, seinen Zorn von Livland abzuwenden und den nächsten zwölfjährigen Frieden zu bestätigen.

*In dorso:* Diss hat vns der Prestaue vortzuschicken nicht vergunnen wollen.

An den Herrn Grossfursten auss Othpfer. Donnerstags nach Thomae Apostoli. Anno. oc. LVII.

Grossmechtigster Keiser vnnd Herscher aller Reussen, wass am Jungsten Inn der Muscaw zu befurderung vnnd

bekrefftigung eines bestendigen vnbeffarten friedens bei E. K. G.  
 BoJaren. Rethen vnd Cantzler allenthalben beiderseits verrichtet.  
 vnd abgehandelt wordenn, solchs haben sich E. K. G. mehr  
 dan gnugsam zuerInnern, WarInnen nun der mangel In dieser  
 sachen gewesen, In dem haben sich E. K. G. gleichs fals zu  
 berichten. Dieweil wir dan durch den Prestauen eilents auss  
 der Muscow abgewiesenn, haben wir ferner E. K. G. vnser  
 heubt nicht geschlagenn, vnnd vielweniger E. K. G. BoJaren,  
 Rethen vnd Cantzlern diese angefangene friedenshandlung  
 weiter furtragen vnnd befordern können, vnnd aber wir als  
 gesannten vnd bothen vmb friedens willen an E. K. G. von  
 vnseren g. h. vnd gemeinen Stenden zu Liefflandt an E. K. G.  
 abgefertigt sehen wir nichts liebers, wollen auch von Gott  
 denn Almechtigen nichts anders gewünschet haben, dan das  
 wir vnser aufferlegte beuelch, nach einem Christlichen frieden  
 zu ehre vnd Lob des Almechtigen, auch nutz vnd gedey  
 der Christenheit wolfarth vnd aufnahmen beider seitz Lande  
 vnd Leute. dar dan viel vnschuldigen Cristen sein, erhalten  
 vnnd erbietten mochten, Es seint auch vnserer g. h. vnnd  
 gemeiner Stende zu Liefflant hertzen dahin gerichtet, das sie  
 sich Je vnd alwegenn zu E. K. Gross: Alles guten versehen  
 haben, vnnd thun sich auch noch Jegen E. K. G. alles guten  
 getrostenn, vnnd Ire Nachbarliche Zuuersicht In E. K. G. setzen  
 vnnd sehen nichtes liebers, thun auch von dem Almechtigen  
 lieben Gott nicht anderst dan einen bestendigen Christlichen  
 frieden wunschen. vnd mit E. K. Gross: In solchen frieden,  
 guten trauen zu leben, Derhalben bitten wir E. K. Gross.  
 gantz dienstlichen die wollen als ein Christlicher berumbter  
 loblicher Keiser. Ihren Zorn vnd Itzige kriegsrustung von den  
 Landenn zu Liefflant gnediglichen abwenden. vnd das Christlich  
 blut nicht vergissen. vnd vns an vnser hertzen vnd Stende der  
 Lande verreissen lassenn. damit wir vnseren g. h. vnd ge-  
 meiner Stende E. K. G. begeren gepflogene abhandlung vnd  
 dem gegebenem Abscheidt verdragen mogen. Wie wir dan

auch solches nach aller vnserer besten fleiss vnd sorgfeltigkeit, der gebuer nach thun wollen, Vnnd E. K. G. solle In dieser friedts handlung keinen zweiffel machen. Sondern es eigentlich dafur halten, das alle das Jenige, was vnsern g. h. vnd gemeinen Landen zu Liefelandt menschlich vnnnd muglich zuthun ist, Das sie sich in dem Jegen E. K. G. gantz Nachbarlichen vnd wilferiglichen ertzeigen vnd vmb friedens willen nichts vnterlassen werden, was auch E. K. G. gelobet vnd versprochen wirt. Dem sollen sich E. K. Gross: keinen Zweiffel machen, Nun wolten wir aber nichts liebers wunschen, Dan das wir widerumb mit einem guten frieden von E. Key: Gross: dar Innen wir zubefurderung desselbigen wider vleiss noch arbeit In der negsten gepflogenen handlung gespuret (z. gespart) an vnser gnedige hern gelangen mochten. Derhalben bitten wir gantz dienstlichen. E. K. G. die wollen den vorigen negsten zwolff Jherigen frieden bestettigen vnd die Jegenwerttge kriegss rustung hindansetzen. Vnd die Lande zu Liefelandt die sich doch zu allen Christlichen Nachbarlichen friedtliebenden mitlen erpieten, nicht vbertziehen, vnd das Christlich blut nicht vergiessen lassen, vnd die weil E. K. G. ein Christlicher Keiser ist, dem wir auch dermassen rhumen horen, Das derselbig vnschuldig Christlich blutzuuergiessen nicht geneigt verhoffen zu Gott. E. K. G. werden vnser demutigs heuptschlagen genediglich annehmen, diese vnser gethane pitte gnediglichen erhoren, Solchs wirt der Almechtig Gott, welcher ein aufenger des lieben frieden ist. E. K. G. hier zeitlich mit vermehrung an derselben Lande vnd Leuthe, vnd dort In Jenem leben reichlich belohnen Vnsere g. h. vnd gemeine Stende zu Liefelandt werden es auch zu danck nahmiger Nachbarlichen freuntlichen willen verschulden. Wir aber wollen es fur vnser geringe Personen In aller Demuth Jegen E. K. Gross verdienenn. Dat vt supra.

## 5. (vor 1558.) — Notiz über Bestimmungen des König Christoph.

*Note.*

Estland betreffend.

Kong Cristoffer (*dazu von anderer Hand*: Erich mendueds broder) haffuer forplictet sig oc sine arffuinge oc effterkommere konger i Danmarck ath han eller de skulle aldrig affhende pansette eller selge Estland, aller noget aff de slot steder byer torp leen eller nogen aff deriss rente eller rette tilligelse fra Danmarkiss krone eller rige, Han gaff oc alle Jomfruer oc piger Saadan preuilegier oc friheder offuer alt Estland ath de motte erffue effter deriss foreldre naar de døde, Oc naar nogen aff samme Jomfruer eller piger siden døde Da skulle kongen aff Danmarck eller hanss effterkommere konger aff danmark anname samme deriss arff. Dat M CCC xlvij<sup>o</sup> (*sic*) die ascencionis domini

## 6. (1558.) — Üxkulls u. A. Geheime Werbung in Frankreich.

*Ergänztés Concept-Mundum.*

Livland betreffend.

*In dorso*: Spiten vnd Vxkils Instruction vnd werbung an den franzossen, liffland belangend, wie der Erbmiderlanden der Prouiantt kasten abzustricken.

Summari was an bewustem orth zu Tractiren vnd mit welchem grundt die gelegenheit darselbest vor zubringen sei.

Vor das Erst vnd anfenglichen, zuberichten, das der Kron. N. oc. vnuberschwengliche hochgedeiliche mittell begenen konntten durch volgende anzaigken Nemlichen, Das

ettwa sonderliche grosse vnd wol vormogene vortreffentliche Landt vorhanden die vor alle Landt des gantzen heyligen Rom: reichs mit vnausschepfflicher reichlicher gutter fruchte allerlei korens Jehrlich von Gott begabet wirdt, Dardurch die Erbniederlandt vnzahlbarliche schiffung Jehrlich aus vnd ein sich vberflussigk prouandirn, vnd derselbigen Herschafften vnd Steth vber alle andere landt wie gerurth, allein aus dem orth Ire vornehmlichst entlich entsatzung genissen vnd bekommen,

Zum andern, Vnd so In diesen Dingen Raths gefolgeth, vnd werckliche vollstreckung vorordenet wurde, Sollte sonder einige mittel dem obgenanten Erblanden Ire prouiant kasten ohne derselbigen sie sich vnmoglich erhalten können ader vormogen, abgeschnitten vnd zu dieser seitten, eines ewigen beifals I. Mat. oc bewogen vormocht vndt gebracht werden.

Folgens vor das dritte kontte durch diese wege mergerurten Erblanden ein so mercklicher abbruch zugefugct, Derer sie sich ewiglich nicht zuentsetzen noch zuerwinden, vormogen werden, Vnd mehr hirdurch an den bestimpten Landen fruchbarliches beschafft, Als In etzlichen hundert Jahren durch alle derselbigen Konigliche krigen nihe bescheen were, vnnd kurtzlich nicht vorricht werden mochte,

Zum virden Nach volnstreckung dieser vohrangezogenen handlung die vil gerurthen Erblandt ohn alle krige vber zoge, Vnd sie In derselbigen stet vnd flecken, In keine wege, Durch teurung vnnd Hungers noth zuentsetzen gethrost werden konntten hette I. Ko: Mat. dieselbigen Ausserhalb Ire so mechtige Krigeskosten In vnuberschwingliche muhe, sorg, angst, vnd not zubeschweren vnd dardurch zu alle I. Mat. willen zubringen sein sollen,

Beneben angehengter erclerung, ahn was sonst I. Mat. durch diese fruchbarliche vortreffentliche landt, Ire Reich grosslich erweittert hetten, Vnd zu deme zu anderen Konigreichen Landen vnd Leutten, Auch merglichen Stethen zu ferner aus breittung I. Mat. reich vnd Reputation, aus diesem



orth vnnbehinderlich einiges Standes, gantz fuglich schreiten vnd kommen mogen,

Sonderliche eroffnung Rechtmessiger ankunfft zu gestimpten Landen der gelegenheit zu ercleren

Nemlichen Es erhalten sich die Sachen Im grunde also, das die oft berumeten Landt, In gantz kurtzen Jaren, vnd teglichen menschen gedencken, Ir selbst Herren gewesen, Vnd nebenst den geistlichen Stifften Einen Orden so aller deutzschen Nation der Ritterschafft, die Iren darin zubeckleiden lassen frei gestanden, Welches durch geschwinde bosc vnthreue Practica der Westphelischen auch niederlendischen arth vnd Nation, vnther Ire Jungen vnd vorwanthen betriglich gezogen haben, Als aber zuletzt von Inen viel bedacht worden, Das sie sollichs In die lenge mit foglichem Rechte nicht schutzen konntten, Als haben sie sich zu Irer lalster (/. laster?) bekleidung vnther den Kayser bewilliget vnd ergeben wollen, so auch begirlicher angenommen, wo das Reich (?) willigen wollen, Sintemahl die arth geborne des Kaisers vnd meist indenlendische sein, Vnd also kurtzlich ein neuerstandt vnd mitgliedt des Reyches sich ernenth,

Abermals, haben sich deselbige Orden ein mehrers vbermuttiglich vnternommen, Das sie In den anderen geistlichen Stifften Auch keinen wolten, Vnd soltten also alle Furstliche Greffliche vnd Ritterliche Stammen Aus einem so mechtigen Landt, das mehr als ein Reich sein mocht vorstossen vnd ausgehaben werden, Vnd allein der arth ewiglichen bleiben, Darumbn auch In diesem vorrucktem Jahre, etzliche kriege zu werck gestaltt, So noch bei menniglichen vnvorborgen vnd am tage Ist, wie sie sich wieder gantze Konnigreich vnd mehr Furstenthume entporth haben, An deme nicht allein ersettiget, Besondern sich auch wieder die vornehmlichsten Geschlechter der Ritterschafft, Durch welche die offgemeltten Landt zum rechten glauben vnd christlichen kirchen bekeret worden, Auch von denen der Orden nicht allein die Westphelinger In die

Landt beruffen, sondern alles was sie haben von der Ritterschafft geschanckt worden, Dieselbigen gleicher gestalt aus Irem vatherlandt zuuordringen vnderstanden oc

Darmit aber die gewalt der Stiff, vnd Loblichen Ritterschafft geschwecht vnd gezehmet wurde, Deren sie von Irer macht, so ettwa einikeit vorhanden zubeschweren nicht gedennen dorffen Haben sie den Muscawiter mehr als mit vieln tausent (*ursprünglich*: als mit hunderttausent) man zu sambt der Felttathern die landt zubeschweren vnd vberziehen bewogen, gantz boslichen vndersatzt vnd ahngerichtet, Vber das sich kleglich vnd mitleidigk geben, Das solches Inen zum hochsten zu wiedern, konnten nicht wissen womit solches abzuwenden vnd zubegenen sei, Vnangesehen dz die Stiff vnd Ritterschafft das sonnderlichen bestenndigen gutten grundt, das der lohs vntreu Orden, Dieser ding bei sich frolocken vnd Jubiliren, so man dissmahl Gott beuhilet so lange solches gerochen vnd geburlich wiedergolttten werden moge, auch alles in gelt auss den Landen verschikt vnd zu keim schutz drachten odder kriegsfolk annemen wollen.

Grunthlicher vorstandt der Lande gelegenheit  
deutlicher zuercleren

So befinden sich die sachen also geschaffen, Das In vil vnuud oiftberurtem Landt drei vohrnehmlichen geschlechter vorhanden, an welchen die andern geschlechter alle anhenigk erspurt werden, Als mit nahmen die Ixkhulen, Tysenhausen vnd Rosen, Von denen itzt benanten, Ist einer itzo hir aussen N vnd N genanth So vorflossener Jahre der Stadt Luebegk (welche von den vortrefflichsten vier Steten eine vnd ein berumbter Standt des Reichs Ist, ohne aller Fursten zuthuen vberzogen auch zuer entlichen vachlichen (rechtlichen?) absonnung gedungen hatt,

Bey welchem ernanttem. N. die Stiff vnd ritterschafft als bei Irem gesibtem blutsvorwantem Freund, gehandelt vnd Practiciret, die Lande vnther anderer Konninglicher vnd

Furstlicher behauptung zu bringen Diewel Ich dann vnuorsichtlich vber angeregtes. N. sein wissenn vnd vormutung, Als ehr In vnderhandlung mit hohen Potentaten gestanden, habe ich den Durchlauchtigen Hochgebornen Fursten, vnd. h. N. N. oc. als der Kon. Mt. selbst bewilligten Diener bei. N. zu secretlicher vertraulicher vnderredung benebenst mir zubegeben bewagen vnd eingefurth, Durch solliche mittel, das vns ettwā von sollicher gelegenheit weittleufftigk vormeldung angelanget Vnd befunden daraus der. N. diese ding nicht an den rechten orth zubringen vorhette, vnd so lange mit Ime disputiret, Das ehr sich zuletzt vnser vorherschlege berichten lassen So auff vorhangezogenen vnd folgenden kurtzlichen grunth gescheen, Das keinem Herrn der Welth vortreglicher nutzbarlicher darmit gedinet Als der Krone. N. So auch einem Jedern mehr als bei Irer althergebrachten Freiheiten schutzen vnd lassen wurde, zu deme aus Konniglichen mildikeit die beforderer dis werckes zu hohen ehren vnd wurden, erheben Auffnehmen vnd vortsetzen, vnd derselbigen nahmen vnd geschlecht zu ewigen vnuorgeslichen genaden befohlen sein lassenn,

Hirdurch Ist durch vns gedachter N. nicht mit geringer muhe vnd arbeit bewogen worden, Die Sachen I: Mat. zubringen bewilliget, auch zu der behuff gegenwertigen seinen vertrauten. N. (denen ehr zu solicher Handlung vnnnd practica nach vorrichtung dieser reise Sintemahl ehr auch ane Das seine versprochne dinstzeit bei S. g. f. vnd h. vorschliessen hirzu zugebrauchen vorpflichtet.) vns mit hir zu verordenet. Vnnnd der sein briff vnd sigil vns zugestalt, Das ehr sich In mittler zeit bei keinem anderen Potentaten In handlung einlassen wolle, ehr habe dan zuuor dessen wiederumb von vns antwort vnd bescheidt, erlanget,

Woferne nuhn der Kron: an erzelter Handlung gelegen konten sie einen vertrauten an. N. vorferttigen so sich dessen aller bestendigen grundes ferner zuerkundigen hette,

Es konntte auch gedachter. N. aus seiner vndt der gantzen Ritterschaft selbest wol habenden Action vnnnd zuspruche gegen die Regirung des Ordens mit vberzoge fortfahren, Doch das dannoch die Ko: Mat was In Rath entschlossen vnd hirzu notwendig sei vorordene, Vnd das dan die mittel bei. N. zubefinden sein werden, wie dieser Sachen zu entlicher eroberung nach zusetzen, Es soltten auch die Kron, vor allen Dingen nicht eher genommet werden, man hette dan alle Handlung zuuor nach der Cron: Wunsch vnd wollgefallen romlich vorrichtet,

Soliche erzelte Handlungen seindt sonderlichen Durch vns mit vnderthenigstem vleis vnd Arbeith der Cron. N. zu nutz vertrag vnd bestem tractirt Vnnertenigister zuuorsicht Es werden solche vnnser gëthreue Dinstliche wolmainung, Die K<sup>o</sup>: Mait. In genedigstem willen vormercken auffnehmen vnd sich gefallen lassen,

Hir bei vnser wartung, vnd Dienst zugedencken ꝛ

Doch das In der gheim gehalten, vnd keinem teutzen vertraut, sonnder eim frantzossen der mit der teutzer sprach erfarn befallen werden,

---

*Das vorletzte Alinea ist von anderer Hand, als das übrige Schriftstück. Von einer dritten Hand, welche auch an mehreren andern Stellen Ergänzungen zugeschrieben, ist das letzte Alinea. Die Bemerkung in dorso ist von einer Hand aus der Kanzlei oder Umgebung des Königs zu Dänemark.*

---

## 7. (1558) — Justus Klot an König Christian.

*Orig. Autogr.*

Bittet, da Harrien und Wierland nuomehr an den K<sup>o</sup> abgetreten werden, um Belehnung mit dem Dorfe Wallkull zur Belohnung treuer dem K<sup>o</sup> und dem Reiche Dänemark geleisteter Dienste.

Durchleuchtigster Grossmechtiger koninck genedigster her meyne vnderdenige geringe doch trewe dienste der ich mich

ie vnd allewegen gegen ewer ko: mt: vnd derselbige reich Da es myr ahn ehren vnvorweyslich, ahm hogesten bevliessen, will ich hyrmit nach eweren ko: maiesteten als ein vnwürdiger doch vnderdeniger vnd williger offerirt vnd angepoten haben, Vnd mag vnderdenigst eweren maiesteten nicht vorhalten, wie ich nu eine lange zeit vnd vil Jar diser loblichen kron vnd reich Denmarken zuy ehr, rhvm auffnam vnd gutem, vnd dem armen Liffant zuy trost errettinge vnd hulff gegen alle widderigen, mit ssonderem vleiss vnd ernst yn alle meynen hendelen Da es myr ahn ehren vnvorweislich hat sein wollen, Dahin getrachtet, sorgfelticklich gearbeitet, vnd geraten, wie ewere ko: mt. derselbigen löbliche reich einsmals mit vnserem genedigen heren Meistern zui liffant allen prelaten vnd gantzer lantschafft zui der bestendigen einigung mochten gekommen seyn Dardurch yn dissem loblichen kunnichreich vnd den landen zui liffant ruhe, fridt, vnd alle gotselige erbare policey mocht erhalten seyn wurden wye verhoffentlich dess myr meyne genedige heren In liffant prelaten vnd her Meister gemeyne lantschafft sampt vilen achtbaren auffachtigen leuten Zeugniß geben konen, vnd ob woll meyn vleiss dem guten lande ehr man nach entfangenem schaden gewithiget nicht zui gutem hat komen mugen, byn ich doch nu hochlich erfrewett das ich den tag erleben mugen das durch de itztverfassete einigung auss gotlichem verhengniß vnd ewer ko: Mt hulfflichen hantreichung de arme lande zui liffant bey der Christenheitt mugen erhalten pleiben, Daran ich gar keinen zweifell machen will. Deweill dan genedigster her vnd koninck ich ym gebiet vnd Compterie zui Reuell vor meyn bares geld eine mull mit wennich landes gekauft vnd darbey ein dorff walkull mit iij odder vier vischeren zui Sunnyni (?) genant, liggen meynem gut gelegen, vnde dar zwischen yn gantzen funff meilen keine dorffer mehr de Compterie vnd hauss Reuell ligent hatt, Das also de armen pauren einen weiten hoff Dinst haben, Vnd meyn g her Meister vnd Coadiutor myr offtmals genedige

vertrostringe vnd turstliche zusage auff gemeltes Dorff vnd  
 fischer gedan, Vnd nu durch dise bewilligete abtretung der  
 lande harrien vnd wirlant gemeltes dorff vnd fischer an ewer  
 ko: mt mit gelangen werden, vnd ich daran wegen meynrer  
 trewen denst nu weinich forteils zuvermuten hett wanner ewer  
 ko: Mt hyrin myr keyne kunnichliche mildichheit vnd gute  
 beweisen wolten, Als bitt ich hyrmit vnderdeniges denstliches  
 vleisses ewer ko: mt mich mit gemeltem Dorff vnd fischen  
 yn genedigster belenung sich yn allen genaden wolle befolen  
 seyn lassen, Damit ich armer gesell den meynen zui trost  
 vnd gut, der ich mit allen trewen vnd ehren disser nott ge-  
 dienet, etwa meynrer trew muge entgeltneiss spuren vnd fynden,  
 wor an vnd mit ich ssolchen kunicklichen willen genadt vnd  
 mildiclicheit gegen ewer ko: Mt. vnd das lobliche konigliche  
 Hauss vnd reich wuste zuuorschulden, erpiete ich mich hen-  
 widerum aller vnderdenigen trewen willigen denst nach meynem  
 geringen vermugen, Vnd deweill de ampt leutt vnd vorwesser  
 des Dorffs ewer ko: mt geschworen, vnd dem erentfesten  
 Christofferen von Munchausen kuntlich, Da nu nach erlangeten  
 genaden ewer ko: mt. de cynweisinge myr konychlich ver-  
 hengen wolten, zweifell ich nicht zun ehrn gedahter Christoff  
 von Munchausen Da er dess von ewer ko: Mt befelch er-  
 langen wurde, myr odder yn meynem abwesen meynrer liben  
 hausfrawen de vberliberinge gern wurt vort stellen, helffen,  
 Vnd alss ich mich dan negst gott aller genaden trostes vnd  
 koniglicher beforderunge zuy eweren ko: mt vorsehe vnd yn  
 vnderdanicheit getroste So bit ich bey gemeltem hern von  
 Munchausen ein genedigk kunnichlich antwort, Mit hertzlichem  
 wunsch der almechtige gott ewer ko: mt. oren reichen dem  
 armen lifflant vnd grantzen Christenheit zuy gutem yn langer  
 leibs gesuntheit vnd fridtlicher regirung, erhalten wolle Amen

Ewer konincklichen Maiesteten vnwirdiger doch williger  
 Diener Justus Claudius, der Stadt Reuell yn diessen werben  
 vnwirdiger gesanter

# **§ (1558). Verzeichniss besitzlicher Edelleute in Harrien und Wierland.**

*Note.*

Namen der Edelleute, so In den Landen Harrien vnd Wyrlandt gesessenn,

## In Harrienn.

Brun Wettborch	Rethe	Johan Dueker tho Attell,
Hermann Anrep		Arndt Thuue tho Machters,
Reynolt von Rosen		Berntt Thuue,
Claus Mekes		Andres Dekenn,
Thonies Meydell		Robertt Thuue,
Herman Soye		Ewertt Delwich,
Olde Fabian von Tysenhusenn,		Johan Riszbyther,
Selige Fabian von Tysenhusen		Robertt von Rosenn,
Hauptman,		Johan Dueker tho Kow,
Ewertt Wrangell		Johan Dueker tho Nouicks,
Herman Nyrath tho Koddell,		Ditloff Trolszhagenn,
Johan Meydell tho Kotz,		Andres Thuue,
Herman Vertzenn,		Jorgenn Treydenn,
Symon Vettinghoff,		Reynoldt von Tysenhusenn
Dirick Vettinghoff,		Conradt Varnszbeck,
Herman Nyrath tho Kappell,		Claus Thuue tho March,
Johan Brehmen,		Bartholomeus Thuue,
Ewertt Mekes,		Seligen Conradt Meyborchs
Jorgen Reszbyther,		Eruenn,
Jorgen von Vngern,		Johann Scherenbeck,
Moritz Wrangell,		Summa der Harrischen
Conradt Vxsell,		Edelleuth xlj
Seligen Johan Loden Eruen,		

## In Wyrlandt,

Peter von Tysenhusenn	Rethe	Johan Dueker tho Wartz	Rethe
Otto Thuue tho Vynn		Lorentz Ermiss	
Robertt von Gylsenn,		Marx Methstakenn,	

Kersten Brakell,	Fridrich Swarthoff,
Johann Assery,	Der Hoff tho Poll,
Arntt Assery,	Dirick Brakell,
Seligen Dirick Stricken Eruen,	Wolmar Brakels Eruen,
Jacob Thuue,	Iorgen Poythkull
Thonies Lode,	Hinrick Knofflock
Johan Lode tho Teyls,	Helmolt Lode,
Johan Mekes,	Claus Hastuer,
Johan Lode tho Vndell,	Robertth Tolckes,
Hinrick Hastuer tho Kondes	Jorgen Assery,
Arndt Todtwenn,	Jaspar Tysenhusen,
Claus Polle,	Otto Berch
Johan Gylssen,	Johan Wekenbroth,
Seligen Johan Wedwes Eruen,	Johan Meidell,
Berntt Berchen,	Reinolt Wrangell,
Johan Kudlen,	Otto Wrangell von Karoll,
Thuue Vremens Eruen,	Jorgen Hastuer,
Johan Vremens Eruenn,	Johann Doenhoff,
Reynoldt Kudlen,	Otto Wrangell tho Tatters,
Wolmar Brommer,	Jorgenn Wrangell tho Jesse,
Claus Rosenhagen,	Johan Wrangell tho Addinall,
Johann Kauer,	Helmoth Tödwen,
Jorgen Staelbyther,	Jacob von Lewenwolde,
Johann Treydenn,	Hinrick von Gylsenn,
Reinhardt Treydenn,	Jaspar von Gylsen,
Helmolth Tueker,	Herman Lode tho Assery,
Ditloff Dueker,	Seeligen Robertt Loden Eruen,
Reinolt Lode,	Othto Thuue thor Isen,
Hinrick Mor,	Ewartt Ortthen,
Herman Moren Eruen,	Johan Brehmen,
Dirick Nyrath,	Jorgen Bremock,
Junge Peter Tysenhausenn,	Dirich Lode
Johan Thuue tho Ruholl,	Johan Paytkull,
Engelbrecht Kudlewenn,	Jorgen Wrangell,



Johan Lode,  
 Berndt Thuue tho Etz  
 Andres Lode,  
 Johan Wrakell,  
 Rothker Lode,  
 Johan Hastuer,  
 Johan Thuue von Etz,

Hinrick Dödwen,  
 Johan Moller  
 Johan Korff.  
 Sindt In Whirland lxxxix  
 In alles aus beiden Landen  
 1<sup>e</sup> vnd xxx

## 9. 1558. (7066.) Febr. 15. Livland. — Schigaley's und zarischer Bojaren Ermahnung an Livland.

*Cop. Transl.*

Den Grossfürst nochmals, und zwar mit dem Zins, zu besenden.

*Darunter:* Entpfangen zur Narue denn XXI Februarij Anno oc. lvij oc.

Vonn denn Keyser Segeley vnndt vonn den Bojaren vnndt Heuptluthenn vndt vonn Kness Michal Glinsski, vnndt vonn allen Boiarenn vndt Heuptleuthen des grosfurstenn vnndt Keyzers aller Reussenn, Wilhelm Meister zu Lifflandtt, Ertzb: zu Riga, Bischoffe zu Dorptt, vnnd alle Bischoffe vnndt allen leuthenn Inn Lifflandtt, So Ihr nhu geneiget sein, das ewere lande nicht mogenn Im grunde verherett, vnndt verdorben werdenn, so mogenn Ihr nhun zur stundt nach vns ann vnsernn Grosf. vndt Keyser aller Reussen schickenn ewere grosse Badtschaftenn, die dar mogenn dem Grosfurstenn vndt Keyser aller Reussen seinen Zornn abbittenn vndt Ihm zu-frieden stellenn In seinem Zornn, vnndt das sie Ihme das Haupt schlagen vonn ewerent wegenn, vnndt zuschickenn denn Zins auss dem gantzen lande zu Lifflandt, So uell Ihr Immer auffbringenn vndt vorsamen konnenn, vnndt so dann ewere

Badenn ann vnseren Grosf. vnndt Keyser aller Reussenn mit dem aller ersten werdenn ankommen, vndt vonn euch dass Haupt schlahenn Alss dann wollenn wir Herinn Semptlichenn eine vorbitt thun dem Grosf. vnndt Keyser aller Reussenn, souiel vns Immer muglichen Ist, auff das weither kein Christlich blutt moge vergossenn werdenn, Vnndt ess ist vnss woll bewust, dass solch vnnschuldig bluth das dar vergossenn ist, vonn euch herkommen, vmb ewer vnnrechtfertigkeit willen, vnndt durch ewere vbertrettung der Creutzkussung, vnndt vnser Herr so ehr ist ein Cristlicher Keyser, vndt hat nie werle gerne gesehenn vnnschuldig blut zuuergiessenn, besonder dem alle wegenn entJegenn gewesen, vndt des hatt ehr euch offte vnd vackenn vernhanung gethan, Das Ihr euch soldenn rechtfertigenn Inn allen eweren Sachenn nach laut dem frede brieffe vndt der Creutzkussunge, Auch habenn Ihr des Grossf. vnndt Keyser aller Reussenn begnadigung gar vor nicht geachtett, vnndt alle das vnnschuldige bluth ist auff ewere sehl vergossenn wordenn, vndt wirdt vonn euch gefoddertt werdenn, Geschriebenn Inn Lifflandt Im Jhar vij<sup>M</sup> vnndt LXvj den xv Februarij cc

## 10. 1558. (7066.) (Febr. 15.) — Schigaley's Ermahnung an Livland.

*Cop. Transl.*

Den Grossfürst nochmals, und zwar mit dem Zins, zu besenden

*Darunter:* Entfangenn zur Narue den xix Februarij Anno cc. lvij vonn Peter Tisenhausens pauhr, welcher von den Reussenn gefangenn gewesen cc.

*L*ersegaley, Nach beuchl des Keyzers, Wilhelm dem Meister zu Lifflandt, dem Ertzbischoff zu Rige, Bischoffe zu Dorpt vnndt andere Bischoffe vnndt alle leuthe Inn Lifflandt

Vnser wortt ist das, Ihr habenn gelogenn Gott vnndt vnserem hernn dem Keyser vndt Grosfurstenn vndt dess haben Ihr vbertreten nach eweren gelofftenn di Creutzkussung vnndt die rede dar di frede brieffe auff gemachet seint, vnndt des habenn Ihr Inn allenn den Sachenn gelogenn, dess haben Ihr nicht auss der Dorptischenn beholdung vonn einem Itzlichen Heupt dem Grosf. nicht geschickt, vnndt seinen gestenn vndt kauffleuthenn habenn Ihr Gross vnrecht gethan, vnndt haben auch Inn allem eweren handell euch vnrechtfertig findenn lassenn, Derhalbenn vmb ewer vnrechtfertigkeit willen, habenn Ihr auff ewer landt gebracht das schwerdt vnndt das feuer, vnndt das vielfetige vnnschuldige blutt ewerer vnderthanen belangend habenn Ihr gethann zuuergiessen, vndt haben darbenebenn eweren Landenn gross vngeluck zugetriebenn, vndt nichts guts vndt ist Sach das Ihr gedenckenn dass des Hernn Zornn mochte gestillet werdenn, vndt eweren gantzen Landenn vnndt auch allen ewren leuthenn ein ruhe vndt ein frede zu machen, Derhalbenn schonet nhu ewren Schatz nicht, vnndt das mit dem ersten zuschicken dem Grosf. vnndt Keys. aller Reussenn, vnndt das Ihr nhu wollen schickenn mit dem aller erstenn ewere Badenn vndt guthe leuthe mit all des Hernn Zins, dar Ihr ewere sehell auff gegeben haben, Vnndt so vor vnsern augenn ewere Botenn vndt fromme leuth dem loffwirdigenn Keyser der Reussen hastigen ankommen werden, vnndt wollenn ewerer wolthatt ein helffer wesen, vnndt wollen die Sachenn woll bedenckenn, vndt mit vleiss fur vns nhemen, auff das man möge den todt, vnndt das vnnschuldige blutth vorthann noch nach vnuergossenn bleibenn vndt moge gestillet werdenn, Vnndt so verschenn wir vns Im Nhamen Gottes das der Gottlouige Keyser vnndt Grosf Iwann Wassilowitz aller Reussenn, vndt wirdt vnser begern nicht abschlagenn, vnndt wanehr Ihr werden kriegenn diesenn vnsernn brieff, so mogenn Ihr ewere Badenn schickenn mith dem aller hastigstenn, dess will ich di vorgewissung auff

mich nhemen, dass ewere .Badenn mogenn kommen, vndt widderumb zuruck ziehenn, ohne Innigerley beschedigung nach diesem brieff, vnndt vnser wortt wirdt nicht anders sein, Des mögen Ihr woll wissenn; Dass sage ich euch vndt schreibe es euch, das mir ewer vnglugk leidt Ist, Hier schickenn wir euch vnserenn brieff Im Jhar vij<sup>M</sup> vndt Lxvj des Monats Februarij ๑๐

## 11. 1558. Mai 1. Moskau. — Privilegium des Grossfürsten für Narva.

*Cop.*

*In dorso:* Vorgehenc Privilegia so der Muszchowieter, nach eroberung der Stadt Nerue, den burgern gegeben, geschehenn den 1. Maij A<sup>o</sup> ๑๕58.

*Haec non sunt accepta a Naruiensibus, sed extraordinarie acquisita.*

Vonn gottes gnaden keyser vnndt Grosfurste Iwann Wassilowitz aller Reussenn, zu Woldimer, zur Muszkaw, zu Naugartenn, keyser zu Cassann vnndt keyser zw Asterkann, herr zu Plesskaw, Grosfurst zu Schmolentzki, vnd Graffenn zu Thwerszki, Jugarski, Peremski, waski, Bolgarschi vnndt noch anderer, Herr vnndt Graff zu Naugartenn, Im Niderlande, Cernygofschye, Resanski, veleski, Beloserski, Udorski, Odorski, Serosloff, vndt anderer also Schmirschenn Lande vnndt grenztzenn, Ich habe beuohlenn vndt begnediget meine leute der Stadt Narue, Burgermeister vndt Rhatmanne, Jochim Krumbhuesen, Hermann, Aruntt vndt Hans, Hulshorst, Heinrich Koene, Antonius pfeffersack, Bestien von werdenn, Hanns farenheide, Reinolt vonn bucken, Euertt Boese, Jorge Muller, Jasiper Bleck, Lamprecht farenheide Lambrecht kemerlingk, Heinrich herttwig, vnndt Marcus Schmidt, vnndt alle leute In der stadt Nerue, vndt alle Inwoenher, Es hatt sich zugetragen,

mit der stat Nerue, vndt allen Neruischenn landenn, Vnndt wir wollen vor vns behaltenn, das Schlos, vnndt dasselbige mit vnserm Hauptman, vnndt volcke besetzenn, Sampt des hauses landen, macht vndt gerechtikeit, gleich als das der Hermeister vndt der vogtt, mit aller gerechtigkeit, Innegehabt, nach dem alten, Vnndt es sollenn Burgermeister vnndt Rhatmanne, Ire macht, gerechtikeit vnndt gerichte, zuhandlen vnndt zu kauffschlahen, Inn allen Dingen nach dem alten behaltenn, vnndt vonn vnserm Hauptman, daran mit nichte verkurtzt werden, hier zu sollen Sieh auch von Ihren alten kauffmanschaftt, gericht vnndt gerechtigkeit, nach vom Meister zu Lifflandt, noch vonn Ertzbischoff zu Riga, noch vom Bischoff zu Dorptt, noch von allen andern leuten, Inn Lifflandt, noch sonst von Jenigen andern Hern, noch vonn allen Ihren feinden gedrungen werden, dafur wir sie mit vnser gewalt wollen beschutzenn, wollen sie auch beschirmen, vor alle erstrowing, vberfall vnndt Reuberei vnndt wo sich das sonst begeben mag, Anhe alle arge list, Inn allen Dingenn, wollen sie auch nicht von Ihrem glauben, nicht abfuerenn, auch keine beschwerunge aufflegenn, Des sollen sie vnns, vndt vnsernn kindernn vnderthenig sein, Sonder arge list, vnndt keine frembde Herschafft Suchenn ohne vns, Sie sollenn vnndt mugen frei Inn aller vnserer Herschafftenn Handlen vnndt wandlenn, mit allerley warhe, Jegen wahre, vnndt wollen Sie mit keiner beschwerunge, noch Zollen, oder andernn Dingen beladen, Sie mogen auch vber die Sehe reisenn, mit allerley wahre, vnndt die vber Sehische mogen mit Ihren Schiffenn vndt allerley wahr wider zu Ihnen kommen vnndt kauffschlagenn mit den Neruischenn vnndt vnsernn leuthen, nach Ihrem willen, mit allerlei wahre, Jegen allerley wahre, Die mit Ihnen wollen kauffschlagen, Desgleichen mogen auch die Neruischen mit vnsern leuten, nach Ihrem willen wie Sie wollen, handelnn, vnndt die burgermeister vnndt Rhattmanne, zu Nerue, Sollen erhalten aller kauffmanschaftt gerechtikeit, nach dem alten, vnndt vnser

Hauptman vom Schlos, soll sie in diesen nicht hindernn, vnndt so schiff oder schuten mit Neruischen guternn, ann vnser seite strandetten, so sollen die Neruischenn Ihre gueter frey widernehmen, sondern berckgelt vnndt vnser hauptman sol sie in dem nicht hindern, vnndt die Neruischen sollen Sich auch mit keinen frembden gueternn bekummern in dem falle, Die Neruischenn Sollen auch freiheit haben Inn vnsernn Stetten zu kauffenn, Fische, Flachs, Roggenn, vnndt allerley korn, Sampt allem notturfftigen vorrath, sonder einicherley ver hinderung, frey, vnndt der Hauptman zu Iwanegrot, noch zu Schlosse, Sollen von diesem allen keine gerechtikeyt fordern, noch nehmen, So auch etzliche von den Neruischen Inn der Neruischen Beecke fische fangen wurden, dauon sollen die Iwanegrotische, noch die Hauptleute zu Iwanegrott, noch der Hauptmann zu Schlos, keinen zehenden haben, sondernn gantz frey lassen, vnndt •welche vberSchische leute zu Nerue ankommen, sollen freiheit habenn, bei Ider zu wohnen, wo es Ihnen geliebt, nach dem alten, Auch soll den daselbst frei sein, sich dar zuuerandernn Oder So die Neruischenn Inn Teutzschlandt woltenn freyenn, vnndt Ihre toechter darhin gebenn, Inn alle dem sollen sie Ihrenn willen habenn, Vnndt so sichs zutruege, das der her Meister zu Lifflandt, der Ertzbischoff zu Riga, Bischoff zu Dorptt, oder Imandt anders, wer der sein mochte, sie mit gewalt vberfellenn wolltte, so sollen wir vor sie stehenn, vnndt sie mit nichte verlassen, vnndt nicht von Ihnen treten Inn keinerley weis, des soll vnser kriegsvolck Ihre meuren, pfortenn, vnndt terme wachtenn, vnnd Ihre eigne kost essenn, Auch sollenn die Neruischenn von vnnserm kriegsvolck keine vheiden noch Ihnen Ihre Heuser einnehmen, Sondernn sollenn Ihre eigne wonunge haben zu Schlosse, vnndt so Jenig vnser kriegsvolck denn Neruischenn vberfall thet, denn wollen wir straffen nach gewirckter thath, vnnd allen schaden vollkommen widder erstatten, Sie auch keins wegs von Jenigen alten gerechtikeytenn dringen, Sondernn

vielmehr bey demselbigenn Inn dem altenn erhalten, gleich wie In diesem brieff geschriebenn stehett, Vnndt Soll widder diese vnser begnadunge gar nichts gehandelt nach gethann werdenn. Dis alles zubefestigen haben wir beuohlen, vnser grosse Siegill hierann diesen brieff zu hangenn. Gegebenn in vnser Herligkeit der Stadt Muszkaw Im Jhare siebentausent (*add: 66*) den. 1. Maj.

## **12. 1558. Juli. 5. Odensee. — König Christian an Christoph von Münchhausen.**

*Cop.*

An Christoff von Munchhausen in Liefllandt, Soll Konig. Matt. Schreiben, die beschwerliche Kriegsrustung betreffen, an den Grossfursten in der Muschaw bestellen vnd vberschicken, Act. Odensee den. 5. Julij Anno oc 58,

Christian oc

Wir schicken dir vf dein schreibenn zwen gleich lautendt brief, an vnnern besondern freundt, Brudern, vnnd Nachbarn den Grossfursten von der Muschow, derselbigen eins vnner schreibenn soltu dem Grosfursten bey gewisser Bottschafft behendigen vnd anthwortfurdern lassenn Du hast auch so es erfurdert, vnner Wappenn zu Salua Guardia in vnner Lehen vnnd gutter zubauchen vnnd anschlagen zulassenn, Vnnd so dz Kriegsvolck an die ortt nach dem Kolck woltt verruckenn, so las denn einen Brief zeittlich vnnd Ilichst an die obersten veldtherrn des Russischen Kriegsvolcks inn Lifflandt zu empfaen vnnd zuerbrechen schreiben lassen, vnndt wirdt derselbig vnner verhoffens daruff In vnsern Lehenn vnnd gutter friden verschaffen zu haltten, Du wiltt aber In allwege es werde der Brief den Veldthern oder nit, oder dz fridt

gehandelt, oder nit, vnnsern brieff an den grosf. gelangen lassen bey gewissen Bottenn, vnnd anthwort befurdern, vnnd vnns zuschicken,

So der Brief an den Russischen veldtherrn, nicht zugebrauchen nöttig, wiltu denselbigen vnerbrochenn widerumb in vnnsere Cantzley vberantworten lassenn, vnd den andern brief an den grosf. vnuerzuglich befurdern,

Vnd ist vnns aus christlichem vnnd nachbarlichem wegen die beschwerlich handlung der Russen schmerzlich zuuernehmen gewesen, Wir haben auch an den Grossfursten vorbittlich vnnd freuntlichen gelangt, den Stenden zu Lifflandt fridtshandlung vf billich weg zuzulassenn, Vnnd verner christlich blut zuuergiessenn, verschonenn, Wir verhoffenn es solle solchs denn sachenn nach gelegenheit nicht vndienlich sein, So habenn wir auch An den grosf. gelangt, dz die Narue vnns vnnd vnnsrem Reich Dennemarcken zugehörig, dz vnns auch die hoch vnd obrigkeitt Im Hertzogthumb Estonien, vnd denn Lannden Harrien vnnd Wuhrlandt, sampt dem Stiff vnd der Stadt Reuel zustendig. Daruf gesucht vnnd gefurdert derselbigen lannde vnd vnderthan zuuerschonen, vnnd möcht solchs villeicht, so der fridt gegenn zuuersicht nicht erhaltenn, den sachen dienlich sein, Wir sinndt auch anhero nicht grundtlich bericht wordenn, wes die vrsach des Kriegs, vnnd aus was bewegenn, nicht zeitlich zu widerstandt getracht wordenn, vnnd habenn sich leider die beschwer vf ein Zeit erheufft, Der allmechtig wolle zum frieden gnaden verleyhenn, vnnd wir sinndt dir mit gnaden geneigt, Du wirst vnns auch furderlich allen zustandt, vnnd gelegenheit vnderschiedlich zuschreibenn Datum

Zettel: Du wilt einen verstendigen gewissen Bottenn mit vnnsrem brief an den grosf. abfertigen, vnnd die Zerung vorstreckenn, Die wollenn wir dir gnedigst widerumb erlegen lassenn, Du wilt auch den Bottenn, der mit vnserm schreibenn In Russlandt abgefertigt wirdt, wen er mit gots hilf zuruck



gelangt, an vnns khomen lassen, Dz er vnns alle gelegenheit zu berichten Du wirst auch dem Botten beuelhen, dz er bey hoff der gelegenheit vleissig erfahrung habe, Vnnd so er gefragt wurde nach vnnserm vnnd vnser Reiche zustande, Das er bericht dz gott lob alles in guttem vnnd fridlichem wesenn,

So nach den Frantzosischenn Kriegshendeln wurde gefragt, Dann hett der Bott antzuzeigen, das beyde Potentaten mit grosser gewaldt zu Ros vnnd fus Im veldt, Es sein aber vor des Bottenn abreysenn weiter kein Zeittung von den kriegshendeln angelangt, dann das gesagt wordenn, die stadt Diedenhofenn Inn Lutzelnburg solt vom Frantzosen erobrigt sein, Sonnst wer In Deutschlannd gott lob allenthalbenn fridt Du wirst einen verstendigen abfertigen, der nach gelegenheit sich wisse zuuerhalten vnnd anthwort geben können Dat.

---

**13.** 1558. Juli. 5. Dorpat. — B. Hermann von Dorpat postulirt, unter Entsagung von Amt und Würden, des Königs Christian von Dänemark Sohn, Herzog Magnus, zu seinem Nachfolger.

*Cop.*

*In dorso:* Abschrift der Dorbtischen Postulation.

Vonn Gottes gnadenn wir Hermann Bischoff vnndt Herr des Stifts Dorptt Inn Liefflanndtt sampt vnserm wirdigenn Capittel, achtbarn Rethen vnndt gemeiner Ritterschafft gemeltes Stifts, Thuen kundt, vor allenn vnndt Jedermenniglichen, so diesenn vnsernn vorsiegeltenn Gewalth sehenn hören Oder zuuorlesenn vorkumptt offennbar bekennende Nach dem verflossenen Winter Itziges acht vnndt funftzigstenn Jars, der Erbfeindt Christ-lichs namens der Muscowiter oder Grosfurst aus Reuslanndtt

Tyrannischer plutdurstiger weyse, one vorgehende entsag vnndt einige Fuge oder vrsach Inn diese Landt zu Liefflanndt, auch Sonnderlich vnnsrer Stifft Dorptt, mit grosser macht eingeuallenn, die Lannde vnuorschulter Sachenn vnuorsehens vberzogenn, gemordtt gebrant vnndt geraubett, auch noch volgendts ettliche heuser vnndt festenn, belegertt beschossenn vnndt eröbertt, wie er er dann noch nicht gestillet oder durch vielfeltiges billiches Christlichs erbietenn, zu Rhue vnndt friede mag gesinnet werdenn, Darzu seiner tyrannischenn grausamenn gewaltt, Inn dem er die Lande vnuorsehens vbereiltt, ohne Sonderliche hulff vnndt beystandtt, des allmechtigen guttigen Gottes vnndt etzlicher benachbarten Christlichenn Kunigen vnndt Potentatenn, nicht mag gewehrett oder widderstandt geschehenn, Als habenn wir nebenn vnsernn Semptlichenn Stiffts Stenndenn, denn Sachenn fast allenthalbenn nachgedacht, das Stifft dem heyligen Romischen Reich, abhenndig machenn, vnndt Inn dieses vnnchristen Bluetdurstigen veindts hannde gerathen, zu lassen aller beschwerliches vnndt vnnbilliches erachtett, auch endlich bey vns erwogenn vndt befundenn, Das der durchleuchtigst Grossmechtigst vnndt Hochgeborne Furst vnndt herr, Herr Christiann der dritte vonn gottes gnaden zu Dennemargkenn, Norwegen, der Wennden vnndtt Götten Kunig, Hertzog zu Schlesswig, Holstein, Stormarn vndt der Dittmarschenn, Graff zu Oldenburgk vnndt Delmenhorst oc vnnsrer gnedigster Kuningk vnndt Herr solchem feind zuwiderstrebenn, sein tyrannische gewaltt zu brechenn, vns vnndt das arme Stifft zu rettenn vnndt zubeschutzens, mechtig genug, habenn wir vnuermugenheith halbenn, der administration vnndt Regiments abzutrettenn, Das Stifft denn stendenn vonn Denenn wir solchs entpfanngenn, widderumb zuzustellenn entschlossen, Vnndt derwegenn an Ihre Kon: Maitt: vnssere vollmechtige Legatenn vnndt Gesanntenn, die wirdigen Achtbarn vnndt Ehrnuestenn, vnssere liebe ann-dechtige Reth, Getreuenn vnndt besondernn, Hernn Wilhelm

Tedögen (i. Tödwen), Johann Szoyen zu Erbeffer, Christoff Munnichusenn Inn der Wicke Stiffts voigt, vnndt Wolmar Wrangel zu Rogell, abgefertigett, Ihrer Kon: Maitt: Hernn Szönn, denn durchleuchtigenn Hochgebornen Furstenn vnndt Hernn Hernn Magnum, vnnserrn geliebtenn auch gnedigstenn Furstenn vnndt Hernn, Weilnn Ihre liebe vnndtt Furstliche durchleuchtigkeitt vonn einem wirdigen Capittel vnnsers vorgerurtenn Stiffes, vermuge Habennder Freyenn Chur vnndt wahl, zu einem kunfftigenn Bisschoff einhellig Eligieret, vonn gemeinen Rethenn vnndt Ritterschafft, Ire liebe vnndt Furstliche durchleuchtigkeitt willig auff vndt angenommen, Inn das Stifft zu postuliren, vnndt fort mit der Kunigliche Maitt:, vnndt Ier Maitt: Hernn Szönn Handlung zupflegenn, Worauff Ihre Liebe vnndt Furstliche durchlauchtigkeitt das Stifft annehmen, vnser Successor vnndt der stende Bischoff vnndt Herr, werdenn vndt sein Solle, wes auch also gedachte semptliche Legatenn vnndtt gesantenn verhandlenn willigenn vndt schliessenn werdenn, Dasselbe alles vnndt ein Jedes Inn sonderheitt, Lobenn vndt versprechenn wir Herman Bischoff vnndt Herr obbeschriebenn, neben einen wirdigenn Capittel, Achtbarnn Rethenn vnndtt Ritterschafft, Inn allwegenn, Stet, fest, vnndt vnuerbrochenn zuhaltenn, gepflogene Handlung vnndt abscheidtt, Inn nichtenn zuwidderruffenn oder zu widderfechtenn, vielmehr Inn allenn Punctenn articulen vnndt Clausenn trewlich vnndt gehorsam gleiches die Inn aigener Personen Jegenwertigkeitt verhandlett wordenn, nachsetzenn vnndt dem zu gelebenn.

Desselbenn zu vrkunt der bestendigenn warheitt habenn wir Hermann Bischoff vor vns ein wirdig Thumb Capittel vor sich, Fabiann Tysennhusenn der elter wegenn der Rethen, Otto Vxkull Haupttmann, Inn nahmen gemeiner Ritterschafft, vnnsere des Stiffts auch wirdigen Capittels vnndt Angebornn Insiegell ann diesenn gewalt vnndt volmachts brieff rechtes wissens hangenn lassen, Der gegeben auff vnserm Schloss zu Dorptt Inn Liefllandt denn funftenn Julii, Anno oc achtvndtfunfftzig.

**14. 1558. Juli 5. Dorpat. — B. Hermann zu Dorpat  
an König Christian.**

*Orig.*

Credenz für seine Gesandten, um Hilfe gegen den Russen zu erbitten und des Königs Sohn zum B. von Dorpat zu postuliren.

Durchlauchtigster. Grosmechtigster König gnedigster Her, E. Ko: Mt. seindt vnser bereithwillige freuntliche dienste zuuor Gnedigster Her E: Ko: Mt: können wir nicht verhalten; wie leider der Musskowiter gemeiner Christenheit Erbfeindt, Negst vorlauffen Lichtmissen, vns vnser Stiffts vnd stiffts verwanten vngewarneter sachen Auch ahne alle vorgehende ab vnd entsag brieff vberfallen, bestreift vberzogenn vnd mit seinem vnschistlichem morth, Tirannischem Rauben vnd brennen, Wie auch dieser Lande orther, mher vffs hogste verletzt, In vnwiderbringlichen nachtheil vnd verderb freuntlichen gesetzt, Dieweil wir Dan gedachts Tirannen muthwilligem grausamen furnehmen, sobald mit der Jegenwher nicht beJegnen vnd gnugsamen Widerstant thun können, Vnnd aber vnser Stifft, Von Romischenn keisern vnd kunigen Hochlobligster gedechtnuss biss auf diesen Itzt Regierenden Romischen Keyser vnsern aller gnedigsten Hern Vnss Hir vber mitgeteilten Priuilegien klerlichen vnd Austrucklichen, erlernet vnd befunden Das E Ko: Mt. vnss vnserm Stifft vnd verwanthen Als ein Oberster Schutz vnd Schirmher, von alters anhero verordnet, Wie Dan dieselbige E Ko: Mt: auch ahne Das, etlicher dieser Lande, orter fundator, vnnd Grunt herr sein, Habenn Demnach Wir Nebenn vnserm Erw: Capittel, Rethen, vnd gemeiner Ritterschafft, Jegenwertige Die Wirdig Achtbare, Ernuesten Vnsere liebe andechtige Reth vnd getrewen auch besondern, Hern Wilhelm Todwen Johan Szoy zu Erbstfern Christoffer Monnichausen Stiffts Vogten In der Wyke, vnnd Wolmar Wrangel, vnser Volmechtige Legaten vnd gesanthen abgefertigt, E. Ko: Mt. Hulff Rath vnnd

beistant, vñ das dem erschrecklichem des Blutdurstigen Wut-  
richs tobenn vñ vñmenschlichen Blutsturtzen mochte stewart  
vñ widderstant werden Demutigst vñ vñderthenigst zuer-  
suchen vñ anzuruffen Auch E Ko: Mt. Hern vñnd Szonn,  
Den Durchleuchtigen Hochgepornnen fursten vñ Herrn oc  
Diesem Stifft zu einem Bisschoffen Vñd Regierenden Herrn  
zu Postulirn vñd zuffordern, E. Ko: Mt: freuntlich bittende,  
vñsers gesanthen Ires Inn Vñsers nhamen anbringen gleichs  
vñs selbst volnkhomen glauben zugeben, Mit koniglicher trost-  
licher anthwort, Widrumb ahn vñss komen lassen, Wollenn  
wir vñss zu E Ko: Mt: seufftzende verhoffen vñd thun der-  
selben Der heiligen Hohenn Trinitet In Langwirigen gluck-  
lichen Regiment, vñd guter leibs gesuntheit zuerhaltende  
trewlich befolenn Dat. vñ vñsers Schloss zu Derbt Den funften  
Julij a<sup>o</sup> oc 58

Vonn Gots gnaden Herman Bischoff  
vñnd Her des Stiffts Derbt,

Dem Durchleuchtigsten Grosmechtigsten Hoch-  
gebornen Fursten vñd Herrn, Hern Christian  
der dritte von gots gnadenn, zu Denmarck  
Norwegen, der Wenden vñd Gothen Konig  
Hertzog zu Schlesschwig Holstein Stormarn,  
vñd der Ditmarschen Grafen zu Altenburg vñd  
Dulmenhorst, vñsers gnedigsten Konig Vñnd  
Herrn.

---

# 15. 1558. Juli. 5. Kolck. — Christoff von Munchhausen an König Christian.

*Orig.*

Klage über den Einfall des Moskowiters und Ankündigung baldigen persönlichen Eintreffens beim König, dessen Hilfe und Schutz angerufen wird.

*In dorso:* Munchhausen berichtet wie der Muschouitter am tag Petri & pauli, dz haus Newenhaus im Stifft Dorpt gelegen mit mechtiger handt vnd gewalt erobert ac Prod. Kragslundt den letzten Julij. a<sup>o</sup> ac 58.

Durchleuchtigster grossmechtiger Konig gnedigster Herr e. Ko. Mat. sein mein vnterthenigst verpflichte ganntz willigste vnuertrossenn dinst vngesperts fleiss in alleweg zuuorn Gnedigster Konning vnnd Herr Nachdem seit meines Jungsten vnderthenigstenn Schreibenns so ich an E. Ko. Mat. gethann der Muscouiter vnnd erbfeind gegen dissze landt mit aller macht Je lenger Je mehr mit morden rauben brennen verwüstung vnnd innemung Schlosser vnd Heuser land vnd leuth procedirt vnnd forthferth wie er dan am tag petri. et pauli Jungstuerschienen das Schloss Newenhauss im Stifft Dorpt, mit mechtiger Hanndt vnnd gewalt erobert, vnnd zubesorgen (.der allmechtig woll solchem tirrannen weren vnd sturen.) dz in kurtz der Stifft Dorpt Ingenommen vnd disse gantze Lannd durch streifft verwust verheret vnnd enthlich bekrefftiget vnd erobert werden Dieweiln dann die eusserste noth e. ko: mat. vmb Hulff vnnd trost antzulangen vorhanden, wie ich dann in kurtz vermittelst gotlicher hullff, auch, selbs personlich mich zu E. Ko. Mat. verfugen vnd derselben allen fernern vnderthenichsten guten bericht beid muntlich vnd schriftlich antzeigen will, So hab ich solchs (.in bedenckung das one e. k. Mat: gnedigst hulff vnd trost disse land schwerlich vonn des Muscouiters gewalt tirannei vnd macht mogenn errettet werden, vnd was villeicht e. k. Mat. hieran gelegen sein will.)

e k: Mat. nicht sollen verhalten. Den derselbigen vber  
schuldige pflicht viel vnderthenigst gnedigst gefellige dinst  
zuertzeigen, bin ich vngesperts leibs vnnd guts mit allem  
fleiss Idertzeit willigst bereit vnd geneigt. Dat. zum Kolck  
Dinstags nach Petri et Pauli. Anno oc Lvij

E. Ko. Mat.

vnderthenigster

verpflicht dinstwilliger

Christoff von Munchhausen oc.

Dem durchleuchtigsten Grossmechtigen Hoch-  
gebornen Fursten vnd Herrn Herrn Christian  
zu Denmarcken Norwegen der Wenden vnd  
Goten Konig Hertzog zu Schleswick Holstein  
Stormarn vnd der Ditmarschen Graue zu Alten-  
burg vnd Delmenhorst, Meinem gnedigsten  
Konig vnnd Herrn.

**16.** 1558. Juli. II. Im Feldlager. — OM. Wilhelm  
von Fürstenberg und Coadjutor Gothart Ketler an  
König Christian.

*Perg. Orig. mit 2 Sigg.*

Credenz für ihren Abgesandten, Geo. Sieberg von Wischeling, Comthur zu  
Dünaburg, um Schutz gegen den Russen zu werben.

Von Gottes gnaden Wir Wilhelm Fürstenbergk Meister vnd  
Goddertt Ketteler Coadiutor des Ritterlichem Teutzschen  
Ordens zu Lifflandt, Thuen khundt, bekennen, vnd betzeugen,  
vor vns, vnserer nachkomlinge Gebietiger Semptliche ordens  
Stende, zu Lifflandt, Das wir In Gegenwertiger kriegsempörung,  
hochster gefhar. vnnd beschwerniss. Auch sonst In vnser  
gantzen Ordens obliegen vnd geschefften, An den Durch-  
leuchtigsten Hochgebornen Fursten vnd Grossmechtigen Hern,

Hern Christian zu Denmarcken, Norwegen der Gotten vnd Wenden, Konig ꝛc Im nhamen vnd von wegen vnser vnd obgesatztes vnsers gantzen Ordenss, den Ehrwürdigen vnd Ehrvesten hern Georgen Sieberch von Wischeling, bemeltes Ordens Cumpthur zu Duneburgk, mit etzlichen werbungen anliegendt, beschwerung, vnd volkomlichen macht Vnd beuhelich, Höchstgedachte Konnigkliche D<sup>t</sup> zu Denmarck, Jegen vnnd wider gemeinen feindt, der Christenheitt, den Muschowieter, vmb gnedigen schutz vnnd schirm, Inhalt seines Ingebundenen vnd vfferlechten beuhelichs, zuersuchen, zu bitten vnnd antzuruffen, Wie wir dann gedachtem vnserm gesantenn desfalss volkomlichen macht vnd beuhelich, dasselbig allenthalben, zuhandeln vnd zu schliessen Alss ob wir selbst Jegenwertig wehren, hiermit Volnkomlichen onhe Jenige Exception, ausflucht oder menschen fundt wollen zugestalt vnd geben haben, Thun dasselbig auch Inhalt, dieser vnsers brieffs bestendiglich, Vnnd was also obgedachter vnser gesanter, diesen landen, Vnss vnd vnserm Orden, zu nutz, fromen vnnd ghueet bey mher hochstgedachter Konn: D<sup>t</sup> Ingehen, Vorrichten vnd schliessen wirt, Dass alles wollen wir Statt, Vast, bey Christlichem glauben, Furstlichen ehren vnnd trawen, vnuorbrochen halten, Dar auch offtgedachten Vnserm gesantem mher beuhelchs, Dann hier Specificirt vnd ausgedruckt ist notig sein wirt, Denselbigen wollen wir Ime hiemitt, anhe Jenige zuruckschen, Als were derselbig hiemit Inserirt, volnkomlichen gegeben vnd zugestalt haben, Inn Vhrkunt vnd befestigung der warheitt, haben Wir Wilhelm Meister vnd Godertt Coadiutor obgemelt, Diese Vnsere Volmacht mit eigner Handt vnder-schrieben, vnd zubefestigung derselbigen vnser Maiestett Siegill, hierunden hangen lassen, Der gegeben vnd geschrieben Inn Vnserm Feltleger den Eilfften Julij Anno ꝛc Lviij.

Wyllem meyster ssrs.

Goddert Ketteller coadiutor sss.



**17. 1558. Juli. 16. Arensburg. — Instruction des B. Johann von Oesel an König Christian.**

*Untersig. Orig.*

Hilfe- und Schutzgesuch.

Instruction oder Memorial. Was an den Durchleuchtigsten Grossmechtigen vnd Hochgebornen Fursten vnd Hern, Hern Christian den dritten zu Dennemarcken, Norwegen, der Wenden vnd Gotten Kunig, Hertzogen zu Schlesswig, Holstein, Stormarn vnd der Ditmarschen, Grauen zu Oldenburg, vnnd Delmanhorst oc vnsern gnedigsten besondern lieben Hern Freund. vnd Nachbarn. von wegen vnser Johansen Bischoffen der Stifte Osel vnnd Churlandt durch den Erenuesten vnd Erbarn vnsern Stiftsvogt in der Wiecke, Rath vnd lieben getrewen. Christoff von Munnichausen zu Haddenhausen vnd Kolck. muntlich sol getragen. vnd geworben werden.

Anfenglich soll hochstgedachter Kho: M. zu Denne-  
marcken oc bemelter vnser Stiftsvogt vnser Freuntlich.  
vnd willig dinste, Vnd was wir sonst viel mehr liebs vnnd  
guts zuthun vormugen, Auch neben dem vormelden, wo es  
S. Kho: Mt. an leibes gesundtheit. vnd sonst in Irer Kho:  
regirung glucklich. vnnd woll nach Irem eigen willen. vnnd  
geuallen erginge, vnd vmb dieselb recht zustunde, das wir  
solchs von Irer Kho: M. zuerfaren zum höchsten begirig.  
vnnd erfrewet weren,

Zum andern so machen wir vns keinen zweifel, die  
Kho: M. werden durch die Gestrengen. Erenuesten, vnnd  
Hochgelarten Irer Kho: M. vor zweien Jaren in Liefflant stat-  
liche abgefertigte Legaten. vnd gesandten vnser liebe be-  
sondere. hern Otto Krumpen Ritter, Ern Erich Krabben vnnd

Ern Johan Strubben beider Rechte Doctorn vnderthenigst  
 bericht worden sein, was wir mit Ine Personlich zu Wenden  
 vff domals gehaltenem Landestage vnserer Stifte halber beredt.  
 vnd mit Ine auch hernachmals. durch die Erenuesten vnser  
 Stiftsvogte zu der Arenspurg. vnnd in der Wieke Rethen.  
 vnnd liebe getrewen. Dieterich Behren. vnd Christoff von  
 Munnichausen haben bereden. vnd an Ire Kho: M. vnsernt-  
 halben zugelingen, begern lassen, Darauff dan gedachter vnser  
 Vogt in der Wieke von Ern Erich Krabben disse antwort  
 bekommen, das er neben seinen Hern mitgesandten die be-  
 uolne werbung in Irer wider anheimkunft der Kho: M. zu  
 Dennemarcken oc vnderthenigst angebracht, vnd weren Ire M.  
 vns vnd vnsern Stiften mit aller freundt: vnd Nachbarschafft  
 gewogen, mit gnedigstem begern, das sich gemelter vnser  
 Stifts Vogt in der Wieke. Christoff von Munnichausen zum  
 furderlichsten eigner person an Ire Kho: M. begeben solt,  
 alsdan wolten Ire Kho: M. sich mit demselben ferner vnder-  
 reden, vnnd sich gegen Ine an vnser stat vff die angebrachte  
 werbung Ires gemutes ercleren, darfur wir I. Kho: M. freundt:  
 vnnd dienslich danckbar, Wan dan wir Je vnd allewege zu  
 Irer. M. als vnserm besonder gnedigsten hern Kunig. freund  
 vnd Nachbarn vns viel genade. ehre. vnd guts vorsehen, vnnd  
 daran nie getzweifelt, das wir an I. Kho: M. in nöten ein  
 besonder gnedigsten Kunig. hern. freund. guten Nachbarn  
 vnd Vatter haben wurden. Beuorab, dieweil vnser Stift Chur-  
 lant von der Chron zu Dennemarcken fundirt. vnnd gestiftet,  
 auch dasselb sambt vnserm Stifte Osel mit sonderlichen Do-  
 nation vnnd Priuilegiis begabt. vnd vorsehen. vnd alletzeit  
 die Kho: M. zu Dennemarcken oc der beiden vnser Stift  
 Osel vnd Churlant Protectores. vnd Conseruatores gewesen,  
 So seint wir auch itzt noch der vngetzweifelten freundt: vnnd  
 Nachbarlichen zuuorsicht. vnd vortrawens. Ire Kho: M. werde  
 vnns in disen vnsern eussersten nöten, darinne wir vnnd vnser  
 beide Stifte Sambt vnsern Capitteln vnd getrewen Lantschafften

von wegen des Erbfeinds diser lande zu Liffant des Muscoviters stehen, mit troste, hulffe, rade vnnnd thate nit vorlassen, besondern sich vnser, vnd vnserer Stifte Imfal der noth, da wir von dem Erbfeind diser lande zu Liefflant, oder andern die sich zn vnns wider recht nötigen wolten, vbertzogen wurden, als ein Protector vnnnd Schutzher vnserer Stifte, wie derselben hochlobliche Vorfahrn, die könige zu Dennemarcken bei disen vnsern beiden Stiften Osel. vnnnd Churlant alletzeit gethan, gnedigst annemen, vns entsetzen, vnd vor vnrechtmessigem gewalt beschutzen vnd vortheidigen, damit die armen Stifte vnd vnderthanen nicht so Jemmerlich, verheret, vorbrant, vnd mit morden, rauben, vnd hinwegschleipfung der armen leute die lenge gar vorwustet, oder vnder des Reussen gewalt vnd Tirannei kommen muchten, Wie bereit in dem Stifte zu Derbt, vnnnd in Whierlant geschehen, wie solchs Irer Kho: M. bemelter vnser Stiftsvogt ferner nach der lenge wol mit allen vmbstenden wirt Wissen zuberichten, Vnd was also bemelter vnser Stiftsvogt I. Kho: M. hieneben vnserthalben anbringen wirdet, Bitten wir gantz Freundt vnnnd dinstlich Ire. M. wollen demselben vollnkomen glauben geben, als wan es in diser Instruction oder Memorial mit austrucklichen worten gesatzet vnnnd begriffen were, Vnnnd sich darauff gegen vns. vnd vnser Stifte, als vnser gnedigster Kunig. her. freunt. vnnnd Nachbar gnedigst. freunt vnd Nachbarlich erzeigen, Dagegen sein wir widerumb erböttig Irer Kho: M. als vnserm vnd bemelter vnser Stifte Protectorn. Conseruatorn. vnnnd Schutzhern. vf den nothfall mit vnsern landen vnd leuten nach vnserer Stifte gelegenheit vnd vormugen widerumb zudienen vnd der Khron zu Dennemarcken oc gedei. vfiemen. vnd wolphart zubefurdern vnnnd vortzustellen helffen. Vnd neben dem solchs vmb Ire Kho: M. als vnserm gnedigsten Kunig. hern. freunt vnd Nachbarn vor vnser person in alwege nach vnserm eussersten vornugen freunt: vnd nachbarlich zuuordienen gantz willig, Des zur vrkündt haben wir vns

mit eigener hand vnterschrieben vnd vnser Secret hie unten  
wissentlich vordrucken lassen, Datum vff vnserm Schloss  
ArnsPurg am Freitag den Sechstzehenden Julii. Anno ๑๐  
Achtvnnndfunftzig,

Ioēs epus oziliensis ac  
Curoniensis manu popria  
subscr.

**18. 7066 (1558). Juli. 20. Dorpat. — Der Bojar,  
Statthalter zu Pleskau, Fürst Peter Iwanowicz  
Szuiski fordert den B. von Reval auf, sich dem  
Grossfürsten zu ergeben.**

*Cop.*

*In dorso:* Des Reussen entsag an Reual.

Von gots gnaden Keiser vnd herr Grossfurst Johan Wasiliwitz  
aller Reussen der Wolodimerschen Muscouischen Naugarden  
Cassan vnd der Astraganschen der Plesskauer vnd der Dorp-  
tischen behaltung vnd viel ander Land grosser Herschopei ๑๐  
von den Beiarn vnd Haubtman der Stathalter zu Plesskow  
von den Fursten Peter Iwanouitz Zutzki vnd von allen Haubt-  
leuthen ๑๐ In Reuel Bischoff Moritz Wrangel durch gots  
verhencknus vnd durch vnser Herrn gerechtikeith haben wir  
die Stat Dorpt gekregen, den 18 Julii vnd denn Bischoff vnn-  
leud von Dorpt Vogt Burgermeister vnd Rathleuth vnn-  
die Inwonē vnd die obersten gehuerten oder besolds leuth die  
haben Ir Haubt geschlagen, vnd haben sich ergeben vnder  
den Willen des Herrn. vnd du bischoff Moritz Wrangel schlag  
dem Kaiser der gerechtikeit dein Haubt dz sich die Stat  
Reuel ergeb vnd leb In ruhe vnder der keiserlichen festen  
hanndt. vnn- thust du solchs nicht vnd schlegst vnserm herrn

Dein haubt nicht vnd die stat nicht ergibst vnd gibst dich nicht vnder den Willen vnser Herrn So werden wir vnuerzogen zu Dir kommen mit aller kriegsmacht vnnd mit dem aller grosten geschutz vnnd so du Dich hierin bedenckst so thu es vns zuwissen, mit dissem vnsern gesantenn Geschriben zu Dorpt. Ins Jar. vij<sup>M</sup> lxxvj Im Julio den 20. an dissenn briff hefft de beiar haubtman vnd Furst Peter Iwanuwitz oc sein sigel angelegt.

**19. 1558. Juli. 24. und 25. Reval. — Notariats-Instrument über die Thatsache und die Gründe der Uebergabe des Hauses und Gebiets Reval durch den Comthur Franz Segenhagen genannt Amsel an Christoph von Münchhausen auf den Namen des Königs von Dänemark.**

*Cop.*

*In dorso:* Commenthurs zu Reual Instrument.

In dem Namenn der Heiligen vntzertheilbarn dreifaltigkeit, Gottes des Vatters, des Sons, vnndt wirdigenn Heiligen Geysts Amen. kundt vnndt offenbar, Sey allen vnndt Jeden was wirdens standts oder wesens die Sein, denen diss gegenwertig offen Instrument sehend lesend oder Hoeren lesenn vorkompt, Das Inn dem Jar alls man zaltt nach Christi vnser Seligmachers geburt Funfftzehn hundert vnndt Im acht vnndt funfftzigstenn, in der erstenn Rhomer Zins Zall Indictio genant zu Latin, vff den Sontag nach Marie Magdalene welcher was der viervndtzwantigst tag des Monats Julii, Regierung des aller durchlauchtigstenn grossmechtigstenn Furstenn vnndt Hernn Hernn Ferdinandt Romischenn keyser zu allen zeiten

mherer des reichs zu Germanien Infans zu Hispanien, Hungernn Behmen, Dalmatien Croacienn ꝛc Konig, Ertzhertzog zu osterreich Hertzog zu Burgundt ꝛc graue zu Habsburg Flandernn vnnd Tiroll ꝛc vor mir Steffan vettern aus keyserlicher macht offenbaren Notarien erschienen Ist, der Erbar vnndt Ehrnuhest Cristoff vonn Munchausen ꝛc Zeigt ann wie Ime das Haus vnndt gebiethe zu Reuell von dem Ehrwirdigen Hernn Frantzenn von Segenhauen genant Amtzell Commenthurn doselbst, in namen vnndt vonn wegenn der ko: M: zu Denemarkenn ꝛc Seines gnedigstenn Hernns, an vnndt zu nehmen vnnd dasselbig vor des Muskowiters macht der allgerait die vfforderung beide thums Schloss vnndt Stadt gethonn, zubeschutzens vndt zuuertheidingenn presentieret vnnd angebottenn, aus nachfolgenden Vrsacheinn, welche der Herr Commenthur obgemelt angezeigt. Dann erstlichen was der grausam vnndt bluetdurstige Feiendt der Muskowiter Inn den Landen zu Lifflandt, vnuerschulter Sache vergangenn winter angefangenn zu vben wehre leider mehr als offenbar, vnndt ob wol gemeine Stende zu Lifflandt zu erhaltung vnndt vfrichtung des lieben Friedens, eine statliche boethschafft, mit einer treffenlichenn Summa geldes, den Frieden damit zuerkauffen, seinen eignen bothenn nach abgefertiget, vnndt er durch sein kriegsvolck also einen stilstandt bis so lang der Friede, erhalten, versprochen, gelobet vndt zugesagt. So hat er doch widder Solche Zusage, bewilligtenn anstandt vnndt gegeben Frei Sicher gleit, das Schlos vnndt Statt Narue hinderlistigenn, gantz betrieglicher weis angefallenn, Eröbertt, vnnd ander vmbliegende Schlösser vnnd Lande, wie ehr dann kurtzlich den achtzehenden Julii gleichsfals, die Statt vnndt Stift Dörppt auch eröbertt, vndt vnder seine tirannische gewalt gebracht, vnnd bezwungenn. Dieweil dan gedachter Muskowiter oberster Felthauptman Peter Zuanuwitz Zurschki genandt den einzock oder vfforderunge Brieff an den Hernn Bischoff zu Reuell seine Erwirde vnndt die gantze Stadt, abgefertiget vberantwortenn,

vnnd darauff ein vnuorzuckliche antwortt begeren vnndt furdern  
 Lassen vnndt Sein ehrwirdt des Feindes macht, welche Je  
 lenger Je stercker, vnnd aber dar Jegenn Je vnndt Ihres ordens,  
 auch des Hernn Meisters vnuormugenn, vndt Das sie dem  
 Feinde vff Sein ankunfft oder Belegerung nicht widerstandt  
 thuen können oder mogenn allenthalben erwogenn, vnndt  
 Sicherlich erInnert, Das von alters hero die durchlauchtigstenn  
 grosmechtigen koning zu Dennemarcken die erbschafft des  
 gebiets Schlos vnndt Stadt Reuel gehabt, also werenn Ihre  
 Ehrwird: bedacht, aus obangeregtenn ehehaftenn vnndt wich-  
 tichenn vrsachenn, vnndt sonderlichen Diweil nhun zum Dritten-  
 mahl, ann denn Hernn Meister, welcher aber selbst aus dem  
 felde dem Feinde, nicht mit geringen Schaden vndt nachteyl  
 vorruckenn vndt entweichen müssen, als seinen Oberstenn vmb  
 Hulff vnndt tröst geschriebenn, aber vnnbeantwortet vnndt  
 trostloss bliebenn, Sich lenger der vorwaltung des gebiets  
 vnndt Schlos zu Reuell nicht anzunehmen, Sondernn aus Freiem  
 Redlichem gemuht vnnd gutenn gewissen, Damit die Statt  
 vnndt das gebiet auch der orth landes, nicht gar vorwustet  
 oder vonn der Freyheit des Cristlichenn Namens eröbertt,  
 vnnd der Christenheit, oder dem Rechtenn Erbhernn hochst-  
 gemelt, entzogenn werden möcht, Solch gebieth vnndt Schlos  
 Reuel dem Erbarnn vndt Ehrnnvhestenn Cristoffern von  
 Munichausen, vonn wegen der ko: Mt: zu Dennemarckenn,  
 zu vbergebenn vnnd vffzutragenn, vnndt habenn Ihre ehr-  
 wirdigen Inn gegenwertigkeit, der erbarnn, Ehrnuhestenn,  
 Achtbarnn wolgelartenn Ersamen vndt weisenn Hern Brun  
 Wethberg Otte Tuue van Vin, Herman Anrep Robrecht vonn  
 gilsenn Junge Fabian von tisenhusen Jost Clodtt, Her Johann  
 Smedman, Her Jasper kappenberch Syndicus Stadt Vögt, vnndt  
 Rahtman der Statt Reuell, Solche beschwerung bedruck ehehaft  
 vnndt eusserste noth, vnndt was In dem zuthuen vnndt vorzu-  
 nehmen, berahtfraget geschehenn In meiner Notari gegenwertig-  
 keit Montags nach Marie Magdalene den funfvnndtzwentzigstenn

obgemeltes Monats, vff der Gilstouen bey der thum kirchenn zu Reuel gelegenn, zwischenn acht vnndt neun Schlegenn vngeferlich, vnnd nach dem von mehr gemelten Hernn Commenthur, Cristoffern vonn Munichausen allerley Conditiones vnndt mittel berurt, das Haus vnndt gebiethe von wegen der ko: Mt: anzunehmen vorgeschlagenn, als nemlichen das mehrgedacht Schlos vnndt gebiete vnbenohmmen des Ordens Herligkeit vnder ko: Mt: Schutz vnndt Schirm Sein soltt. Item das der Hauscommenthur vfm Schlos vnndt Haus bleibenn vnnd die vorwaltung bis so lang man den Schutz vonn Hochgedachter ko: Mat: erlanget, inhabenn mit vielen andernn mehr vorschlegenn vnndt wechselredenn, So nach der leng angezeigt vndt gehalten, So hat aber Jedoch Cristoff vonn Munichausen darin nicht consentiren oder bewilligenn wollenn, Sondernn enthlich kurtz Sein gemuth, dermassen erkleret, vnndt angezeigt das er anderer gestalt, nicht dann wi er Solchs gegenn der ko: Mat. Seinen gnedigstenn Hernn vorantwurthen könnte, berurt Haus vnndt gebieth annemen wolte. Dan zu bedencken das ko. Mat. allein den Schutzvnkosten vnndt die muhe tragen vnndt darJegenn nichts oder Je wenig habenn, das kondt er alles der ko: Mat. verpflichtet vnderthann nicht Rathen, viell weniger vff solche meinung vor seine personn darin willigen. Es hat aber der Herr Commenthur beynebenn dem wirdigenn erbarn vndt Ernuhesten Göttert von Bockholt, Hauskommenthurn sich zum vleissigstenn bewaret vndt angezeigt, Das die vbergebung vndt abtretung das Haus zu Reuel von Ihnen nicht aus freuell. muthwillen hinderlist, vntrow oder ander dergleichenn gestalt, wie nun das gedencken möchte geschehenn, besondernn aus obgeregtenn ehehafftenn wichtigenn Vrsachenn, eusserster vnndt hoechster noth die Ine darzu gedrungenn vnndt deshalbenn einen Schein vndt beweis gebetten, Daruff der her Syndicus Jost Clodt geantwurt Es wurde solchs die Handlung wol mitbringenn, vnnd Must Ihm das zeugnus, das Solchs



nicht ans woltagenn geschehenn, Sonderann die hochste vnnd eusserste nott, erfordertt, wie Sie dan derhalben auch An die ko: Mat: Sich begebenn vnndt ist vonn dem hernn Commenthur Cristoffer von Munchausen das Schlos zu Reuel Ingereumet, vndt was darauff an allerlei vorradt, befunden dorch mich Notarien vnnd den Erbarnn gelertenn Balthasar Frisnerhen dazu mit Deputyrtt vndt vorordnet, Inuentieret vnndt vffgezeignet, vnndt Solch vorzeichnus vnndt Inuentarium Cristoffer von Munchausen vberantwortt worden alles vff Condition vnderscheitt vnndt gestalt einer Sonderlichenn bekentnus, So Christoff vonn Munichausen vnder Seinen Pitzschir mehr gedachtenn Hernn Commenthurnn gegeben vnndt zugestellt. Es Sein diese dinge alle geschehenn Inn meiner vndt obgedachter hierin vormelten personen gegenwerdigkeit, im Namen Jhar Zeit, Regierung, tag, Stundt, end vnd orth wie obgemeltt. oc

## 20. (1558. c. Juli. 25) — (Der Vogt zu Wesenberg) an den Comthur zu Reval.

*Vid. Cop.*

Bittet, seines Amtes enthoben zu werden.

*In dorso:* Copei oc der briff so an Comenthur zu Reuel geschriben Darin befunden wie ethliche die Heuser verlassen vnd verlassen wollen.

Insonderheit Erwerdiger leuer Her Cumptur wieln I. A. E. denn achtbaren reden daruor ich vpt hogeste danckbar, bolaueth ahn minen g. h. vnnd auerstenn gehorsameste gelangenn tho latende sin h. f. g. in gnediger erweginge Dar ich vast swack vnd kranck my disses amptes In gnaden erheuen, vnd dasuluige minenn Drostenn Committerenn vnnd beuelen wollenn, Demnach gütlich bittende, Dar solichs nicht gescheen,

I A E derenthaluenn seine h. f. g. nachmals gehorsamste ersüeken wollen nicht weniger bittendt I. A. E. my tho sonderem gefallen ein gonstig schrieuenth mith thotheunge der achtbaren rede ahn minen Drostten Dienere vnnnd Boergere Im namen vnd van wegen Hochgedachten mynen g. f. vnd Hernn besonderlichst wolth ergan latenn, Der meininge se semplich vp dessem Huse beth so lange de gewalth des Viendes andrengeu wurde sich entholten angesehen dat se semplich in lidigem alder vnd gerade, vndt dar idt de nodt erforderth lichtlich Daruann tehenn könenn, Dat ich my auerst alhir entholden solde sy ich der begnadigunge vngewiss, tho deme wenner der viendt my schon dat regementh gunnenn wurde ich jedoch vmb alle dat myne gebracht werden Dess sint in dato vast borgere alse peter vese vnd mher andere vann honnen gereiset, befrüchte my De andern vast volgenn werdenn, vnd my gantz trostloss vorlatenn, mith angehafftem guttlichen bitten I. A. E. my ock thoschriuen wollen wo ichs mith minem geschuette Darumb ich ock in minem vorigen schrieuende gebeden Angripen sole oc Dat vt in Iris.

**21. 1558. Juli. 25. Wesenberg. — Der Vogt zu Wesenberg an (den Comthur zu Reval).**

*Vid. Cop.*

Warum er das Haus gegen einen Angriff der Russen nicht halten könne.

**M**inenn frundtlichn grudt vnd wess ich sonst velmeher leues vnd gudes vormach Jeder tidt beuoren, Erwerdiger Achtbar vnd Erenuester leue Her Cumptur inbesonder Her vnd guder frundt. I: A: E. gedane beantwortinge hebbe ick entfangen darinn vnder andern vormelth wie desuluige in geloffwerdige

erfaringe gekamen, dat in alles Inn de xl: personen vpt Huss Wittenstein wiederumb sollen getreden, worop I: A. Er. ick ingelachten des Hern Huisscumpters tho Wittenstein D: O: breff ahn inen ock Derenthaluen schrifflich gelangen lathen Thoschicken do, woruth I: A: Er thoersehende dat nicht bouen: v: edder vj: gude gesellen vp deme Huse, vorhanden tho deme de Borger thom merhem dele wech geflœeth, wath vor eine vestinge auer Wittenstein gegen wesenberch Iss I: A. Er. vnd ider mennichlich woll bewust Den dat Huss gentzlich Im morass gelegen vnd nicht mher den ene strate vor handenn dar der feiendt demselben scheddlich sin vnd tho setten kan tho deme mith guten Dackpannen, Darentjegenn Dith Huss mith bredern gedeckt vnd iss aldar ein Thorn starcker vnd vester dann alhir Dath gantze Hus Bauen dath wie die Hern vnd Junckerenn van dar affgegeuen sindt inn De dusenth man beide an rutern vnd lantzknechten aldar vorhanden gewesen, worentgegenn Dith Huss gar vnbemanneth, vnd alhir niemantz mher vorhanden den mine geringen Diener vnnnd Etwan borgere, welche ock sembtlich vmme fristinge lieues vnd leuendes de gewalth vnd ankumpst des viends nicht erwarten willen Angesehen Dat ick gar trostloss vnd elende von Jedermennichlich alhir vorlaten, wie woll ich oftmals by I: A. Er: Hern Voget thor sonnenborch D. O: Den achtbaren reden vnd houetmannen selbst personlich sowoll durch mynenn Drosten vnd schrieuer vmme Lantzknechte anfurderinge gedan my ock in billichen wegen kegenn sie Ingelathen auerst alles vnfruchtbar affgegann nicht weiger (I. weiniger) hebbe ich minen Marschalck ahn minem gnedigen Hern vnd gebiedenden obersten mith ix hengestenn welch I. h. f: g: ick gehorsamste tho gestalth affgeferdigt hir by Ire: Hoch: f: g: vmb Hulpe vnd trost gehorsamste ersuken laten, auerst gelickesfals keine erlangen mögenn Darum Erwerdige lieue Her cumpter nicht twiuelende Dar ich umb erreddinge lieues vnd leuendes notwendiglich my van Hennen

begeuen wurde I. A. Er my deshaluen entheuenn vnd vor Jedermennichlichn entschuldigt nemenn, vorsehe my ock nicht Dath solichs minem guden nhamen vnd gerichte schedelich syn ader jennigerley flecken ahnhangen solle, wieln auerst I: A: E. in derenn schrieuende vormeldeth wanner ich van den viendt geenggesteth vnd de noth erfurdern wurde Dith Huss in de Handt der vienth tho guende, dat desuluen gelicksfals wie tho Dorpt vnd andern örden gescheen my sampt minen Dienern fristenn vnd dat leuendt gönnen wurdenn, So Hebben sich I: A: Er. hir by thoerInnerende wieln gemelte stadt Dorpt dorch vorreterye, gott beters eröuerth vnd Inngenomen Dat darumb der vyendt wegen erweckten vorrederye angesehen dat ehr dar durch der statt mechtich geworden enen nicht schedtlich besondern velmher gewagen sin wolde, wie dan gelichs fals thor. narue geschen, wieln ock der viendt derselbigen Stadt durch vorreterye mechtig geworden alles volck vnbeschediget tehen laten wat Edtz belangende iss ock nicht vientlichs fur die Handt genomen oder hennich schötze dem viendt bejegeneth, wess nienhuss belangende, wieln deselbigen so vp dem Huse belegenn, den Höuetman auer de muren werpen vnd dat Huss in der vyendt Hand geuenn woldenn Hebbenn se ock erer vorrederie genatenn vnd mith liff vndt leuendt vnuorletzet dargegenn wath nhu allene dem guden Hern thom nienslate belangende, wieln derselbige wie rhuemlich moegliche kegenwere gedann, were elir schwerlich dar powicke nicht sin guder frundt de bruegge by enhe Dale getredenn vnd dat beste gedan, mith den sinen im leuende erholden worden, welchs my dan minen erachtens dar ick my kegenn se vorgewalth struenn vnd vpwerpenn, nicht begenen wurde Lestlich wieln ock I: A: E: vormelden by deren Huse liff vnd leuendt vptosettende welchs dan rhomlich vnd prislich wath vor ene vestynghe auerst dat Huss kegenn wesenberge, Insonderheit watt vor ene menge volcks beyde ahn ruetern vnd Landtzknechtenn allenthaluenn vth Harryen

vnd wirlandt beide so. vorhereth vnd vnuorheret vth stifften Dorpt Osell vnd wicke vnd sonst aldar vorhandenn, hebben sich I. A. E. nicht weniger tho erinnerenth, dar entkegen dath Huss, wie berurth gar geringe vnd gantz bloth, vnd kener van den gudemannen diess ortes thor stede, nicht weniger van den vienden wie ick gestern van dato ahn I. A. Er. Hochbeswerlich gelangen laten vpt Höchste mit vterster gewalth gröstem geschütte vnd vhuere bedrowet Darumb auermaln wie im vorigenn schrieuende gescheenn guttlich bittenth My durch dach vnnd nacht deren truwen radt vnd gude wolmenunge wie Ichs vmmer Anfangen sole vnbeschwereth thostellenn woldenn Sodans vmb I. A. Er; widerumb tho beschuldenn bin ich Jeder tidt mher Dan willich geneigt, De ick hirmith dem leuenn Gott lange gesonth tho- fristende do beuelen Dat. Ilich Wesenberge Dags Jacobi Anno oc Lvijj

Voiget tho wesenberg

**22.** 1558. Juli. 26. (Reval.) — Christoph von Münchhausen, des König Christian von Dänemark Statthalter im Herzogthum Esten, weist die auf Unterwerfung an Reval gerichtete Aufforderung des Fürsten Peter Iwanowicz Szuiski zurück.

*Cop.*

*In dorso:* Antwurth vff des Reussen entsag

Des durchlechtigsten grossmechtigen Hochgebornen konigs Fursten vnd Herrn Herrn Christian zu Denmarck Norwegen der Wenden vnnd Goten König Hertzog zu Schlesswick Holstein Stormarn Dittmarssen Esten Harien vnd Wirland Graue

zu Aldenburg vnd Delmenhorst Ich Christoff von Munch-  
 haussen Höchstgedachter ko. Mat. meines gnedigsten Konig  
 vnd Herrns der Herzogthum Essen Harien vnd Wirlandt  
 Ossel vnd Wick mit Iren, zugehörigen Schloßern Stet vnd  
 Heusser Bernow Fellin Habssel Wittenstein vnd aller ander  
 schlosser Stedt vnd heusser mehr in berurtem Hertzogthumb  
 belegen ein Stathalter, zuentbieth euch Peter Iwanowitz Czutzki  
 des grossmechtigen keisers aller Reussen, meinen gruss vnnd  
 fug hiemit demselben zu wissen Dz in kurtzuerschienen tagen  
 euer geschickter anhero in Höchstgedachts meines gnedigsten  
 Herrn Statt Reuel ankommen, mit vberanthwurtung eines  
 brieffs vnder andern des Inhallts dz sich der Bischoff vnd die  
 Stat Reuel dem keiser aller Reussen ergeben. vnd wie die  
 Stat Dorpt gethan. Ir Haupt schlagen sollen, Dieweil dan  
 mein gunst. konig vnd herr mit euerm keiser in vngutem  
 nichts zuthun hat, auch sich an euerm keiser noch an euch  
 oder derselben vnderthan nicht vergriffen, vil weniger an leib  
 oder guth beschedigt will ich mich verhoffen Ir werdet von  
 euerm keiser des keinen beuelch haben Höchstgedacht meines  
 gndst. konig vnd herrn Stat Bischoff Heusser vnnd Schlosser  
 auch sonst aller ander Irer kon Mat vnderthan zu vbertziehen  
 oder dieselbigen an Irem hab vnnd gutern zubeschedigen vil  
 weniger versehen dz ir vor euch selbs euch dessen vnderstenn.  
 vnnd also ein vneinigkeith darauss euerm keiser vnd euch  
 mercklichen Schad. erfolgen kann erwecken vnd anrichten  
 Dann ich allssbald euer brieff ankommen wie mir dz eigent  
 vnnd geburth solch euer furhaben meinem gnedigsten konig  
 vnd Herrn vff eilender post in vnderthenigsteit vermeldtder  
 vngetzweifelten zuuersicht Ire Ko. Mat. Die werden mit  
 euerm. g. keisser die mittel vnd Weg treffen vnd finden dass  
 sein Zorn gegen die Land zu Liffland gestillet vnnd also  
 hinfurth gut frid vnd nachpurschafft erhalten werd Da Ir aber  
 forthfarn vnd diss mein schreiben vnnd getrauw warnung  
 nicht bedenckenn sonder meinem gnedigsten konig vnd Herrn

ferrer vnuig machen So wirth Höchstgedachter mein konig vnd Herr widerumb mit zusamensetzung aller Irer ko. Mat. vorwanthen, theutschen Churfürsten Fürsten vnd Herrn, auch aller christlichen theutschen Ritterschafft Hochsten macht euern keiser vnd euch zu Wasser vnd zu Lannd zu besuchen verursacht werden, vnd dz furnemen welchs sie lieber vmb vermeidung willen vill vnschuldigen pluts vergissen vmb geen wollten, Das also ich Cristoff von Munchhausen der ko. Mat. Stathalter derorther wie obgemelt, Euch Peter Iwanowitz Cutschki im besten zur Warnung darnach zurichten vnnd von euerm vnpillichen furhaben abzusteen nicht wollen verhallten Dat. den 26 Julij nach Christi vnsers seligmachers geburth. 1558.

Diss schreiben hoben die Stend Harien Wirland Bischoff Statt Comenthur zu Reuel vor rathsam angesehen Dem obersten Des Reussen zur anthwurth zuschreiben.

---

**23. 1558. Juli. 26. (Reval.) — Christoph von Münchhausen fordert die Gebietiger auf, dem Beispiele der Stadt oc Reval zu folgen und sich dem König von Dänemark zu untergeben.**

*Cop.*

*In dorso:* Schreiben an die gebietiger vnd trawe vermanung Dass sie die heusser fast halten.

oc Ich kan e. erw: allss meinem gunstigen Hernn vnnd freundt nicht verhallten. Dass die Stat Reuel der Herr Bischoff Comenthur vnnd Irer f. g. vnd erw. vnnderthan vnnd verwanten sich mir von wegen des durchleuchtigsten grossmechtigsten konig vnd Herrn Herrn Christian zu Dennemarck Norwegen der Wennden vnd Gotten konig oc eigens bewogs gutwillig selbs presentirt vnnd erblich ergeben, Wie dan

Ir er: in eigener person sampt der Stat Reuel Herrn vnd Wirlandt geschickten, sich aller ding fertig gemacht, vnnd noch dissen tag vermittelst gotlicher Hullff weter vnd winds an Ir ko. Mat. verfugett, vnd In vnderthenigsteit presentiren vnnd vnderwerffen wollen, Weil dan alle Hullff vnd (?) von denen die pillich disse lannd beschutzen sollen hinweg ist vnd die eusserst hochste noth. Damit disse betruckte vnd beangstigte Stat Reuel auch die gantz land gebieth vnd prouintz Itziger Zeit von dem blutdurstigen tirannen vmbgeben, vnnd in hochster geuar, verlierung Ires christlichen namens schendung vnd verletzung Irer ehern Weib vnd kindern gut pluth vnd allerwolfarth oc schweben, So ist mein getraw gut Rath vnd wolmeinung Dz euer erw: zu erhaltung vnd errettung des vberigen armen elenden betruckten vnd verlassen christlichen Heuffleins disser landt, vff Ir stat vnd gebieth N. wie einem frommen christlichen herrn getzimbt vnd geburth gut vffsicht vnd acht gebenn vnnd gleichsfalls in allermassen wie Reuel gethan auss angeregten vnd Itzt augenscheinlichen vrsachen sich der ko. Mat. Schutz vnnd Schirm vndergeben, allss dann sonder zweiffell ander Herrn vnd gebietiger mehr disser Lanndt in Itziger Hochster noth vnd gefar. auch thun werden, vnnd Ich mich auch gentzlich vnd vngetzweifelt der ko. Mat. entsetzung disser lannd vnd armen betruckten christlichen folcks verhoff getrost vnd versehe, e. e. wollen disser Lannd der gantzen gemein mit Iren leib Weib Hab. vnd kindern frommen vnd bestes bedencken vnd sich in dem vnbeschwerth ertzeigen. Dz gelangt derselbenn one zweiffel selbs mit zum besten. vnd Ich hab es e. e. allss meinen gunstigen Herrn vnd freunden dinstlicher freuntlicher guter meinung nicht sollen verhalten, Dat. denn 26 Julii Anno oc Lviij

Christoff vonn

Munchhausen oc.

Diss schreiben ist vor Rathsam angesehen worden, von den stenden haren Wirlandt Reuel oc Dieweil man



glaubwirdig teglich erfahrung bekommen dz ettliche ordensherrn allss Wittenstein Wessenberg Item die stat Dorpt oc abgezogen vnd dem Reussen ergeben.

**24. 1558. Juli. 28. Weissenstein. — Hermann von Schapshusen Hauscomthur zu Weissenstein an einen Ungenannten.**

*Vid. Copie.*

Von dem Abzuge des Vogts von Jerwen u. a. m.

Minenn gantz fruntlichn grudt vnd wess ich sonst velmher leues vnd gudes nach minem vormogen tho donde vormach stetz beuorenn, werdige Achtbar vnd Erenueste grotgonstige Her vnnd guder frundt I A W Breff hebbe ich Inn dato entfangen Den suluigen Inholth woll vorstan kan I. A. W. fruntlich nicht vorentholdenn, wie min erwerdiger Her vnd oberster, also vorgangen Dinstage affgetagen, vnd de Hupe Iss emhe gefolget, worhenn iss my vnbewust, vnnd ich sy allene mith deme Cumpane vnd mith v. oder. vj gude gesellenn vp deme Huse gebleuenn, so lange also gott will, de Borger sinth meisteparth wech geflœth, de Stadt Dorpte Hefft de moscowitter leider mith vorrederye eroeuerth, de lantzknechte so Inn Dorpte waren ock deselbigen Ruters vnd knechte de hir weren sindt nach reuall getagenn De moscowitter deit sich noch Inn Dorpte vnd valckena erholden, vnd moth desuluigen hir alle Dage vormodenn sin, wor sich auerst der Hoch werdiger mynn gnediger Furste vnnd Here entholdenn deith oc my vnbewust sonder de lestenn breue de hir durch wittenstein gegangen ahn den Hern Cumpthurn tho reuall vnd ahn I. A. werde de sinth thom walcke

affgegagenn Ock anders noch nicht ehnn weth sonder das  
 sich sine H. f. g. der molth enthalten deyth, Suss weth  
 ich I. A. E. sonderinges nicht thoschrieuen sonder do I A e  
 gott dem almechtigen in sinenn schutz trewlich beuelen Dat.  
 Wittenstein Donnerdages nach Magdalena Anno ๑๕ 58.

## 25. 1558. Aug. 1. Silkenburg. — König Christian an Christoph von Münchhausen.

*Cop.*

An Christoff von Münchhausen die Russische Kriegshandlung wider Lifflandt,  
 vnnnd sein ankunfft belangen Actum Silkenburg den. 1. Augusti.

Christian ๑๕

Vnnsern gst. grus zuuorn Ehrnuester lieber getrewer  
 Wir habenn dein Schreibenn Dinstags nach Petri Pauli (*Ful. 5.*)  
 nechst zum Kolck datirt, empfangen, vnd daraus des Russen  
 beschwerliche Kriegshandlung wider dz Stifft Dorpt, vnnnd  
 dz er nach eroberter stadt Narue, auch des Stiffts Dorpt haus  
 Nienhaus mit gewalt eingenohmen, vnd verner mit Rauben,  
 brennen, vnd mordenn, vortfaren solle, verstanden, vnnnd horen  
 solch des Russen furhaben wider die lannde mitleidig vnnnd  
 gantz vngern vnnnd ist ohn Zweifel ein straff gottes vber die  
 Lande vorhengt, wir hoffen aber der allmechtig werde gnedige  
 mittel dagegen verleyhenn, dz Ime widerstandt zuthun, wo  
 nicht fridtschandlung zu treffenn, Wir hören auch dz der  
 Meister vnnnd orden In gegen Rüstung sei, wz wir In der  
 sachen diser zeit furwenden lassen, dauor haben wir dir nechst  
 bey deinem Diener aus odensee meldunge gethan vnnnd brief  
 an den Russen ergehen lassen, die Du bestellen soltest, vnnnd  
 verschenn vnns nuhnmere, dz dein bott bey dir angelangt sey,  
 vnnnd will dir anthwort geben, ob fridtschandlung zuuerhoffenn,

oder mit dem Krieg vortgefahren wolle werden Wan du vff vnnsere schreibenn an den Russen vnd sein Kriegsvolck wideranthwort wirst erlangen, wiltu die selbe bey dem Botten, so du dohin geschickt, an vnns Ilichst vberschickenn, Weil du auch von deiner ankunfft anhero meldest, wollen wir derselben gewertig sein, vnnd wirst zu Ruck alle ding bestellenn, das deins abwesenns wol zugeschehenn, vnnd gutt vfacht gehabt werde Das wir dir hinwider g. nicht wollen vnangezeigt lassen Sinndt dir mith gnaden geneigt Datum

Zettell. — Du wilt vnns auch Jeder Zeitt wes sich weiter zutragen wirdt, Ilichst vnnd vnuerzuglich allweg bey eigner Bottschaft vf vnnsrer Bottenlohn verwissigen vnnd zuschreibenn, die gelegenheit darnach zurichtenn, So du dich auch vf den Zug anhero begeben wurdest wöllestu nichts desto weniger zu ruck verschaffung thun, vnns Jeder Zeit was sich zutragen wirdt, Ilichst vf vnnsern Kosten nach zuuerstendigen, Darin thustu vnsern gefelligen willen Dat.

**26. 1558. Aug. I. Arensburg. — B. Johannes von Oesel an die Rätthe von Harrien und Wierland und an Bürgermeister und Rath zu Reval.**

*Cop.*

Auf ihren Vorschlag, ihnen die Seinen nach Weissenstein zuzusenden, um gemeinsam das noch unverheerte Land zu wahren, bemerkt er, dass gleichzeitig der OM. den Adel seines Stifts zur Besatzung nach Pernau verschrieben und dass er allein nichts verfügen könne, daher ihnen Antwort von seinen Rätthen zugehen werde. Dietrich Behr vermöge er in dieser Zeit nicht wohl zu entbehren.

Johannes ꝰc

Vnser gunst vnnd genedigen willen zuuorn Erenueste erbare ersame vnnd wolweise liebe besondere Wir haben ewr schreiben empfangen vnnd dz Ir einhellich entschlossen

mit einmutiger hulffe vnnd biestandt reisygem zeuge fussvolcke vnnd auss Idern gesynde einen gewapenthen Pauren, die vnuordorbene örther in der Wieke Pernow Harien vnnd Wirlandt zu beschutzen vnnd zu der behuff vnser Wickischen vnnd Oselischen Adell sampt einer gutten Antzall Pauren euch nach Wittenstein zu zuschicken bitten thut Alles fernern Inhalts gnediglich vormerckt, vnnd wehren euch in solchen nothwendigen vorhaben dem gemeinen Vatterlandt vnnd vnns selbst zu rettung vnnd guthe genediglich zu wilfharen vnnd ewren suchen Stadt zu geben nicht vngeneigt, Wir mugen euch aber genediger meinung nicht bergen, Dz vnns gleich diese stundt als wir ewr schreiben empfangen, von dem Hochwirdig oc heren Meister zu Liefflandt vnserm besondern lieben Hern vnnd freunde auch ein schreiben zu Handen khummen dar Inne S. L. vnsern Wickischen vnnd Oselischen Adell sampt einer guthen Antzall Fuss volck vnnd Pauren nach der Pernow zu besetzung der Festen zu schicken auch freuntlichen bitten thun Dieweil wir nun hir Inne one Radt mit wissen vnnd Consendt vnser Erwirdigen Thumbcapittels vnnd Erenuesten Redte vnnd gemeiner Ritterschafft die wir in der eile nicht alle bei vnns haben können, nichts entlichs zu schliessen wissen So haben wir denselben dess Hern Meisters vnnd ewr schreiben zu geschickt vnnd Inen vnser bedencken zu geschrieven vnnd solchs alles in Ihren Radt gestellet, die euch daruff furderlichst ferner beantworten vnnd vngeweißelt euch so ferne Ir Inss feldt rugcken vnnd dem feinde sein vorhaben zu wehren vorhabens mit hulffe vnnd trost nicht vorlassen werden der Almechtige Godt wolle euch Inn Solchen ewren Christlichen vnnd Rhumlichen vornhemen stercken dz dadurch dem Feindt mit seiner Almechtigkeit biestandt hulffe vnnd zu that sein Tirranisch furnhemen muge gewehret werden Darumb wir den Almechtigen Godt mit Andacht vnnd Innigem hertzen trewlich bitten wollen, Vnserm Stifts vogt zu der Arenspurg Radt vnnd lieben getrewen

Ditterich Behren können wir itziger zeit vnnd gelegenheit nach wie Ir selbst zu erachten vonn vnns nicht entbheren WorInne wir euch sonsten genad guts vnnd Nachbarlichen willen ertzeigen vnnd beweisen können sein wir genediglich geneigt, wolten wir euch hin wider genediger meinung nicht vorhalten, Dat. vff vnserm Hause Arenspurgk Am tage Vincula Petri Anno 3c Lvij

Ann die Rethe der lande Haryen vnnd Wirlandt, vnnd Burgermeister vnd Rath der Stadt Reuel

## 27. 1558. Aug. 7. Hald. — König Christian an den OM.

*Cop.*

An den Herren meister In Lifflandt des Russen Kriegs Rustung, vnnd beystandt vnd hilff belangen Act. Hall den 7. Augusti. 58.

Christian der dritt 3c

Wir habenn E. L. schreibenn den 27 Junii Im veldtlager vor dem Kirgenpeh datirt, empfangen vnnd wz E. L. zu bericht des abbruchs, so E. L. vnnd den gemeinen Landen zu Lifflandt vnuersehener weis, durch den mechtigen Veindt den Muschowitter zugefugt, auch deshalbn weitter vorstehender gefahr furgebracht, mit vernern freuntlichen sinnen, wir wolttten zufur der prouiandt vf die eroberten stadt Narue vnnd andere ensetzung, welche zu beschwer gemelter Lannd vnd vorschub des Veindts gereichen mochten, bey denn vnnsern abschaffen, auch E. l. mit kriegsvolck furderung erzeigen, freuntlichen vernohmen,

Wolttten daruff E. l. zu begertter freuntlicher anthwort nicht verhalten, dz wir E. L. vnnd gemeiner lande Inn Lifflandt obligende beschwerung weitter feindtlichs furnehmen des Muschowitters aus freuntlicher nachbarlicher zuneigung, vnnd

sonst trewem christlichen mitleidenn vngern vermergt, Vnd sehen gantz vngern, dz es beiderseitz zu solcher gewalt weither zu viles christlichen Bluts vorgiessung, vorderb land vnnnd leuth, vnnnd zu anreizung weitters göttlichen zorns gerathen vnnnd gelangt, Wolten auch nicht liebers, dan dz die sachen durch. g. gnad befridet vnnnd kunfftigem vnrath vorkommen,

Wir haben aber vnlangst, als wir gemelter Kriegshandlung vnnnd eroberung der Stadt Narue anzeig vnnnd bericht erlangt, deshalben auch an den Muschouitter, auch dessen veldthern zu furderung fridens, freuntlich schreiben gelangen lassen, do wir vnns bey denselbigen diser geschwinden handlungen, beschwerdt, vund weitter vmb fridliche entscheidung zu gemeiner lannd bestenn, oc furderung gethan, vnnnd gehalten Vnnnd wirdt sich vf solches gemelter Muschouitter gegen vnns mit anthwort ohne Zweifel In Kurtzem vernehmen lassen, vnnnd demnach Im Jhenigen, was zu vorschub fridens, vnnnd gemeinem bestenn dienen mag, gegen E. I. als der freuntlich Nachbar wie bisshierher gern erzeigen vnd befinden lassen

Was aber die begertte hilf belangt, wolten wir E. I. weis gott freuntlichen vnd nachbarlichen gern wilfahren, Es ist aber an dem, dz wir In dissen vnnsern Reichen disser Zeitt mit vbrigem Kriegsvolck weitter, als wir selber notturfftig, nicht versehenn, Wir werden auch selber etzlich villerhanden practicken, so gegen vns vnd vnser Reiche furgenohmen werden solten, verwarhnt, vnnnd seindt auch ohne das, dem Muschouitter In vnnsern Reich Norwegen benachbart, vnd mit fridlicher beschworner Einigung vf etzlich Zeitt verwandt, Des halbenn wir gegen denselbigen ettwas vnfreundtlichen vortzunehmen, nicht vnbillich bedencken, Do wir auch vnnsers theils zu solchem von demselbigen nicht geursacht, Es werden E. I. vnns hierInn In allem besten bedenckenn, vnnnd aus angeregten vrsachenn freuntlichen entschuldigt halten

Inn Zufuhr der prouiandt, so von den vnnsern dem Muschouitter geschehen zusein, vnnnd abzuschaffen gebetten,

wissen wir nicht, dz von Jemandt aus vnnsern Reichen der gestalt zufuhr zu furderung gemeltes Viandts vnnd E. l. abbruch Je furgenohmen worden, Mugen aber doch villeicht etzliche gewonliche Reise vnnd schiffung auf die Narue, wie zuuor alzeit, gebreuchlich gewesen, handlung halbenn geschehen sein, Wir wollenn aber der gelegenheit nachforschen, vnnd zu freuntlicher nachbarlicher furderung, souil muglich In dem an notturfftigen einsehen vnnd verschaffung nicht erwinden lassen vnd seindt E. l. oc Dat.

**28. 1558. Aug. 9. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an den B. Johannes von Curland und Oesel.**

*Cop.*

*In dorso:* Anckommen durch die Wicke vff Ozell im hofte Caries den  
21 Augusti. Anno oc Lviij.

Von Gottes genaden Wilhelm Ertzbischoff  
zu Riga, Marggraf zu Brandenburg oc

Vnser freundlich Dinst, vnnd wess wir liebs vnnd guts vormogen zuuor, Hochwirdiger in Got Furst, besonder geliebter freundt vnd bruder, Wir haben e. l. Schreiben, darin sie vns vermelden, aus was vrsachen sie Iren Cantzler, so sie mit etzlichen schriftlichen vnnd muntlichen gewerben, an vns vmb rath zusuchen abgefertigt, widerumb zuruck vorschreiben lassen müssen, Ingleichem wess sie freundlich bitten thun, Inen zuraten, wie sie es mit Iren Reutern halten solten, auch zu berichten, Ob wir nicht Irgents woher hulffe, vnnd trost wusten. Dadurch dise arme lande entsetzet werden mochten. Auch wess sich e. l. allerenthalben in disen geschwinden vnnd gantz geferlichen Zeiten zuuorhalten oc empfangen, vnd ferners

Inhalts freundlich vormerckt, Nhu hetten wir erstlichen woll dulden vnnd leiden mügen, das E. l. Iren Cantzler an vns vorreisen, vnnd Ir anligen eroffnen lassen, Wolten auch souiel wir vormocht, E. l. freundlichen rath darin mitgetheilt haben. Weil vnns aber solchs vorborgen, vnnd wir nicht wissen, was e. l. meinung, oder anliegen sei, können wir e. l. auch darin weder rath noch trost leisten, Wurde es vns aber nochmals offenbart, wollen wir vns abermals wie vor, hiemit freundlich erbotten haben, E. l. Reuter aber belangende, werden e. l. vngetzweifelt numehr vnser vorig schreiben empfangen vnd daraus ersehen haben, was wir wegen e. l. Reuter freundlich gebeten. Vnnd wiewol wir vns nun, nicht zu kegen sein liessen, das sie sich an die orter, wie e. l. schreiben melden thut, begeben theten, So mögen wir doch e. l. freundlich vneröffnet nicht lassen, das vngeferlich vor achte tagen der feind vnser Grentzhauss Marienhauss fast hart belagert, vnd vmbher mit brennen, Rauben vnd morden trefflichen tyrannisirt, Darumb wir dan vorursacht, die vnsern abzufertigen, den feindt mit Gotlicher hulf, vnnd beistant von vnserm Hauss abzutreiben, Auch Ime zuzufolgen, vnd in seinem lande widerumb gleichen schaden zuzufügen, So haben wir auch allerlei warschawung, das der feind mit einem mechtigen hauffen kriegsfolck vnser Ertzstift zuubertzihen, Dasselbe sowol den gantzen Dhune Strom einzunemen, Folgents seine macht an die vbrigen lande vornemblichen an vnser Stat Riga zuwenden, vnnd vnder seine gewalt zubringen, vorhabens sein soll, Derwegen wir dan den Hochwirdigen oc Hern Meister oc freuntlich erInnern, vnnd bitten lassen, Sie wolten die Irigen vngeseumbt widerumb aufgeboten, vnd vmb Adsel, Trikatén, vnnd an die Orter so sie vnd die vnsern in einen tag zuhauf rucken konten, legen, Das S. l. In gefallen lassen, vnd fur gut angesehen worden, E. l. reuter der orter auch zuuorschreiben, deme wir dan auch, wie obberurt, nachgesetzt, vnnd an e. l. geschrieben vnnd gebeten, Ire Reuter furderlichst an einen gelegnen orth, da



sie in einem tage bei den vnsern sein, vnd nach dem alten vnder vnser Bannier rucken konten, abzufertigen, Wan wir dan eigentliche kuntschaft haben, das der feindt noch des vorhabens sein soll. Bitten wir e. l. nochmals freundlich, Sie wolten vorigem, auch Itzigem vnserm Schreiben nach, die Irigen abzufertigen nicht seumen, Damit dem feind lenger seinen willen. an disen armen landen zubegehen, nicht gestattet werden moge, Vnd souiel den letzten punct e. l. schreiben belangend, hetten wir lengst nichts liebers gesehen, dan das man vilfaltigen vnserm trewen Raten vnd vormanen gefolgt, vnd mit den benachbarten Potentaten die mittel vnd wege gesucht, vnd getroffen, damit man Irer hulf Itzo gewiss gewesen, vnd dem grossen Schaden vorkomen mogen, Wie aber dem allem, weil wir vormerckt, das Itzo erst, vnnd gar vnlangst, der Hochwirdige her Meister oc Key: Mat. oc vnsern allergnedigsten Hern, vnnd etzliche Furten des Reichs vmb Hulf oc ersucht, Welchs doch auch dem alten zu wider, vnnd von sembtlichen diser lande Stenden geschehen sollen, vnnd aber zubesorgen, ehe man der orter hero hulf, vnd entsetzung bekumbt, der feind diser gantzen lande mechtig werden mochte, Derwegen wir am gerathsambsten sein erachtet, die nechstgesessenen Potentaten vmb hulf vnd entsetzung antzulangen, vnnd zubitten, Wie wir dan auch albereit vnser statliche botschaft an Khö: Mt. zu Polen oc als den Protectorn derwegen abgefertigt, vnnd nu bedacht Khö: W. zu Denemarcken oc die nicht weniger protector vnsers Ertzstifts sein, auch vmb Hulf vnd entsetzung antzulangen, vnd zu bitten. Der trostlichen zuuorsicht, Ire Khö: Mt. vnnd W. werden die noth vnnd fahr, so disen landen nicht allein, Sondern auch Iren Konigreichen, Ja gantzer Christennheit nahen thut, behertzigen, vnd vns hulf vnnd trostloss nicht lassen, Auff das aber auch noch vmb souiel desto ehr vnnd mehr die arme lande entsetzt, vnnd aus Itziger gefahr vnnd noth errettet werden mochten, Bitten wir freundlich E. l. wolten gleichsfalls,

wo es nicht albereit geschehen, die benachbarten, vnd nechst-  
 gesessenen vmb hulf vnd entsetzung zum fleissigsten anlangen,  
 vnd bitten, Vns auch hinwider was e. l. fur trost wissen,  
 oder hoffen, durch <sup>ihre</sup> schreiben freundlich vormelden, Das  
 seint wir hinwider vmb e. l. (:die wir hiemit dem gewaltigen  
 schutz des Almechtigen, zu aller wolphart treulichen empfehlen:)  
 freundlichen zuuordinen geneigt, Datum Kokenhusen den  
 9 Augusti, Anno cc Lvi.

Dem Hochwirdigen in Got Fursten vnserm beson-  
 dern geliebten Freund, vnnd bruder, Hern Johansen  
 Bischoffen zu Churlandt vnnd Administratorn des  
 Stifts Oesel,

**29. 1558. Aug. 12. Kokenhusen. — EB. Wilhelm an  
 den B. Johann von Oesel.**

*Cop.*

*In dorso:* Anekummen arnssbupurgeck (*sic*) durch Churlandt den  
 20 Augusti a<sup>o</sup> cc Lviij.

Von Gottes genaden Wilhelm Erzbischoff zu  
 Riga, Marggraf zu Brandenburg cc.

Vnser freundlich dinst, vnd was wir liebs vnd guts vor-  
 mogen zuuorn, hochwirdiger in Got Furst Inbesondergelibter  
 freundt vnnd bruder, Wir haben von e. l. zwei schreiben vn-  
 langst nacheinander, doch eins lauts empfangen, vnd weiln  
 wir daruf vnser gemutes meinung antworts weise e. l. hie-  
 beuorn freuntlich entdeckt, Als thun wir auch nochmals bei  
 solcher vnser gegebenen Antwort vnd erclerung beruhen, Was  
 Zeitung nun in disen tagen vnser Stat Riga vns vnderthenigst  
 zugeschickt, vnnd wie es mit Reuel, Harrien, Wirlant, sowol

Esslant gelegen, werden e. l. aus ein gelegter Copei nach  
 nottorft befinden ꝛ Imgleichen wess der Hochwirdig ꝛ her  
 Meister ꝛ an vnns schriftlich gelangen lassen, vnd wes sich  
 S. l. allenthalben vnderstanden, dasselbe haben e. l. aus in-  
 uerschlossenen Copeien freuntlich nach der lenge zuersehen,  
 Ob wir nun wol hochgemelten Hern Meister ꝛ derwegen,  
 Nachdem solch S. l. vornemen ausserhalb vnser vnnd gemeiner  
 hern Prelaten, vnnd Stende diser lande vorwissen, vortgestellt,  
 wie pillich zubeschuldigen bedacht gewesen, haben wir aber  
 doch, in betrachtung, das vielleicht e. l. disfals mochte ersucht  
 worden sein, damit angehalten, Wan man aber befindet, das  
 zu abwendung der grossen vnd schweren noth, so diesen  
 armen landten vf dem nacken, mit kleinem ernste getrachtet;  
 Auch vil dings, so gemeine hern, Prelaten, vnnd Stende,  
 diser lande zugleich angehet, one mitwissen derselben vor-  
 genommen wirt, Als ist hiemit an e. l. vnser freundlich  
 bitt, dieselben wollen vnns Indem Iren treuhertzigen rath  
 allenthalben freundlichen mittheilen, vnnd nebenst vns zu den  
 wegen vnnd mitteln trachten, dardurch die guten lande von  
 dem grewlichen feinde errettet, bei der Christenheit erhalten,  
 vnnd von der vntreglichen seruitut des Feinds erloset werden  
 mogen ꝛ Vnnd nachdem wir es fur gantz geraten achten in  
 disen itzigen Zeiten auch hoch vonnöten sein will, Das e. l.  
 vf der nehe sein mochten, damit wir e. l. rath Jedertzeit vnns  
 zugebrauchen, So bitten wir freundlich e. l. wolle sich in  
 Irem Stift vf die nehe begeben, vf damit wir vf den fahl in  
 der eile e. l. nicht allein alle gelegenheit vormelden, Sondern  
 auch derselben wolmeinenden rath Jederzeit haben. vnnd  
 brauchen können, Wie wir dan nicht zweiffeln. e. l. werden  
 neben vnns, die hohe vnnd eusserste noth diser armen lande  
 mit gantzen treuen betrachten, vnnd was zu errettung vnnd  
 hulf derselben reichen, vnnd erspriesslich sein mag, an Ir gar  
 nichts erwinden lassen, Welchs alles wir e. l. dero wir freund-  
 liche dinst zuertzeigen geneigt, freuntlicher meinung nicht

wolten vorhalten, Vnnd thun e. l. hiemit dem Almechtigen in seinen gnadenreichen schutz beuelen, Datum Kokenhausen den 12 Augusti, Anno 3c Lvij.

Dem Hochwirdigen in Got Fursten, vnsern besondern gelibten freunde vnnd brudern, Herrn Johansen Bischoffen zu Churlandt, vnnd Administratorn des Stifts Osel,

**30. 1558 (7066). Aug. 13. Dorpat. — Fürst Peter Iwanowicz Szuiski, Boiar und Statthalter zu Dorpat, sendet dem König Christian zwei Schreiben als unstatthaft zurück.**

*Cop.*

*In dorso:* Anthworth der Mosscowischen Veltherrn, auff der kon: Mait erste lateynische schreiben 3c

Vonn gots gnadenn keyser, vnnd grosfurste knese Iuann Basilowitz aller russenn vnnd Woldimerschenn Musschoweschenn, Nougardischenn, Kassanschenn Astaraganschenn der Pleschower vnnd Dorpttischenn in liuonischenn lande vnnd mher ander lender des grossenn hernn des rechtfertigenn, lofflichenn, enigenn Christlichenn hernn von denn Boiarenn vnnd houetludenn knese Peter juanowitz tzuskaij vnnd vonn allenn Boiarenn vnnd houettludenn, deme Christianus tho Dennemarckenn hefft gesendett, mitt dinem manne ann vns twe brieue einenn brieff ann denn keyser vnnd grosfurstenn, den andernn brieff ann vns Boiarenn vnnd houettluden des furstenn, vnnd wy hebbenn dine brieue gelesen, vnnd du schriffst inn dinem brieue ann solck einenn rechtferdigenn lofflichenn keyser,

hernn vnnd grosfurstenn knese Iwann Wasilowitz aller ruzenn,  
darsuluest erholdenn alse ann dinem broder, vnnd thouornhe  
heffstu vnnes hernn keine kentnusse gehabtt, vnnd wy hörenn  
von di sodane wordenn, willenn derhaluenn keinn antwortt  
vp dine brieue geuenn vnnd hernegst mitt solckenn wordenn  
keine brieue schriuenn, geschreuen in Dorptt im jare 7066  
13 augus.

### **31. 1558. Nach Aug. 17. — Aussage zweier gefan- gener Russen über die Stärke der russischen Be- satzungen in livländischen Städten und Festungen, nebst andern Zeitungen.**

*Cop.*

Bekentnisse wess die beiden gefangen Reussen bekindt  
Donnertages nach Lorentii (*Aug. 17.*) auff Wittenstein

Antoni geheissen bekindt, dz zu Dorbt vngeferlich  
noch bei Anderthalb Tausent Russen sein sollen,

Zur Narue soll gar kein volck sein zu Wesenberg sollen  
vngeferlich kein hundert sein, Dan sie sollen hin vnnd her  
vorstrowet sin

Kassan hatt der Russe vnnd Tatter dorch ein Ander Inne,  
Der Reusse hat dem Tattern ein Stadt Astra genant  
genommen, Dar liggen sie Itzunder kegen ein ander zu felde.

Laiss darauff sollen gar keine Reussen sein Pawick sol  
widder in Reusslandt sein alle heuser vff der grentz dar sol  
weinig volck vf sein

Item der Ander genant Peter bekent, Dz zu Darpt noch  
volck an Reussen vnnd Tattern sein soll

Zur Narue sol gar keine Volck sein, Auff laiss sollen  
hundertt Person sein, Der Obriste vff laiss heist Petro tollowitz

Nach Reuell soll gar kein Volck sein auch bekennet  
diese Peter, dz ehr von keinem Volcke weiss, dz noch khomen  
soll, vielleicht moge noch ein vorsamlung nachuolgen oder  
vorhanden sein, aber Ihm vnbewust Powick ist wieder zu  
rugk getzogen ob derselbe mher Volck vorsammelth oder  
nicht Ist Ime vnbewust

Duth iss dem Vogde tho Sonnenborch vnder andern  
von Reuel aff tho geschreuen

Sus ist hir nichts Tidung vorhanden sunder hir sindt  
dussen dag angeckhomen van Dantzke bosslude, de andern  
alse bi 300 khumen balt nach, die Tidunge wass zu Dantzke  
gewesen wo die Russe Reuel solde Inne hebben, Auerst  
Reuel iss itzundt also bewharet, wen Idt moeglick wehre Idt  
Russen schniede, solde he Idt doch nicht erlangen Ock iss  
hir gistern den tag eigentliche Tidunge geckhomen vth Fin-  
landt als bi Wiborch in Schweden dat de Russe Anfengt dar  
tho Rouen vnnd tho brennen vnnd dat landt ock tho uorheren  
Auerst mi Ist sehr lede, he idt mit dem halse moeth bethalen  
Vth Denmarcken iss noch nene Tidunge her khumen Auerst  
hopen In kort eigentlicken bescheidt tho erlangen oc

**32.** 1558. Aug. 22. Reval. — Heinrich Uexküll an  
den B. Johann von Münchhausen zu Oesel und  
Curland.

*Cop.*

Von den aus Schweden drohenden Gefahren.

*In dorso:* B.

Hochwirdiger in Got Furst gnedigster Her, E. h. f. g sein  
mein Idertzeit vnderdenig willig Dinst mit hochstem Fleiss

zuuorn ꝛ gnedigster Furst vnnd Her, Wiewol ich e. h. f. g.  
 vor dissmal, och das der Ko: M. aus Denmarcken, an den  
 Gross Fursten Schreiben, gleich des andern Dages, wie sy  
 durch Herman Donhoff vber antwortet, nach ein helliger berat-  
 schlagung mit einem guten vorstendigen Man, vnnd tolcken,  
 och einer Vorschrift wie solchs e. h. f. g. hirbei eingelegt  
 gnedigst zuerschen, nach Derbt geschicket, vnd abfertigt  
 worden, och wess ferner sider der zeit anhero vorlauffen,  
 werden e. h. f. g. aus eingelegter Zetteln gnedigst zuuornemen  
 haben, ꝛ Wie dem allen, von wegen vorfallender gelegenheit  
 e. h. f. g. abermals zuschreiben, vnnd in vnderthenigkeit nicht  
 vorhalten können, wie die Kho: W. zu Schweden, sowoll als  
 Hertzog Hans von Abaou, die Stat Reuel, das sie kein trost  
 zum Reich Schweden gesucht, vnnd die Khö: Mt aus Denne-  
 marcken angeruffen, zum hochsten beschuldigen lassen, Mit vor-  
 meldung, das Im Reich Schweden och hilff vnnd gelt, vnd  
 dissem ort belegener, mit Allem, zu steur vnd Hilf, kommen  
 konte, vnd das solchs geschehen sich mit nichten gefallen  
 lassen, Derhalben ein Erbar Rath der Stat Reuel, Im schein  
 Ires Handels belangen, Jedoch alle gelegenheit, vnnd wess  
 men sich zuuorsehen, einem ehrlichen vorschwigenen, vnnd  
 solcher sachen vorstendigen Man, der sie vil vortrawen, an  
 die Khö: W. zu Schweden, sowoll an Hertzog Hansen von  
 Abaou geschicket, der den 21sten Augusti, widerumb alhir  
 zu Reuel ankommen, Vnd in geheim beschlossens rades bericht,  
 das der König aus Schweden alle seine Schiff vnnd Galleihen,  
 sowoll auch Hertzog Hans von Abaou, in der acht oder neun  
 Schiff, mit geschutz vnnd aller nottorft woll stafirt, vnnd  
 vorsehen, fertig haben soll, welche Schiffrustung auff e. h. f. g.  
 Stift Osel vnnd die Wieke, wie bemelter burger bericht, vnnd  
 och zubesorgen, gerichtet sein solle ꝛ Darkegen e. h. f. g.  
 in gnediger vorsorge dem armen orth zum besten, wess dar-  
 kegen vortzunemen, gnedigst zubedencken haben ꝛ Dan  
 ich och von den Hochsten, vnnd vornembsten disser syt,

warhaftiglich bericht, das Hertzog Hans von Abaou, von wegen das sich I. f. g. etwan vnmechtig entfunden, an einem Rath von Reuel vmb Iren Doctor, denselbigen hinuber zugestaten, geschriben, welchs geschehen vnnd wie bemelter Doctor von Reuel ken Abaou ankommen, einen Koninckschen Doctor auss Schweden daselbst vor sich gefunden, der vnder andern, das er von der Ko. W. aus Schweden selbst gehoret, ehe die Kho: M. aus Denmarck in Eifflant herschen wolt er sich mit dem Reussen vorbinden, vnnd sein gantz vormogen daran setzen, meldung gedan daraus nit vil guts zuuormuten, Got wende ess zum besten, Welchs ich e. h. f. g. aus Zulass eins Erbarn Raths in vndertheniger wernung zuuorhalten nicht gewist oc Vnnd thu e. h. f. g. zu lanckweriger gluckseliger Regierung, dem liben Got gnedig zuerhalten in vnderthenigkeit beuelen, Datum Reuel den zweivnndzwanzigsten Augusti, Im Jar 1558.

E. H. F. G.

Pflichtwilliger.

Heinrich Vxkull,

Dem Hochwirdigen In Got fursten vnd Hern,  
Hern Johansen von Munnichausen Bischoffen  
der Stift Osell vnnd Churlant, Meinem gnedigsten  
Hern in aller vnderthenigkeit



### 33. 1558. Aug. 22. Wenden. — OM. Wilhelm an den Comthur zu Pernau und Vogt zur Soneburg.

*Cop.*

Unter Mittheilung von Aussagen gefangener Russen und Bestätigung eines Sieges des Chans der Krim über den Grossfürsten von Moskau werden sie zur Heerfahrt an das Feldlager des OM. beschieden, während gleichzeitig grosse Schaaren von Knechten zur See im Anzuge sind.

*In dorso: C.*

Von Gotts genaden Wilhelm  
Meister TO zu Lieffflandt

Heilsame liebe in Godt beuorn, lieber gepietiger Dieser nachbeschriebenen Empter Pernow vnnd Soneborch, Ob wir euch vor etzlichen tagen Der gefangenen Reussen bekentenisse so der Herr Vogt zu Jeruen, In Jungst abtreibung der losen huben, bekhomen, woll woltten zugeschicket haben So haben wir Idoch bedenckens bie vnss gehapt vnnd derselben biss-hero keinen gelauben beimessen wollen wie Ir dan die bekentenisse Inliggendt zuersehen hapt, Nhun kumpt vnss aber diese glaubwirdige Zeitung von denen die ess selbst gesehen vnnd erfahren haben, Dz zum gantz Schmolentzko nicht vber Tausendt Menschen an Frowen vnnd Mennern gspuret, vnnd dz der Muschowiter alles, wass ehr dahero vnnd andern ortern vff bringen kan, widder den krimssken Keiser, solchens widderfharen, auch vnter seine gewaldt zubringen Furhabens, da Jegen sich der Turck mit dem Krimssken eigentlich soll verbunden haben vss der vrsachen Dass der turck befruchtet, dz Ime auch kunfftig Darauss schaden vnnd abbruch zuerwachten, vnnd sollen also der Turck vnnd der Krimsski dem Muschowiter die Schlacht abgenhomen haben, vnnd hefftig gegen einander zu Felde liggen, welchs gelegenheit Godt helffende nicht vorseumen willen, wie wir dan alle stunde der

lande eintrachtiger zusammenkunfft erwarten, vnnd die ander woche Godt helffende vort zu ruckende geneigt sindt, darumb an euch vnser ernst begerendt Ir angesichts brieffs sampt ewern Reutern vnnd volck vnnd alle zubehorige Kriegs Rustung vnnd Prouiandt euch auffmachet, vnnd euch an vnser Heuser Karckhuss, Helmeth oder wo Ir des orths euch halten konnet, begeben, vnnd da Ir dan vnser Feldtlager vornhemen werden, stracks an vnss vorrucken Diese Stunde kumpt vnss durch Philips Oldenbockum vnnd durch den Hauss Cumptur zu Riga Zeitung dz Godt lob noch 300 knechte sich in Churlandt haben lassen ansetzen, an dem orth Juell genandt vnnd dz noch in die 5 oder 6 Tausendt vnss zukhomende In der Sehe sein sollen, wolten also durch gottes hilff Kriegsvolck genug beckhummern, Darumb Ir nur getrost sein, vnnd Im namen Gottes vnseumblich an vnss vortrugken Idoch ewre Heuser hinter euch in guter vorwharung vnnd bestellung bleiben lassen Daran thut Ir ewer selbst Pestes vnnd gereicht vnss zu dancknhemig gefallen Dat. Wenden Dingstag nach Marien Himelffhart Anno 9c Lviij

Den Wirdigen vnnd Achtparn vnsern lieben  
 Andechtigen hern Chumphthur zur Pernow ynd  
 Vogten zur Sonnenburg RTO

### **34. 1558. Aug. 23. Hapsal. — Wolmar Treidens Bericht über das von ihm entgegengenommene Bekenntniss des gefangenen Kanzlers von Dorpat, seine und des B. Einverständnisse mit dem Russen betreffend.**

*Cop.*

*In dorso:* Des gefangenen Dorbtischen Cantzlers bekentnuß,

Anno 9c lvij am auende Bartholomei (*Aug. 23.*) vmbtrent viij vnnd negen in der morgenstunde hebbe ich Wolmar Treden, den Cantzler van Derpte, In der vogedehe tho Hapsel, durch

den Drostē darsuluest an my forderen lathen, vnnd ehm vorgeholdenn wie folget, Her Cantzler, gy hebben Jw tho erinnerende, do die Erwerdige vnnd hochachtbar Herr der Herr Voget tho Jerwen, seinen deiner Barthelt Sirps tho Hapsel hir tho my sande mith dem breue, den die Achtbaren Rede der lande Harrien vnnd Wirlanth van sich geschreuen hadden. da ich van Jw die hanth nham, vp den bref Jw tho voranthwordende, dath gy tho lode vorluden, gy hadden mith dem Lustuer, Jwe leuelangk keine gemeinschoff gehath, noch rede edder worden mith ehm sonderlichs nicht geplagen, vnnd boeden Jw darup tho rechte, vor alle stende. sowol och vor dem heiligen Romischen rike, Ja och vnder den fanen tho entschuldigende. dath seinth da Juwe worthe gewesen, Auerst nu befinde ich, dath gy leider so rein nicht en sein, als gy wol wesenn scholden, vnnd hadde Jw wol vor einen andern mhan angesehen, darup my der Cantzler geanthwordeth, Wo so, hebbe gy breue gekregenn, darup ich ehm gesecht, ich wuste mehr van ehm als my lef wehre, vnnd hadde my des ahn ehm nicht vorsehen, ich worde vorursaket ein anders myth ehm vorthonemende, Derwegen begerde ich van ehm, so he sich In Jennige sacke schuldig wuste, he scholde my die warheith bokennen, vnnde kunde ich ehm bei meinem g. h. mith dem besten gedencken, dath wil ich gerne dohn, Darup die Cantzler eine kurtzeweile geschwigen, vnnd my sterrende angesehen, angehouen, spreckende, Leue Wolmar Treiden, genhade meines liues, segge my guth vor ewige gefengknuße, ich wil Jw vormelden, wo die saken sthahen, darup ich geanthwordet, Her Cantzler, vor die gefengknuße wil ich an meinen g. h. schriuen. vnnd drage keinen thwifel ich werde Inwendig vif dagen ein bescheith bekommen, wes mein g. h. bei den saken dohn will, dath schal Jw, vnuorborgenn bliuen, Do heft die Cantzler gespakenn. Ach leue Wolmar Treiden In desser saken hefft nemannts die schult den die Herr van Dorbt vnnd ich, do wy hebben gesehen, dath kein trost mehr vorhanden

gewesen ist, vnd dath die Russe seine willen wurde begahn, so hebben wy beiden enthslythen als mein her vnnd ich, dath wi wolden ahn des grotforsten Cantzler schriuen, so wi muchten bliuen bei vnsem gelouen, priuilegien vnnd Religion, so wolde wy vns deme grotfurstenn ergeuen, darup hebbe ich den Cantzler gefraget, efft die brieff so ahn den Russischen Cantzler gegangen, sein hanth sei, darup he my geanthwordet, nhen, eth were des Hernn seine eigene hanth gewesen, auerst he hadde darnmith ingefulborderth. Do hebbe ich gesecht HerCantzler, sodane wichtige sake konnen thwe personen nich wol vthrichten, hebbe gy ock sustes wehm mehr in Juwer geselschop, darup he my geanthwordet, nhehen, als ehm goth help, vnnd sein hilliges lidenth, eth hedde nehmandes gewethen, als sein Herr vnnd he, vnnd heff my vmb gadess willen gebeden, vmb vorthihunge dath ich ehm vor pine beschutten scholde, vnnd ehm sein Leuenth geuen. he wolde sich ewig denstbarketh vorpflichten. Do hebbe ich gesecht her Cantzler geueth Jw suluest thofreden, vnnd falleth in kein thwiuelmotigkeith, ich wil sodanes an meinen g. h. gelangen lathen, vnnd Jw bestes wethen, gy konnen gehulpen werden, so gy Jw nith suluest vmbringen, darmith so hebbe ich Jw ein gemack thorichten lathen, dath schal Jw die Droste wisen, Dar muge gy Jw inerholden, beth vp ein wider bescheith, vnnd hebbe ehm also mith dem Drostten lathen hen gehen in den thoren. Na middage, vmb seigers thwischenn ein vnnd thwen, so ist die Drost tho ehm gegangen, vnnd ehm die speise vp gebracht so heffth he my bidden lathen ich scholde tho em kamenn he hedde my noch wes tho seggende, als ich tho ehm vp gekamen sey, so heffth he my gesecht Leue Wolmar Treiden, wath ich dy vp der vogedei gesecht hebbe dath schaltu also vorstahenn, dath mein Her van Derbth tho Wolmar vp dem Dage gantz trurich gesethen heffth, vnnd die hanth thom ohre gehalten, tho my gespraken leue Her Cantzler, wath schal ich nu dohn, darup ich geanthwordeth

ich en wethes erkent goth nicht, vnnd hebben eth vnder vns enthsclathen den Reussen vor vnsenn beschuttes hernn anthoropende so with wy bei vnsen gelouen priuilegien vnnd religion bliuen muchten, vnnd wider gesecht, he en wuste nicht gewiss, eft och die brieff an den Reusischen Cantzler wer vorthgegangen, vnnd tho den handen gekomen oder nicht. Leue Wolmar Treiden, du west wol, wo trulich ich die lande gedieneth, mit wath trewe ich dieser lande beste gewethen, mag ich des nith genethen dath dusse mishandlunghe kegen die trewe muchte gesthattet werden, vnnd also dath ein kegen dath ander gerekenth muchte werden, Darup ich ehm geantwordeth, Leue Her Cantzler alles wes gy tho voren tho gude hebben gemaket, dath hebbe gy in dussem handel alles vordoruen vnnd sie also wedderumb van ehm gescheden, Ock so hefft he my wider bekanth, Die Duuell hebbe em vorlocket, die sinne berouet, dath he tho Derpte nith sei gebleuen, vnnd sie van dar gewekenn, Wehr he tho Derbt gebleuen, he hedde wol sein hof vnnd guth, vnnd all sein wolfarth beholden mogen sowol als sein her dath hus falkena beholden hefft, mith wideren weclagende, ach ich arme mahn, wath lathe ich meinem armen wiue vnnd kinderen ein bose geschrei nach gath erbarmes, ich wolde dath ich nhie geboren were.

---

**35. (1558. Vor Sept.?) — Vortrag der Gesandten des OM. vor dem König von Dänemark, dessen Schutz gegen den Russen angerufen wird.**

*Cop.*

Werbungen, an die ku. Mt: zu Dennemarcken oc von des Herrn Maisters zcu Liefflandt gesandten. Nach geburlicher erbittung oc

Als dan an E: ku: Mt: weilandt der hochwurdiger furst, vnd herr, herr Heinrich von Galen Maister des Ritterlichen

Teutschen Ordens zcu Liefflandt gotsehliger gedechtnuss, durch botschaffter verlauffener Zeit, dinstlich gelangen lassen, mit was vnfuegen, beswerlicher newerung, von gemeinem Erbfeinde der Christenheit, dem Grosfursten auss der Muscow, auff I. f. g. vnd gantze des. h. Romischen Reichs prouintz Liefflandt, getrungen wurden, Vnd hinwiderumb auff dinstlich fleissig ansuchen vnd pitten E. ku: Mt: Ires kuniglichen Christlichen wolmeinenden Radts Inn diesem Zustande, der armen Christenheit zcu Verhüttung mehr beswerlicher kriege ꝛc vnd was sie sich dan weiter vff einen nothfall erbotten, gantz kuniglich vnnd Nachparlich erkleret, Ire f. g., auch so wol Itzundt vnser gnediger herr Regirender Maister zcu Liefflandt, was Inen menschlich vnd muglich gewesen, mit eusserster getreuer vnd fleissiger sorgfeltigkeit, bei derselben sachen aufgesetzt vnd gethan, Dahmit kuniglichem Rahdt, vnd gnediger erInnerung zcu Volge, dem vnbefuegtem bluthgirigem fursatz des vnchristenen feindes, vergebawet, vnd beswerlicher vorterblicher krieg, mit gottis des allemachtigen beistendigkeit hette mugen eingestellet vnd abgeschaffet werden, In massen dan Ire f. g. vnd zugehörige Stende, wegen eines auffgetrengten Tributs auss dem Stifft Dorbt, wellichen man Ihme zcu keinen zeiten schuldig wurden, Auch vor goth vnnd der welth nicht schuldig ist, Irem befuegtem Rechten, viel lieber etwas abnehmen, der zzeit weichen, vnnd den Tyrannen durch mittel vnd wege, so vnuerweislich vnd Inen abzulangen, vnd zcu erswingen Immer muglich zcu frieden stellen, vnd mit städtlichen Summen gelts abkauffen, also Inn diesem betrubten zustande der verwirreten bosen welt, mit kriegs beswerden sich beladen wollen,

Wie Christlich getraulich vnd sorgfeltiglich solchs aber von Inen gemeinet, vnd Im wercke gesucht, vnd getrieben wurden, hat es dennoch bei dem veinde, dar kein bescheid odder erpitten, wie Erbar vnd Rechtmessich das auch sey angesehen, Sondern nur furgesatztem sinne vnd mutwillen

verhenget vnd gefolget wirt, wenig frucht schaffen, viel weniger zcu begertem ende, wirken mügen,

Vnd ob woll derselb Tyran vnd Veindt mit vortrösteder Sönlicher abhandlung, auff botschaffter zcugeschicketer vorgeleitung, auch zcum teil angenommenem stille stande die sachen auffgezogen, vnd dardurch vonn heilsamen entschlossenen wegen abgehalten, So hat er Idoch Im grunde mit sollichem allem nichts anders gesucht, Dan wie Er mitler weile In so viel städtlicher anrustung sich stellen, mit sonderem seinem vorthail die Landtschafft, der male eins angreifen, eröbern, vnd seiner vnruhigen Tyranei vnterwerfflich machen kondte, Wor Innen Ime dan sein tuckische, vnerbare, vnd vnredtliche anschlege zcum teile nicht missradten,

Dann Er vnlangst, dah die Eifflendischen gesandten vff zcugeschickete vorgeleitung, vnd versprochenen stille standt, mit einer Städtlichen Summen geldes seinem eigenen begeren nach, an In verreiset, vnd so frue Er dieselben vber die gränitzen, Inn seine Lande krieget, vnuerhoffentlich ohne alle zuuorsicht widder das Volcker Recht, die prouintz Liefflandt, mit heeres krafft angefallen, etliche Stedter, Schlosser, gepitte, Lande vnnd Leute zcum teil gewaltsamlich, zcum teil auch durch lauter vntrew, abfall, verretelei, vnd vffgeben, eröbert vnd vnterzogen,

Es lasset sich aber mit wenig worten nicht fassen, viel weniger aussreden, was erschrecklicher Tyranei grawsamer vnmenschlichkeit, auch lesterung widder goth, Er, solicher maess geubet, so wol mit Nahme, Raub, vnnd brande, mit hinfuehrung vnzuehlich viel armer Leuthe, also sunst mit begangener abschewlicher vnzcucht vnd vnmenschlichkeit, an Menlichen vnd weiblichen personen, alten, Jungen, kleinen, Ja, vngebornen kindtlin, Deren gleichen grawsamkeit In alten vnd Neuen geschichten sich swerlich finden lasset, vnd die vnmilden Turken In solcher vbermaess, wan sie gleich widder die armen Christen auffs peinlichste gewuttet, nicht begangen,

welliche auch glaublich mehr zuerbarmung vnd mitleiden bewegt wurden; vnnd mit truckenen augen diesen Jamer nicht hetten ansehen noch vortragen mugen,

Der bluthundt vnd wutterich, hat sich auch nicht allein ersettigen lassen, an dem das den lebendigen vnd noch vngeworrenen zugefugt, Sondern auch Derer nicht verschonet, so lengest nach willen gottis, dis Erdisch leben verlassen, vnd Inn godt ruheten, Welcherer vorwesene leich vnd beine an etlichen orthern, so Er zcu abfal, vntrew, vnd vffgebung der Vebsten bewegt, Er, vffgraben, Inn's Veldt werffen, Die greber mit erde verfullen, die kirchen, altar, vnd kirchoue, gots lesterlich, entheiligen, vnd zcu gebrauch seiner abgotterei von newen widderumb weihen zcu fertigen vnd bereiten lassenn,

Entlichen hat, Er, bei Itzt gemelten nehester vnsers g. h. botschafft alle hoffnung des friedens abgeschnitten, vnd sich schliesslich erkleret, Das Er zcu friedens ersatzung, vnd einstellung des krieges, keine mittel wege zcu lassen noch annehmen wolle, allein diesen, Das der her Meister, Ertz Bischoff, Bischoffe vnnd gemeine Stende sich Ime ergeben, vnd also zcu frieden stellen solten, Dargegen wolt, Er, sie, mit seiner grossen macht fur menniglich zcu schutzen wissen, Welliche seine macht, Er, so frecher, stoltzer, vbermuttiger weise ruhmet, Das Er dadurch Die grosmechtigen Tartarischen kaiser zcu gehorsam gepracht, auch sunst andere potentaten, Dermassen gezcuchtiget, das sie friede von Ime suchen vnd pitten musten, wie, Er, sunst noch etzliche ferner zcu chtigen wolte

Wiewol nuhn solche Lesterung gottes, Tyrannei vnd geubete abschewliche vnmenschlichkeit, hochgemeltem vnserm g. h. hertz sin vnd gemutte, nicht vnphillich durchdringen, Ire f g. sich auch, der gebuer erinnerend, zcu Defension Rach vnd errettung, Der vnschuldigen widder goth, ehr, vnd redlichkeit, vnuorsehtlich angefochtener, vberzcogener, vnd zcu dem hohesten betrubter prouintz vnd Leute Ins veldt mit



allem vermugen Irer Landt vnd Manschafft begeben, auch Ir  
 nichts liebers sein lassenn wollen, dan also mit ernst dem  
 blutdurstigen Tyrannen zcu zusetzen, vnd goth dem herrn  
 alle geferligkeit befelendt, Ire gluck an Ime zcuuorsuchen,  
 So haben sie gleichwol doch bei allerlei sich erInnern sollen,  
 wie sie, Menschlicher vnd vernunftiger weise dauon zcu  
 vrteilen, mit Irem vermugenn dem feinde zcu leicht vnd zcu  
 geringe, Vnd auch nicht so viel die vngleiche menge vnd  
 vielheit beiderseits kriegs volcks sich abschrecken, also dis  
 bedencken bewegen lassenn sollen, Wan sie vom feinde, dah  
 fur sie der aller hohester goth behutte, ein mahel nidder legt  
 vnd einer Veldtschlacht verlustig wurden, wie sie In den, der  
 Christenheit vnd dem Reich Teutscher Nation weit entlegenen  
 Landen swerlich Inn eile an Volcke sich widderumb wecken,  
 bestanndt fassen, vnd volgents dem feinde wehren vnd Inn  
 widder treiben kondten, Wordurch nicht allein Das herliche  
 propugnaculum Der örther der Christenheit verlohren, dem  
 bluth durstigen Veinde Inn die hant geradten, Sondern auch  
 weiter widder die benachparten Christliche potentaten, vnnd  
 Landschafftten Inn dem Er, des Schlusself vnd der Ohest  
 Sehe mechtig, zcu grassirn, vnd seiner Tyrannei zugebrauchen  
 Thuer vnd fenster geoffnet, vnd ein schedtlicher hoch gefe-  
 rlicher eingang gemacht vnd zcubereitet wurde,

Wie konndte Ime aber besser furteil vnd bequemicheit,  
 widder die hochberumpte Christenheit geradten, Dann so Er,  
 also von derselben, also einem herlichen Corpor, Itzt dis baldt  
 ein anders gliedt abreissenn vnnd vorschlungen thete, bis auch  
 das mutilirte Corpus volgig fallenn, zcu trumeren gehnn vnnd  
 vorterven muste, Inn massen die tegliche erfahrung viel  
 exempel, fur die augen stellet, wie leider der Christen zcael  
 weiniger wirt, vnd die vnchristen Immer zcunehmen wachse-  
 nn vnd grosser werden,

Sintemal Dan der Veindt Christlichs glaubens vnd Nahmens  
 angezcogener, Jah, viel grausamer weise widder goth vnnd die

liebe Christenheit tobet vnd wuttet, vnnnd von seinem Vnsinnigen, vnbesuegtem, bluthdurstigenn fursatz, abzustehen mit nichte gemeinet, Hochgemelter vnser gnediger herr Maister vnd Ritter Ord. aber zcu dem allmechtigen godt, trostlich hoffet, Darumb auch Demutigs hertzens flehlich bittet, Der werde widder seine arme Christen, die Ine zwahr durch swere sunde vnd vnbusfertigs Lebenn, bis here zcu zcornn vnd straff vielfaltiglich gereitzet vnd bewogenn, nicht ewiglich zcornen, viel mehr sie Inn gnaden zcuuorkomen, vnnnd von diesem vnd allem vbel veterlich zcu ehren vnd preiss seines herlichen Nahmens, retten vnd erlosen, Ire f. g. sich auch nicht weniger vorsehen, es werden durch desselben eingestung, die haupter vnd potentaten der Christenheit vnd alle Stende derselben, sich dieser zcum hohesten betrangeten, vnd zcu vnpilligkeit beswereten prouintz vnd Leuthe also der angehorigen, vnd glaubens genossenn, gnedigst, veterlich, vnd getreulich annehmen, zcu derer hulff vnnnd errettung gedencenn vnd mit nichte gestadten, Das der Veindt, In massen. Er thut, vnd weiter furhabens, Deren bluth so Jemerlich vorgisse, vmb welcher willen, der Sohnn gottis sein teurbar bluth, miltiglich vorsturtzt vnd ausgossen hatt,

Es sein aber solche Christliche heupter vnd potentaten zcu dieser geferlichen betrubten zzeit, zcum teil mit gleichmessigen nottigen kriegem, widder die vngleubigen, zcum teil auch mit aigen vorhinderungen dermassen vmbgeben, eins theils auch weit entsessen, Das wan sie gleich auch gerne wolten, sie Ire hulff Reiche hanndt Inn eile nicht darbitten odder hinstrecken kondten

Nach dem dan von vndencklichen Jaren die numer genug gelobte vnd gothsehliger gedechtnuss konige, E. ku. Mt. vorsessen vnd Cron zu Dennemarken mit denn Landen zcu Liefflandt vnd beuorab dem Ritterlichen Teutschen Orden, Inn sondern vortregen, verstant vnd verwantnuss gestanden, den hernn Maistern vnd Orden, auch sondern schutz, trost,

vnd errettung, Inn anliegenden nöthen erzeugt, vnnnd bewiesen, wie solchs auss allerlei nachachtungen alter Monumenten vnd geschichten sich ausfuerich machet, Vnd Itzundt Regirender vnser g. h. sonderlich vormercket, Das In diesen vrschiedenen leufften, Eifflendischer emporung E: ku: Mt. nicht ohn grossen vnstadten, Inn abfertigung Irer ansehnlichen botschafften, vnd sonst nicht geringer alse Ire hoch preistliche vorfahren, sich alse der furnembster Christlicher potentat, gunstiger kunig, herre, freundt vnd Nachpar erzeugt, vnd auss kuniglichem gnedigem bewegenn nichts vnter wegen lassen, Das sie zcu der örther ersetzung des heiligen friedens, Ruhe, einigkeit vnd zuuorsicht, Jumer erspriesslich vnnnd furtreglich, bedencken vnd erachten können, Wor entgegen Ire f. g. sampt Irem Ritter Orden vnnnd gantzen Landtschafft, sich zcu vnsterblicher Danckparkeit vorpflichtet wissen, Aber bis anhero swerlich gnugsam sich beweisen können, hoffen dennoch E. ku: Mt. Das hochberumpts kuniglich hauss vnnnd Cron zu Dennemarcken sollen an Inen Inn der tadt zcu aller Zzeit, danckbare Dinstliche neigungen vnnnd willen spueren vnd aigentlich befinden,

Ire f. g. wollen auch hinferner der vnnwandelbaren trostlichen zcuuorsicht vnd hoffnung leben, E ku: Mt: vnd Cron zcu Dennemarcken werden zcu dissien Zzeiten, vnd In Itzigen obliegenden notten, Ire Christlich, kuniglich, gnedigs vnd Nachparlich gemuth, von Irenn f. g. Irem Ritter Orden vnd Landtschafft nicht wenden Sondern Christlich, kuniglich, gunstig vnd Nachparlich vff Deren Itziges Dinstlichs fleisigs auch vnterteniges suchen, bitten, vermahnen, vnd anruffen, sich bezzeigen,

Vnnnd wie sie mit gnedigsten Ohren dis obliegen angehoret, Dasselb allenthalben Christlich vnd kuniglich zcu gemutte fuehren, erwegen, vnnnd bedencken, Was der vngehewre feindt, Durch sein Tyrannisch grosse gewalt, die, Er, ohn zweiffel auss Durst Christlich bluth zcuuorgiessen, vnd mehr Lande

vnd Leute zcu bezwingen, weiter strecken wurde, gegen allgemeine Christenheit aussrichten kondte, wen Er, vor erst Liefflandt zcu seinem vorteil, vnd dan der Ohest Sehe gewalt vnd macht hette, Welchem vbel vnnd dem darauss besorglichem folgenden vnheil, ehe Dan es weiter schleiche, vnd ehe dan des Nachparn hauss Inn grundt verprenne, mit hulfte gotlicher gnaden vorzuckommen,

Demnach thut hochgemelter vnser gnediger herr Maister vor sich selbst, vnd seines Ritter Ordens wegenn, gantz Dinstlich, Insendig vnd vnterteniglich bitten, E. ku. Mt. also der hochberumpster kunig vnnd beschutzer der waren kirchenn gottes, wolten Ire f. g. vnd Iren Ritter Ordenn neben Iren Stedtenn Landschafften vnd Leuten, Inn Christlichen vnnd kuniglichen gnedigen schutz schirm vnnd vortredung, beuohlen nehmen, vnd Ire kuniglichs von goth dem herrn, befohenes vnd Itzundt angeruffenes Ampt, Dahin gnediglich vnd mit sorgfeltigem ernst zugebrauchen geruchen, wie durch zceitlichen Radt, einsehn, Schirm, vnd vortredung, Iren f. g. vnnd Irem Ritter Orden, welliche alles wes Inn Irem cussersten vermugen guts vnd pluts ist, Dah bei ohnn schew getreulich auffzucusetzenn, entschlossen, vnd gentzlich gemeint, Inn diesen betrancknussen geferlickeiten vnd notten, entweder zcu verfarung vngeferlichs anstandts vnd friedens, odder, woh das, wie zcubesorgen, nicht sein solte, zcu abtreibung des gotslesterlichen Tyrannischen feindes, trost, huff, vnd beistandt, an Reisigem vnd fuesvolcke, an allerlei prouision, zcu vnterhaltung derselben, geschutz, krauth, loth, oc muge verschaffet, vnd ohnn langen verzcug, welcher hirInnen hoheste gefarlichkeit auff Im het, Inn die Lande widder denn feindt vorfertigt werdenn, Damit durch gottes gnedige beiwohnung vnd huff wellichs Ehr vnd kirch diese sach vornemlich, vnnd dan der allgemeinen Christenheit gedey vnnd wolfart, antrifft, durch zcusammen gesetzten gewalt Die gute Landschafft, auss des Bluthundes vnnd vnchristenen feindes Rachen gerissen,

vnd bei dem Christen-Tumb geschuetzet, erhalten, vnd hant-habet werden muge,

Vnnd als nuhn hochgedachter vnser gnediger herr vnnd Ritter Ord. Inn gewisser trostlicher Zcuuorsicht hoffet, E. ku. Mt. vnd die lobliche Cron zcu Dennemarken werden Dis so auss hertrengender noth gebeten, Inn gnediger erwegung aller vmstende vnd gelegenheit, nicht abschlagen, odder vorlegenn, viele mehr sie vff diese beuehlung vnn anurffung In gnedige protection, schutz, vnd schirm, In dem. E. ku. Mt. furfarn exempel kuniglich volgendt, auffnehmen vnd erhalten,

Alss wollen Ire f. g. vnd gantzer Ritter Ord, sich hin-widderumb gegen E. ku. Mt. des koniglich Hauss vnd lobliche Cron zcu Dennemarken vff gnedige wilferige erzceugung, Resolution vnd erklerung, Inn allem was Inen zcu thun Jumer gebuerlich vnd vnuerweislich, sich dermassen, Inn stether Danckbarkeit vnd muglicher erstadtung verhalten, Das sie darob sollen haben gunstig auch gnedig gefallen. Inn massen Ire f. g. vnss dauon weitem beuehlich mit geben, Vnd wir zcum vntertenigsten gehorsamlich bitten, E. ku. Mt. wolten zcu Irer gelegenheit, fuderlichst Ires gnedigsten gmutts meinung vnsern vnwirdigen personen, Darnach haben zcu richtenn, gnedigst vorstendigen lassenn,

Vnd thun vnzweiffentlich an solchem allem E. ku. Mt, was goth dem herrn, der es Reichlich vorgelten wirt, zcum hohesten gefellig, die noth vnd geferlicheit der armen Christenheit, die sich desselben erfrewen, vnd darob frolocken wirt, erfurdert, wes E. ku. Mt: vnd der loblichen Cron zcu Denemarken zcu vnsterblichem Nhamen, vnd aller Wolfart erschiessen wirt, Wellichs vnser gnediger herr Maister, Ritter Ord, vnd gantze Landtschafft zuuordinen gantz Dinstlich vnnd vnterteniglich sich erpittenn,

**36. 1558. (Vor Sept. 3. Alborg?) — Dänischer Entwurf zu einem Schutzvertrage des O. mit Dänemark, wobei die dänische Oberhoheit über die Lande Estonien, Harrien und Wirland anerkannt und dieselben zu vollständigem Besitz abgetreten werden.**

*Conc. Cop.*

*In dorso:* Handlung oc so zu Alburg vnd Randerssen zwischen den liffländischen gesandten gepflogen. 1558.

*Auf dem Vorblatt:* Empfangen Sonabentz den 3 Septemb. auf den Obent.

In nahmen der heiligen vnnd vnzertheilten Dreyfeltikheit Amen. Wir Christian der dritt von Gott gnaden zu Dennemarcken oc oc an Einem, vnnd von wegen des hochwirdigen oc vnnd des Ritterlichen Ordens zu Lifflandt wir N. N. vnnd N. vf habenden gewalt vnnd volmacht, Bekhennen vnd thun kundt vor beyder seitz nachkomen vnnd aller menniglich, Das wir vnns vf gepflogen gutlich handlung der langwirigen schwebenden gebrechen vnd Irsaln, die sich der hohen obrigkeitt halben des Hertzogthumb Estonien, vnnd der Lande Harryen vnd wirrlandt, die vns Christian Konig vnd vnserm Reich Dennemarken von alters her zustendig, vnd aber aus bewegen vnnd mangell gnugsames berichts von dem Hern Meister dargegen furwendung geschehenn, vnd anher gethan worden, durch göttlich gnad, in der gutte gentzlich vereinigt, vnd zu grundt vertragen haben, Nemblich vnd also, Das wir obgedachte vnseres gnedigen Fursten vnd Herrn des Hern Meisters vnd Ritterlichen Ordens verordneten, vnd abgeschickten zu disen sachen, alle Zuspruch vnnd furderung, die hochgedachter vnser g. furst vnnd her der her Meister vnd Ritterlich orden zu der hohen obrigkeitt der Lannde Estonien Harrien vnd Wirlandt gehabt, berechtigt, vnd befugt zusein vermeint,

gently abgestelt vnnd fallen lassen, vnnd darneben bestendiglich versprochen, zugesagt, vnd bewilligt, crafft vnnsers beuelchs. Das hochgedachten vnser. g. furst vnd herr vnd der Ritterlich orden, vnd Niemandts inn nahmen vnd von wegen Irer f. g. vnd derselben nachkommen, vf solch hoch, vnd obrigkeit, nicht soll furdern, clagen, oder sprechen, in keinem wege, Sondern hochstgedachte Ko: Matt. zu Denemarcken vnsern gst hern vnd derselben nachkomen darmit vngeirret, gewehren vnd schaffen lassen, Es hatt sich auch aus dem handell vnd angezogen vertregen, brief, sigel vnd handtvhesten von wegen ob gemelter Lande in verruckten Jaren zwischen dem hochloblichen Konig zu Dennemarck vnd dem Hern Meister vnd R. orden zu Lifflandt, verhandelt, vnd vfgericht, offentlich erzeigt vnd befinden lassen, das die gemelten Lande Estonien, Harrien vnd wirrlandt nicht von dem H. Reich, wie aus mangell grundtlichs berichts geacht vnd gehalten worden, Sondern von dem Reich Dennemarcken, hergerurt, vnd in den R. orden gelangt vnd komen, das auch dieselbigen Lande von hochgedachter konig. Matt. zu Denemarcken hochloblichen vorfaren aus der vnchristen gewalt mit dem Schwerdt durch gottlich gnad erworben vnd erhalten worden,

Vnd hatt auch Hochgedachte Kon: Matt: zu Denemarcken, mit guthem grunde vnd bestendiglich darthuen lassen, Das die hohe Obrigkeit mit Stadtlichen beedten Reuersbriffen, Ihrer Kon: Matt: vnd dem Reich Dennemarcken, an den gemelten Landen, wie die an den Ritterlichen Orden gelangt, vorbehalten worden, Vnd hat demnach vns vorordenten vnd Beuhelhabern obgenant vff Beuhel hochgedachts vnser g. f. vnd Hern, des hern Meisters vnd Ritterlichen Orden der Kon: Matt: befugter gerechtikeitt vnd gebuhr zuwidder vnd entJegen zu sein, nicht gezimenn wollen vnd mugenn, Es soll vnd will auch Hochgedachter vnser g. f. vnd Herr, der Herr Meister zu Lifflandt, vnd desselben nachkommen, vnd der

Ritterlich Orden, sambt Bischoffen, Prelaten, Ritterschafft, Stedten, Einwhonern vnd Vnderthanen derselbigen Lande Estonienn, Harryen vnd Whirlandt, Hochgedachte Kon: Matt: vnsern gnedigsten Hern, vnd derselbigen nachkommen am Reich Dennemarcken oc vhor Ihre Rechte Ordentliche Hohe Obrigkeit des Hertzogthumbs Estonien, vnd der Lande Harryen vnd Whirlandtt, Iderzeit erkennen, Ehren vnd Wirten, Vnd so off die Vhelle nach gotlichem gnedigem willen mit den Konigen zu Dennemargken, Auch den Hern Meistern zu Lifflandt sich zutragen, Soll Ihr Kon: Matt: Iderzeit In Jares frist gebuhrlich huldigung von s. f. g. derselben nachkommen, vnd dem Ritterlichen Orden, durch sich selbs, odder derselben Volmechtigen vff gnugsamen gewalt der obgemelten Lande halben geleist vnd gethan werden, Das alles wir die Gesandten N. N. vnd N. Im nhamen des Hochwurdigen oc In krafft habendes Beuhelichs vffs bestendigst vnd In guthem glauben Hochgedachter Kon: Matt: derselben nachkommen, vnd dem Reich Dennemarcken hirmitt vorsprechenn vnd zusagen, Soll auch Iderzeit mitt gotlicher Vorleyhung also vnweigerlich vorfolgt vnd gehalten werden, Wir vorzeihen vns auch wissentlich Im nhamenn Hochgedachts vnsers g. f. vnd Hern, vnd des Ritterlichen Ordens zu Lifflandt, aller behelff vnd hulflichen mittell der Rechten, als hir Jegen bedacht vnd gebraucht werden konten vnd mochten, Vnd vorbehalten aber wir die vorordenten vnd Beuhelichhaber obgenant vnsernn gnedigen Fursten vnnd Herrn, vnd dem Ritterlichen Orden, den genisslichen vnd nutzlichen eigenthumb, Gericht, Recht vnd Bothmessigkeit an den gemelten Landen, Schlossern, Vogteyen, Houen vnd guthern die sein f. g. vnd der Ritter Orden In den bemelten Landen haben, Auch den Bischoffen, Prelaten, Ritterschafft, Stedten vnd Einwhonern derselbigen Lande, Ihr Althergebrachte Freyheiten, Priuilegia, Recht vnd gerechtigkeit, Das Ihnenn darann nichts benhommen vnd keinn vorkurtzung geschehenn soll vnnd muge. Wie dan Hochgedachte



Kon: Matt: zu Dennemarcken oc vnser gnedigster Herr vns den Vorordenten vnd Volmechtigen solchs Koniglich zugesagt, vnd vorsprochen, Auch die gebuhrlich vnd befugte Priuilegia vff ansuchen zu vormerenn vnnd zubestedtigenn, mit gnadenn vortrost, vnnd gnedigsten schutz vnd schirm zu leistenn, vnd menniglich bey gleich vnd Recht zuerhaltten, souill Gott gnadt vorleihet, Dorann auch kein Zweiffel gehabt, Vnd soll aber auch solchs alles der Konig: Matt: vnd derselben nachkommen, an der geburenden hohen Obrigkeit der mhergenantenn Lande Estonien, vnd was derselbigen anhengig, nicht abbruchig seinn,

Dis alles vnd Jedes habenn wir Christiann Konig vhor vns vnd vnnsere nachkommenn am Reich Dennemargken, Vnd wir die Gesandten N. N. vnd N. Im nhamenn vnnsers gnedigen Fursten vnd Hern, vnd des Ritterlichen Orden angenhommen, bewilligt, vnnd vnwiddersprechlich In guthem glauben zu haltten zugesagtt, Thuenn auch solchs sambt vnd besonder hirmit Inn Crafft ditz Briues, Vnnd sollenn hirmit, die obgemelte Spann vnnd gebrechenn gentzlich auffhabenn, vnnd zugrunt vortragenn seinn, vnnd bleibenn, Sollenn auch ferner vnnd zu Ewigenn Zeiten mitt nicht besprochen werdenn, In keinem wege, Vnnd soll auch vonn Hochgedachtenn vnser der Vorordentenn Vollmechtigenn gnedigenn Furstenn vnnd Herrn, dem Herrn Meister, vnd Ritterlichenn Ordenn sonnderlich Ratificationn zum vberfluss hirauff vorfertigt, vnnd schirst zu Hochstgedachter Konig: Matt: handenn gestalt vnd vberantwortt werdenn,

Vnd nach dem auch hochgedachter vnser der gesandten N. N. vnnd N. g. furst vnnd herr der her Meister vnnd Ritterlich Orden zu Lifflandt, in vnser abfertigung. g. auferlegt, weil die Lannde zu Lifflandt, aus gottlicher verhengnus, in hoher beschwerung, von wegenn der vfgedrungen vnuersehenlichen kriegshendeln, die zu endtlichen vnnd ewigen verderb, so nicht von Gott aus sonndern gnaden rettung

verfügt wurde, zugereichen, die hochstgedachte Ko: Matt. zu  
 Dennemarcken, vnnsern gst herrn, in nhamen hochgedachts  
 vnnsers. g. fursten vnnd hern, vnd des Ritterlichen orden,  
 vleich vnnd dienstlich die gelegenheitt, vnnd erbermblichen  
 Zustandt der Lannde zu Lifflandt zuberichten, vnnd daruf  
 zusuchen, vnnd bittlich zubewegenn, aus christlicher Konig-  
 licher neigung sich der armen hochbeschwerten vnd betrubten  
 lande zu Liffland, zu gottes ehr vnnd gemeinen besten, mit  
 gnaden antzunehmen, wie Ir Konig. Matt. hochlobliche vor-  
 fahrn am Reich Dennemarcken beuor gethan, vnd denn hern  
 Meister vnd den Ritterlichen orden in der Konig. Matt. Schutz  
 vnnd Protection, auch vor die nachkomen freundlich vnnd  
 mit gnaden aufzunehmen oc Wie wol aber die sach hoch be-  
 weglich eracht, vnnd von hochgedachter Konig. Matt. sonder-  
 liche vrsachen angezogen, warumb Ihr Konig. Matt. der  
 suchung stadt zugeben, billich hochbedencken. So haben  
 doch Ir Ko: Matt. mit in betrachtung, Das Ir Konig. Matt.  
 vnd dem Reich Dennemarcken die hohe obrigkeitt des Her-  
 tzogthumbs Estonien, harryen vnnd wirrlandt mit denn zuge-  
 hörigen, vnnd dar Inn gelegen Bistumb, Stetten vnd Lannden  
 zustendig, vnnd derwegen dieselbigen mit muglicher hulff,  
 furderung vnnd beystandt, dz die in friedlichen wesenn zuer-  
 halten, fuglich nicht zulassenn, vnns denn gesandten vf  
 habende volmacht, gnedigste handlung zugelassen, Vnnd weil  
 von hochgedachter Kon: Matt: vnserm gst. herrn angezogen,  
 dz solche last vnnd burde, als der schutz in solchen hoch-  
 wichtigen beschwerden vnnd hendeln mitbringt, mit einem  
 schutzgeldt, dz nach gelegenheit zugeben erbottenn, nicht  
 zuerstrecken, Habenn wir die gesandten, krafft vnnsers ge-  
 dachten habenden Beuelchs, nach allen versuchten mitteln,  
 hochgedachte Konig. Matt. vnsern gst hern bewogen, dz Ir  
 Ko: Matt. vor sich vnnd derselbigen nachkommen im Reich  
 Dennemarcken, vnsern g. herrn Meister vnd den Ritterlichen  
 ordenn, sampt derselbigern vnderthanen vnd Landen, in

gnedigsten schutz vnnd protection zu nehmen, vf folgenden bescheidt bewilligt,

Daruff wir die gesandten vnd volmechtigen im Namen vnd von wegen hochgedachtes vnsers gnedigen Fursten vnd hern des hern Meisters, vnnd des Ritterlichen Ordenns zu Lifflandt, hochgedachter Konnig. Mtt. zu Dennemarcken vnd derselbigen nachkommen vnd dem Reich zu ergetzung vnd erstattung der schweren kosten, als diser schutz erfurdert, dz obgemelt Herzogthumb Estonien, Harrien vnd Wirlandt, vermuge brief, sigel vnnd vertrege, mit Kon. Matt. hochloblichen vorfahren, vfgericht, mit den zugehörigen Bistumb, Stifften, Clostern, Lannden, Stedten, Schlossern, Vogteyen, Höuen, einkhomen vnd nutzungen, mitt allen herligkheitten, vnd gerechtikeitten bestendiglich vnnd vnwiderrufflich abgetrettenn, vnd eingereumbt, Daran hochgedachter Kon: Matt. vnd dem Reich Dennemarcken vermuge des vorgesatzten in diesen vertrag vnnd Recess abgehandelten articuls, die hohe obrigkheitt zuuor zustendig vnd gehörig, vbergeben, vberreichen auch solche obgemelte Lanndt, Stifft, Stedt, Schlosser N. N. vnd N. herligkheitten vnd gerechtikeitten mit allen vnd Jeden derselbigen zugehorungen nichts ausbescheiden, wie die hochgedachte vnser. g. furst vnd her der herr Meister vnd Ritterlich orden anhero gehabt, besessen, gebraucht, vnd genutzt, Vermuge vnsers habenden Beuelchs hiermit vnd crafft dies briefs, Vnnd behalten hochgedachtenn vnserm g. hern Meister vnd orden in denselbigen Lannden, Stifften, vnd Herligkeiten nichts beuor. Sondern es soll alles der hochgedachten Ko: Matt. vnd derselbigen nachkhommen, vnd dem Reich Dennemarckenn, volgen vnd bleiben, vnnd weysen hiemit Im nahmen hochgedachts vnsers g. f. vnd hern, vnd des R. orden, Stifft, Prelaten, Ritterschafft Stedt, Radt, Stende, vnd eingessen derselbigen vorberurten Lannde. vnd Hertzogthumb Estonien an hochstgedachte Ko: Matt. zu Dennemarcken, vnd derselbigen nachkomen, vnd dz Reich Dennemarcken, Erlassen

dieselbigen auch aller pflicht vnnd Eide, domit sie vnserm g. f. vnd hern anhero verwandt gewesen. Vnd wirdt vnd soll hochgedachter vnser g. f. vnd Herr, der Herr Meister vnd Ritterlich Orden bey gemelter Landen Prelaten Ritterschafft, Stedt, Rath, Stende vnd Eingesessen mitt gnaden schaffen vnd vorfugen, Das sich diselbige Jegen der Kon. Matt. oc deren Nachkommen vnd Reich Dennemarcken mitt Eid vnd Pflichten In massen solchs hochgedachtem vnserm g. f. vnd Hern, dem Hern Meister vnd Orden allzeit zuuorn geleistet, erzeugen, Derselbigen Ihrer Kon: Matt. vnderworffig machen vnd halten, vnd mit aller gebuhr vnd gehorsam, als die Rechte Ordentliche Obrigkeit ehrenn vnd erkennen, Vnnd sollen doch hirmit den Ingesessenen bemelter Lande geistlich vnd weltlich niemands ausgeschlossen, Ihre hergebrachte Priuilegia, Freyheiten vnd gerechtigkeit vnuorruckt vorbehalten seinn, Das auch wir Christian Konig vhor vns vnd vnser nachkommen hirmit gnedigst versprechen vnd zu sagenn, Vnd soll dise handlung, vortrag, abtretung vnd vberantwortung der gemelten Lande, die wir Konig Christian angenhommen, In guthenn glauben vnd trewen, stett, vhest, vnd vnuorruckt gehalten werden,

Vnd wir Christian Konig gereden vnd versprechen hirmit vhor vns vnd vnser nachkommen am Reich Dennemarcken, bey vnsern Konig: Wir den vnd In guthenn glauben, Das wir obgemelter handlung zu Volge dem Hochwurdigen Fursten, vnserm gelibten Freundt vnd Nachbarn denn Hern Meister vnd Ritterlichen Orden zu Lifflandt, sambt Ihren nachkommen, Auch Landen vnd Vnderthanen mit allenn muglichen vnd souill Gott gnad vorlehnt, In obliggenden vnd furfallenden belestigungen vnd Krigs beschwerden, vnsern Schutz, Freuntlich vnd mit gnadenn vorleihen wollen, Vnd S. L. vnd derselbigen Nachkommen sambt dem Ritterlichen Orden mitt hulff vnd beistandt nicht vorlassen,

Vnd wir die Gesandten vnser g. F. vnd Hern, des Hern Meisters vnd Ordens zu Lifflandt, gereden vnd geloben Im

nhamen Hochgedachtes vnsers gnedigen Fursten vnd Hern  
 krafft vnsers habenden Beuhelichs, Das hochgedachter vnsere  
 gnediger Herr will vnd soll, wie auch die Nachkommen mit  
 denn Ritterlichen Orden wollen vnd sollen vorpflicht sein mitt  
 aller macht vnd vormugen, wenn schutz der Lande zu thun  
 erfurdert, der Hochgedachten Kon: Mtt: zu Denmarcken vnd  
 derselbigen Nachkommen getreulich vnd ohne weigerung  
 helfen vnd zusatzen, Auch die Kon. Matt: vnd das Reich  
 Dennemarcken vnd norwegen\*) so widderung vnd Krigshendell  
 vffgedrungen werden wollen, Das Gott gnediglich vorhutenn  
 wolle, Mitt aller muglichen hulff, beistandt, vnd Rettung her-  
 widerumb wie billich nicht zu lassen. Alles vnd Jedes wie  
 obgemelt, mit allen Puncten vnd Artickeln, Gereden wir  
 Christian Konig vhor vns vnd vnsere Nachkommen am Reich  
 Dennemargken Vnd wir die gesandten N. N. vnd N Inn  
 nhamen vnd von wegen vnsers g. f. vnd Hern, des Hern  
 Meisters vnd Ritterlichen Ordens zu Lifflandt, stedt, vhest,  
 vnabbruchig woll zu halten

Es soll auch Hochgedachter vnsere g. f. vnd Herr, der  
 Herr Meister vnd Orden, besonder Ratificationn zum vberflus  
 auff dise Handlung vorfertigen, vnd Hochgedachter Kon. Matt:  
 vnserm gst. hern, Auch alle Briff, Sigel vnd Vrkuendt, die  
 vnsere g. f. vnd Herr, vnd der Ritterlich Orden, auff die  
 Lande Estonien, Harryen vnd Whirlandt haben, In Originalen  
 vberantworten, vnd zu stellen lassen, Das wir die Gesandten  
 also zu geschehen wollenn befurdern, Alles getrewlich

---

\*) Diese beiden Worte sind ubergeschrieben.

**37. (1558. nach Sept. 3.) -- Bedenken der Gesandten  
des OM. auf die königlich dänische Notel den  
Schutzhandel betreffend.**

*Note.*

Bedenken auf den ersten Punkt, den dänischen Anspruch auf die Oberhoheit  
über Harrien und Wirland betreffend.

Die kunigliche verfasste vnd zugeschickte Nottel  
finden wir furnemlich auff iij haupt punct gerichtet.

Im ersten Ist begriffen die hohe Obrigkeit, deren sich die  
ku: Mt. zcu Dennemarken, vber Harrien vnd Wierlandt den  
Ducatum Estoniae anmasset, Das wir dar zcu mit beuehlich  
abgesandt, vnd die Langwirigen gebrechen vnd Irsaln vff ge-  
pflogene handlung, Inn der gutte voreiniget vnd zcu grundt  
vertragen haben, weiters Inhalts desselben,

Der ander sicht dahin, Das neben dem vorigen punct  
der als der furnemster gesetzt, Inn vnser abfertigung vnss  
vfferlegt, die Noth vnd betrangnuss, so die Lande Liefflandt  
vom Reussen leiden, der ku: Mt: zcu Dennemarken furzcu-  
tragen vnd zcu pitten In diesen notten der Lande sich anzu-  
nehmen, wass massen daruff handlung vorstadtet, gepflogen,  
vnd die ku: Mat: durch abtretung der Lande Harrien vnd  
Wierlandt sich bewegen lassen,

Im Dritten ist enthalten, wie weit die k: Mt. sich eingelassen,

Vnd Ist dan der Vierd ein vorpflichtung vnser g. h.  
Meissters vnd R. Ordenss vff zwehn wege, Der defension  
Eifflands, vnd dan der huff, beistandt, Vnd Rettung der  
ku: Reiche, wan die mit kriegs beswerdenn beladen oc

Was nuhn den ersten anlangendt, hoffen wir sey auss  
vnser anwerbung, vnd aller handlung offenbar, Das wir von  
vnserm g. f vnd herrn, zcu dem ende nicht abgefertigt, den-  
selben punct zcu disputiren, haben vnss auch dermassen, dah  
der punct von der ku: Mt. vorordenten Redten erregt worden,

nicht eingelassen, Noch vnsers herrn habendts vnd gefreietts hohe Recht vnd gerechtigkeit In Zweifel gezcogen, hinwiderumb haben wir auch dem angezcogenen Rechten vnd gerechtigkeiten, So die ku: Mt: zcu den Landen zcu haben vormeinen, seinen orth anfenglich gelassen, In zcuuorsicht, Wie dan auch etwan vnsers g f vnd hern gesandten gegebener abscheidt, mit brengt, Es solt zcu anderer gelegenheit eines Jegen das ander gebracht vnd gebuerlich Dar Innen sein verfahren,

Doch aber die ku. Mt. vnauffhoerlich Ire angezcogen Recht vrgirt, vnd sich vornehmen lassen Es wurde alhie handlung gepflogen odder nicht, wolten sie Irer hohen herlichkeit gebrauchen, vnd Ire vnterthanen woh darumb ansuchung geschehe zcu befriedung befurdern oc Auch von Reuerssen vnd verpflichtungen, so hiruff stimmendt, vorhanden sein solten, vormeldung thuen lassen, Vnd dan die Jegenwertige noth vnd gefערlichkeit der Lande schleunige errettung erfurderte, Wir auch vnsers gnedigen hern gemuth dahin nicht geachtet wusten, vnbeaufegt, vber habendt siegel vnd brieff der ku: Mt. an dem was Ihr zcustehn muchte, etwes zcu entziehen, vnd wir entlich vormerckt, das es dafur erachtet, die gesuchte hulff vnd errettung, auch darnach die general protection, wurde ein Jerlich gelts erlegung, nicht erheben, Als haben wir auss sollichen vnsers erachtens nicht weinigen vrsachen vnser Mandatum relaxirt vnd die angezcogene hohe Obrigkeit, die wir zcu disputirn nicht gemechtiget, an Iren orth gestellet, Auch also zu einer danckbaren ergetzung des krieges vnkostens In dieser hulff vnd errettung vnd fur den angenommenen schutz, abgetredten die Lande Harrien vnd Wierlandt mit allem dem was dazcu gehorig vermuge des Jungst auffgerichteden Contracts Jars 1346. Nemlich das Landt Reuel, das Ist Schloss, gebiet, Stadt, Bistumb vnd was dem anhengig, Wesenberg Schloss Stadt vnd gebitt, Narua Schloss Stadt vnd gebiet, Neuen Schloss mit dem gebiet, Tolsburg Schloss vnd gebiet. Das gebiet Jeruen aber vnd was Im anhanget, welchs

ein vast lange Zzeit zcuuorn, von der Cron Dennemarken an Ritt: Orden kommen, vnd, das, etwahn zcu Harrien vnd Wierlandt dem Ducatu Estoniae gehorig gewesen, ausbescheiden,

Dweiln den gemelte Lande Harrien vnd Wierlandt In sollicher massen der ku: Mt. gantzlich abgetreten vnd realiter sollen eingeauntvurt werden, Wissen wir nicht worzcu dinstlich, die lange einfuehrung, die In sollichem ersten punct geschicht In diesen abscheidt vnd voreinigung zcu setzen, vnd hoffen trostlich, Bitten auch vntertenigst, die ku. Mt. wolten vnserere personen, auss angezcogenen vnd mehr anderen Vrsachen so sie, kuniglich vnd Christlich bei sich zcuerwegen hier Innen gnedigst bedencken, verschonen, Vnd also den ersten eingangk disser schriftlichen verfassung, dahere gnedigst nehmen vnd setzen lassen, Darumb wir mit beuehlich abgefertigt vntertenigst gesucht, auch bishihere gehandelt, Vnd das dieser eingang vnd erster punct gar ausgelassen bleibe, dan sein sunst Im andern gedacht

So Dan die ku. Mt. wie wir nicht zweifeln hier Innen sich gnedigst bezceigen, vnd angezcogene beswerung hindan setzen werden, wollen wir wegen der andern punct, mit der ku: Mt. vnss vntertenigst zcuuorgleichen, vornehmen lassen,

### **38. (1558. nach Sept. 3.) — Weiteres Bedenken der Gesandten des OM. auf die königlich dänische Notel den Schutzhandel betreffend.**

*Note.*

Weiter bedencken.

Im § vnd weiln von Hochgedachter ku: Mt. oc zcu endt desselben, zu den worten, In gnedigen schutz vnd protection zcu nehmen (vnd Itzundt erretten zu helfen) mit zczusetzen



Im §. Daruff wir oc zcu den worten alss dieser schutz erfordert zu setzen (alse diese errettung vnd schutz erforderrt) vnd dan den periodum durch auss vff diese meinung § Das obgemelts Hertzogthumb Estonien Harrien vnd Wierlandt, so viel des vermuge Jungst auffgerichtedes Contracts, von der Cronen zcu Dennemarken an den Ritter Orden gelangt, alse Reuel das Schloss, Stadt, vnd gepieth, zcu sampt dem Bistumb, so viel vnser gnediger her Meister vnd Ritt: Ord daran gerechtigkeit hat, Wesenberg Stadt, Schloss vnd gepieth Narua Stadt, Schloss vnd gepiet, Newen Schloss, vnd Tolsburg (*hierzu wohl von dänischer Seite ad marg:* sambt dem Schloss vnnnd Flecken Wittenstein, vnnnd gantzem gebieth Jeruen geheissen), mit allenn Vogteienn, höuen, einkomen vnd Nutzungen, Mit allen herligkeiten vnd gerechtigkeiten bestendiglich vnd vnwidderrufflich abgetredten vnd ein gereumpt Daran vnd was von der Cronen Dennemarken auss dem Ducatu Estoniae, sonst an den Ritt. Teutschen Orden von der Zzeit mag gewendet, vnd vorendert sein, hochgedachte ku. Mt. wie obgehört der hohenn Obrigkeit sich angemasst vnd furbehalten

§ Vnd weisen hiermit oc Dieser punct. mag von vnss nicht disser gestalt gesatzt werdenn,

Dan die vberweisung vnd pflicht erlassung zcu thuen, Ist nicht dieses orths odder gelegenheit, vnd wirt wie bald die Clausel folget vnser gnediger herr, was darzcu gehört, zu thun wissen,

§ Vnd sollen doch hiemit denn eingesessen oc Bey den priuilegien der eingesessenen muste auch bedacht werden, der andern Eifflendischen Stedte, vnd dan der ausslendischen, so dar Innen alther geprachte priuilegien vnd Immuniteten haben muchten, Sonderlich der kayserlichen Stadt Lubeck, wellichs zur eroberung der Lande auss der heidenschaff auch das Irige gethann,

§ Vnd soll diese handlung oc vnuerruckt gehalten (vnd vollenstreckt) werdenn,

Wegen der ku: Mat. Obligation.

Weiln die abtretung der Lande Harrien vnd Wierlandt welchs nicht ein geringes Sondern vnsers g. f. vnd herrn ann Landen Stedten, Schloßern, vnd Leuten, hochster schatz vnd furnemstes Cleinodt ist, vff beides, so wol die Itzige errettung alse kunfftigen schutz stehet, vnd die ku: Mt. sich wol gnedigst zcu beiden wegen erpotten, Daran nicht gezweiffelt wurt, So erheischet die nottrofft, das die ku. Mt. vntertenigst zu pitten, wegen disser huff vnd errettung, die warlich mit der tadt gescheen muss sich weiter Inn diesem vortrage erclere, vnd dauon auss trucklich setzen lasse,

Das vnserere personen alse die Diener von vnserm g. h. nachlessigkeit vnd vorseumnuss halben nicht mugen bedacht odder beschuldiget werden,

Die Jegen vorpflichtung vnsers g. f vnd herrn vnd Ritter Ordens, geschicht so viel Derselben Lande schutz anruhendt pillich,

Das aber die vorpflichtung wegen der Reich Denne-marken Norwegen mit angelhengt, Ist In der Lande vermugen vnd gelegenheit nicht, Ire f. g vnd Ritt Ord aber werden, daran nicht zcu zweifeln, vff den fall, vnd In der Zzeit der noth, Die goth Je nicht vorhengen wolle, sich gegen Iren herrn protectorn gebuerlich zuuorhalten wissen,

**39.** (1558. nach Sept. 3.) — Erläuterung zum weitem  
Bedenken der Gesandten des OM.

*Note.*

Das heist harrien vnd wierlandt welchs der Ducatus Estonia genant, Das Landt Reuel, Das ist, das Schloss, gebieth vnd Stadt Reuel, Wesenberg ein Schloss gebiette vnd Stadt, Narua

ein Schloss vnnnd Stadt mit zugehörigem gebiette, Neue Schloss mit dem gebiette, Tolsburg Schloss vnnnd gebiet ꝛc

Dis hat etwahn dar zu gehoret vnd Ist ein gar lange Zzeit zcuuorn, ehe Dan der Contract zwischen kunigen zu Dennemarcken vnd Meistern Teutschs Ordens, vffgerichtet A<sup>o</sup> 1346, dauon kommen, Jeruen das Schloss mit dem Stedt-lein vnd zugehörigenn Lannden

#### **40. (1558. nach Sept. 3.) — Nachtrag zum weiteren Bedenken der Gesandten des OM. auf die königlich dänische Notel den Schutzhandel betreffend.**

*Note.*

Nach der Clausel, Sofern ꝛc

Idoch das sollichs zu keiner Jurisdiction vber den herrn Meister, Die Nachkommen vnd den Ritterlichen Teutschen Orden Inn Liefflandt soll gezcogen odder gemeinet, Sondern dieselben In Ihren Reputation hoheiten vnd wurden, bey Ihren habenden vberigen Fürstentumben Steten, Landen, vnd Leutten, allen herligkeiten vnd gerechtigkeitten ꝛc gelassen vnd von vnss vnd vnsern Nachkomen darann nicht sollen durch einigen eintrangk, abbruch odder schmelerung, verkurtzt noch besweret werden Inn einigerlei weise

Nach abtretung der Lande vnd gebiette ꝛc Wie solche Lande vnd gebiette alle In Iren grentzen gelegenn Itzundt allerseits Innegehabt, besessenn vnd gebraucht werden,

Das nicht vnfsamsam eine Clausel mit Inserirt wurde, wegen vergleichung der kriegs Ordnung vnd mass, auch der Lande so man dem Veinde In diesem defensiuue krieg, durch Gottes gnedige beistendigkeit durch zusamen gesetzte hülff

vnd gewalt abtrengen kondte, welche vorgleichung dan In Liefelandt mit vnserm gnedigen herrn, Durch der ku: Mt. beuehlich haber gescheen muste

Das auch weiter die ku. Mt. die vorsprechung vnd vorsehung thue, Damit derselben Inn die Lande abgefertigte KriegsLeuthe, hochgedachtem vnserm gnedigen herrn Deren vnterthanen Landen vnd Leuthen vber pilligkeit nicht beswerlichs zcufoegen,

**41. 1558. Sept. 6. u. 15. 16. Alburg u. Randers. —  
Notariats-Instrument über die Aufgabe des Hauses  
Reval durch den Comthur, über dessen Ansprüche  
an den Orden und die Antwort der Abgeordneten  
des OM.**

*Cop.*

*In dorso:* Commenthur zu Reual. Instrument.

In dem Namen der Heiligenn vntzertheilbarenn Dreifaltigkeit, gottes des Vaters, des Sonss vnndt werdigen Heiligen geistes Amen, Kundt vndt offenbar sein allen vndt Jedem was werden standes oder wesens die sein, denen diss Jegenwertig offen Instrument, sehendt, lesend, oder horen lesend furkumpt, Das In dem Jar als man zaltt nach Christi vnnsers Seligmachers geburt funfzehennhundert vnndt Im achtvnndt funftigsten, Inn der ersten Romer Zins zal, Indictio zu latin genant, Regierung des aller durchleuchtigsten Grossmechtigsten Furstenn vnndt Hernn, Hernn Ferdinandt Romischenn keyzers, zcu allenn Zeiteinn Mherer des Reichs zu Germanien Infans zu Hispanien, zu Hungernn, Bhemen, Dalmatien, Croatien oc konig, Ertzhertzog zu Osterreich, Hertzog zu Burgundt oc Grauen zu

Hapsburg Flandern vndt Tirol, den Dinstag nach Egidii welcher was der Sechste Septembris, zu Alburgk zwischenn Neun vndt zehen Schlegenn, vnngeferlich fur mir Steffano Vetternn aus keyserlicher machtt offenbaren Notarien, Erschienen sein die Ehrwirdigenn Hernn vnnndt Achtbarnn Ernuesten Erbarnn vnnndt wolgelartenn, Her Jorg von Siberg Commenthur zu Duneburgk Frantz von Stiten vnnndt Michel Brunow Des Hochwirdigenn grossmechtigenn Hernn Meisters zu Lifflandt abgefertigte Legaten ahn einem, vnnndt Cristoffer von Munnichausen vnnndt Cristoffer Schiffer In nhamen vnnndt von wegen des Ehrwirdigenn wirdigen Erbarnn vndt Ehrnuesten Hernn Frantzen vonn Szegenhagen genant Anstel, andertheils, vnnndt zeigten gedachter Cristoff von Munchhausen ahn, neben Cristoffern Schifferrn auch von wegen Godertt Bucholtz, als den Haus Commenthnur zu Reuel. Es hettenn Ire Erwirdigenn nichts liebers gewünschet, dann das Sie personlichen die gesanten anreden mochten, wie Sie sich dann auch deshalb In anzukg begebenn, Dieweil aber ko: Mt: zu Dennemarcken oc durch ein sunderlich Mandat, Sie bis auff weiternn bescheitt zugewarten anhalteu lassen, hetten Sie dem gehorsamen müssen, Darumb dan Ihre Ehrwird vnnndt wurden Ihnen den gesantenn schriftlich vferlegt, die vrsachenn Ihres ausbleibens vnnndt was sie mit Inen zuberedenn zuuermelden vndt anzuzeigen. Nun erachten Sie aber vnnötig, nach der leng zuerholenn, was grosse vnnndt vnuorbeygenklich noth die Hernn Commenthur vndt Haus Commenthur getrungen Das sie das Schlos Reuel der ko: Mat: zu Dennemargken vberlassen müssen Idoch Soviel Inen dauon bewust, wolten sie kurtzlichen vermeldenn Es hette hochgedachter her Meister zu Lifflandt dem Hernn Cumptor ein venlein Landsknecht, als einen veltherrnn zuuerwaltenn vferlegt, welche knecht der her Cumptor zu Ihrer gnaden besten In Eidt vfgenommen, Solche aber hetten In zweien Monaten keinen Solt empfangen. Das sie zusammen In die zehntausent Margk gemisset Als nuhn der

Feindt mit so gewaltiger macht angetrungen vndt ein Jeder von wegen des vnuormugens zu Haus In sein gewarsam zuruck gezogen, hette er auch nach dem Schlos gen Reue gerucket, vndt fur dem feinde sich zubeschutzens mit aller macht befleissiget. Es hat aber der Reus durch einen Vhed-brieff das Schlos vnndt Staht Reuel abgefordert Darumb die Stat vnndt Ritterschafft bei dem Hernn Cumptor anngehalten, Das Schlos vndt thum dermassenn zuuorsorgenn, damit keine gefahr deshalben entstehenn mochte, Diweil aber einem Idernn bewust das ehr als Junger ankommender gebietiger, nie In dermassen Vorrath kommen können, Das ehr die angenommen kriegsleuth ferrer damit das haus vnd thum nach notturfft vorsehenn wurde zubesolden vermocht, vnnd die besoldung nicht auff dreissig oder viertzig Sondernn vff etzliche hundertt person wolte nötig sein, Die Landtsknecht aber hetten von Ihme die Zehenn tausent Margk vordientes Solts gefordert, Vnndt mit solcher beangstigung getrungen, Das Ihrer etzliche vffs Schlos kommen, aus seiner Ehrwürdigen Chammer vndt gemach nicht weichenn, entweder gelt habenn oder Sein Erwid: zu stuckenn howenn wollen, hetten Sein Erwid: zu Errettung seines leibs vnndt lebens Den erbarnn vnndt Ehrnuesten Cristoffern von Munchausenn, welcher Solche hochste noth vnndt leibs gefahr Selbst geschenn vnndt gehört, freuntlich angelanget vnndt gebetten vor berurte Summa gelts guth zusagen, vndt burg zu werdenn, Damit die kriegsknechte zufriden gesprochen. Welchs dann Cristoffer Munchausen der Sachenn allenthalben zu guht vnndt damit das Haus auch der Herr Cumptor errettet bewilliget vnndt vff sich genommen Dan wo diese mittel nicht getroffenn, were anders nichten zubesorgen gewest, Dan das Solch Schlos vndt gebiet albereit In der feinde hende Sein wurde, Solche oberzelt vnndt andere viel mehr erhebliche vrsachenn, hetten den Hernn Cumpter Sampt seinen haus Cumptor mehr dan gezwungenn obberurtt gebiet zuuerlassen vnd sich mit den andernn an die ko: Mi:

zu begehenn, Ob Sie etwas Fruchtbarches zu errettung des armen betruckten landes mit beschaffen mochten, wie sie sich dann des Schuldig erkenthen, auch nochmals so fernn Sich Ihr vormugenn vndt eusserste verstandt erstreckt gerne thuen woltenn. Nach dem dan wie oben bemelt, Ihne vber ko: Mai: beuehl gegen Alburg an sie zuuerreisen nicht geburenn woltt, Vnndt aber Ihre Ehrwird: fast vornehmen, Das ko: Mai: die orth zu Reuel nicht allein als einen Schutz, Sondernn auch einen erbhiernn anmassen, Darumb ehr ohne das so solchs schon nicht verhandenn, von gedachtenn gebieth hat abtrettenn müssen, So bethe Ihre Ehrwird: Sampt dem Haus Cumptor hiermit zu wissen, wes sich gegen Hochgedachtenn Hernn Meister vnndt dem Ordenn Soltenn zuuorsehenn habenn, Vnnd das Ihre gnaden Inen der zehen tausent marck halbenn enthebenn vndt Schadlos haltenn, Stelt ehr der her Cumptor In keinen zweiffel. Hiervff ist durch Michel Brunow obgemelt geantwortett worden, Es were nicht ohne das Sie von dem Hernn Meister Irem g. h. volmechtig abgefertigt, So hetten aber Ihn Ihrer abfertigung, von des Hernn Cumptors zu Reuel nicht gewust, Darumb Sie auch Seiner Ehrwird: halbenn keinen beuehl, vnnd ob Sie woll vnder wegenn dauon horen Reden, So hetten sie aber Jedoch den bericht wie gemelt vndt obangezeigt nicht vernommen Sie woltenn aber nicht zweiffen, hochgedachter Herr Meister Ir gnediger herr, wurd Sich gegen dem Hernn Cumptor vnndt menniglichen dieses fals, aller gebur vndt Furstlichen tugent zuuerhaltenn wissen.

In obberurten Jhar Zeit vndt Regierung, Donner-tags nach Exaltationis Crucis, welcher was der funfzehendt obgemelts Monats, Ist mehrbemelter her Cumptor zu Randershausen ankommen, vnndt des folgenden tages zwischenn Newenn vnndt zehenn schlegenn vngeferlich vor mir Notarienn erschienen vnndt selbst personlichenn gedachtenn Cristoffernn von Munchausenn vnnd Cristoffer Schifferrn, freuntlich gebetten vnndt zu werbenn vfferlegt, wie oben nach der lenge erholt

des Hernn Meisters zu Liffant Legaten anzutragen vndt antworht zu bitten, was ehr zu dem Hernn Meister, dem Orden vnndt Ihnen versehenn vnndt ob ehr auch Sich getrösten, das die Zehentausent mir mochten erlegt, vnnd ehr derhalbenn Sunder Schaden benommen werden, Dann Im fhall Solchs nicht geschehenn, wurde ehr vervrstet werden, der ko. M. vnndt Menniglichem die euserste noth auch sonst die handlung die Ihne gezwungenn vnndt seine entschuldigung dermassen an tag zubringenn vnndt zuerkleren, das ehr nicht zweiffelt, die ko: Mai. wurden Ime darzu er berechtiget, gnedigst verhulffen Sein, Vnnd was dan daraus weiter entstehen wolten sie Ihnen als den verstendigenn zubedencken geben, Dann Jhe sein Ehrw: nicht aus muhtwillenn, has, neith oder anderer dergleichenn gestalt, Sunder aus lauter eusserstenn vndt hochsten noth, die Ine getrungenn vndt In Schriftenn, domit es zubeweisen, verfast vorgemelte handlungen furgenommen. Hierauff kurtzlich die anthwortt widerumb durch Michaelenn Brunow gegebenn, Sie hetten abermals die werbung von wegen des hernn Cumpthors zu Reuel angehorth, vnndt liessens bey der beantwortung Jungst zu Alburgk gegeben beruhenn, zweiffelten auch nicht, es wurde der herr Meister wie gemelt, gegen den Hernn Cumpthor vnndt sunst als wem aller Cristlichenn vndt Furstlichenn tugent Sich gehalten Das aber der Herr Cumptor anzeigen lassen, Das Sein Ehrw. alle handlung der ko: M: vnndt was sich sunsten allenthalbenn Inn diesen Sachenn verlauffen vnndt zugetragenn, zu entdeckenn, zweiffelten Sie nicht, es wurde sein Ehrw: sich erInnern, was Ime zuthuen des geburen wolte ꝛ Solche werbung auch die handlung wie sich das zu Reuel zugetragenn, vnndt In dem andernn Instrument, So durch mich Notarienn darauf verfertiget vnndt geschriebenn, hatt Cristoffer von Munchausen erholtt. Es ist auch dasselbig Instrument offentlich dem Hernn Sindico zu Reuel Jodoco Clodio vorgelesen worden die darauf angezeigt, Es solt der herr Cumptor bei der ehafftenn noth, die Ine



allenthalben getrungen beruhenn, das sie Ime auch Zeugnus geben musten vndt wolten Dann auch Sie aus angeregtenn Vrsachenn, Sich anhero an die ko: M. sich begebenn müssen, vnndt ob woll Jodocus Clodius Sindicus obgemeltt, allerley beschwer furgewent vnnd nicht gerne geschenn, Das sein Name In beruertem Instrument Specificiert vnndt zur Zeugnus, wie er sich doch selbst, hiebefornn erbotten, So erhr gefurdertt oder wie sich geburt vermahnet wurd, So hab Notarius ich Steffanus Vetter doch gleichwol der warheit zu steur, wie allenthalben Solche hendel sich zugetragen, vnndt ich Selbst Personlich gehört vnndt gesehen zum fleissigsten verzeichnet vnndt auffgeschriben Geschehen Im namen Jhar zeit Regierung, tag stundt vndt ohrtt endt wie ob vnndt hierinne vormeldt,

## 42. (1558. c. Sept. 6.) — Die Gesandten der Lande Harrien und Wirland und der Stadt Reval an König und Rätthe von Dänemark.

*Orig.*

Bitten, da, wie sie vernehmen, der OM. die Lande Harrien und Wirland und die Stadt Reval dem König von Dänemark abtrete, bei guter Polizei und allein seligmachender Lehre erhalten, ihres Eides förmlich entlassen, in ihren Privilegien und Gewohnheiten bestättigt zu werden.

Hochwirdiger Furst, Edle, gestrenge vnd Ernthueste gnediger vnd grossgunstige Hern, Syntemall durch des Hochwirdigenn vnsers gnedigen Hern Meysters ansehentliche gesanthen, vns der armen Lande Harrien vnd Wyrlandt vnd Stadt Reuell abgefertigten, angekundigett, wie das nach langer vnnd weyttleufftiger geplogner Handlung, wegen der Durchleuchtigsten ko: Mat. zu Dennemarcken vnd Norwegenn oc mit e. g. vnd gunsten gehalten, diesselbige In Irem beuelch hetten, die

Lande Harrien Wyrlandt Sampt der Stadt Reuell vnd wes den angehorich gegen die bogerte protectur hochstermelter ko: Mat: vnd dem Reych Dennemarcken, wie sie daher ahn vnsern g. hern Meyster vnd Ritter Orden gekommen, Nue wiederumb abzutreten, In ahnmerckunge der hogen gefhar, Noth vnd bedrangnus, domit der Barbarisch feyndt der Reusse dieselbigen Lande vndt Stadt sampt gantzem leyfflandt In disser zeyt vnerschult, vorunrueth, Wiewoll wir nue gnediger vnd gunstige Hern, das mit högstem wehmutt verstanden, als die Ja nicht liebers gewolt vnd vorhoffett, sunder das sie Ir leben vnther Irer lieben öbrikeyt, wie sie dorunder von Jugent gekommen, vnd schier alt geworden, solten mit Ihren öbern vnd eltesten landtschafft vnd stadt vollendett haben, als wir noch von gott dem almechtigen nicht liebers bitten vnd wunschen möchten, wan aber wir hierbey bedencken, das der sunde vnd anderer feyle halben got denn Regimenten auch Ire Zeyt verordnet, vnd derselbige rechtfertige gott, die Regiment setzett, vnd vorsetzett, vnd nue disse abtretung auch nicht one sunder nothwendich, wichtich bedencken geschecht, will es vnsers ermessens mit gemelter Landtschafft vnd Stadt, heysen, das der der noth gedienett, der Zeyt weychett,

Vnd weyll dan durch den wueterigen feyndt, nicht alleyn Erbarer policey, zerstörung gesucht, sunder auch die ausröttunge der waren göthlichen alleyn selich machenden lehr, gemeynett, vnd aber die sunst lang In den landen vnnnd örthen erhalten vnd trëwlich gelernet, wollen wir zw gott dem almechtigen vnd der hochstermelten kon. Mat. vns vnderdenigst versehen das durch disse abtretung bey beyden die lande vndt Stadt erhalten werden können,

Zudem den weyther den Inwonern der Lande vnd Stadt eynes auffrichtigen ehrlichen Namens, des sie sich sampt aller erbarkeyt biss daher beflissen, vonnöten, vnd sie nun durch disse abtretung bey meniglich In nachrede nicht mugen ge-

setzt werden, seyn sie der hoffnung, man durch gnugsame kunthschafft vnd beweyls, sie Irer eyde vnd pflicht, damit sie sunst langher vnserm g. hern Meister, vorwant, erlassen werde, Wie dan recht vnd auch gescheen, do von dem orden aus preussen die Lande ahn Irer f g vorfarn gekommen,

Vor das dritt Das auch eyn Ernthveste Ritterschafft der Lande Rath Burgermeyster vnd Inwoner der Stadt erhalten mügen bleyben, bey Iren Immuniteten, freyheytenn priuilegiis begnadungen, gericht, recht, In burgerlichen sowoll peynlichen sachen, die stadt bey gewonlicher appellation, auffrichtigen vordregen, statuten, löblichenn vnd Erbarlichen gewonheyten, In Zeyten von den höchlöblichen konigen zu Dennemarcken, Iren gnedigsten vnd nachmals von hochmeystern In preussen vnd Meystern In Leyfflandt Iren gnedigen Hern, dem adell vnd stadt gegeben,

Vnd diweyll auch zwey Junckfrowen Clöster von dem adell In Leyfflandt der ört erbawett, darin Ire kynder so lust darzw haben, als eyne Zuchtschull, gegeben, Da die mit gottseligen predicanten versehen, erhaltenn bleyben, vnd die vom adell auch eynen Zutritt vnd beforderung zu den Emptern als Landtsassen vor andern haben mügen,

Der Stadt Reuell auch, die alleyn auff die blosse kauffmanschafft erbawett, vnd wieder Landt noch ackerbaw haben, alleyn wasser vnd strandt, des sie sich erneren, Ire freye hantirung, zw wasser vnnd Lande durch die ost vnd westsehe möge vor meniglich gestatett werden, vnd das sie dann alls Irer vocation von andern mügen vnbehindert bleyben,

Die zw vnd abfhur auch von den Landtsasen vnnd freunthliche Communication Inen nach alter gewonheytt aus dem Lande vnd vmbliegenden gebieten, ob schon der orth Landts von anderen durch disse abtretung gesundert, vorgehengett werde, damit durch (*add. ?*) vnd vngewonthliche hauen vnd kauffmanschafft die stadt nicht vorderbett werde,

Vnd wiewoll die stadt Reuell eyne vorwante stadt der ansehe vor vielen vndencklichen Jaren gewesen, mit denselbigen auch in diuersen landen vnd konigreichen mit priuilegiis der handlung vorsehen, das sie gleychs andern steten, die vnther den Hertzogk zu preussen, ko. zu poln, pomern, Mekelburgk vnd mher fursten gelegen, In dem von der gemeynschaft vnd zusammenkunfft der Ansehe steten nicht muge gehalten werden,

Auch den Erbarñ ansehe steten mit der stadt Reuell Ire alte gebrauchliche handelinge, vorhengett, vnd sunderlich mit denen von Luebeck, dieselbige auch Irer freyheyt, wie sie die von olders dar gebrauchett vnd mit Documenten zubeweysen, one beschwer noch muge Immer forth zugelassen werden, auch de schiff mit Inen zu bawen vnd redten

Die Stadt auch bey Irer eynkumpst, gefelle, wage, vnd achsise daruan alleyn vnd sunst keynen zufall die erhalten mus werden, In bawen vnd bessern, auch bouen den Rossdienst nach anzall eynes Jedenn guether die Ritterschafft mit beschatzinge vnd zolle nicht mugen beschwerett werden, sintemall nue sunderlich, In disser Zeit die Lande vnd stadt mit brandt, Raub vnd Nam In Darpt vnd Narue ahn vermugen mer als die helffte geschwechett,

Da nue dyss wie von alters loblich, auff die Lande vnnd stadt von den Durchleuchtigsten koningen zu Dennemarcken vnd hochwirdigen hern Meystern In preussen vnd leyfflandt gebracht, vnd Sie des alles In rowsam besatze biss daher geblieben, vnd also gott dem almechtigen zu eheren vnnd den Landen zu guth dieselbige Orther vnd Stadt verwaltett, vnnd wir nue wegen vnser öbern, öltesten vnd gantzen gemeynheyt des adels vnnd stadt In keynen zweyffell stellen, sunder tröstlich des vns verhoffen, vnd vntherthenigk darumb gebeten haben wollen, disse Itzige ko. Ma<sup>t</sup>: vnser gnedigster her nicht mit myndern gnaden, Inen bewogen, wanner sie des aber nue von e. g. gestrengicheyten vnd gunsten, In dissen vorfassinge, gepflogener handelinge versehen mugen

werden, wollen wir vns vorhoffen, das vnsere öbirn vnd  
 öldesten, weniger beschwer tragen werden, gott dem almech-  
 tigen zu ehren, zuerhaltung Ires armen vaterlandts, sich mit  
 geneygtem willenn, wedderumb vnther der kö: Ma<sup>t</sup>: Regiment  
 begeben, allen gehorsam, vntherthenige trew vnd schuldige  
 dinste, nach Itzigem vormögen doryn erzeygenn vnnd be-  
 weysenn, Das Ire Ma<sup>t</sup>: vnd de löbliche kron Dennemarcken  
 dorob eyn gnedigs vnnd gunstiges gefallenn, tragen werde,  
 auch durch erhaltung der Lande Irer Ma<sup>t</sup>: vnd Reych nicht  
 eyne geringe ehr vnd vortheyll erwachsenn werde,

(Von J. Clodt's Hand:) Ewer f g gestrenglicheit vnd erent-  
 festen gunsten denstwillige Gesanten  
 der lande harrien wirlant vnd Stadt  
 Reuell, (*ausgestrichen*: vnd Jeruen).

### 43. (1558. vor Sept. 16.) — Entwurf zu einem Schutzvertrage des Ordens mit Dänemark, aus- gegangen von livländischer Seite.

*Conc. Cop.\*)*

Im Nhamen der heiligenn vnnzertheilten dreifeltigkeitt Amen.  
 Wir der Küniglichenn Matt. zu Dennemarckenn vnndt Nor-  
 wegenn oc vnnsers gnedigstenn Herrn verordente Rethe vnndt  
 gesantenn N. N. N. N. an einem, Vnd Wir Wilhelm Fursten-  
 bergk, Teutsches Ordenss Meister zu Liefflandtt Godhert  
 Ketteler Coadiutor N Landtmarschalck vnnd andere Ritterlichs  
 Ordenss Gebietiger daselbst, Thun kundt vnnd bekennen  
 hiermitt vor allermenniglichenn oc

\*) 3 Exx., ein Ex. unterzeichnet: Wyllem Forstenborch mester to lyflant,  
 ein anderes mit dän. Aenderungen, das dritte nur mit stilistischen Aenderungen.

Nachdem auss Gottlichem verhengnuss die Lande zw Liefflanndt leider mitt schwerer kriegshandlung belastigett, auch derwegenn Inn ferner befharung vnnd derselbenn auss eigener macht sich schwerlich zuerrettenn, sonderenn frembde hulff schutz vnnd beistandt nothrenglich zusuchenn vnnd zu-bearbeiten geuhrsachett, So ferne die Lande nicht zu grunde vnnd vnwiederbrenglich verderbtt vnnd zunichtigett werden sollenn,

Derhalbenn Wir Wilhelm Furstenbergk Meister, Godthartt Ketteler Coadiutor ꝛ Lanndtmarschalck ꝛ vnser stadtliche Bottschafft Nemblich N. N. N. mitt Credentz, gewaltt vnnd beuhelich abgefertigtt, Denn durchleuchtigstenn Grossmechtigsten Furstenn vnnd Hernn Hern Christiann ꝛ zu Dennemarckenn Norwegenn ꝛ Kunigk ꝛ vnsern besondernn gunstigen lieben Hern, freundt vnd Nachbarnn zuersuchenn, Das Ihre Ku: Matt: sich zu Gottes ehre vnnd gemeinem besten vnser des Hern Meisters vnnd Ritterlichenn Ordens Auch deren beschwertenn Lande, Wie Ihrer Ku. Matt: vorfharinn gethonn Inn diesenn hohen belestigungenn wolten annhemen, Vnd denselbenn schutz hulff vnnd beistandt vorleihen, vnnd leisten, Auff welches die Hochgedachte Ku Matt hinwiederumb erwogenn,\*) Das Ihre Ku. Matt. vnnd dem Reich Dennemarckenn, die hohe Obrigkeitt der Lande Harrienn vnnd Wirlandtt, mitt denn zugehörigen, vnd darIn gelegenenn Bisschthumb, Stettenn vnd Landen von alters her zustendig, Vnnd derwegenn dieselbigen, mitt muglicher hulff, schutz, furderung vnnd beistandtt, Das die In friedtlichem wesen zuerhaltenn fuglichenn nicht zulassen Demnach dan die Ku. Matt. obgemelten vnsern des hern Meistern, vnnd Ritter Ordens Gesanten anfangklich handlung verstatten, vnd zu

---

\*) Dieser Satz ist von dänischer Seite so erweitert: „Auff welches ob woll die Hochgedachte Ku. Matt. bedencken gehabt die beschwerung auff zu laden vnnd der suchung plotzlich stath zugeben haben doch dieselbig ire Kon. Matt. hinwiederumb erwögen“

dessen furderung eines Zettels Inhalt so mitt kuniglicher handtt vnterschriebenn vorschlag thun vnnnd vberreichenn lassenn.

Weiln aber Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Coadiutor Landtmarschalck ꝛ auff gemelten zettels vorschlagk, viel weiniger auff einige andere wege ausserhalb der generall gesuchten protectur zuwilligenn ader zuhandlen nicht gehabtt, Vnnnd sich daruff letzlich auch hochgemelter Ku. Matt gesanten, alhier Ihres habendenn beuhelichs ettwa erklerett Ist zwisschen denselben der Ku Matt gesanten vnd vnss dem Hernn Meisternn, Coadiutorn Landtmarschalck ꝛ folgender gestalt handlung furgenhommen auffgericht vnd geschlossen

Nachdem nicht zu zweiffeln, die hochgedachte Ku Matt zu Dennemarckenn vnnnd Norwegen ꝛ sey vnss dem hernn Meister vnd Ritterlichen Ordenn, die wir Ihre Ku Matt desshalbenn wie obgemelt ersuchenn lassenn In diesen auch andern fur fallenden belastigungen freuntlichenn vnnnd muglichenn schutz vnd rettung kegenn menniglich zuuorleihenn geneigt Wie dan hierzu der Ku Matt neigung vnnnd freuntlicher wille, auss fast vielem freuntlichem erbietenn vnd erzeigungen auch derselbigenn. gegenwertigen stadtlichen anhero geschicktenn Bottschafft, welche auch desfhals folmacht vnnnd beuhelich, darauff dan Jegenwertige handlung erfolgett abgenhomen vnnnd vermerkett

Vnnnd aber anfhenglich Im handell gemelten schutzes halben erwogenn, Das die last vnd burde alss die furderung, hulff, Rettung vnnnd beistanndt, In solchenn hochwichtigenn beschwerden vnd handlenn mittbrengt, mitt einem Schutzgelde nach gelegenheitt nicht zuerstreckenn sein wurde Haben Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Coadiutor Landtmarschalck ꝛ vnnnd Gebietiger, Teutschen Ordenss zu Liefflandtt, vff denn bescheitt, Da hochgedachte Ku. Matt vor sich vnnnd derennselben nachkommen am Reich Dennemarckenn, vnss hochgedachten Hernn Meister Coadiutorn, Lanndtmarschalck ꝛ vnnnd Ritter Ordenn, vnd vnsernn Landenn vnnnd vnterthanen

In diesen auch allen kunfftigenn beschwerungen mitt Gottlichem beistandtt vnnd aller macht vnd vermugenheit, huff rettung vnnd beistandtt zuthun vnnd zuleistenn auffladen vnnd bewilligen wurde hochgedachter Kuniglicher Matt zu gemeltes schutzes vnd beistants erhaltung auch ergetzung vnnd erstattung der Schwerenn kosten, also diese errettung vnnd huff erfurdert Die obgemeltenn Lannde Harrien vnnd Wierlanndtt, souiel deren vermugen Junngst auffgerichtenn Kauffbriefs vonn der Cronenn zu Dennemarckenn Ann Denn Ritterlichenn Teutschenn Ordenn, gelangett Alss Reuhell, Das Schloss, Stadt vnnd Gebiet, zusambtt dem Bisschthumb, souiel wir her Meister vnd Ordenn Daran gerechtikeitt habenn, Wesenbergk, Schloss Gebiet, vnnd Fleckenn, Narue Stadt Schloss vnnd Gebiet, Newen schloss vnd Tolssburgk vnnd zu demselben noch das Schloss vnnd Flecken Weissenstein nebenn dem darzu gehorigen Gebiet Jeruenn geheissenn\*), Wie solchs alles Inn seinenn Grentzenn Itzundt gelegenn vnd bisshero allerseits Innegehabtt besessen vnd gebraucht worden, Mitt allen Vogteien hoffenn einkommen vnd nutzungen mitt allen Herlicheitten vnd gerechtikeitten bestendiglich vnd vnwiederrufflich, vff den fhall, so die Kaiserliche oc vnnd Kunigliche Dennemarkische Legation, bei dem Veindtt zu friedts ersetzung vnnd wiederherzubrung dess abgenhomenen nicht fruchtbarlichs aussrichten Vnnd der Ku. Matt zu Dennemarcken Norwegen oc alss dan denn schutz vnnd errettung wircklich Inn der thatt kegenn den Veindtt beweisenn vnnd leistenn wurdtt, abzutrettenn, vnd ein zureumenn erbottenn vnnd zugesagtt, Idoch auff Ratification der Romisschen Keiserlichen Matt vnsers gnedigsten Hern.\*\*\*) Erbieten, vnnd verbindenn vnss auch hiermitt, In Krafft dieses briefs, auff obgemeltenn

---

\*) Von dän. Seite ist hier der Zusatz gemacht: „Auch das gebieth Vellin mith seynen zugehörungen“

\*\*) Von „vff den fhall“ an ist in der dän. Canalei der ganze Passus gestrichen worden.



bescheitt der Ku Matt vnnd derselbenn nachkommen am Reich Dennemarckenn, solche Lande Stifft, Closter, Stett, Schlosser herlickeitt vnnd gerechtikeitt Inn nhamen Wie obgemeltt, mitt allen vnnd Jedenn nichts aussgeschlossen, Wie die von vnss, vnnd dem Ritter Ordenn anhero gehabtt vnnd besessen, gebraucht vnd genutzt. Auch alle brieff, siegell vnd Vhrkundtt, so wir auff dieselben lautendt habenn, In originali zuubergebenn vnnd zuuberreichen, Vnd wollenn auch auff den fhall vnss dem hern Meister Coadiutornn Landtmarschalck vnd Ritter Ordenn auch vnserenn nachkommen In denn Itzgemelten Landenn, Stifften vnd herlickeittenn, ausserhalb beweisslicher schulde\*) nichts furbehalten haben, Sondern es soll alles der hochgedachten Kuniglichen Matt. vnnd derselben nachkommen vnd dem Reich Dennemarcken obgemelter mass folgen vnnd bleibenn

Vnnd Wir Wilhelm her Meister Coadiutor Landtmarschalck Gebietiger vnd der Ritter Ordenn, wollen vnnd sollen bei gemelten Landenn Prelatenn, Rethen, Stendenn, Ritterschafftenn, Stedten vnd eingesessenen mitt gnadenn schaffenn vnnd verfügen, Das sich dieselben Jegen Ihrer Ku Matt. deren nachkommen vnnd Reich Dennemarckenn mitt Eiden vnnd pflichtenn, Inmassen solchs vnss vnnd vnserm Ordenn allzeit zuuor geleistett, Wan diese handlung vonn Ihrer Kuniglichen Matt angenhommen, vnnd auch von der Romisschen Key. Matt. Ratificiert\*\*) vnd derhalben angeregtt wirdtt, erzeigen Derselbenn Ihrer Ku Matt vnterwufflich machenn, vnd haltenn, vnd mitt aller gebuer vnnd gehorsamb, alss die Rechtordentliche Obrigkeitt erkennen vnd ehern, Wie sie pflichtigk vnnd schuldigk Vnnd sollen doch hiernitt den eingesessenen gemelter Lande Bisschoffenn, Prelaten Ritterschafft Adell, Stettenn, geistlich vnnd weltlich, niemants aussgeschlossenn Auch der

\*) Die Worte: „ausserhalb beweisslicher schulde“ sind von dän. Seite gestrichen.

\*\*) Die Worte: „vnd auch — Ratificiert“ sind von dän. Seite gestrichen.

Stadt Lubeck, vnd den Inlendisschen vnnnd ausslendischenn Stettern Ihre befugte vnnnd hergebrachte priuilegien, freyheiten vnnnd gerechtikeitenn vnuorruckt, vorbehalten sein vnd bleiben, Das alles die Kunigliche Matt. vor sich vnnnd derselben nachkommen am Reich Dennemarcken, Da diese handlung vertragk abtretung vnnnd vberantwortung der gemeltenn Lande, vonn Ihrer Ku Matt solcher mass angenommen vnnnd Ratificiertt wurde, In gutten glaubenn vnnnd trewenn stett, vest, vnuorruckett vnnnd vnwiederrufflich, ohne allen behclff vnnnd einrhede haltenn soll vnnnd will

Vnnnd soll auch alssdann, die hochgedachte Ku. Matt. vnss Wilhelm Meister, Coadiutor oc vnnnd vnsern Ordenn, vnd nachkommen, auch vnseren Landen vnnnd leuttenn vnnnd vnterthonen, Jegenn obgemelte erzeugung vnnnd abtretung der berurten Lande vnnnd herligkeitenn mitt Gottlichem beistandt vnnnd aller macht vnd vormugenheit In Itzt obliegenden vnd allen kunfftigen furfallendenn belestungen vnnnd kriegsbeschwerdenn, Ihren kuniglichen schutz, hulff vnnnd errettung vnnachlesslich vnd wircklich erzeugen, leisten, thun vnd beweisenn, Vnnnd vnss den hern Maister vnd vnser nachkommenn sambtt vnserm Ritter Ordenn mitt hulff vnd beistandtt gegen alss wheme nicht verlassen, vff welchen fhall dann hochgedachter Ku. Matt oc vnnnd deren nachkommen Am Reich Dennemarcken vorbehalten sein soll Das Wir her Meister vnnnd Ordenn ohne Wissenn Ihrer Ku. Matt nicht vnnotige kriege erregen sollenn, Vnd so daruber von andern vnss beschwerlich ader veindtlich zugesatztt, vnser kegentheill aber an billigkeitt gleich vnd Rechten nicht wolte begnugigk sein, Das alssdan obgemelter massen Ihre ku Matt vnd dero nachkommen am Reich Dennemarckenn bei billigkeitt gleich vnd Rechten vnss vnd vnsern Orden zu schutzen vnd zuuortreten mitt hulff vnd beystandtt nicht verlassen sollen\*) Idoch das

\*) *Den Passus* „Das wir her Meister — verlassen sollen“ *hat man von dñ. Seite so geändert:* „Das dieselbig vnser des hern Meisters vnnnd des Ritter.

solchs zu keiner Jurisdiction vber vnss vnd vnser nachkommen, vnd den Ritterlichen Teutschen Orden zu Liefflandt, soll gezogen, noch gemeint sein, Sondern In vnser Reputation hoheitt vnd wurden, bey vnsern habenden vbrigen Furstenthumben Stetten Landen, vnd leutten Priuilegien alten herlickeiten vnd gerechtigkeiten oc vnss zuhandhaben vnd zuerhalten Dar Innen auch vnss hern Meister vnd nachkommen, so woll vnsern gantzen Ritter Ordenn, Durch einigen eindrangk abbruch vnd schmelerung nicht zuuorkurtzenn noch beschwerenn, noch verkurtzen oder beschweren lassen Vnd Wir Wilhelm Furstenbergk Meister, Coadiutor Landtmarschalck vnd Ritter Orden wollen vnd sollen verpflichtet sein mitt vnserm vermugenn, Wan zu errettung derselben Lande schutz hulff vnd beistandtt erfurdertt ader das Ihre Ku Matt, vonn wegenn geleisteder hulff Inn denn Landenn so Ihrenn Ku. Matt wie obgesatz abzutretten bewilligt, angefochten werden solten Der hochgedachten Ku. Matt. zu Dennemarck vnnd derselben nachkommen getrewlich vnnd ohne alle weigerung In diesen Landen zu hulfenn vnnd zuzusetzenn,

Da auch die Ku Matt. In diese Lande kriegsvolck fuerenn lassenn, werdenn, Ihre Ku. Matt. einsehenn habenn vnnd verschaffenn lassenn Das vnser, des hern Meisters vnnd des Ritter Ordens leutte vnnd vnterthanen, von dem kriegsvolcke nicht beschwerett noch vergewaltigett werden Vnnd Wir her Meister, wollen hinwiederumb beschaffenn, Das mitt prouiant vnnd futerung zur notturfft, souiel nach gelegenheitt der Zeitt vnnd der lande vermugenn geschehen magk vor geltt, hulff vnnd furderung gethon werden muge, Vnnd soll auch, so In erfurderter Defension, durch gnadtt dess almechtigen, von des Veindts eigenen Landen ettwes erobertt vnnd erhaltenn wurdtt, Der halbe theill hochgedachter Kuniglicher Matt zu Denne-marcken, vnd die ander helffte vnss, hern Maister vnnd

---

Ordens zu gleich Recht vnnd billikeitt mechtig sein sollen In vor fallenden Sachen vnnd handlung derhalben hulff begereth vnnd gefurderth wirth.“

Ordenn bleiben vnnd zukommen So aber die andere Stende Ihre Hulff darzu thun werden, soll nach gelegenheitt derhalbenn bescheitt gemacht werdenn Alles vnnd Jedess wie obgemeltt mitt allen puncten vnnd artikeln, habenn wir der Ku Matt gesanten obgemeltt auss beuhelich vnd vulmacht hochgedachter Kuniglicher Matt vnsers gnedigsten hern, mitt hochgemeltem vnserm auch gnedigen hernn Meister Coadiutor, Landmarschalck ꝛ beiderseits auff berurten bescheitt vnnd anhangk der Romisschen Keyserlichenn ꝛ vnd Kuniglichen ꝛ zu Dennemarckenn ꝛ Maiestetten ꝛ Ratification\*) bewilligt, angenommen vnnd beschlossenn, Wollenn auch vmb solche Ratification vnnd erklerung vff das alles zuuorschaffenn beiderseits\*\*) mitt bestem fleiss vnd furderlichst vnns bemuhen vnnd bey hochstgedachten Key:\*\*) vnnd Kuniglicher Matt. anhalten, Vnd von wegenn hochgemelter ꝛ

Wyllem forstenberch  
mester to lyflant.

---

#### **44. (1558.) Sept. 16. Randers. — Umgearbeiteter Entwurf zu einem Schutzvertrage des Ordens mit Dänemark, von dänischer Seite.**

*Conc. Cop.*

Im Nhamen der heiligen vnd vnzertheilten Dreyfeltigkeit Amenn Wir Cristian der Dritt von Gotts gnadenn zu Denemarcken, Norwegen, der Wenden vnnd Gottenn Konig, Hertzog zu Schleswig Holstein, Stormern vnnd der Dithmarschenn. Greue zu Oldenburg vnnd Delmenhorst an Eynem vnnd von

---

\*) *Von dänischer Seite geändert in: „anhangk der kon. Matt. Ratification.“*

\*\*) „beiderseits“ und „Key.“ *ist von dänischer Seite gestrichen.*

wegen des Hochwirdigen Furstenn vnnd herrn, herrn Wilhelm Furstenberg Meister Deutschen ordens zu Lifflandt, Herren Christof (*sic*) Kettlern Coadiutorn, Hern Christofen von dem Newenhofe genandt Landtmarschalcken, Gebiettigern vnnd des gantzen Ritterlichen orden Wir herr Georg Siborch zue Wistlingen, Commendathur zu Dunenburg, Franntz von Stitten, der Rechte Licentiat vnnd Michel Brunnow Secretarius vf habenden gewalt vnnd volmacht, Bekennen vnnd thun kund, vor beiderseitz Nachkommen vnd allermenniglich Nachdem aus göttlicher verhengnus die lande zu Liefflanndt leider mitt schwerer Kriegshandlung belastigett, auch derwegenn Inn ferner befharung vnnd derselbenn aus eigener macht sich schwerlich zuerretenn, sondernn Frembde hulff schutz vnnd beistandt nottrentglichen zusuchenn vnnd zubearbeiten geuhrsachett, So ferne die Lande nicht zu grunde vnnd vnwiederbringlich verderbt vnnd zunichtigett werden sollenn, Vnnd hochgedachter vnnsrer gnediger Furst vnnd herr, sampt den Coadiutor, Landmarschalck, Gebiettigern, vnnd der gantz Ritterlich Orden, vnns her Görgen Siborch zu Wischlingen Commenthur zu Dunenburg, Frantz von Stitten der Rechten Licentiaten vnd Michell Brunnowen Secret. obgemelt, Mitt Credentz, gewalt, vnnd Beuhel abgefertigt, den durchleuchtigsten, grossmechtigsten Fursten vnnd herrn, hern Christian den dritten zu Dennemarcken Norwegen der Wenden vnd Gotten König, Hertzog zu Schleswig Holstein oc Greuen zu Oldenburg oc hochgemelts vnsern gst. hern zuersuchen, das Ihre Ko. Matt. sich zu gottes ehr vnd gemeinem besten, des herren Meisters vnd Ritterlichen ordens vnd der beschwerdten Lande wie Ir Ko. Matt. vorfharnn gethann Inn diesenn hohen belestigungenn wolten annehmen, vnd denselbenn schutz hulff vnnd beistanndt verleihenn Vnnd ob woll die hochgedachte Ko. Matt. hochbeweglich eracht, des auch sonnderlich hohe vrsachenn vnd bedencken angezogenn, die beschwerden vfzuladenn, vnnd der suchung stadt zugebenn, So haben doch Ihr Ko. Matt. mit

Inbetrachtunge, das solchs ein christlich vnnd gott gefellig werck, vnnd das Ir Ko. Matt. vnd dem Reich Dennemarckenn, die hohe Obrigkeitt des Hertzogthumbs Estonien, der Lande Harrien vnnd Wyrlandt, mitt denn zugehorigen, vnd darin gelegenn Bisschthumb, Stetten vnd Landen von alters her zustendigk, vnnd derwegenn dieselbigen, mitt muglicher hulff, schutz, furderung vnnd beistandtt, Das die In friedtlichem wesen zuerhaltenn fuglich nicht zulassenn, vnns den obgemeltten gesandten, vf habennde Volmacht gnedigst handlung zugelassenn, Vnnd als demnach von hochgedachter Ko: Matt. vnserm gst. Herrn Im handell angezogen, das die last vnd burde alss die furderung, hulff, Rettung vnnd beistanndt, In solchenn hochwichtigenn beschwerden vnd handlenn mittbrengt, mitt einem Schutzgelde, das nach gelegenheit zugeben erbotten, nicht zuerstreckenn, Habenn wir die obgemelten Gesandten, Crafft vnsers habenden Beuelchs, nach allen versuchten Mitteln, hochgedachte Ko. Matt. vnsern gst. hern bewogen, Das Ir K<sup>o</sup> Mat. hochgedachten vnsern gst. hern Meister sampt den herrn Coadiutorn Landmarschalck, vnnd Ritter ordenn vnnd derselbigen Landenn vnd Leuttenn, In disen obligenden beschwerden mit allem muglichen, souil gott gnad verlehnt, hulff, Rettung vnd beystandtt vf folgenden bescheidt, zuthun vnd zuleisten bewilligt

Demnach haben wir die gesandten vnnd volmechtigen Im Namen vnnd von wegen hochgedachts vnsers g. furstenn vnd hern des herrn Meisters Coadiutorn Landtmarschalcks vnd des gantzen Ritterlichen ordens zu Lifflandt, crafft vnsers habenden Beuelchs, hochgedachter Ko. Matt. vnd derselbigen Nachkomen Konigen vnd dem Reich Dennemarcken, vf das vnser g. furst vnd herr, der her Meister zu Lifflandt Coadiutor Landtmarschalck sampt dem Ritterlichen ordenn, vnnd derselbigen vnderthan, hulff, trost vnnd beystandtt in dennselbigen beschwerden vnd obligenn zuhabenn, zu ergetzung vnnd erstattung der Schwerenn kosten, also diese errettung vnnd hulff

erfurdert, das obgemelt Herzogthumb Estonien, Harryen vnnd Wierlanndtt souill des vormuge Jungst auffgerichten Contracts von der Cron zu Dennemarckenn Ann denn Ritterlichenn Teutschenn Ordenn, gelangett, Alss Reuhell, Das Schloss, Stadt vnnd Gebiette, zusambtt dem Bisschthumb, souill vnser gnediger Herr Meister vnd Ordenn Daran gerechtikeitt haben, Wesenburgk Stadt, Schloss vnd gebiethe vnnd Flecken, Narva, Stadt Schloss vnnd Gebiet, Newen Schloss vnnd Tolssburgk vnnd zu demselben noch das Schloss vnnd Flecken Weissenstein nebenn dem darzu gehorigen Gebiet Jeruenn geheissenn, (*Fellin ist nicht mit aufgenommen*), Wie solchs alles Inn seinenn Grentzenn Itzundt gelegenn vnd bisshero allerseits Innegehabtt besessen vnd gebraucht worden, Mitt allen Vogteien hoffenn einkommen vnd nutzungen mitt allen Herlicheitten vnd gerechtikeitten bestendiglich vnd vnwiederufflich abgetretten vnd eingereumbt, Vbergeben vberreichen auch solche obgemelte Lande, Stifft, Closter Stett, Schlosser, herlicheitt vnnd gerechtikeitt Inn nhamen wie obgemelt, mitt allen vnd Jedenn nichts aussgeschlossen, wie die Hochgedachte vnser g. f. vnd Herr, der Herr Meister vnd Ritter Orden anhero gehabt vnnd besessen, gebraucht vnd genutzt, vormuge vnser habenden Beuhelchs hirmit vnd Crafft ditz Briues, Vnd behaltten Hochgedachtem vnserm g. hernn Meister, Coadiutorn, Landmarschalck vnd Ritter Orden, Auch derselbigen Nachkommen, In den Itzgemelten Landen, Stifften vnd Herlicheitten, nichts beuhor, Sondern es soll alles der hochgedachten Koniglichen Matt. vnnd derselben nachkommen ynd dem Reich Dennemarcken volgen vnd bleibenn, Dohere auch die obgemelten Lande. Stifft vnd Herlicheitten an den Ritterlichen Orden gelangt vnd kommen sein, wie vhor gemelt.

Vnd wird vnd soll Hochgedachter vnser g. f. vnd Herr, der Herr Meister, Coadiutor, Landmarschalck, gebietiger vnd Ritterlich Orden, bey gemelter Lande Prelaten, Rethen, Stendenn, Ritterschafftenn, Stedten vnd eingesessenen mitt gnadenn

schaffenn vnnd verfugen, Das sich dieselben Jegen Ihrer Ku  
Matt. deren nachkommen vnd Reich Dennemarcken mitt  
Eiden vnnd pflichtenn, Inmassen solchs Hochgedachtem vnserm  
g. f. vnd hern, dem Hern Meister, vnd Orden alzeit zuuor  
geleistet, schirst wan derhalben angeregt wirdt, erzeigen Der-  
selbenn Ihrer Ku Matt vnterwurfflich machenn, vnd haltenn,  
vnd mit aller gebuer vnnd gehorsamb, alss die Rechtsordent-  
liche Obrigkeitt erkennen vnd ehern, Wie sie pflichtigk vnnd  
schuldigk Vnnd sollen doch hiermitt den eingesessenen ge-  
melter Lande Bisschoffenn, Prelaten Ritterschafft Adell,  
Stettenn, geistlich vnnd weltlich, niemants aussgeschlossenn  
Auch der Stadtt Lubeck vnd den Inlendischenn vnnd auss-  
lendischenn Stettenn Ihre befugte vnnd hergebrachte priui-  
legien, freyheiten vnnd gerechtikeitenn vnuorrukt, vorbe-  
halten sein, Das auch wir Christian Konig ꝛ vhor vns, vnd  
vnser Nachkommen, hirmit gnedigst vorsprechen vnd zusagen.  
Vnd soll diese Handlung, Vortrag, Abtretung vnd vberant-  
wortung der gemelten Lande, die wir Christian Konig ꝛ  
vhor vns, vnser Nachkommen vnd Reich Dennemarcken, an-  
genhommen, Im guthem glauben vnd trewem, stedt, vhest,  
vnuorrukt vnd vnwiderrufflich gehalten werden, ohne allen  
behelff vnd einrede.

Vnd wir Christian Konig ꝛ gereden vnd vorsprechen  
hirmit vhor vns, vnnd vnser Nachkommen am Reich Denne-  
marcken, bey vnsern Koniglichen Wirten, vnnd In guthem  
glauben, Das wir obgemelter handlung zu volge, dem Hoch-  
wurdigen Fursten, vnsern gelibtem Freundt vnd Nachbarn,  
Herrn Wilhelm Furstenberg Meister, des Ritterlichen Deutz-  
schen Ordens zu Lifflandt, S L Coadiutorn vnd LandtMar-  
schalch obengemelt, sambt dem gebietiger vnd dem Ritter-  
lichen Orden, vnd derselbigen Landen, Leutthenn vnd Vnder-  
thanen, Jegenn obgemelte erzeigung vnd Abtretung der  
berurten Lande vnnd Herligkeiten, mit allenn muglichen  
vnnd souill Gott gnadt vorlehnt, In Ihrem obligen vnnd



Kriegsbeschwerdenn, vnser hulff vnd Rettung mitt Kriegsleutthen, gelde, odder wie solchs nach gelegenheit treglichst vnd fuglichst zugeschehenn, vnnachlesslich vnd wirglich erzeigenn, leisten thuen vnd beweisen, sollen vnd wollenn,

Vnnd wollen auch den Grosfurstenn der Russen oc weil desselbigen Krigsfolck, vff die Lande zu Lifflandt, die vns vnd vnsers Reichs Dennemarcken hohen Obrigkeit, vnd Schutz von Alters her vnderworfen, Viandlich angegriffen, fuderlichst vnd souil muglich an vorziehen beschicken, vnd vff vnser habendt vortrege, souil muglich, befurdern lassen, der vnderfangen beschwerden abzustehen, vnd den Landen zu Lifflandt den Friden zuuorstadtten,

Vnd wir Cristian Konig oc sollen auch ehr dann solche Bottschafft beschehen vnd des russen erclerung erlangt werden, zu keiner hulff gegen den Russen zuthun von dem hern meister vnd orden befurdert werden, Wie dan der gemelten vertrege vnd der gesandten halben, die ann den Russen verordnet werden sollen, notdurftig erfurdert, Wurde aber der Russe den frieden weigern, vnd abschlagen, vnd vf die Lande zu Lifflandt vns vnd dem hern Meister zustendig, verner vortfahren vnnd Kriegshandlung gebrauchen, Dann wollen wir dem Herren Meister vnd orden zu errettlicher gegenwehr hulff thun vnd leisten, wie obengemelt, Wir die Reichs Reth vnnd das Reich wollen vnnd sollen zu solcher hulff mit allem vermugen helfen vnd zusetzen, weil die vermelten lande zum reich gehorig sein Das wir hiermit vhor vnns vnd die Nachkommende Reichs Reth Inn guttem glauben versprechen vnnd zusagen

So behalten wir vns auch beuhor, Das wir des Hern Meisters zu gleich Recht vnd billighet Mechtig sein sollen, In Sachen vnd hendeln, derhalben die hulff zu leisten Jedoch das sollichs zu keiner Jurisdictionn vber Hochgedachten Herrn Meister die Nachkommen, vnd den Ritterlichen Teutschen Orden zu Liefelandt, soll gezogen, noch gemeinet, Sondern

dieselben In Ihren Reputation hoheitt vnd wurden, bey Ihren habenden vbrigen Furstenthumben Stetten Landen vnd Leutthen, Allen Herligkeiten vnd gerechtigkeiten oc gelassen vnd von vns vnd vnsern Nachkommen daran nicht sollen durch einigen eintrag, Abbruch odder schmelerunge vorkurtzt noch beschwerdt, Sondern dabey mitt aller muglichen Hulff vnd beistandt zu erhaltenn befurdert werden, Vnd wir die obgemelten Gesandten vnser g. f. vnd Hern, des Hern Meisters vnd gantzen Ordens zu Lifflandt gereden vnd geloben Im nhamen Hochgedachtes vnser g. f. vnd Hern, vnd des Ritterlichen Ordens Crafft vnser habenden Beuhelichs, Das Hochgedachter vnser g. herr Meister, will vnd soll, wie auch die Nachkommen mitt dem Ritterlichen Orden wollen vnd sollen vorpflicht sein, Mitt aller Macht vnd vormugen, Wan Rettung vnd Hulff zu Nottorfft der Lande zu thuenn erfurdert ader das Ihre Ku Matt. vonn wegenn geleister hulff, Odder die Lande so Ihrer Ko. Matt: wie obengemeltt, abgetretten, angefochten werden solten Der hochgedachten Ku. Matt. zu Dennemarck vnnd derselbenn nachkommen getrewlich vnd ohne weigerung zu helffenn vnd zuzusetzen.

Da auch die ku. Matt. in gemelte Lande zu Liffland Krigsfolck fuerenn lassenn, werdenn Ihre Ku. Mat. einsehenn habenn vnnd verschaffenn lassenn Das hochgedachts vnser gn. F. vnd h., des Herrn Meisters vnd Ritter Ordens Leutthe vnnd vnterthanen, von dem kriegsvolcke vber die gebuhr nicht beschwert noch vergewaltigett werden Vnd wirdt aber Hochgedachter vnser gnediger Furst vnd Herr, der Herr Meister beschaffenn, Das mit Profiant vnnnd futerung zur Nottorfft, vnd souill treglich, hulff vnnd furderung gethon werden muge. Alles vnd Jedes wie obgemeltt, mit allen puncten vnnd Artickeln, Geredenn wir Christian Konnigk oc. vhoi vnns vnnd vnnsere Nachkommen am Reich Dennemarck Vnd wir die Gesandten herr Georg Siborch, zu Wischlingenn Commenthur zu Duneburgk, Frantz vonn Stittenn, der Rechten

Licentiat, vnnd Michael Brunnnow Secretarius, Im nhamen vnd vonn wegen des Hochwurdigenn Furstenn vnnd Herrn, Herrn Wilhelm Furstenbergk, Meister, vnsers gnedigen Furstenn vnnd Herrn, Auch des Herrn Coadiutorn, Landmarschalchs, gebiettiger vnd gantzenn Ritterlichenn Ordenn zu Lifflandt, vnnd derselbigenn Nachkommen, stedt, vhest, vnuorbrochenn vnd woll zu haltten,

Es soll auch Hochgedachter vnser gnediger Furst vnd Herr, der Herr Meister, Coadiutor, Landmarschalch, gebiettiger, vnd Orden, besonder Ratification zum vberflus auff diese handlung vorfertigenn vnd hochgedachter Ko: Matt. vnsernn gst herrn vnther Irer f. g. des herren Coadiutorn, Landmarschalcks, Gebiettiger vnnd des gantzen Ritterlichen ordens Insigeln Auch alle brief, Sigel vund vrkhunden, die vnser gnediger Furst vnd her vnd der Ritter orden auff die Lande Estonien, Harrien vnd Wyrlandt habenn, In originali schirst wan derhalben angefordert wirdt, vberanthworten vnd zustellenn lassenn, Das wir die gesandten also zugeschehenn wollen verschaffen vnnd befürdern, Alles getrewlich vnnd yngeferlich, vnnd wir Christian Konig zu Dennemarcken vnd Norwegen oc obgemelt, sampt vnserm geliebten sohn den hochgeborn Furstenn, hern Fridrichen Erwelten Konig der Reiche Denemarcken vnnd Norwegenn oc vnnd vnsern getrewen Reichs Rethe, als dieser Zeitt bey vns gewesen, Nemblich John Friss zu Hessler Cantzler, her otto Krumpen, zu Trutzholtz Ritter, vnd Reichsmarschalck, Oluff Munck zu Tuis, Erich Krabbe zu Bustorf, Anthonius Bruske zu Langesehe, Jorgen Luck zu ouergarde, Nyls Lange zu Kergarde, Holger Rosenkrantz zu Boller, Iffer Krabbe zu ostergarde vnnd Peter Bilde zu Schwanholm vor vnns vnser nachkhommen, vnnd neben den wir des hochwirdigen Fursten vnnd herrn, hern Wilhelms Furstenberg Meister Deutsch ordens zu Lifflandt vnd des Ritterlichen ordenn Gesandten her Georg Siborch zu Wisclingen Commenthur zu Dunenberg, Frantz von Stitten der

Rechten Lic. vnd Michel-Brunnow Secretarius Inn Crafft vnnsers habennnden gewalts Im Namen vnnd von wegen Irer f. g. sampt den hern Coadiutorn, LandtMarschalck, Gebiettiger vnnd des gantzen Ritterlichen ordenn vnnd derselbigen Nachkhomen habenn disen Recess, der gezwiffacht, eins lauts verfertigt, derselbe ein bey vns Christian König ꝛc vnd dem Reich Dennemarcken ꝛc gebliben, vnd der annder Im Namen hochgedachts herrn Meisters vnd Ritter orden vnns den vorgemelten Gesandten vnd volmechtigen angenohmenn, Mit vnserm Königlichen Fürstlichen vnser der Rethen vnd vnser der gesandten angeboren Sigeln becrefftigt, vnnd besigelt, Geschehen vnd geben In vnser König Christians vnd vnser Reichs Dennemarcken Stadt Randerssen den 16 Monatstag 7 bris Nach Christi ꝛc

#### 45. (1558. um Sept. 18. Randers.) — König Christian notificirt dem O. die Endbedingung eines Schutzhandels.

*Note.*

*In dorso:* Liffendischer gesantten Abschiedt. — Diser bescheidt ist Ihnen zu letzt gegeben worden, vnd mit Ko. Mtt. eignen handen vnderscrieben worden, den vnderscriebenen hatt der her Cantzler Johan fris.bey sich.

Ko Mt wollen dem abschiedt zuuolge schirst an den russen schicken,

Auch dem Hern meister zum besten xx <sup>M</sup> Daler fürderlich zu lubeck auss freuntlicher neigung erlegen lassen\*),

\*) Für den nachmals wegen dieser 20000 Thaler entstandenen Handel ist es nicht gleichgiltig, dass die Worte „auss freuntlicher neigung“ während der Abfassung dieser Note hinzugesetzt worden sind und zwar von der Hand des Concipienten.

Vnd So die Lande hargen vnd whirland Ko Mt. von dem herrn meister vbergelassen werden wollen So wollen ko M. das hauss reuel vnd die vhesten souil muglich vorsehen vnd bestellen lassen,

Vnd so dem hern meister vnd orden bey dem russen der fride nicht behandelt werden konth, Dan wollen ko: Mt: Jegen dem hern meister vnd orden, Jegen die abtretung der vorgemelten lande sich freuntlich vnd aller gebur zu erzeigen vnd zuerhalten wissen, Das ko. Mt: freuntlicher wille zu erspuren vnd zubefinden sein soll

Wen aber die lande hargen vnd wirlandt von dem russen eroberigt das godt genediglich wolle verhueten vnd von dem russen nicht zuerledigen vnd erhalten werden kondten, Dan wollen ko. Mt. von wegen der gemelten lande Jegen den hern meister vnd orden frey stehen derhalben zu mit nicht vorpflicht vnd gehalten sein

---

**46. 1558. Sept. 18. Randers. — König Christian notificirt dem O. die Endbedingung eines Schutzhandels.**

*2 Exx. Orig.*

*In dorso: A.*

*In dorso des andern Exemplars:* Dis ist der entlich bescheidt so ko. Mtt. den lifflendern zu Randerssen haben geben lassen den xviii<sup>ten</sup> Septemb. Anno oc 58.

— Disser ist den Rethen mit nach Liffland gegeben vnd vnderschieden.

Wenn Koniglicher Matt. von dem Herrmeister vnnd Orden die Lannde Harrien vnnd Wirlandt mit dem gebiethe Vellin abgetrettenn, vnnd wurcklich vberanthwortet werdenn, Dann wollenn Konig. Matt. zweintzig thausendt thaler zum angriff,

zu der Herren Meisters vnnnd Ordens bestenn, erlegen lassenn, vnnnd denn friden durch die gesandten souil muglich bey dem Russen lassenn befurdern, Vnnnd das schlos Reuel vnnnd die vhestenn besetzenn,

So der frid bey dem Russenn durch die schickung nicht zuerhalten Dann woitt Konig. Matt. Inn diesen Krieg der Russenn vf sechs Monat Jedern Monat funfftzehen thausendt thaler, dem herrn Meister vnnnd Orden gegen die abtretunge bemelter Lande zuerlegenn beschaffenn, So der frid nicht mittler Zeitt erlangt, vnnnd erhalttenn wurde,

Vnnnd wollenn Konig. Matt. sich sonnst freuntlich vnnnd Nachbarlich gegenn dem Meister vnnnd orden erzeigenn,

*(eigenhändig):* Christian

**48.** (1558. nach Sept. 18? Randers.) — Bedenken der Gesandten des OM. über die Kriegsmittel Livlands und des Russen und den gegen den letztern zu befolgenden Kriegsplan; dem König von Dänemark vorgelegt.

*Note.*

Ob wol die ku: Mt. zu Dennemarken, In diesem gnedigen angenommenen schutz, zcu errettung vnd befriedung der Lande zcu Liefflandt, auss Christlichem, koniglichem, vnd billigem erwegen, an den Veindt der Christenheit zcu furderst mit besendung den glimpf vor die hant zu nehmen vnd zcuuorsuchen, bedacht, Worzcu Die gemeinen Anseh vnd Wendischen Stedte, bey dem Barbaro In acht vnd ansehung durch Ire gleichmessige beschickung, wie es dafur geachtet, villeicht guttes schaffen kondten, wellichs vnnnd bevorab die kay: Stadt

Lubeck, die sich des kegen vnss auff den fall dar es fur Nutz angesehen vnd begeret wurde, auss aigenem bewegen ercleret, Darzu nicht vbel gemeint, so ist Idoch auss dess vnmilden Tyrannen arth vnd Nathur besorglich zcuermessen, das Er dardurch zcu einstellung des gar vnbefugten kriegs tethlichen vbungen odder zcu abtretung vnd widderstadtung des vberzcogenen vnd eingenomenen, nicht zubewegen, Dan Er In vnmenschlichen stoltz vnd frechen vbermuth der massen geraden vnd Ins end vorblendet, Das Er weder was gotlich, Christlich, Erbarlich, odder redlich achtet, Ja alle Christliche haupter vnd potentaten vnd was Inen zcustendig gar vorachtet

Vnd es nicht exempels ohn, wie, Zzeit vnsers Denckens beide gegen Christliche potentaten vnd dan andere vnchristene seine benachparten Er In gleichmessigen fellen sich verhalten, denen Er nicht wenig Landt vnd Leuthe abgezogen, vnd mit willen nichts widderumb zcu Ihren henden komen lassenn,

Das demnach wo anders die prouintz Liefflandt nicht In grundt gar zcernichtiget, vnd Ihme volgig kegen mehr benachparten seins willen zcu geparen wan Er des Schlussels vnd der Ohest Seh mechtig, nicht gewehret werden solte, Die nottorfftigkeit erfordert das die gefaste faust vnd wapen zcum eilsamsten vnd Je ehr je lieber bald auff odder gleich In der beschickung gegen Inen mit gots des herrn hulffe vnd allem ernst gebraucht werde, Wor zcu wir dan die ku: Mt. gnedigst gemeint befinden, vnd nicht In zweiffel setzen vnser gnediger herr Meister, auch gantze Landtschafft, so vill Inn Irem besten vermugen, an Ihnen auch den mangel nicht werden sein lassenn

Die grenitzheuser In Liefflandt, hat der Veindt von dem Stifft Dorpt an, Ins Norden bis ans Mehr, erobert, Die vberigen heuser gegen den mittag bis an die Duna vnd Littowsche grenitz, hat vnser gnediger herr Meister, vnd dan der herr Ertz Bischoff In verwaltung, vnd ob wol Dieselben einsteils nottorfftig besetzt, vnd zuhalten, So Ist Idoch des veindts

gebrauch, das Er nicht stroffende geringe Rotten, sondern gantze hauffen In die gepitter aussendet, denen, die, In der besatzung wenig abbrechen vnd nicht viel mehr thun mugen, Dan das sie die heuser bis vff entsatzung halten,

Das die Stende In Liefflândt ein Zceitlang In vorterblicher vneinigkeit gestanden ist nicht heimlich, vnd sie finden zcu Irem vnwidderstadtlichen schaden, was die spaltung vnd vneinigkeit Inen vnrahts zugefugt, es sein aber sie durch gottes gnade In einigkeit vnd gutte zcuuorsicht vnlangst widderumb gesetzt, vnd wir zweiffeln nicht, sie werden In solcher einmüttigkeit, was die noth zcu errettung Des vaterlandes, so viel Inen muglich, erfurdert, samptlich, vnd vnuerscheidentlich thun,

Wir können aber eigentlich nicht wissen Ir samptlichs eusserstes vermügen, vnd wie starck sie zcu Ross vnd fuess In einem hauffen zcu Veld kommen kondten Es wirt dennoch ein zimlich anzcal sein, Der Teutschen, ohn was an Vnteutschen aufzubringen,

Wir wissen Dis das vnserc herrn wan sie an fromden auslendischen kriegs Leuten einen zcusatz gehabt vngeferlich In die drei tausent zcu Ross, vnd etwah In die viij odder x<sup>M</sup> zcu fuess, das sie In vortrauen vff gottes gnedige hulffe vnd barmhertzigkeit Ire heil am Veinde lengst versucht, vnd Im so weith es gottes wille, sein vorhaben gebrochen hetten, Wir zweiffeln auch noch nicht, Der almechtiger goth, wirt durch sollichen Zcusatz vnd dan die Eifflendische gesamete macht, sein gotliche gnade geben, gegen die Veinde, so dieselbe zeit Im veldt waren,

Es schicken sich aber solliche leuffte wie abzcunehmen Das der Veindt ein Zceit stercker alse die ander, Darumb werden die ko: Mt. vnzweiffenlich darInnen ohn vnser erInnen sich gnedigst verhalten vnd in omnem euentum die sach mit dem veldt zcu Richten



Mit geschutz zcum Veld zcuze ist vnsergnediger her Meister, vnd wie wir hoffen die anderen Stende zcu Iren leuthen zcimlich versehn, Die ku. Mat. wurde aber nichts weniger den Irigenn, zcur nottorfft geschutz mit krauth vnd loth, vnd was zcur artolorei gehorig, gnedigst zcu zcuordnen geruchen, Dan besser ein vberigs alse zcu weinig

Die Stedte vnd Vehsten so zcu halten vormeinert sein auch bis vff weitem entsatz zcimlich vorordent vnd besetzt, Etliche heuser vnd flecken so noch vorhanden, konnen vor des Veindes macht nicht wol gehalten werden, wan sie gleich wol besetzt

Wan dan auch die ku. Mt. auss diesen Reichen, oder sunst zu rettung stadliche hulff hin ein senden vnd dan der Lande vermugen darzu kompt Sehn wirs doch fur an das dem Veindt vnseumlich zu gelegenheit vnd mit stathen das haupt zu pitten

Wurdt Er dan das goth gnediglich vorleih, ein mael auss dem Veld geschlagen, So wirt goth der her Darnach besser gelegenheit gegen In zu handeln gebenn, Vnd Im wurd ohn zweiffel sein gotloss stoltz vnd vbermuth entfallen,

Zcu der eingenommener Stedter vnd Vehsten, widder herbrennung vnd eroberung, wirt als dan auch goth gnad vnd mittel vetterlich geben, auch wol ander bequemeit gegen den feindt mehr,

Vnd must das Winter lager In des Veindes Landen gesucht vnd vorordent werden, dar dan volle Lande sein vnd nottrofft vor leuthe vnd Ross zu bekommen

Sondere Vesten hat der Veindt nicht, mehren teil blosser ebener Lande, vnd Ist Ime weils Er auch zcur Zzeit mit schiffen nichts vermag, auss der Sehe gantz wol vnd ohn grosse beswerung hinder vnd abbruch zuthun Mit schiffen kann man vast an die Narue kommen, Es müssen aber zcu grossen schiffen kundige steurleute von Reuel genommen werden, Dan an etlichen enden Das port nicht vber vier elen

tiff, mit Jachten kondt die Narue vnuersehnlich widderumb eingenomen vnd auch des Reussen grosser flecken Iwanogrodt, der vber das Wasser gegen der Narua In des Reussen Lande leigt, erobert odder auss gebrant werden, Es must aber daran nichts gescheen ehe dan man sich an einem andern orth vmb Dorbt gegen den Veindt mit dem gewaltigenn hauffen sehn liesse, vnd also den Veindt von der Narua so viel mehr abgelocket

Nach eroberung der Narua kondt men zcu Wasser mit Jachten vnd Schutten Ins feindes Landt mehr Dan In die virtzig meil, bis vff Zcehn meil, an gross Nawgardt komen, Im gleichen auch von Dorbt wen das gefreiet vnd widder zcu Rechte gebracht, Dauon zu Reuel In allwege gutter bericht

Was nuhn die k. Mt. auss diesen vnd mehr andern orthern an Reisigen vnd fuesvolck zcu dieser nothwendigen heilsamen Defension zcu wenden vnd gegen den feindt zu fertigen bedacht, Das bedencken wir also die vnuerstendigen, vnd vnerfarnen In vnser einfalt, so viel wir der gelegenheit erkundich, must alles mehr zu Wasser mit schiffen bis In Liefflandt also durch andere mittel eines Land Zcugess gescheen, Dan villeicht der konig zu Poln, durch poln vnd preussen sollichen Zcug swerlich vorhengen odder zcustehn wurden, So ist es ohn das vmb Landt ein gar weiter Muehschlicher weg, vnd des mehr am Jungsten Die Lande dardurch der pass gehn muste Inn vnd vmb Liefflandt, dermassen In der polnischen emporung vorhergt, Das mit bequemicheit einen Zcug dadurch zcu nehmen nicht thunlich

Kondten auch gefugsam andere vnd sunderlich die Vel Tardtern gegen diesen feindt erregt werden Das were vnser bedunckens nicht ein vnradamer weg, vnd die Tadtern weren darczu nicht vbel zcubewegen, Dan ohn das zwischen Denen beider seits feinden ein fatale odium, hat Er Inen gar grosse Lande In wenig Jaren gewaltsamlich abgenommen, vnd sie wurden ohn zweiffel zcu dieser Zceit keine gute gelegenheit vorseumen

Kondten dem feinde die Nowgardischen vnd pleskowischen Lande, die seines Jochs vnd Tyrannei vberdrussig, darunter sie nuh vast In die achzig Jar gewesen, vnd wan sie etwah ein städtlich Velt zcug vormerkten, villeicht zcubewegen abgepractisirt vnd entzcogen werden, Daran were auch kein fleiss zu sparen,

Wurd dan dem Veinde weiter auss Norwegen zcugesetzt, Im gleichen auss Liefeland an mehr Dan einem orth, wie es die gelegenheit geben mag, ohn Zweifel solt Er etzwas fridfertiger, odder wo es In gottes vorsehung, Dardurch sein gottes Lesterung Tyrannei vnd vbermut gestraffet werden

Der ku: Mt. sollen wir auch In massen zuuor gescheen nicht verhalten Das die prouintz Liefelandt, durch vorige emporung Ires vorradts an profianth vnd getreide sehr erschepfet, Was dan noch vbrig gewesen, hat diesen Somer der veindt hingenomen, verwustet vnd zcertrettet, Darumb solcher vorradt, hinein zcuschaffen zcuforderst, an, haßer, maltz, potter, speck, Vischwerck, oc Mocht ein Commiss eingerichtet werden, das were vnsers bedenckens ein treglich Ding so wol vor die Obrickeit also die kriegsleuthe,

Dis vngeferlich einfeltig bedencken, vnd was dem anhengt, haben der ko: Mt. vntertenigst wir nicht verhalten sollen, mit vntertenigsten bitten In dem vnss also die vnerfarnen gnedigst zcuuermercken, vnd sol das wir vorgeschlagen nichts sein, alles zcu gnedigen willen vnd gefallen der ku: Mt: gestellet.

---

# 48. 1558. Sept. 26. Randers. — König Christian an den OM.

*Cop.*

Credentz brief an den Herrmeister zu Lifflandt, die bewilligte 20000 thaler, das haus Reuel, vnnd der gesandten aussrichtung bey dem Russen belangen, Act. Randerssen, denn 26. 7 bris Anno oc 58,

Christian der Dritt oc

Wir wollen E. L. freuntlichen vnanngezeigt nicht lassen, das wir vnnsrer Rethen Claus vhren, wodisslef wobissern, Per Bilden vnnd Doctor Jherninum Thennern, an den Russischen Keysern abgefertigt, E. L. vnnd den Lannden zu Lifflandt mit gottlicher hulff souil muglich, fridenn oder stillstandt zubehandeln, wie mit E. L. gesandtten, als Jungst bey vnns gewesen, verabschiedet, vnnd verlassen, vnd seindt auch die xx<sup>M</sup>. thaler, die wir E. L. gesandten versprochen, verstrecken zulassen nach Lubeck an ern Frantz von Stittenn verschickt vnndt vbergesandt wordenn, vnndt werdenn E. L. sich mit vnsern Rethenn von denn sachenn vnnd aussrichtung bey dem Russischen Keyser, vnnd wie es mit dem Haus Reuel vnnd den Lannden zuhaltten, beredenn, Dohin auch die sachenn Jungst mit E. L. gesandten gestalt worden, weil vf die vorschlege ohn E. L. vorwissen fuglich nicht zuschliessen gewesen, Es werdenn auch E. L. denn vnnsern zu der Post, vnnd was die rheyse Inn Russlandt erheischt, den sachen zu guttem, furderung erzeigen zulassen vnbeschwerdt sein, vnnd wusten wir E. L. vnnd den Ihrren mehr willfahung, freundschaft vnd guts zu beweyssenn, Das thetten wir gantz gern Datum oc

**49. 1558. Sept. 26. Schloss Drottingburg zu Randers.**  
**— König Christian's Instruction an den OM.**

*Untersig. Orig.*

Die Besendung des Russen, den Schutzhandel und das Haus Reval betreffend.

Instruction vnnnd Werbung Was vnnser Christians des drittenn vonn Gotts gnadenn zu Dennemarckenn Norwegenn der Wendenn vnnnd Gottenn Konnig, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn vned der Dithmarschen Graff zu Oldenburg vnnnd Delmenhorst etc. Rethen vnnnd Gesandten die Ernuhesten Hochgelart vnnnd Erbarren Claus Vhrne zu Beltebiere, Woydisslaff Wobisser Amptman vsers Hauses Troyborch, Petter Bildenn zu Swanholm vnnnd Jeronimus Tenner der Rechten lehrer, An denn Hochwirdigenn furstenn vnnsern besondern lieben freundt vnnnd Nachparrn Hern Wilhelmen Furstenbergern (*sic*), Meister Deutsches ordens Inn Lifflandt werbenn anbringenn vnnnd aus Richtenn sollenn,

Vnnser gesandten sollenn zu glucklicher ankunfft zu Reuel dem Hern Meister Ilichst mit schreiben belangen, vnnnd vnser abfertigung vff geschehen erpietten gegen des Herrn Meisters gesandten alhir geschehenn An den Russen vmb fridtshandlung antzeigenn, Vnnnd der Instruction nach zu der Post, auch den Russen vmb gleidt zufurdern, vnd Dolmetschen zum Handel bey dem Herrn Meister ansuchen, Auch vf gelegen Platz schleunig Audientz zugeben suchen, Das solchs der Reisse an den Russen nicht hinderlich zusein,

Vnnnd werden die gesandten vnser schreiben an den Keiser der Russen abfertiggenn, auch vleiss haben so es behuff, mit des Russen vorordneten Veldtherrnn zuhandln, wie die Instructionn mitbringet,

Wenn vnser gesandtenn an den Herrn Meister zu lifflandt gelangenn, werdenn die gesandten nach vbergebung vnnser Credentz, vnnser freuntlich zuentbieten nach gebur anzeigenn, vnnd In gemein die abfertigung an den Russen, denn fridenn durch Gotlich gnad zubefurdernn, vormeldenn, Vnnd Ihren vleiss erbietenn, Demnach des Herrn Meisters bedencken vnnd Rath dartzu mitzutheilen suchen vnnd furdernn,

Wenn daruff der Her Meister sich hatt vornhemenn lassenn, vnd geschlossen, Sollen vnser gesandten, So der Herr Meister der Handlung, als des Herrn Meisters gesandten vmb Hulff vnnd Rettung gegen den Russen mit vns alhir gepflogen oder auch des Hauses Reuell nicht gedencken wurde antzeigen, Das der Herr Meister ohne zweiffel von seinen gesandten wurde bericht empfangen habenn, Wie die sachen nach aller vorhandlung vorlassenn vnd vorabschiedett,

Vnnd als wir letztlich den gesandten vorschlag zum handel thun lassenn, Dass aus mangel beuelchs, wie von den gesandten angetzogen Daruff nicht gehandelt, vnd geschlossen werden khonnen, Vnnd derwegen zu ankunfft vnnser gesandten Inn lifflandt zu des Herr Meisters erclerung, von den gesandtenn gestalt wordenn,

Weil dan das Haus zu Reuel In vnserm Nhamen, wiewol ohn vnnser beuhel vnd wissen, In der gefahr vnnd Notfall besetzt wordenn, Dauon ohn zweiffel antzeig In das Russisch lager, auch an den Keiser der Russen gelangtt,

Were zubedencken, wie es mit dem Hause zuuorhalten, Solt voranderung mit der besatzung vor der hant geschehen mocht solchs bey dem Russen allerley bewegen machen Vnnd wolt auch vnkosten daruff gehn, Das Haus bestellt zuhalten, Vnnd wiewol des Hern Meisters gesandten vorgerathen angesehen, Das Haus dermassen ohn voranderung bleiben zulassen, Das dem Russen nicht mehr mut gemacht vnd erregt oc So hetten doch solchs nicht vffladenn wollen, ohn des Herrn

Meisters erclerung, vnnd das der Kosten halber, die vflauffen wurden, bescheidt gemacht, oder vff andere wege geschlossenn,

Wir begerten auch des Hern Meisters Heuser vnd Landt vnnd leut nicht, mit seinem schaden, Hetten aber doch vonn wegen vnser hohen Obrigkeit, woll vrsach antzuhaltten, Das allerseitz gerechtigkeit mocht erhalten werdenn, Was nuhn des Herrnn Meisters neigung In dem, des wurde er sich erclerenn, Die gelegenheit Darnach zurichtenn,

Sagt der Herr Meister, Er hett woll leiden vnnd gonnen mugen, Der handell wer vor sich gangen, Als sein gesandten an vns gelangt, Oder das der Herr Meister des noch erbietens Dan sollenn die gesandten antzeigen, Es sey des gemeinen schutz halben, der Handel etwas bedencklich, Wir hetten aber ander tregliche mittel vorschlagen lassen, Daruff der Handel gestalt, So der Herr Meister sich daruff wurde ercleren, Woltten die gesandten sich Ihrem beuelch gemess Derhalben vornhemen lassen, Vnnd so der Herr Meister vff diesen weg des letzten vorschlages, Inhalt des mitgegebens Zettels A betzeichnet, woltt handeln, Dan sollen die gesandten sich mit dem Meister daruff einlassenn,

Solt mehr geldts, dan Im vorschlag gemelt, von dem Hern Meister begert werden, sollen die gesandten von dem Herrn Meister furderen, was er ferner haben woltt, vnnd wen solchs erclert, Sollen die gesandten dem Herrn Meister daruff antzeigen, Das die Summa hoch, vnnd wurde schwer bey vns mehrers zuerheben sein, Vnd wist der Herr Meister, was wir den gesandten hetten vorstrecken lassen, vnnd sol nach gelegenheit der furderung vnd zustandes der Russen handlung, vnd der Lande, die von den gesandten, wurt erwogen, erstlich x<sup>M</sup> thaler vber die xx<sup>M</sup> vnd Sechs Monat Hulff, laut des Zettels erbotten werden zuzulegen, Wiewol solchs ausser beuhel, so das nicht gehn wolt, vnd der handel wolt stutzen vnd abschlagen, Sollen die gesandten, wen vff eusserst, der handel versucht, noch x<sup>M</sup> zulegen vnd letztlich so der Handel daruf

wolt abschlagen noch x<sup>m</sup> vnd wen der handel damit auch nicht zutreffen vnd schliessig zu handeln, sollen vnser gesandten antzeigen, Das sie sich nicht zuuorsehen gehapt Das der handel dermassen vnd so hoch gedrungen werden sollen, Vnd weil aus mangel beuelch nicht weither kont geschritten vnd geschlossen werden, Erforderte an vns zugelingen, wie der Handel gelegen, vnd was des Hern Meister begern vnd furderung, Das wolt der Her Meister den sachen zu guthem vnbeschwert zulassen, Wir wurden vns schirst daruff ercleren Vnd dem Hern Meister mit entlichen vnd schlisslichen bescheidt freuntlich begegnenn,

Vnser gesandtenn werdenn Inn diesem handel des Viandts erzeigung vnnd furnhemen erwegen, vnnd denn handel darnach zurichten wissenn, Auch damit nach gelegenheit denn handel, souil treglich, vortsetzen, Oder antzuhalttenn wissenn, Es wer auch schwer, wenn vormercket, Das der Vaindt denn Landenn woltt zusetzenn, Vnnd dieselbigenn mocht erobrigenn, Das wir vor nichts solchs stadtlich summa gelts spildenn vnnd geben solttenn, Vnnd dartzu villeicht widerung mit dem Russen auffladen,

So der handel Rathsam eracht, vnnd vf vnsernn vorschlag vnnd vorgesetzte meinung kondt volgen, werdenn die Gesandtenn, wie obgemelt, sich zu vnser vnnd vnser Reichs bestenn zuuorhalten wissenn,

Wurde aber der Handel vonn dem Meister gantzlich abgeschlagenn, vnnd die Lande nicht wollenn abgetrettenn werdenn, Dan sollenn vnser gesandtenn zum Hochstenn daruff nicht dringenn, vnnd den handel bleibenn lassenn,

Es habenn aber die gesandtenn nach gelegenheit, so gefar vonn dem Russenn vff die lande gespurt, mit glimpf vnd fuge dem Herren Meister anzutzeigenn, Das Gott zubittenn, Das dem Russenn die Lande nicht zu handenn gestalt, vnnd gegunt werdenn mussenn, besser dan vns, dar erstattung, huff vnnd furderung vonn zuhaben, Vnnd werdenn vnser



Gesandtenn sich nach befundung des Zustandts, hier In zuhalttenn wissenn,

So dess Russenn halbenn gefahr mit Reuel vnnd denn Landenn vormerget, Sollen die gesandtenn nicht hart furderenn, Das schlos Reuel, wenn der Handel, douon obenn gemelt, vonn dem Herren Meister abgeschlagenn, Inn vnsern Nahmen erhalttenn zulassenn, Wie es Jetzt bestaltt, Doch ohn vnser wissenn,

Es habenn aber die gesandtenn dem Herrn Meister anzuzeigenn, Das voranderung des Hauses aus vorgemeltten bedencken nicht woll gelegenn sein woltt, biss das die aussrichtung bey dem Russenn geschenn, vnnd gethan worden, vnnd stunde solchs bey dem Herrn Meister,

Wurde der Herr Meister begären, Das Hauss an vns zuhalttenn, Soll angetzeigt werdenn, Das solchs den sachenn zu guttem, Auch andere beschwer zuuorkommen, soltt geschehen, Es woltt aber nottig sein, Das schein vorfast vnnd vffgericht, Was vff erhaltung des Hauses gewant wurde, Das solchs zu geburlicher Rechnung Inn der abtretung vonn dem Herrn Meister vnnd Ordenn soltt erlegt werden wie billich,

Vnnd wissenn die Gesandtenn sich daruff mit dem Herrn Meister zuentschliessenn, Vnnd sollenn volgig Christoff von Munnichausenn beuhelenn, Das Haus Inn vnsern Nahmenn, bis zu vnserm vernern bescheidt zuhalttenn, Vnnd das Gebiet vnnd zugehorung des Hauses dartzu zugebrauchenn zu gutter Rechnung,

Was aber der vonn Munnichausen mit dem Hern Comenthur Inn abtretung des Hauses gehandelt, vnnd vff das Hauss bis daher gewandt, Das soltt an seinem ortt bey dem von Munichausen bleibenn, Wir woltenn vns des auch nicht anhemenn, Doch soltt die abtretung des Hauses dem Herrn Meister nicht geschehen Es wer dan dem von Munichausen gethan vnd widerfahrenn, was billich,

Soltt aber der Herr Meister das Haus Reuel Inn vnsern Henden nicht lassenn wollen, Dann sollenn vnser gesandten antzeigenn, Das solchs nach des Meisters gefallen gehabtt, Wurde aber beschwer daraus volgenn, Hett der Meister niemandts darumb zuschuldigenn, Vnnd wiewol vnser gesandten swer Inn solcher gelegenheit Inn Russlandt Inn diesenn sachenn zuziehenn, Woltt Ihnen doch gebuhren vnnserrn beuhelch ausszurichtenn, Domit sollenn vnser gesandten vonn dem Herrn Meister Nach Russlandt vnuorzuglich wen glait erlangtt abreisenn, Vnnd so es muglich vns zu Ruck, wie die sachenn gestalt, vnnd vorlauffenn, vorwissigern,

Wurde der Herr Meister begern, Denn zugk an denn Russen abzustellen, Oder das der Meister mit dem Russen vortrag erhaltten, So sollen die vnnserrn doch an denn Russenn vortziehen Vnnd sich nicht abhaltten lassenn, Vnnd vnser beuhel bey dem Russen aussrichtenn, vnd nach gelegenheit die beuholenn werbung vorbringen wie sie werdenn zuthun wissenn,

So der Her Meister des Hauses Reuell halben bey denn gesandten wurde furdern, vnd anhalten, Die Kriegsleutt abzufurdern, Weil die Inn vnserm Eydt stehn, Daruf sollen die gesandten antzeigenn, Das sie keinenn beuhel dauon hettenn vnnd kunten sich derwegenn nicht einlassen, Ihnen wer auch wissent, Das wir vns des Hauses nicht angemast, Vnnd dasselbig zubesetzen beuholenn, Wir wehren aber bericht, Das die gefhar, des viants vnnd noth geursacht, die besatzung gutte meinunge vnnd zum bestenn zuthuen, Das auch der Herr Comenthur vonn den Kriegsleutten herтт gedrungen wordenn, Das die nott lehren, Rath suchenn, Vnnd wurde der vonn Munnichausen, der das Hauss Innen hatt, vnnd von dem Herrn Comenthur empfangen Sich ahne zweiffell gegen den Herrn Meister geburlich ertzeigenn vnnd befinden lassen, Wan er seins ausgelechten vnd vorgestreckten geldts, vnnd was er vorschrieben, vnnd zur billichkeit ausgesagt vnnd

versprochen erstadt, benhommen vnnd schadlos gehalten, Das wir dan nach gelegenheit billich erachten, Hetten auch beuholen zufurdern das Ihm die gebur widderfaren mocht, Das auch dem Herrn Comenthur vnd HausComenthur mit gnaden mocht begegnet vnd vorsehung zu vnterhalt gethan werden, Das die vnser vorbit zugeniesen,

Wurde von zuhuf der Prophiant In Liffant gesagt werden, habenn die gesandten antzuzeigenn, die Kauffleut werden sich derhalben wissen zuuorhalten Vnnd wer threglichst, Das Kauffleut aus Liffant abgeschickt, mit den kauffleuten vnnd Schipffern zuhandln, weil nicht gebreuchlich, Aus diesen ortenn viel Maltz oder hafer dahin zuschiffenn

Es soll schreibenn vonn den Stenden der Lande Harrigen vnnd Whirlandt gefurdert werden, ann vns zustellenn, Dar Inn wir als die hohe Obrigkeit angeruffen Daruff wir dem Reussischen Keiser befurdern zulassen Die schreiben werden erhalten oder nicht, So wirt gleichwol vnserm beuhel nachgesetzt, Vnnd wer nicht vnguth, Das der Herr Meister auch an vns derhalben hett schreibenn lassenn oc

Actum vnter vnserm Konniglichen Secret vff vnnserm Schloss Drottingburg zu Randerss Inn Nor Jutlandt denn xxvj<sup>ten</sup> Monats tag Septembris Anno dni xv<sup>e</sup> vnd Im Achtvndfunfftigstenn,

Christian

*Zettel.*

A.

Wenn Konniglicher Maitt: u. s. w. *Uebereinstimmend mit No. 46.*

# 50. 1558. Sept. 26. Randers. — Instruction des König Christian für seine Gesandten nach Russland.

*Unters. Orig.*

Instruction. vnd Beuhel. Was wir Christian der Dritt von Gots gnadenn zu Dennemarekenn, Norwegen der Wennden vnnnd Gottenn Konig, Hertzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn, Stormarn (*sic*) vnnnd der Dithmarschen. Graue zu Oldenburg vnnnd Delmenhorst, denn Ehrnuestenn Hochgelerten vnnnd Erbarn vnnsern Gesantten Rethenn vnnnd liebenn getrewenn Claus Vhrnen zu Bielteberg, Woydislaff Wobissern Ambtman vnnser Hausen Troyborch, Petter Bilden zu Suanholm vnnnd Jheronimo Thennern der Rechtenn Lehrern, vferlegt vnnnd beuollenn, bey dem durchleuchtigstenn grosmechtigisten Furstenn vnnnd hern Hern Iuan Basilewitz Keysern vnnnd Grosfurstenn der Russenn oc vnsern besonndern geliebten Herrn, freunt vnnnd Nachbarn, der Lifflandische Lannde vnnnd Kriegshendell halbenn, antzubringen, suchen vnnnd zuverhandeln oc

Vnser Gesandten sollenn fürderlichst wenn die zu Reuell Inn Lifflandt mit gottlicher Hulff ankumen, dohin sie zu schiffen, sich vnuerzuglich befeissigen sollenn, oder an was ortt Inn Gott sonnst zu Lanndt wirdt helffenn, Dem hochwirdigen Fursten vnnsern besonndern freunt dem herrn Meister zu Lifflandt Ihr ankunfft mit einem schreibenn vfs llichst verwissigen, vnnnd furdern die Gesandten an sich zubescheidenn Auch vnsern brieff, als wir an hochgedachten vnnsern freunt denn gesandten habenn mit gehenn lassenn, vbersendenn Vnnnd soll bey dem herrn Meister gesucht werdenn, das vnnsern gesandten zu der Post, hulff vnnnd furderung geschehenn möcht, an denn Grosfurstenn vnnnd

Keyser der Russenn, vnnsere schreibenn vmb gleidt denn gesandten zugeben, Ilichst zu schicken vnnd ab zufertigenn. Das auch gutte verstendige Dolmetschenn souil zu der ausrichtung vnnd Reyse Inn Russlanndt vonnöthen zuerlangenn, Vnnd das der herr Meister etzliche Rethen, vnnd verstendige, die beuher Inn Legation In Russlanndt gebraucht worden, an vnser gesandten wolt schickenn vnnd gelangen lassen, sich von Irem beuher, vnnd denn hendeln, wie die treglichst bey dem Russenn furtzunehmenn, vnnd die vnnsere vf dem zuge, auch am Russischen hofe gegen dem Grosfurstenn, vnnd Keyser vnnd den Russischen herrn vnnd Rethen sich zuuerhalten, Das einem Jedenn zur gebuhr mit Ehrerbietung vnnd sonnst ohn verweiss zubegegnen, Vnnd wissenn vnnsere gesandten In dem allem sich zuuerhalten, vnnd die gelegenheit zuerkundigen

Vnnsere gesandten sollenn auch dem hern Meister verwissen, das vnnsere Beuher, dem hern Meister, Ordenn vnnd Stenden zu Lifflandt, zum bestenn vmb fridtshandlung bey dem Russen anzuhalten vnnd zu furdern, Also das dem hern Meister vnnd Stenden Gleidt gegeben werden möcht, zu der fridtshandlung vnbefart zuschickenn, Das auch mittler Zeitt stillstanndt zugebenn, vnnd dem Russischenn verordneten Veldthern vnd Kriegsvolck In Lifflandt, daruff beuher thun zulassen Vnnd habenn vnnsere gesandten des hern Meisters bedenckenn hierInn anzuhören, vnnd souil theulich, rathsam, vnnd erschiesslich eracht, die gelegenheitt darnach zurichtenn, vnnd sich zuerzeigenn, Aber doch Inn allem vnnsere beuher gemess,

Wurde der Herr Meister zu Lifflandt vnnsere gesandten an sich befurdern lassenn So sollenn die gesandten sich an denn her Meister verfügen, doch sich nicht vf ziehen lassenn Das solchs zu verfuhr vnnd verhinderung der gesandten Reyse vnnd ausrichtung an den grosfurstenn den Russen zugelingen Vnnd möchte wie zuerachten, die abschickung an den Russenn

vmb gleidt zuerlangen, verursachenn, Das zum anzug vnn  
reysen nach Russlandt, so baldt nicht zugelangenn,

Es sollenn auch vnnsere gesandten mit Burgermeistern  
vnd Rath der Stadt Reuell sich von der reyse nach Russlandt  
bereden, vnnnd die gelegenheit bey dennselbigenn erkundigen,  
Weil die von Reuel, ohn zweiffel dauon gute wissenschafft  
haben vnnnd berichten können, Auch denselbigen neben vnserm  
gnedigsten erpiettenn anzeigen, das wir den Stenden vnnnd  
vnderthonen der Landen Harrien vnnnd Wyrlandt vnnnd des  
Stifts vnnnd Stadt Reuel semptlich Inn dieser schickung mit  
dem besten zugedencken, beuelch gethan, Wolttenn auch Ir  
gnedigster König vnnnd her sein, vnnnd die Lande mit gnaden  
vnnnd allem muglichen zum bestenn befurdern,

Vnnnd so das Russisch Krigs Volck noch Inn Lifflandt  
vorhanden were, vnnnd vf das Estlannd vnnnd die Lande Harrien  
vnd Wirlandt Stift vnnnd Stadt Reuel Kriegshandlung vnte  
vnnnd gebrauchte, Dann sollen vnnsere gesandten einen von  
Ihnen, oder zwen, so gnugsam vnnnd vnbefahrt gleidt vnnnd  
pass zuerlangen, an den Russischen Obersten vnnnd Veldtherrn  
schickenn, vnsern beuelch an den Russischen Keyser anzeigenn,  
Mit bericht, das vnnsere vnd vnseres Reichs Dennemarcken  
hoheit vnd obrigkeitt, die gemelte Lande Estonien Harrien  
vnd Wirlandt vnderworffen, Weil wir dann mit vnserm be-  
sondern freundt dem Russischenn Keyser Inn freundtlicher  
verwandtnus stunden, vnnnd zu keiner Kriegshandlung vrsach  
gegebenn zweiffelten wir nicht, vnnsere besonner freundt der  
Keyser vnnnd Grösfurst wurde nicht gemeindt sein, das vnnsere  
vnderthan soltten mit Kriegshandlung beschwerdt werdenn,  
Vnnnd soll daruff mitt guttem glimpf gesucht werden, stillstandt  
gegen bemelte vnnsere Lande zuhalten, vnnnd dieselbigen nicht  
beschweren zulassen, bis das die gesandten an den Keyser  
zugelangen, vnnnd zweiffelten nicht, der Keyser wurde vnns zu  
freundschaft vnsern Lannden vnd vnderthan den friden zu-  
lassenn, vnnnd des Stillstandts kein miss fallen habenn oc So

auch der Post halbenn vnnd vmb furderung zu dem zuge nach Russlandt des orts anzuregenn, erschiesslich, Inn dem werden sich die gesandten zuuerhalten wissenn,

Wurdt dann von des Russen Obersten vnnd Veldthern vorgewandt, das die Lannde In des Herrn Meisters handen, der seins Keyzers Viandt, befunden, vnnd von demselbigen erobert, vnnd nicht bewust, das vnns die Lannde zugehörig, soltt derhalbenn von vnns billich nicht befurdert werdenn, Sein Keyser, oder der Oberst hett auch mit vnns nichts dan guts zuthun vnnd hett aus seins Keyzers beuhel vnnd geheyss die Lannde vberzogenn, dem geburte Im zugehorsamen, vnnd wolt Im als dem Veldthern auch nicht gezimmen, ohn des Keyzers beuhel disen sachen voranderunge zu geben, vnd stillstandt zuhaltten, vnd must solchs bey dem Keyser gesucht werden oc

Daruff ist vnnserr altt hergebracht, hoch. ober vnnd gerechtigkeit, an bemelten Landden, die menniglich kundt vnnd bewust widerumb antzuziehenn, Vnnd das dem Meister vnnd Ordenn von vnnsern hochloblichenn Vorfahrn am Reich Dennemarcken vnns vnnd dem Reich die Lannde zugelassenn, mit vorbehalt der hohen obrigkheitt, Vnnd konndt wol sein, das dem Keyser vnnd dem Obersten dauon nicht bewust, Weil aber vnnserr gerechtigkeit an den bemelten Landen offenntlich, zweiffelten wir nicht, der Keyser, als vnnserr freundt, dem wir auch nicht zuwider gehandelt, wurde vnns an vnnsern befugten Rechten zuuerkurtzen nicht gemeint sein, Vnnd wurde, zu dem Veldtherrn verhofft, Er wurde dartzu nicht allein furderung thun, Sondern auch, souil Im zuthun, des gesuchten stillstandts halbenn, wilfarig erzeigen, Vnnd ist vf angezeigten grundt. Abschiedt mit dem Obersten zunehmen, vnnd nicht hoher zufurdern vnnd zudrengen, dann Volge zuhaben, Das nicht vnglimpf erregt vnnd vfgeladen, domit bey dem Russischen Keyser zu verhinderung der Hendell vnglimpf zuerschopffenn,

Wenn volgig vnser gesandten an den Russischen hof gelangen, werden dieselbigen Audientz zubefurdern wissenn, wie des orts breuchlich. vnnd wenn die gesandten an den Russischen Keyser befurdert, Sollenn die gesandten sich mit hochster Ehrerbietung gegen den Keyser, Wie gegen dem Romischen Keyser, Auch denn Russischen Herren, nach Standts gebuhr erzeigen, vnnd derhalbenn denn gebrauch vleissigst erkundigen, vnnd dem Lifflendischenn Dolmetschenn Inn dem nicht volgen, Weil vermergt, das zu zeitten stutzig von den Liffendern gehandeltt, domit die bey dem Russen verhasst, vnnd die Hendel beschwerdt worden sein sollenn oc

So auch vnser gesandten einen geschickten Dolmetschenn erlangen kondten, der nicht beuorn von denn Lifflendischen heren vnnd Stendenn Inn Russlandt gebraucht, Das soltt denn sachen mehr dienlich sein, Dann ein Dolmetschen zu habenn, der villeicht bey dem Russenn nicht wol gelitten, vnnd mit bedencken zugebrauchen, Daraus denn hendeln mehr verhinderung, dann furderung zuerfolgenn,

Vnnd sollenn vnser Gesandten anfangs Nach vorgehender Dancksage vor das mitgetheilt gleidt, vnnd vbergebung vnser Credentzbriefs dem Russischenn Keyser vnnserm besondern freunt, vnser freuntlich vnnd willige Diennst anzeigen Vnnd so es S: Key. Matt: an leibs gesundtheitt vnnd sonnst allenthalben durch gottlich verleyhung, glucklich vnnd eigens gefallens ergienge, Das vnns solchs nicht weniger liebe vnnd angenehm zuerfahren, dann vnser vnnd der vnnsern selbs wolfahrt, vnnd so wir S. Key. Matt. als vnnserm verwandten vnnd besondern freunt vil ehr, liebs vnnd guts zuerzeigenn Das wir solchs Jederzeit zuthun geneigt vnnd willig,

Demnach sollenn vnser Gesandten dem Russischen Keyser vnnsernt wegenn, furtragen vnnd erzeigen lassenn, Das vnser hochloblich Vorfahrn an den Reichen Denne-marckenn, vnnd Norwegen, Sampt vnsern Reichs Stenden, Rethen vnd vnderthan Jederzeit bestendige freundschaft vnnd



freundtlich verwandtnus mit denn hochberumbten vnnnd grossmechtigsten Keysern vnnnd Grosfurstenn der Russen, vnnnd derselbigenn Reichen vnnnd Landen gehalten, Wie wir dann die Zeitt vnnsrer von gott verliehenn Regierung auch gethan hettenn, Wehrens des auch ferner freundtlich erbiettenns vnnnd geneigt, Vnnnd liessenn vnns gegen vnnserrn besondern freundt dem Keyser vnnnd Grosfurstenn, als vnnserrn besondern geliebten Herrenn freundt vnnnd Nachbarn, gantz freundtlich bedanckenn, Das vnns vnnnd den vnnserrn In gleichnus mit allem freundtlichenn willenn wehre begegnet wordenn, Woltten solche freundtliche neigung des Keyzers, als vnnsers besondern Hernn vnnnd freundts mit gottlicher hulff vnuerruckt erhaltenn, vnd zu vnfreundtlichenn bewegenn nicht vrsach gebenn,

Vnnnd als beyderseitz vnderthan Inn kurtz verruckten Jhareun, vilfaltig handthirung vnnnd Kauffmanschafft Inn vnser Stadt Copenhagen vnnnd sonnst In vnnserrn Reichenn Denemarckenn, Norwegen, auch Inn vnnserrn Furstenthumben vnnnd Lanndenn mit einander gehabt vnnnd gebraucht. Also das des Russischenn Keyzers vnderthan vnnsrer Reiche vnnnd Lannde besucht, Desgleichen die vnnserrn des Keyzers Lannde wider gethan, Daraus beiderseitz vnderthanen nicht gering gewerb, vnnnd vorthail erlangt, vnnnd wer aber solch freundtlich gemeinschafft vnnnd handthierung In denn geubten schweren Kriegshendeln zerruttelt, vnnnd gehindert worden, Das vnns vnnnd den vnnserrn nicht wenig entgegen vnnnd beschwerlich, Demnach woltten wir vnns gegen dem Keyser freundtlich erbotten habenn, solch handthirung Ir Key: Matt: vnderthanen den Russen, vnnserrn geliebten Nachbarn vnnnd freunden Inn vnnserrn Reichenn, nochmals zu gestatten vnnnd zuzulassenn, vnnnd dieselbigen mit allem guttem befurdern zu lassenn, Des wir In gleichnus vnnsrer vnderthan, wenn die Inn Russlandt mit Irer kauffmanschafft anlangen, zuthun freundtlich woltten gesucht vnnnd gebettenn habenn, Es sollenn auch die Gesandten, so von dem Keyser Communication vnd handthirung

zugelassenn wirdt, denn vnnsern daruff schriftlich schein vnd General Passbrief zugebenn befurdern, Die auch herwiderumb nicht sollenn geweigert werdenn, Vnnd sollenn auch vnnsere gesandten, so es begertt, die Passbrief zugeben habenn, wenn die Inn gleichnus von dem Keyser denn vnnsern mitgetheilt werdenn, Sonnst soll vertröstung gethan werdenn wenn bey vnns derhalbenn angesucht, das derhalben nicht solle erwindenn,

Ferner sollenn vnnsere gesandten vnnsern besonndern freundt denn Russischenn Keyser berichten, vnnd mit guttem glimpf vorbringen lassenn, Das vnns vnnd vnnserrn Reich Dennemarcken, das Hertzogthumb Estonien vnnd die Lannde Harrien vnnd Wirlandt mit dem Bistumb Stiff vnd Stadt Reuell In Lifflandt, sampt Iren zugehörungen von alters her mit der hohenn Obrigkheitt, herligkeitt vnnd gerechtikeitt vnderworffenn vnnd zugehörig, Vnnd das von vnnserrn hochlöblichenn vnfahrn am Reich Dennemarckenn vnnd vnns die Lannde dem herrn Meister vnnd Ritter Ordenn vnnserrn wegenn, In zuhabenn vnnd zugenießenn zugelassenn, vnnserrn hohen Obrigkeitt vnschedlich vnnd ohn Abbruch, Vnns geburtte auch die Nomination des Bischofs zu Reuell, vnnd hettenn vnnserrn Statt haltern in den gemelten Landen vf vnnserrn Lehenn Kolck genandt gesessenn,

Nuhn könnnd wol sein, das vnnserrn geliebter herr vnnd freundt, der Keyser solcher vnnserrn gerechtikeitt vnbericht gewesen, vnnd zweiffeln nicht so S: Key: Matt: dauon anzeige gehabt, Die wurde dieselbigen Lannde vnns zu freundschaft vnnd ehren, mit kriegshandlung zubeschweren habenn verschonen, vnnd nicht vberziehen lassenn, Wir hettenn auch hieuor an vnnserrn freundt, denn Keyser freundlich schreiben lassenn, Desgleichenn an S. Key. Matt., Veldthern vber das Krigsvolk Inn Lifflandt, Wustenn aber nicht, ob Ir Key: Matt: die briefe zuhanden khomen wehren, oder nicht, Wurdenn aber die gesandten befindenn, das vnnserrn schreibenn frucht vnnd denn Lannden befriedung geschafft Ist derhalbenn

Dancksage zuthun oc Weil aber die gemelte Lannde die vnnsrer hohen obrigkeitt vnderworffenn, villeicht aus mangell, das vnnsrer gerechtigkeit nicht wissenn gehabt, von dem Kriegsvolck, das der Keyser Inn Lifflandt geschickt, zum theil angegriffenn vnnd vberzogen wordenn, Vnnd villeicht aus dem verursacht, vnnd hergeflossenn, das der her Meister zu Lifflandt, die Lannde von vnns Ingehabtt, vnnd in seinen Lannden angetroffenn, Vnnd wurdenn sonnst ohn allenn zweiffel der Keyser, vns als den freundt, weil wir zu keiner widerung vrsach gegeben, Sonndern vnns mit den vnnsren aller freundschaftt gegenn Ir Key. Matt vnnd derselbigen Reiche vnnd lannde, bestendig gehalten, vnnd beflissenn, Des wir auch verner geneigt, mit vnnsren vnderthan verschondt habenn, Vnnd mit Kriegshandlung nicht habenn beschweren vnnd angreifen lassen Wir wolttenn auch freundtlich hiemit gesucht vnnd gebettenn habenn, vnns der verwandten freundschaftt geniessen zu lassenn, vnnd vnnsrer Herzogthumb Estonien vnnd die Lannde Harrien vnnd Wirlandt mit dem Stiff vnnd Stadt Reuel verner mit Kriegshandlung nicht beschweren, Sondern friden zugeben vnnd zugestadten Auch was erobrigt vnnd eingenommen, zu denn bemelten Lannden gehörig, vns widerumb volgen vnd zustellen zulassen Vnnd wolttenn In keinen Zweifel stellenn die Key: Matt: als ein hochberumbter Potentat vnnd vnnsrer besonnder freundt, wurde sich Inn dem freundtlich vnnd wilfarig erzeigenn, vnnd befinden lassen, Das wolltten wir vmb Ir Key. Matt. als vnnsren besonndern hern freundt, vnnd verwandten, alzeit freundtlich vnnd willig vordienen, vnnd verschuldenn, Es wurde auch Ir Key. Mat. zu hohen ehren vnnd rhum bey menniglich gedeyhenn vnnd gereichen,

Vnnd als auch leider befundenn, das der Keyser vnd Grosfürst der Russenn vnnsrer besonnder geliebter herr vnnd freundt gegenn dem herrn Meister, Stende vnnd Lande zu Lifflandt, zu schwerer Kriegshandlung bewogenn, vnnd

dieselbigen mitt grosser macht vberziehenn lassen, Welchs wie wir erachten, nicht ohne hohe verursachung geschehenn, Dann der Keyser bey vnns vnnd menniglich fridliebendt vnd christlicher neigung hoch berhumbt, Vnnd aber die Kriegshandlung vber die armen vnschuldigen vnnd weysenn, furemblich Ir wurckung vnnd ausgang hatt, mitt christlichem blutt vergiessenn vnnd andern beschwerden, Daran Gott der allmechtig, auch der hochberumbten Key: Matt. ohn zweiffel keinen gefallenn, sonndern grossen miss fallenn hett, So wolttenn wir wiewol wir den Keyser als vnnsern hern vnnd freundt mit disen hendeln, nicht gern bemuhen wollenn, aus christlichem bewegen, gantz freundtlich gesucht vnnd gebetten habenn, Ir Key. Matt. woltt dem almechtigen vnnd vnns zu ehren vnnd gefallenn Die gefaste vnnd verursachte widerunge gegen dem Meister vnd Stende zu Lifflandt aus Keyserlicher gutte milttern, Dem Krieg ein ziehenn, vnnd denn Meister vnnd Stennde begnaden vnnd zu guttlichem vertrag vnd handlung der beschwerdenn vorstadtenn vnnd khomen lassen, Vnnd vnns der suchung halbenn, nicht annders dann freundtlich bedenckenn, Wir wehren auch nicht gemeinett, das der Key. Matt. als vnnsers freundts habennenden gerechtikeitt soltt abgebrochenn werdenn, Sondern das vnns zu ehren, die sachen aus gnaden den Stendenn zu Lifflandt zu befridung der sachen zur billicheit abzutragen vnnd abzuhandeln, mocht verstadt vnnd zugelassenn werdenn,

Vnnd wenn der Keyser als vnnser besonner her vnnd freundt, vnns vf dise vnnser erste frenndtliche bitt vnnd suchung aus freundtlichem willenn vnnd neigung zuwillfahrenn geneigt, erspurt vnnd befundenn, Wie wir freundtlicher hoffnung vnnd zuuersicht, Wolttenn auch Ir Key: Mtt. Inn gleichnus mugliches nicht abschlagenn Dann wolten Ir Key. Matt. vnns zu ehren, der Kriegshandlung freundtlich stillstanndt gebenn, vnnd den Stenden zu Lifflandt Gleidt mittheilen lassenn, die sachen bey vnserm geliebtenn herrn vnnd freundt dem Keyser,

oder Irer Matt. verordneten, guttlich vnnd zur billichkeit abhandeln zu lassen, Das wurde bey gott dem allmechtigen vnnd menniglich Ir Key; Matt. zu hohenn ehrenn vnnd rhum gereichenn, Vnnd wir woltenn solchs als der freundt vnser habenden verwandtnus vnnd freundschaft nach, alzeit willig sein zuuerschulden, Mitt bitt Ir Key: Matt woltenn diese vnnsere suchung nicht anderst auffnehmenn Dann das vnnsere freundtlich furderung aus christlichem bewegenn verner Blut vergiessenn zu verkhumenn,

Vf solche vorgesetzte Artickel Ist vnnsers geliebten herrn vnd freundts des Kayzers vnnd Grossfurstenn Anthworth vnnd meynung antzuhörenn, vnnd die sachenn In allewege mit guttem glimpf zu berichten zufurdern vnnd zuuerhandeln Darzu die Dolmetschenn mit besonderm vleis antzuhalttenn,

So vnnsere freundt der Keyser der Russen vf vnnsere freundtlich zuentbiettenn vnnd erclerung aller freundschaft vnnd geneigts freundtlichs willens, Mitt freundtlichem gegenn erbiettenn oder das vnnsere erzeigung zugefallen angenommen, sich vernehmen liesse Sollenn vnnsere gesandten, sich mit geburender vnnd vleissiger Dancksage vernehmen lassen, Mit erbiettenn vnns dauon zu ruck zuberichten Wie sie zu thun wissen,

Wurde auch dem erbiettenn stadt gegeben, Das die vnderthan gemeine handthirunge zugebrauchen, das die Reiche vnd Lande beyderseits von denn vnderthanen frey zubesuchenn, Daruff wissenn die gesandten sich nach gelegenheitt vnnd vorgesetzten anhang der werbung vf diesenn punct vernehmen zu lassenn vnnd zudanckenn

Wenn aber vnnsere freundt der Russisch keyser wurd furdern vnnd begereenn, Die vertrege, als die vorigenn Grossfurstenn mit vnnsern hochloblichenn vofahrn am Reich Denemarcken vfgericht, zuuernehern vnnd was derhalbenn vnnsere neigung zuerclerenn, Dann sollenn die gesandten anzeigen, Das der Keyser aus der Gesandten Werbunge vnnsern

freundtlichenn Willenn vnd neigung zu aller freundschaft werde verstanden habenn, Wir wurdenn dem auch also mit gottlicher hulff gelebenn, vnnd nachsetzenn ꝛc Vnd weil beständige vertrege vorhanden, Were nicht geacht, das new handlung derhalben zupflegenn, Was aber dem Keyser vnnserm freundt derhalbenn zugefallenn, Inn dem wurdenn wir vnns freundtlich erzeigenn vnnd befindenn lassenn, Es woltenn auch die gesandten des Keyzers Neigung mit vleis an vnns bringen, Daruff wurdenn wir vns mit aller freundschaft erclerenn vnnd dermassen erzeigenn, vnnd vernehmen lassenn, Das dem Keyser daran zugefallenn, vnnd vnser freundschaft wucklich zuerspurrenn, vnnd zubefinden,

Soltt aber der Keyser domit nicht fridlich sein wollenn, vnnd neue bestettigung der alttenn vertrege erfurdern, Dann sollenn die gesandten General vnnd gemein verschreibung vf vnnser Ratification daruf geben, oder verabschiedenn, Das der Keyser sein versigelten briefe daruff zu der Narue schicken muge, Dohin soltt vnser verschreibung zu bestimbter Zeitt auch gelangen,

Was aber vnnser suchunge vmb befridunge der Lannde Estonien Harrien vnnd Wirlandt Bistumb Stifft vnd Stadt Reuel antrifft, Ob vnnser besonner freundt der Russisch Keyser wurde anziehenn vnnd vorwenden lassenn, Das di Lannde vnns nicht bey khomen solttenn, vnnd das die vber altte verwehrtte Zeitt Inn der hern Meisters handenn gewesen vnnd noch vnnd das Lifflandt dem Russen zugehörig ꝛc

Daruff habenn die Gesandten vnnser hohe obrigkheitt antzuziehen, vnnd zuberichten, vnnd sich vff die Stiftungen, Foundation vnnd Priuilegien der Lande Stifft, Closter vnnd Stedt zu ziehenn, vnnd wissenschaft zustandt vnnd Bekenntnus der Stennde vnnd gantz Lifflandt, vnnd zu becrefftigung vnnser gebuhrenden hohenn Obrigkheitt vnnd gerechtigkeiten Copien der Briefe, als vf die Lannde lautten den gesandten mit gegebenn verlesen zu lassenn,

Das aber die Lannde in des Meisters hende gewesen vnnnd dar Inn befunden, Das haben die gesandten zuzusthenn, Mitt bericht, das der her Meister vnd Bischof die Lannde von vnnsern hochloblichenn vnfahrn, vnns vnd vnnserm Reich aus begnadung zugestadt vnnnd verliehenn, So nuhn der herr Meister, die Stende vnnnd eingesessenn der bemeltten Lannde, die vnns zugehörig, sich gegenn dem Keyser vorwurckt, vnnnd vrsach solttenn gegeben habenn, mit ernst gegen sie hanndeln zu lassenn, Derhalben möcht vnser hohenn vnnnd Obrigkeitt billich nicht abzubrechenn, gesucht werden, Weil wir gegenn denn Keyser nichts vnfreundtlichs gehandelt, vnnnd zu widerung vrsach gegeben, Sonndern hettenn vnns Jedertzeit der freundtlichen verwandtnus gemes erzeugt, des wir auch mit gottlicher hufff verner zuthun freundlich geneigt, vnnnd erbiettenns, Vnnnd wer vnns zum höchsten entgegen, so dem Keyser zuwider gehandelt, wolttenn auch die vnderthan souil bey vnns ernstlich weysenn, vnnnd anhaltten lassenn, so die vnrichtig befunden wurdenn, dem Keyser, als vnnserm freundt mit aller billichkeit zubegegnen, Verhoffentlich, der Keyser wurde solch vnnsere freundlich neigung vnnnd erbiettenn, billich vermerckenn, vnnnd demselbigen vnnsere freundtlichen verwandtnus nach, stadt finden lassenn, vnnnd hatt der Keyser freundlich zuermessen, Das wir, so dem Keyser, wie gemelt, zu gegenn gehandelt sein soltt, desselbigen vnnsere geburenden Obrigkeitt vnnnd gerechtikeitt halbenn, billich nicht zuentgeltten, Wenn auch einer der herschafftenn dem Keyser vnderworffen, der Lannd vnnnd leuth von dem Keyser hett, gegen andre Potentaten sich widerig erzeugte, oder das Im sonnst sein Lanndt vnnnd leuth mit kriegsmacht vberzogen wurdenn, So beruhrte solchs wie vnser freundt der Keyser aus hohem verstanndt zuermessen, nicht allein den hern, der aus verursachen oder sonnst vberzogen wurde, Sonndern den Keyser, Vnnnd wurde aus verursachen des vnderthan billich dem Keyser die land vnd Leuth vnther dem Keyser vnnnd Inn desselbenn hoch

vnnnd obrigkheitt belegenn, nicht mogenn entzogen werden, Der Keyser wurde solchs auch ohn zweiffel nicht zustadten, Vnnnd wurde der Keyser aus hohem verstandt, die gelegenheitt zur billigkeitt ermessenn, vnnnd vns der habenden freundtlichen verwandtnus nach, weil wir nichts vnfreundtlichs mit dem Keyser gott lob hettenn, vnnnd alle freundschaftten zuerhalten begirig, Wie auch anhero ohn rhum geschehen, vns freundtlich vnnnd geburlich begegnenn, Vnnnd vnns zu sonderlichen freundtlichen ehren, vnnnd gefallen, bemeltten vnsern Landen vnnnd vnderthanen denn fridenn gebenn, vnnnd verstadten, vnnnd dem Kriegsvolck beuelhenn vnnnd einbinden lassenn, die vnnsern vernern nicht zubeschwerenn, vnnnd vnns dieselbigen Lannde freundtlich bleibenn vnnnd folgen lassen Wie wir zugeschehenn freundtlich zuuersichtig, vnnnd das auch der Keyser die Heuser vnnnd lande, die eingenommen, vnnnd zu vnsern Landen gehorig, zu vnnsern handen widerumb woltt abzutrettenn verfugenn,

Vnnnd so die Namen der Heuser, die vnns vnnnd dem Reich Dennemarcken vnderworffen, erfurdert, Seinndt die Innhalt bey gelegter Verzeichnus antzuzeigenn

Solt aber vnser freundt der Keyser vnnnd Grossfurst der Russenn weigern, die eingenommen heuser Narua Newenschlos vnnnd andere abzutrettenn, vnnnd doch den Lannden, als noch nicht erobert, vf vnser suchung fridt geben wollenn, Dann soll, so nichts weiters zuuermutten, solchs angenommen, vnnnd nicht weittlaufftig, oder beschwerlich daruber gefurdert werden, Doch mit guttem glimpf anregen geschehen, vnnnd gethan werdenn, Das der Keyser verhör vnnnd handlung woltt verstadten, der eingenommen heusser vnnnd lanndt halber vor vier seiner Rethen, vnnnd vier vnser Rethen, die Inn gutte, oder Recht Inn benennter zeitt derhalbenn bescheidt gebenn vnnnd machen solttenn, Oder dartzu ein obman, so die Rethen sich nicht zuuergleichen ernehnnen, So solchs zuerhalttenn, Ist schein daruff zufordern,



Wurde der Keyser vnns freundschaft Inn obgemeltten puncten beweyssenn, soll gebürlich Dancksage geschehen vnnd gethan werdenn, Auch von denn gesandten die priuilegia vnnd fryheiten, als die Russischenn, handthirenden Kauff vnnd gewerbs leut Inn denn gemeltten Landen vnd orttenn gehabt, die vnns vntherworffenn, zugelassenn werdenn, so derselbigenn von dem Russen gedacht vnnd darumb gehalten wurde. Wie nicht, hett der punct seinen bescheidt,

So der Keyser vff vnser freuntlich suchung nichts einfolgen, vnnd zustatten wurde, Sonndern mit dem Krieg vorfarn vnnd die erobrigten Lannde nicht wolt abtreten vnnd volgen lassenn, Soll von denn gesandten angezeigt werdenn, Das wir vnns der habenden verwandtnus, vnnd freundschaft halbenn vnnd vnser freuntlichen erzeigung nach, des nicht verschenn, Vnnd wer der Keyser bey vnns vnnd menniglich fridens vnnd billichen erzeigung hochberumbt, vnnd wurde sich der gebuhr bedencken, vnnd vnns als denn freunt zu vermehrung seins Keyserlichenn hohenn Rumbs vnnd Nahmens freuntlich begegnenn

Vnnd werdenn die gesandten nach befindung der gelegenheitt mit guttem glimpf antzuhaltten, oder auch nachzulassen wissen, Das kein vnfreundlicher wille erregt vnnd vfgeladen,

Die furderung des gemeinen friden, denn herrn Meister vnd Stende zu Lifflandt belangen, So derhalbenn der Keyser sich beschweren, vnnd nicht nachlass thun wolt, Soll mit glimpf angehaltten werdenn, fridtstandt mit gleidt vnnd zutritt zuzulassenn, die beschwerden vf begnadung des Keyzers abzuhandeln, Wir wolttten auch den Stennden zu Lifflandt vndersagen lassenn, dar sie vnrecht gethan, Recht zu thun, vnnd dem Keyser mit aller billicheitt zubegegnen, Es wurdenn auch die Rom. Key. Matt. Churfursten vnnd Stennde des Romischen Reichs nicht zugefallen habenn, So der herr Meister

vnnnd Stennde zue Lifflandt sich annders dann geburlich, gegenn dem Keyser erzeugten vnnnd verhieltenn,

Vnnnd wirdt die gelegenheitt gebenn Was dieses artickels halbenn furtzuwendenn, vnnnd wie weitt furderung derhalben zuthun, Vnnnd soll Inn allwege mit guttem glimpf gehandeltt werdenn, Das kein vnfreundtlich bewegenn gemacht vnnnd erschöpfft Gott wirdt zu den sachenn gnadt verleyhenn,

Die gesandttenn werdenn sich sonnst Inn allen vorfellenn der gebuhr vnnnd gelegenheitt nach zuerzeigen vnnnd zuerhalten wissenn Vhrkundtlich mit vnnserm Secrett besigelt vnnnd gebenn vf vnnserm Schlos Drottingburg zu Randersen In Nort Judlandt den xxvj<sup>ten</sup> Monatstag Septembris. Anno oc Im lvijj.

*(Eigenth.):* Christian

*(Untersiegelt.)*

## **51. 1558. Sept. 26. Randers. — König Christian an den Grossfürst.**

*Cop.*

An Muscowitter Konig. Matt. Gesandten, desgleichen des Hern Meisters zu Lifflandt, mit freyem sichern, vnd vnbefarten gleidt oc zuuersehen Act Randerssen den 26. 7 bris.

Wir Christian der Dritt oc Embietten dem Durchleuchtigsten, grosmechtigsten Fursten vnd Herren Herrenn Iuan Basilewitz Keysern vnnnd grossfursten aller Reussen, Keysern vnnnd grossfursten ff. vnserm besondern geliebten Hern freunt vnd Nachbarn, vnnser freuntlich vnnnd willige Dienst, vnnnd was wir mehr liebs, vnnnd gutts vermogen zuuorn, Durchleuchtigster grossmechtigster Keyser, besonder geliebter herr, freunt

vnd Nachbar, Wir wollen Eur Key: Matt: freuntlichen nicht verhaltten, das wir kurtz verruckter Zeitt an E. Key. Matt. freuntlichen haben gelangen lassen, auch Inn gleichnus, an E. Key. Matt. verordneten veldtherren vber das Kriegsvolck, welchs E. Key. Matt. In dz Stifft Dorpt In Lifflandt abgefertigt, dz vnns vnd vnnsers Reichs Dennemarcken hohen Obrigkeit dz hertzogthumb Estonien vnnd die Lande Harrien vnnd Wirlandt, sambt dem Bischumb Stifft vnd Stadt Reuell in Lifflandt belegen, vnderworffenn, vnnd von alters her zustendig, Dem nach wir E. Key. Matt. freuntlichen ersucht, vnnd gebettenn, auch abwesens E. Key. Matt. verordneten veldthern mit besondern gunstenn belangt, die obgemelte vnnsere Lannde, Estlandt Harrien vnnd wyrlandt sampt dem Stifft vnnd Stadt Reuell, Auch vnnser Lehenn alten vnd Newen Kolck vns zu ehren vnnd gefallen zuuerschonen, vnd mit dem Kriegs Volck nicht beschweren, vnnd vberziehenn zu lassenn, Weil wir oder die vnnsern E. Key. Matt. nicht entgegen gehandelt, vnnd zu vnguttem kein vrsach geben, Sonndern vnns mit vnnsern Reichen Jeder zeit aller freundschaft erzeugt vnd verhalten, Seindt das auch verner freuntlichen geneigt vnd willig, Nuhn werden wir aber von vnnsern vnderthanen, der obgemelten Lannde clagende bericht, das E. Key. Matt. Kriegsvolck vnnser obgemelte Lannde zum theil vberfallenn, vnnd hochbeschwerlich mit Inen, wie gegen Viendt gehandelt, Des wir vnns vnnser alten hergebrachten freundschaft nach nicht verschenn gehabt, Seinndt auch zuvorsichtig, dz solchs ohn E. Key. Matt. vorwissenn geschenn, vnnd dz E. Key: Matt. auch derselben verordneten Veldther nicht erInnert worden, dz vnns vnnd vnnserm Reich Denne-marckenn die Lande vnderworffenn, vnd zugehörig, vnnd dz der her Meister vnd Ritterordenn dieselbigen Lanndt von vnns Innhabenn, Vnd wurden sonnst wie wir zuuersichtig, die gemelten Lande mit vberfall vnnd beschedigung verschondt wordenn sein, wie auch billich geschehen, weil wir vnnd die

vnsern zu solcher vnfreundtlichenn handlung nicht vrsach gegeben, Weil wir dann derwegenn vnnd vf clage vnnd anruffenn vnser vnderthan vnser Bottschafft an E. Key. Matt. abgefertigt, vnnd verordnet mit E. Key: Matt. vnnsern wegen, von den sachen, vnnd andern vnnserm beuhel vnnd notturfft, auch von den hochbeschwerlichen Kriegshendeln als E. Key. Matt. gegen die Prouintz Lifflandt dem herrn Meister vnnd Bischofen vnderworffen, brauchen vnd fuhren lassenn, zuberehden vnd vnser freundschaft vnnd verwandttnus nach, als wir mit E. Key: Matt: vnnd derselbigen Reich habenn, vnd hergebracht, dauon handlung zupflegen, So ist an E: Key. Matt. als vnsern besondern geliebten herrn vnd freunt vnser gantz freuntlich bitt, die wollen vnnser gesandten Nemblich Claus Vhr, Wodisslaff Wobissern, Peter Bilden vnd Jheronimum Thennern der Rechten Lehrern mit Irenn dienern, Dolmetschen vnnd haabe, als sie bey Inen haben, vnns zu sonndern Ehrenn vnnd gefallenn an E. Key. Matt. zugelingen, Ihre beuhel bey E. Key. Matt. auszurichtenn, vnnd widerumb Inn Ir gewarsam vnnd behaltt, christlich, frey, sicher, vnnd vnbefahr, gleidt vnther E. Key. Matt. sigell gebenn, vnnd mittheilen, vnnd bey briefs zeigern zuschickenn vnnd behandigen lassen, Mit vermeldung vnnd anzeig an was ortt Inn E. Key. Matt Reichen vnnd Landen, die vnnsern vf der naheitt der grenitz, souil muglich nach E Key. Mt. gelegenheit vnnd gefallen an E. Key. Matt. zu khomen haben mugen, Vnnd so es E. Key. Matt. vnbeschwerlich, wollen wir auch hiemit freuntlichen gesucht vnd gebetten haben, E. Key. Matt wollen hieneben Iren verordneten Veldtherren vnnd Beuelhabern vber. dz Kriegs Volck In Lifflandt vnns zu sonndern ehren vnnd gefallenn schriftlich beuelhen lassenn, gegenn vnser vnderthan vnser Hertzogthumbs Estonien vnnd die Lannde Harrien vnnd Wyrlandt Sampt dem Bistumb Stifft vnnd Stadt Reuell vnnd derselbigenn Lannde eingesessen vnnd vnderthan, stillstandt zubehaltten, vnnd verner nicht zubeschweren, so lange, das

vnser gesandten von E. Key. Matt. gehört, vnnd vf Ihre Beuhel vnnd werbung von E. Key: M. bescheidt erlangt, Vnnd so es E. Key. Mat. vnbeschwerlich wollen wir auch hiermit freuntlichen gebetten habenn, den hern Meister vnnd ordenn zu Lifflandt sampt den anndern Stennden vnnd derselbigen vnderthan, vnns zu freuntlichen ehren stillstandt zugebenn, vnnd zuzulassenn, vnnd Ire gesandten zum handel mit notturrfftigen gleidt zuuorsehenn die sachenn guttlich abzutragenn, vnnd zuuerhandeln, vf dz christlich Blutuergiessen, vnnd annder beschwer, als die Kriegshandel mitbringen, verschondt, vnd fridt gestiftt werden mocht. Daran geschicht dem allmechtigen zu angenehmen gefallen, vnnd wirdt E. Key. Matt. bey menniglich zu hohem rhum gereichenn, Wir zweiffeln auch nicht, dz E Key. Matt. als ein hochberumbter christlicher Keyser vnnd potentat dartzu geneigt, vnnd solchs nicht abschlagenn werdenn, sondern vnns hier Inn freuntlichen willfahrenn, Das sindt wir vmb E. Key: Matt. als vnserm besondern geliebten hern vnnd freunt Inn allwege gantz freuntlichen vnnd willig zuuordienen erbottig vnd willig. Dat.

**52.** (1558. Sept. 27. Randers.) — König Christian an Christoph von Münchhausen.

*Orig. Zettel.*

Wir habenn auch vnserm lieben Besondern Dietterich Beer bewilligt, vf zwey Jar pension Jedes Jar hundert thaler Das er vnns vnnd vnserm geliebtem Sohn dem Printzen vnnd dem Reich dagegenn solle verwandt sein vnd vnser bestes wissenn, vnnd befurdern Du wirst solchs mit Im redenn Vnnd wollenn vnns verner mit gnaden gegen Im zuuerhaltenn

wissenn, vnnd soll die Bestallung Inn gutter verwahrung bey  
vnnsrem Rath Andressen Barby hinderlegt werden Dat vt  
in literis

(*Eigenh.:*) Christian.

### 53. 1558. Sept. 27. Randers. — König Christian an Christoph von Münchhausen.

*Ausc. Cop.*

*In dorso: A.*

*An der Stirn einer andern Copie:* An Christoff Munchhausen, soll sich nach  
der Rethe anzeig verhalten Actum Randerssen den 27. 7 bris Anno oc 58

Christian der dritt, von Gotts gnaden zu Denne-  
marcken, Norwegen der Wenden vndt Gotthen konnigk,  
Hertzogk zu Schlesswick Holstein oc

Ernvhester lieber getrewer, Vnser Redte, werden dir  
vnser meinung des hauses Reual halben anzeigen, du wirst  
dich darauf zuuorhalten wissen, Wir haben auch Maltz vndt  
promiandt vberzuschiffen beuholenn zu des hauses vnterhaltung  
biss zu weiterm bescheide, Du wirst allenthalben wie anhero  
vnser bestes wissen, Das sein wir mith gnaden zubeschulden  
geneigt, Datum auf vnserm Schloss Drottingburgk zu Ran-  
derssen den 27 Monatstagk Septembris A<sup>o</sup> oc Lviij

Christian

DEm Ernvhesten vnserm Lehn Mann vffm kolcke zu  
Liflandt vndt lieben getrewen, Christoff von Munnich-  
hausen.

Jegenwertige collationirte copia, vorglichnet sich vnd  
kumpt vber ein, van worten zu worten, mit irem  
vorsegelten vnd vnderschreibenen original das ich

Johannes wentrup Richter binnen der Stadt Minden,  
vnd am hoichloblichen Kaiserlichen Camergerichte zu  
gelassener vnd appenbarer Notarius mit disser meiner  
handschriffte offentlich bezuge,

**54.** 1558. October 8. Reval. — Notariats-Instrument  
über die von Seiten der Gesandten des OM.  
wegen Nichtübergabe des Hauses Reval gegen  
Heinrich Uexküll erklärte Verwahrung, so wie  
die von demselben dagegen angerufene Nullität.

*Vid. Cop.*

Inn Gotts namen Amen. kundt vndt wissendt sey allen An-  
sehern vndt (*add.* Horern.) dis kegenwertigs Instruments. Das  
alse man zalt nach Christi vnsers lieben hern geburth; Tausent  
funfhundert, funftzig Acht Jar, Den ersten Remer Zinss zall  
Inditio genanth auf den Achten tagk Octobris morgendes  
furnmittage zu neun vhren vngeferlich, Zeiten des Allerheiligsten  
In Gott Vaters vndt Hern, Hern Pauli des vierten zu Reual  
In Sanct Adolefs kirchen fur mihr offen Notarien vndt den  
glaubwirdigen Zeugen Nachbeschrieben personlichen erschienen  
vnd gestanden sein, die Hoichachtbarn Erwirdigen Hoichge-  
larthen vndt Erntvhesten Hern, Heinrich Wulff des Ritter-  
lichen Teutschen Ordens Vogt zur Sonenburgk vndt Remberth  
Gilsen Furstlicher Grossmechtigkeit zu Liefelandt Radt vndt  
beider Rechten Doctor vor mihr vndt der getzeugenn Furdern  
lassen, den Erbarn vndt Erntvhesten Heinrich Vxkull von  
katgentack, Ihme erinnerrt, Sie tragen keinen tzweiffel Ehr  
habe sich zuberichten, welcher massen sie die Hern Gesandten  
das Haus vndt Gebiete Reuall vor etzlichen vorlauffen tagen

In namen vndt von wegen des Hochwirdigen Fursten vndt Grosmechtigen Hern, Hern Wilhelm Furstenbergk, des Ritterlichen Teutschen Ordens Meister zu Liefflandt oc Aus Ihre F. G. geheiss von Ihme wiedrumb In Hoichgedachte Ihre F. G. vndt Ihres Ordens gewalth zulieuerenn, zum ersten, Andrn, vndt dritten male aufgefurderth, Vndt dieweil ehr sich des auss Nachbeschriebenn gegenbericht gewiederth, hetten sie denselben ahn Hoichgedachte I. F. G. gelangen lassen, vndt darauf von Ihrer F. G. nochmaln einen bevelch erlangt, Das Schloss wiedrumb In I. F. G. gewalth zufurdern, Angesehen das der gewesener Cumpthur des Hauses ahn meines gnedigen Hern bevelch abzutretten nicht mechtigk vndt Monnichhausen des Auch von der Kon Mat des keinen bevelch antzunchemen, vndt ehr Vxkull auch (.als ehr selber sagt.) In der ko Mat eide nicht verknupft, Auch keinen Insiegell von der ko Mat darauf habe, Darumme konne ehr des mith gutem fugen ahnig sein, Darauf obengenomter Vxkul mith Antworth boiegneth, Ehr hette sich versehen, die Hern gesandten hetten sich ahn seinem Christlichen erbieten vndt rechtmessiger gegebener Anthwort ersettigen lassen, vndt wolle derhalben seine vorige gegebene Anthwort repetieren, Das ehr sich In der Verwaltung des Hauses mith willen oder vorsatze nicht eingetrungen hette auch von den werbungen, so die abgefertigten bey der ko Mat zu handln In beuelch, vndt des gewesenen Cumpthurn mith Monnichhausen getroffener handelunge keine wissenschaft vndt noch, Sondrn wie alle Handelunge zwischen Ihnen entschlossen vndt ehr Heinrich Vxkull anhero betagett, sich seine ankunft etwas verweilett, were vielgemelter Monnichhausen neben den Hern Gesandten drei tage vngefher fur seiner ankunft vorhin abgesiegelt die Diener, Amptleuth, Lehnleuthe so vnter Reinholt Gilsen seinem Fenlein gelegen In ko Mat Eide vndt verwaltunge funden, Zudem das Zeitungen ankommen, Das Dorpt dem feinde ergeben, der Her Vogt seinen Abzugk von Weissenstein



genommen, vndt das Hauss offen stehn lassen Wesenbergk vom Feinde eingenommen, Vndt mein gnediger Herr aus dem Feldtlager zum Walcke aufgebrochenn Das kriegsvolck zerstreuet, Der feindt teglich Jhe lenger Jhe neger fur Reuall getrungen, der Stadt den Enthsagsbrief zugeschickt vndt seine Gesandten eine meile von Reual gelegenn vndt die Stadt auffurdern lassen, Dadurch Mennichlich In grossem forchte vndt Angsten gestanden, Das auch burger vndt kramer was Ihnen vorab lieb gewesen Nach Lubeck geschickett Diese orther vom feinde eingenommen, vndt von niemande entsetzung zuuerhoffen gewissen, Vndt also ehr In der besetzung allerley vnrichtigkeit vndt vnordnung gespuereth, Dadurch zu besorgen, wo die belagerunge, vndt weitere feindtliche zunothinge erfolgen, In massen domals verhanden, vndt aus dern entsagen befahren gewesen Das die Vhestung (.als Ihm menniglich kuntschaft geben muss.) In der feinde Hande aus fursthemdem schrecken, vnd anderer Vnordnung gereichenn muchte, Hette ehr sich auf vorige erfurdung, vndt behandlung etzlicher personen, denen darumb bewust, deren ehr dismal verschweigen, gemeiner Cristenheit, vndt diesen Landen zum besten des bevelchs vnd verwaltung, wie sie dan semptlich wieder den Erbfeindt geschworen bey einander zu leben vndt zu sterben vnderstanden, Dasselbe haus vndt zugehorige guter bis auf wiederkumpst des Achtbarn vndt Ernvhestenn Cristoffen von Monnichhausen vndt andere abgefertigte, so viel Ihm des der liebe Gott beistandt verliehen, kegen die feindt zuuertreten, Darbey mith bawhung vndt festung gethan also In seinem vermugen gewesen, vndt wolte Ihm von wegen seiner ehr vndt redtlichkeit, so ehr bishero vnberumbt, In Teudtschen, Welschen vndt andrn Landen erhalten, vndt mith gotlicher Hulff In seine grueben bringen, nicht gebueren, fur ankumpst Cristoffers von Monnichhausen, oder ahn schriftlichen bevelch der ko Mat solche vhestung abzutretten, Hoichgedachtem meinem g. h. Meister, oder den loblichen Orden einzureumen,

In massen ehr dan dasselbe von I. F. G. vndt dero Orden nicht entpfangen, vndt sich solcher Anmutung nicht versehen, zuuersichtig I. f. g. vndt menniglich wurden Ihm des nicht anders dan zun ehren vndt Redtlicheit bedenckenn, vndt Ihme dasselbe nicht weiter anmuthen sein, Vielmher der Ankumpst die sich eine geringe Zeit erstrecken, verwartenn, Würde dan die ko Mat meinem gnedigen Hern Meister vndt dem R. T. O. das Haus abtreten were Ihm nicht entgegen, vndt begerte alsdan I. f. g. seiner personen In dienst wolte ehr eben so treulich als ehr diese verwaltung versehenn, I. F. G. mith sonderm vleis gerne dienen, Sie solten sich auch die Zeit seiner verwaltung zum hause nicht anders Dan aller freunthschafft vndt nicht gefharlichs zuuersehen haben Wie sich dan der Hauptman sampt den Hohen Emptern offentlich erkleret, Wo der Obrister schon so Ehrvergessen (.welchs sie Ihm keines weges beimessen vndt versehen.) solchs hauses ab zutretten, gedechten sie Jedoch ohne vorwissen vndt bevelch der ko Mat In keinem wege niemer zuthuen. Vielmher dabey leib vndt Bluth zusetzen Darauf Hoichgemelts meines g. f. vndt Hern gesandten angefangen, Nach dem ehr Vxkull von seinem gebenen bescheide, vndt dem Hause nicht wolle abtreten, werden sie verursacht, Ihres gnedigen fursten vnd hern bevelch nachzusetzen, Begeren vndt eschen nochmaln das Schloss vndt Gebiete In namen vndt von wegen Hoichgedachtes meines g. h. vndt des R. T. O. zum ersten, Andern vndt dritten male, Vndt dieweile sich Vxkull darInne geweigerth, haben sie In namen I. f. g. vor mihr offenen Notarien an Ihme, dem seinem, vndt alle den seinen verwarunge gethan, lautendt von worthen zu worthen also. Nach dem Ihr Heinrich Vxkull aus vngeburlichen abweichen des abtrunnigen gewesenem Cumphthurs Auch aus vnbeuegten vermeinten vnerheblichen, vndt nichtigen anmassen des Cristoffen von Monnichhausen Ihrer f. g. Schloss vndt gebiete Reual, wieder keiserlichen angekundten Landtfrieden, vndt andrn Erbarn vornunftigen

satzungen ahn Ihr wissen vndt willen nicht alleine in ver-  
 waltung genommen I. F. G. desselben Iheren F. G. vndt  
 gantzem Orden entsetz, dan auch auf vnserre getreuhe vndt  
 vleissige suchung, ermanung vnd warnung, dasselbe wiedrumb  
 abzutretten vndt zu Ihrer F. g. gewalth, dohin es gehorich,  
 kommen zu lassenn, wiederth, vndt gleichwol dabei freuentlich  
 beharrigen zu bleiben, In gemuth gefast, Wiewol Ihr des keine  
 vrsache gehatt, ahn Ihr F. g. vndt dem gantzen Teutschen  
 Orden haben wie Ihr dan auch zu solchem fuerhabende Euer  
 eigen Aussage nach wieder mith Eiden noch pflichten ver-  
 bunden, noch verhaft seitt, Vndt ob Ihre f. g. gleichwol des  
 gewiss, Das die ko Mat zu Dennemarck Als der Christlicher  
 Ehr vndt (r) liebender weithberumpter Potentatt, Vngern zu  
 Ihrer F. G. Ader Jemandts anders vngedey Iches begeren  
 noch annemen werden, geschweige, das sie mith solchem  
 I. F. G. In Gegenwertigen hoichsten gefahren vndt notten,  
 Darin sie Itziger Zeit mith dem Erbfeindt der Cristenheit  
 stecken ahn weinigsten zubetruben vndt zubeleidigen begeren  
 sollen, Weiln dan Ihr gleichwol mher aus vnnotigem bedencken  
 zutreniglich, Dan das Ihr des aus einigem wege der rechten  
 vndt billichkeit befuegt, Auch desselben dermassen vermeint-  
 lichen An maessen, Auch nhun zu etzlichen vnsern erfurdrn  
 vns dasselbe von wegen vnser g. f. abzutretten, wiedern thut,  
 Mussen Ihre F. G. dasselbe nach Gegenwertiger gelegenheit  
 Gott vndt der Zeit befahlen, Wir wollen aber, In namen  
 vnser g. f. vndt hern Auch aus sonderlichem bevhelch I. f. g.  
 ahn Euer personen der gantzen freunthschafft, so wol ahn  
 liebe, als ahn guthe, nhun als dan, Dan als nhun, wie solchs  
 In der allerbesten Form des Rechten geschen konte, solte,  
 oder muchte hiemith zum bestendigsten vorgehoret haben,  
 Das Ihr solchs hauss I. f. g. mith aller zubehorungen, des  
 geringsten so wol, als des grosten zu Schloss vndt zu Lande  
 sollet wiedrumb mith allem vnstaten Interesse vndt Schaden,  
 so I. F. G. vndt der gemeinen Cristenheit, Daraus bereits

zugestandenn, Das sie Itziger Zeit bey die tausendt man zu Ross vndt zu fuess wieder den erbfeindt missenn vndt darben müssen Vndt was sonst zu mherem vnradt künftig daraus erfolgen muchte, abzutretten, ein zureumen vndt zuerstattenn sollen schuldich vndt pflichtich sein, wie wir dan hiemith offentlich wollen betzeugt haben In kegenwertigkeit Euer Johan Schepbach Offenen Notarien vndt der dartzu gebeten Jegenwertigen Hern vndt getzeugen, vns In namen Ihrer f. g. nicht alleine solcher sachen Zeuchnissen, Sondern zu Jeder Zeit ein oder mher Instrumenta, so viel wir, oder vnser g. h. der notigk haben wurden zufertigen vndt mithzuteilen zum vleisigsten requiriert vndt gebeten haben, mith kegenwertiger geburlicher Subarration Silber vndt Goldes, vnd bitten das zum bestendigsten wie es Im Rechten zum bestendigsten geschehen konte, solte, oder muchte Worauff Obengemelter Vxkull zur Antworth gegeben, Das ehr sich wol verhoffett, Das die hern Gesandten seine angetzogene entschuldigung, wie vndt welcher gestalt ehr zu des hauses verwaltunge gekommen, vndt das Ihm die vorstehendt noth, vndt gefhar, darInne damals die gute Stadt vndt Sloss zu Reual, So wol auch dieser orth Landes von Iderman vorlassen, Dahin verursacht, sich desselbigen als ein getreuer des Vatterlandts anzunemen, beherzigtt, vor seinen guten willen vndt gehabten vleis mher Dancks dan beschuldigung oder hohen verwarung zu warthen, vorhofft, Darumb ehr dieselben gantz vnbindigk, vndt vnerheblich achte, Dan ehr von dem R. O. nicht entpfangen, Darumb nicht wiederumb einzureumen wisse, Derohalben vor mihr requirierten offenen Notario, vndt den dartzu erfordernten getzeugen, offentlich protestierendt, Das ehr Dasselbe nicht antzunhemenn, vndt auf einigen punct desshalben Im Rechten schuldich vndt verbunden sein, Derohalben ein oder mher Instrumenta, oder so viel Ihm der hirtzu nottigk sein muegen mith zuteilen zufertigen gebeten, Vndt sein diese Dinge geschehen Im Monat, Jare, Tage, Stunde, Vndt Indition

pebstlicher Heiligkeit, vndt ahn dem orthe obengenant In  
 gegenwertigkeit vndt beysein, Der Achtbarn, Erbarn, Ern-  
 vhesten, Weisen vndt Fursichtigen, Hernn Herman Anrep,  
 Reinholt von Rosen, Johan Dueker Johan Smedeman, vndt  
 Ludecke van Oeten (?), Als gezeugen Sonderlich hirzu berueft  
 vndt gebetenn.

Vndt dieweil Ich Johannes Schepbach von pebstlicher  
 heiligkeit ein frey offener Notari bey vorbeschriebenen  
 vor mihr gehandelt vndt ergangen, sampt genanten  
 getzeugen gegenwertigk gewesen dis also zugeschen  
 gesehen vndt gehoret, hirumb so habe Ich dis Offen  
 Instrument hiruber In diese offene Form gestellet  
 mith meiner eigen handt geschriebenn, mith meinem  
 Tauff vndt Zunamen vndt gewonlichen Notariatt  
 signett vnterschrieben, vndt getzeichnet, zu getzeugk-  
 niss aller obengemelter Dinge erfordert vndt gebeten

Auscultata et collationata est presens copia per  
 me Stephanum Vetern Imp: aucto: pub: Notarium  
 Et concordat cum Vero suo originali Quod protestor  
 manu mea propria

Stephanus Vetter.

## 55. 1558. Oct. 20. Kopenhagen. — Christoph von Münchhausen an den erwählten König Friedrich II.

*Orig.*

Von Wind und Wetter bereits vier Wochen zu Kopenhagen aufgehalten ist er nunmehr entschlossen, um des Hauses Reval willen, zu Lande nach Livland aufzubrechen.

Durchleuchtigster grossmechtiger Hochgeborner Fürst gnedigster Herr E. F. G. sein mein vnderthenigst gehorsambst verpflichtet ganntz willigst Dinst vnngesperts eussersten vnnd Hochsten vermögens in allweg zuuorn gnedigster Herr E. F. G. kann ich in vnderthenigstkeith nicht verhalten Dass ich seit meinem genomen abscheidt biss in die vierde wochen alhie zu Copenhagen gelegen vnnd der befurderung obgewartet, wie noch vff dissen tag vnnd den beuelchhabern sampt den Lanndsknechten in der besetzung zu Reuel zum dritten mal meine zukunfft welche zum schleunigstenn geschehen sollt sampt gutem bescheidt vnnd eherlicher betzalung mitzupringen Schrifflich vermeldt vnnd zuentbieten lassen, welchem Ich aber auss angetzeigter verhinderung nicht nachsetzenn können, also hab ich allerlei bedencken, wass weiterung mercklicher schad vnd nachtheil so sich meines lengern vertzugs vnnd ausspleibens zutragen mocht bei mir gehabt sonderlich wan berurt beuelchhaber vnd Landtsknecht durch des Herrn Meisters auch der Stat Reuel vnd anderen mer geschickten so vor lengst sonder allen zweiffel in Lifflandt ankommen den abscheidt von meinem gnedigsten konig vnd hern genomen, horen vnnd dargegen wetter vnnd windt so bisshere etzliche wochenn gantz gut in Lifflandt gewest vnnd aber mein zukunfft nicht vermercken oder vernemen werden, zu dem vnd vber das alles dass es doch so ein folck mit denen swerlich in eigner person zugeschweigen durch brieff oder anndere geschickten oc zuhandeln vnnd zufriden zusprechen ist, Wie

e. f. g. allss der hochuerstendigst gnedigst zubedencken vnnd zuerwegen habenn, Vnnd ob schon dass Schiff allerding fertig so ist doch der windt vnnd dass wetter etzlich tag der massen wie noch geschaffenn dass man mit dem nicht ausskommen kann. Vnd nachdem ein gute weil fuglich wetter vnd windt zu vorgenommener reiss dienlich vorhanden gewest ist nicht gewissers der Zeit nach zuermuten Dan dass Norden Osten vnnd dergleichen Wind so hinderlich den winter vnd frost auch verweilung vnd lengern vertzug mitpringen können. Derhalben zu verkomung allerlei vermutlichs vnraths. vnd weiterung hab ich mich in eigener person zu landt zureissen heut dato vffgemacht der gantzlichen hoffnung vnd zuuersicht negst gottlicher hülff durch tag vnd nacht vngeseumet Inerhalb iij wochen in Lifflandt zu sein vnnd nach meines gnedigsten Königs vnnd Herrnn beuelch Hochstes meines vermögens, alle Ding hinfurter dermassen zu bearbeiten, verschaffen auch die versehung zuthun Damit dass hauss zu Reuel K. Mat. vnd dem Reich zu Dennemark oc zum besten vnd ehern mog erhalten werden wie es dan an allem meinem eussersten fleiss verstandt vnd vernunft souil menschlich vnnd muglich nicht mangeln soll. Ich hab aber gleichwol zu schiff alhie zu Coppenhagen mein volmechtige mit Credenz Instruction vnnd allem beuelch verlassen dergestalt ob berurt schiff durch gotlich gnad wetter vnd windt eher allss Ich in Liffland ankommen dz gleichwol die Zukunfft meiner person sampt gutes bescheids vnd eherlicher betzalung den beuelch habern vnnd Landsknechten vermeldet. Damit Ir vngedultiges verlangen gemiltet. vnd dass Hauss durch Ire besetzung desto williger erhalten werden mog. Bit derhalben e. f. g. hiemit gantz vnderthenigstes fleiss e. f. g. wollen solch mein vorgenommen reiss anderer gestalt nicht. Dan dass ich solchs allenthalben der Ko: Mat. ernsten vnd gnedigstem beuelch nach zu vnderthenigster verpflichter gehorsam zu ehern vnnd gutem hinfurter wie anhere gemeint hab vnd noch meinen will gnedigst vermercken vnd vffnemen,

Dan der Ko. Mat. vnd e f g alls meinen gnedigsten herrn  
 vber schuldige pflicht vil vnnderthenigster gehorsambster  
 Dinst zuertzeigen bin Ich vnngesperts leibs vnd hochstes ver-  
 mogens Ider Zeit willigst bereit vnnd geneigt Dat Coppen-  
 hagen, den xx. Octobris. Anno oc lvijij

E. F. G.

vnnderthenigster

Christoff vnn  
 Munchhaussen

Dem Durchleuchtigstenn grossmechtigen. Hoch-  
 gebornen Fursten vnd Herrn Herrn Fridrichenn  
 zu Dennemarcken Norwegen der Wenden vnnd  
 Gotten, erweltem Konnig He zog zu Schlesswik  
 Holstein Stormern vnd der Ditmarsen Grauen  
 zu Aldenburg vnd Delmenhorst meinem gne-  
 digsten Herrn.

**56.** 1558. Oct. 25. Wenden. — OM. Wilhelm an  
 Heinrich Uexküll.

*Cop.*

Credenz für den Dr. Rembert Gilsheim.

*In dorso:* Copia zugeschickter Credentz des Hern Meisters ahn Heinrich Vxkulln.

Von Gots gnaden Wilhelm Meister

T. O. zu Liefflandt

Vnsrn gnedigen gruss zuuorn, Ernuhester lieber besonder  
 Wir haben Jegenwertigen den Achtbarn vndt Hoichgelarthen  
 vnsrn Radt vndt lieben getrewen Rembertum Gilssheim beider  
 Rechten Doctor mith etzlichen mundtlichen werbungen vndt  
 beuhelich dieselben euch zueroffenen, vndt vnsern wegen vor-  
 tzutragen, abgefertigt, Begeren derwegen gnedichlichen, Ihr  
 bemelten vnsern lieben getrewen In alle dem so ehr euch



eroffenen wirth nicht allein volkomlichen glauben bemesset, Sondrn auch mith gebuerlicher anthworth, als weren wir selbst personlich Jegenswertig bejegnett, Das gereicht vns zu gnedigem gefallen In gnaden zuerkennenn Dat. Wenden den 25 Octobr. A<sup>o</sup> 58.

Dem Ernvhesten vnserm lieben Besondrn

Heinrich Vxkulu zu katgentack. 58

## 57. (1558. Nov.?) — Die gemeinen Befehlshaber und Kriegsleute in der Besatzung des Schlosses und Doms zu Reval an den OM.

*Cop.*

Erbietten sich, gegen Auszahlung ihres Soldes, dem OM. das Haus Reval zu überliefern.

*In dorso:* Copia des Credentz sampt vbergegener Missiue gemeiner kriegsleuth In der bsatzung des Schlosses vndt Thumbs zu Reual ahn H. Meister; Aber nicht vorthgeschickt.

Hochwirdiger grossmechtiger Furst, gnediger Herr, Eur F. g. sein vnser bereidt willige Dienste mith sondern fleis zuuorn, Gnediger Furst vndt Herr Wiewol e. f. g. In Itzigen gswinden leufften mith kriegsgescheften vndt andrn hochwichtigen sachen dermassen beladen, Dadurch wir wol billich e. h. f. g. nicht molestiern, So werden wir Jedoch vnuerbeigenglich verursachtt Derselben vnser beschwerung vnd obligen zueroffenen, vndt wollen nicht zweiffeln e. f. g. sey In gnaden vnuerborgen, welcher gestalt nach aufgebung der Stadt Dorptt, wir die wir mith dem Rigeschen fenlein auszogen, domals In e. f. g. vndt

gemeiner Lande vnderhaltung gelegen von dem gewesen Cumpthurn zu Reual, dem wir auch wegen I. f. g. eidtspflicht geleistet abgedanckt, vndt eidts pflicht verlassen, wir auch so In der besatzung der Stadt Dorpt gelegen nach aufgeben derselben geurlaubt vndt semplich beieinander In die Stadt Reual gekommen nichts liebers gewundtschet, den das vns e. f. g. oder ander Potentat dieser Lande, In massen wir vns aufgeben, In bsoldung, vndt vnderhaltung angenommen, Aber damals, wegen eilender zerstreung, vndt zerruttung, so durch des feindts zunotigung ahn diesem orth, so wol auch Im gantzen Lande furgestanden, keinen hernn erlangen können, Also entlich bey vns entschlossen der Ko: Mat zu Schweden, oder andrn Christlichen potentaten, Da wir vnderhaltung mochten erlangen, zutziehen, Als aber der gewesene Cumpthur zu Reual. mith Cristoffen Munnichhausen In domals hohen vorstehenden nothen wegen der kron Dennemarcken diesen Landen zum beschutz handlung gepflogen, Vndt gemelter Munnichhausen vns In die bsatzung dieses Hauses vndt Thumbs zu Reual erfordert vndt begeret, haben wir vns gemeinen Landen zu guthem die vhestung fur dem Erbfeinde den Muschowier negst gotlicher zuthet, zuerhalten Jegen verschreibung, versetzung vndt verpfandung des hauses vndt gebiets zu Reuall auf ferner bescheidt bestellen vndt annahmen, so wir nach vertrostung gemelten Munnichhausen Im kurtzen erlangen solten, Vndt vns biss auf Jegenwertige stunde beide In der besatzung, vndt dan auch zu felde fur dem feinde bey tagk vndt nacht, Als den ehrliebenden kriegsleuthen eignet, nach gelegenheit des feindes, vndt In hertringender noth guthwillich gebrauchen lassen, vndt also vnberhumet, die Vhestung fur desselben feindtlichen zusetzungen durch gotliche hulff erhalten, vndt nhu fast In die vierdte Monatt mith notturftigen zugk vndt wacht Auch andrn so vns wegen vnser eidt vndt pflicht geziemt furgestanden der endtlichen hofnung, Gedachter Munnichhausen solte seinem erbieten nach vorlangst mith

gutem bscheidt ahn vns gelangt sein, Wir aber haben bissan-  
hero nichts gewisses von der ko: Mat: oder Ihme, worzu  
wir vns zuuerlassen, erlangen können, Also das wir nothwendich  
getrungen werden, wo wir In viertzehn tagen keinen bscheidt  
vndt vnser bsoldung von Munnichhausen erlangen, einen  
andrn Hern, vndt das vnser Im gesetzten vnderpfande zu-  
suchen, wie wir dan nach ausgangk viertzhen tagen, vndt so  
mitler zeit derselben kein bscheidt oder gelt erfolgett e. f. g.  
vndt gemeinen Landen : deren das Hauss alters hero zuge-  
standen, vndt wir auch fur allen andrn zu dienen gantz willich  
negst vnserm Dienst, solch hauss vndt gpiett zu Reual Jegen  
ablegung vnserer hinderstelligen Besoldung, vndt wes sonsten  
darauf ergangen, Durch Jegenwertige vnzere Ammesaten  
wollen presentiert, vndt auffgeboten haben, Vntertheniger  
hofnung, worumb wir auch gantz dienstlich thun bitten,  
e. f. g. werden erwegen, wes gemeinen Landen ahn dieser  
vhestung gelegen, Dieselbe In Ihre vnderhaltung vndt be-  
satzung ziehen, vndt vns semptlich dem hochsten so wol  
als dem geringsten der hinderstelligen besoldung zu frieden  
stellen, vndt diesen Landen zu frommen : denen wir vns mith  
darsetzung leibs vndt bluths erbieten zu dienen : nach ab-  
richtung vndt erlegung derselben In weitere bstellung gnedich-  
lich auf vndt annahmen, Da aber e. f. g. hirIn beschwerung  
tragen mochten, haben dieselben gnedichlichen zuermessen,  
Das wir vnser bsoldung keines wegs enthberen, oder von  
vnserm gesetzten vnderpfande abzutretten wissen, viel mher  
die mittel vndt wege : so wir doch lieber vmbghen, vndt  
bey e. f. g. vnser bsoldung, vndt weiter vnderhaltung wissen  
wolthen : furnehmen, Domith wir zu dem Jenigen so vns be-  
lobt, vndt wir darzu, wegen vnser geleisteten Dienst befugt,  
muchten gelangen, Dienstlicher zuuersicht, e. f. g. werden  
vns hirIn nicht anders als vnserm Ehaften nach In allen gnaden  
bedencken vndt bey Jegenwertigen vnsern gesandten gnedige  
wiederanthwort wiederfharen lassen, Das sein wir vmb e. f. g.

zu dienstlicher wilfharung vnsers vermugens wiedrumb zuuer-  
schulden gefiessen vndt gernn Dat. Reual

Eur H: f: g:

Dienstwillige

Gemeine Bevelchaber vndt kriegs-  
leuth In der Besatzung des Schlosses  
vndt Thumbs zu Reuall.

Dem Hochwirdigen grosmechtigen Fursten vndt  
Hern, Hern Wilhelmen Furstenbergk. Meistern  
zu Lieflandt des R. T. O. vnserm oc

## 58. 1558. Nov. 7. bis Dec. 15. — Bericht, wie der OM. das Haus Reval wiedergewonnen.

*Orig. \*)*

*In dorso:* Uberantwortung des Hauses zu Reual oc. — Von Diderich Beer  
vnnnd Heinrich Vxkuln. — Entfangen zn Riga den sechsten Januarii Anno oc 59.

Reual. 1558. Bericht vnnnd vorzeichnus aller sachen vnnnd  
handlung so sich des Huses Reuall halben  
nach ankunfft des Erntvesten Erbarñ Deit-  
rich Behren, Doselbs allerseits begeben  
vnnnd zugetragen Als volgett

Nemlich Ist Dinstags nach Leonhardi den 7 Nouembris  
Itzigs 58<sup>ten</sup> Jars wegen des Hochw. Grossmechtigenn Fursten  
vnd Herrn, Herrn Wilhelmen Furstenbergs D. O Meistern zu  
Lieflandt Der Hoichgelerter vnnnd Achtpar Reimpertus gilsheim  
Doctor oc zu Reual erschienen vnnnd den Erntvesten Erbarñ  
Heinrich Vxkuln domaln Heubtman vnd befelchhabern, des

\*) Zwei Exx., das eine wohl Orig., für die dänischen Gesandten, mit  
Bogen-Signaturen a—h.

Hauses Reuall Inn die Thumbkirche Ann sich bescheiden, vnd folgende vnderredung mith Ihme gepflogenn,

Erstlich were Itzgemelter Doctor Gilsheim wegen hochgedachts Herrn Meistern mith beuchlich abegefertigett, auf die vorige durch den Erwardigen Achtbarn vnd Erntlivesten, Herrn Heinrich Wulff D. O. Voigten zur Sohneburg neben seiner person vorgenomene vnderhandlung, vonn Ihme Heinrich Vxkull das Hauss Reuall aufzufordern, wie er es auch Inn Namen Hochgemeltes Hern Meisters vfgefurdert haben wolte, Er Heinrich Vxkull dasselbe abtreten, vnd Ihme als söliches aus ferrern habenden beuelch andern einzuthun vbergeben vnd einreumen solte,

Dorauff Heinrich Vxkull Ihme dem Doctor mitt dermassen antwort begegnet, Fur seine person wuste er sich In solichem Handel mitt nichte einzulassen, vielweniger sodane anmutung zu bewilligen, Es were aber sein gantz freundlichs bitten, Der Doctor sich nicht beschweren, mitt derselben an vnd Aufforderung eine geringe zeitt anzuhaltenn, zu frieden sein vnd gedult haben, Bessolang der Konigk. Maytt. zu Dennemareck oc Legaten vnd Gesanten Ankomen Als dann wurden zweiffels frey die sachen An dem sein den grundt vnd meinung haben, das diesen Landen viel mehr Dinsts nutz vnd wolfarth daraus erwachsen vnd zuuermegken sein möchte, dan sollichen Itzigen oder dergleichen furhaben Folge zu leisten oc

So were Auch Kön. Maitt Schiff Mitt geschutz daruff derselbenn Wapenn Item Krauth Loth prouiandt vnd sonst allerlei notturfft, anher dem Huess als gemeinem Landt zum besten gesant, Aus welchem klerlich vnd wol abzunemen, Das bey Ihrer Kon. Matt, diese Lande mitt bsondern gnaden vnd allen trewen gemeineth, auch vngezweiffelt dieselben helffen schutzens denn feindt dardurch abzuschrecken, welchs gnedigsten willens men sich hinferrer zuertrosten, oc Mitt nachmals fleissigem bitten als obenstehett, die Dinge Im

bestenn zuerwegen, vnd sich eines solchen geringen verzugs nicht zubeschweren, ꝛ

Der Doctor aber ist Mit nichte von seiner vorigen meinung vnd Aufforderung abgestanden. Hatt Demnach oben gemelten Deidrich behren als der vor kurtzenn tagen zu Reuall angekommen, vom Schlosse ann sich Ingedachte Thumbkirchen, bittlich erfurdern lassen, Vnd dasses Ihme vor gehalten, vnd mundlich angezeigt, Das Furstliche Grosmechtigkeit zu Liefflandt an dem gar geringenn fallen truge, Das der Hochwirdige Inn Gott Furste ꝛ Der Her zu Ozell, des Ritterlichen Ordens Hauss durch die seinen, als Dieterich Behren verwaltenn liessen, Vnd eben wie solche verwaltung do sie vom dem Ordenn Ihn Ihrer g Stifft vnderstandenn, Derselben nicht gefallen wurde, Gleichsfals were auch Jetzundt dem Hern Meister szodans zum Höchsten misfellig, So hette auch Christoff vonn Monnichausen die sache zum Anfang mitt Hinderlist vmbgtrieben, vnd also das Hauss wegen Kon: Maitt zu Dennemarcken angenohmenn ꝛ

Auff welches Deitrich Behr der meinung geantwort Hoichgedachter Herr zu Ozell ꝛ hette mitt dieser sachen vnd handlung gar nichts zuthunde, Auch were er wegen seiner ff. g. nicht dar, Sondern seiner eigenen person, welcher Kon: Maitt zu Dennemarcken mitt dinst vnd Aidt verhafft, darumb dohin komen, Mitt beuelich er neben Heinrich Vxkult das Haus Im besten verwalten helffen solte, Weiters bescheides doneben zugewarten, doch denselben noch nicht erlangett, Souiel aber Christoff vonn Munnichausen In dem betreffendt, wes der desfals sich vnderstanden vnd angenommen, werde er zu gelegner zeitt woll mitt allen Eeren zuuerantworten wissen, Mitt gantz freuntlichen bitten vnd flehen, der Doctor wolle sein furnehmen sollicher sachenn nicht als geschwinde vhortstellen, Dan zu besorgen Dardurch der guthen sachen, mehr schaden vnglimpffs vnd Nachteils als Nutz vnd bfurderung entstehen möchte Besondern eine geringe Zeitt erwarten vnd

beharren, Bessolang obgemelte Gesanten Kon, Mtt, zu Denmarcken, ankomen, szo mochten als dan die sachen also bewogen vnd betrachtett werden das diesen gemeinn landten zu allem guten vnd fromen gereichen möchte, Mith weittern bitten Der Doctor wolle die Achtparn vnd Erntvesten Harryschen vnd Wyrischen Rethen, Auch denn Erbarn vnd Wolweysenn Radth der Stadt Reuall zu sich zihenn, vnnnd wen es denen semptlich gelegen Erbieten sich Deitrich Behr vnd Heinrich Vxkull bey Ihnen zuerscheinen, vnd die sachen vnder einander allerseits dermassen mitt radth erwegen vnd bereden Domitt diesen gemeinen Landen nicht Anders, dan das beste gedeyh vnd wolfarth daraus entstehen vnd folgen muge. Mitt mehrerm bittlichem Anhang die sachen Ihrer notturfft vnd wichtigkeitt nach mitt fleiss zubehertzigen vnd das beste doby vortzustellenn oc.

Welche billige meinung vnd fleissigs anlangen der Doctor abermals ausgeschlagen auff seinem furnemen beharrett, vnd demnach wegenn hoichgedachts Herrn Meisters ein gemein an die Knechte szo auff denn Hauss vnnnd Thumb gewesen, Auch Kon: Matt zu Denmarcken mitt Dinsten vnd Eiden vorhafft hatt vmbschlagen laszen zw denselben kriegsleuten, Inn Ringk getretten Ihnen seine sachen vermeinte Auffurderung vnd abheischung auffs Hefftigste fugehalten, die knechte dadurch aus Ihrem Eide Inn des Herrn Meisters Eidt vnd Dinsten zubringen vnd vermugen, Was aber darauff domaln von denn Kriegsleuten zu Antwort gefallen, Ist Ihme dem Doctor nicht vnbeuust,

Folgenden Mitwochen (*Nov. 8.*) Ist aus geheiss vnnnd beuehlich Deitrich Behren vnd Heinrich Vxkull wegen Ko May: zu Dennemarcken Inn welcher Eidt vnd Dinstpflicht dieselben sampt gemelten Kriegsleuten gestanden zum gemeinn vmbschlagen worden, Do sie nuhn von denn knechten, Inn Ringk Ihre sachen furzutragen gefurderth, Ist vielgemelter Doctor sampt denn Harryschen vnd wyrischen Rethen vnd

etzlichenn des Reualschen Radts, mitt Inn Rinck getretten vnder viel andern weittleufftigen reden offentlich sich vornemen lassen, Die Ko Matt zu Dennemarcken hette dem Handel abgeschlagen vnd das Hauss Reuell wider An denn Ordenn vorwisenn Auch Deitrich Behren vnd Heinrich Vxkull angefordert, Ihme dem Doctor Kon: Matt bestellung vber die Kriegsleute, vnder Ihrer Maitt Insiegell darzulegen, So sey auch das Fenlein sso domaln geflogenn Ordensch vnd nicht Kunigs, Er wolle es von der Stangen lassen abreisen, welchs doch Dieterich Behr vnd Heinrich Vxkull vmbs besten willenn weitterung zuuermeiden verboten vnnd behinderth:

Souiel nuhn die bestellung vnd Siegell ko. Mtt betreffend, Ist man nicht Inn abreden gewesen, das dieselbe noch nicht verhanden, als baldt aber die vorbenante Konig. gesanten An koemen, wurde sollichs nicht aussenbleiben, vnd allerlei notturfftig befelich doneben, Vnnd ob wol Doctor Gilsheim sich stadtlich vornehmen lassen, mitt des Kunigs Siegell bemelts Handels abschlag zuerweysen, hatt es Ihm doch an denn darthun gemangelt, vnd gar nichts scheinlichs oder glaubwirdigs darauff furbringen konnen — Demnach aber mitt denn Kriegsleutten etwas nothwendigs Im Ring zuunderreden, vnd furzuhalten gewesen, Ist vmbgeschlagen vnd abgerufen, sso woll ausser als Innerhalb dem Ringe, alle die Jennen sso Kon Matt zu Dennemarcken mitt Eiden nicht verhafft solten abtreten, sie weren gleich In oder ausser dem Ringe, Darauff hatt müssen Doctor Gilsheim sampt furbemelten Rethen vnd Radtspersonen abweichen, vnd ist den knechten Christoffer vonn Munnichausen schreiben verlesen vnd zuerkennen geben wordenn cc.

Als nun Dietrich Behr vnd Heinrich Vxkull Ihre sachen vnd Anliggen bey denn Kriegsleutten nach notturfft verrichtet, vnd Ihnen darauff Ihres langwierigen vorweilens, klagen vnd schreiens ein Monatt Soltt zugesagt Auch die bezalung aussgericht, haben die knechte einhellig vnd offentlich gemehret,



der Furgedachten konigklichen Legaten ankunfft die doch Inn kurtzen vermutlich mitt gedulth zuerwartenn vnd ferrers bescheidts doby zuuerhoffenn, Als hatt der Fendrich das Fenlein nicht wollen fligen lassenn vermeinte entschuldigung vorgewant, es sey Ihme von Doctor Gilsheim verboten wordenn, vnnd seind also die Kriegsleutte ohn fligenth fenlein vom Ringe widerumb Auff dem Thumb gezogen, Inn sollichem zuge hatt sich gedachter Doctor wider An den Hauffen gemacht, wegen seines vorigen Anbringens, den Kriegsleutten zugeruffen Ein eigentlich Antwort ob sie des Herrn Meisters Freundt oder Feinde sein wollen erfurdert vnd begereth Aber die Knechte haben auff sodane vnformliche wuste frage domaln dem Herrn Doctor keine antwort geben wollen Bsondern solichs vngeseumet durch etzliche aus Ihrem mittell, beuehlichhaber an Dieterich Behren vnd Heinrich Vxkult wes Ihnen auff sodane Doctors frage zu antworten geburen vnd nothwendig sein wolte, radth vnd gute wolmeinung mittzuthailen gelangen lassen,

Als nun dieselben geschickten dem gemeinenn hauffen widerumb zu Antwort eingebracht, Das der Doctor sampt Hoichgedachten seinem Hern vnd Ordens Stenden, sich so wol zu Dieterich Behren vnd Heinrich Vxkult als auch dem gantzen Hauffen, der gemeinen kriegsleutte nichts Anders dan alles guidt trewe, glauben, dinst Eer vnd freundschaft zuuersehen haben, sollen denselben Inn allem besten helffen Rathen thaten, wes muglich vnd billich mittheilen vnd beysetzen, Domitt diesen betruckten Landen gedienet trost vnd schutz souiel an Ihnen erspuret, wes denselben zu Nutz vnd fromen gereichen kan, mittgetheilet werden muge Inhalts aller muglichen erbietung gedachtem Doctor zu vielmahlen angezeigt,

Do haben auff Folgenden Nachmittag die Harrischen vnd Wyrischen Rethe sampt etzlichen Reualschen Ratspersonen Dieterich Behren vnd Heinrich Vxkult zu Ihnen auff die Gildstuben beruffenn, Auff angeben des Doctors von Ihnen

zuerkunden, Ob auch von Ko Mtt zu Dennemarcken, einigerlei bestellung vnder Ihrem Konigklichen Insiegell by Ihnen auff das Hauss Reuall vorhanden, Mitt bitt Ihnen douon grundt vnd warheitt zuuortrawen vnd bemeltenn oc

Hierauff haben Dietrich Behr vnd Heinrich Vxkull angezeigt, sie hetten keine konigkliche besigelte bestellung aber gnugsamen befelch, das Haus Reuall den landen zum besten, In verwaltung zuhaltenn, sonderlich Inn diesen vnfriedlichen gefehrlichen leufften, do der Erbfeindt dannoch etwes schreckens vnd zuuermercken haben muge, Das die Ko: Mtt zu Denmarcken diese Lande In itzigen noten vnd obligen aus konigklicher gnedigster Zuneigung nicht verlassen, oder denselben Ihre Schutz vnd trost entzogen haben wolte, Wie auch demnach gedachter Dieterich Behr vnd Heinrich Vxkull sollicher trewhertzigen wolmeinung zu folge so viel Inn Ihrem Radth vnd vermugen denn gemeinen landen zu Nutz fromen vnd wolfahrt befurdern zu heffen, sich Jederzeit vnd noch als die guttwilligen vnuordrossenen beistandt zu leisten erbotten,

Zw deme haben Auch Jetz obengedachte Rethe vnd Radtspersonen zu erachten, do keine gnade, trost hulff ader schutz bey hoichstgemelter Ko: Maytt aus Dennemarcken zugewarten vnd verhoffen, were nicht das vorgedachte Schiff mitt geschutz puluer Loth vnd Prouiandt vnd sonst von Ihrer Matt, Inn diese verlassene betruckte lande abgefertigth, Wie dan zweiffels frey die Konigklichen Legaten oder gesanten soliche sachen vnd Ihrer Kon: Matt aller gnedigste wolmeinung sso bessher bey vielen dieser Lande vnenthdeckth, denn stenden derselben Anzeigen, vnd sich daruber erklerenn werdenn,

Es hatt auch Doctor Gilsheim zu solichen Dingen, denn Ambtleuten des gebiets Reuall mitt bsonderm ernste auferleget vnd beuholen, das Ihrer keiner dem Hause Reuall einigerlei zufuhr es were an Holtze, grossern oder kleinern nichts zuschicken oder Irgendt wormitt entsetzen solten gleichsals der Herr Coadiutor nachmaln auch gethan, vnd haben

die Amptleute vngachtet Ihres Eits demselben auch gehorsamlich nach gelebt, Dardurch Dieterich Behr vnd Heinrich Vxkull verursacht, vnd obgedachte Rethe vnd Radtspersonen bittlichen angelangt, Mitt gemelten Doctor daraus zu reden, domith ssodan fuhrnemen vmb vermeidung kunfftiger vnruehe vnd weiterungh abgeschafft vnd zu ruck gestellet werden mugen, Mitt freundlichen Anlangen hierinnen Ihren gudten willenn erscheinen lassen, vnd keinen fleiss sparen wollenn oc.

Vorgemelte Rethe vnd Ratspersonen wollen Auch nicht weniger die gelegenheitt vnd vmbstende dieser sachen vnd furnemens zu Hertzen fuhren vnd bedencken, Do sodanes vber kurtz oder langh hernegst an Hoichstgemelte Ko Mtt zu Dennemarcken gelangen wurde, wol zu besorgen Ihrer Maytt solichs zuuerdriess gereichen, die Handt abzihen, vnd die sachen sso auff guten grundt vnnd meinung angefangen, zu letzt dardurch zuruck gehen vnd zu einer nachtheiligen entschafft gereichen mochten,

Solichs ist bey Ihnen denn Rethen erhalten, vnd sollenn die sachen vielgemelten Doctor aufs fleissigst mitt Anzeigung allerlei bedenckens angeworben haben, Vnd derowegen des folgenden tages Dieterich behr vnnd Heinrich Vxkull von Ihnen denn Rethen auff die schreiberei an sich bescheidenn, mitt vormeldung sieh nach fleissiger Anwerbung obgedachter Dinge vom Doctor keinen eigentlichen bescheidt hetten vermercken mugen dan das er es bey seiner vorigen meinung willens beruhen zu lassen, oc: Doch wolten sie nechstes tags widerumb bey einander sein den Doctor zu sich beruffen Diterich Behren vnd Heinrich Vxkull auch erfurdern, die sachen bey dem Doctor wider fur de Handt zu nemen, wie es dan auch geschehenn, oc

Do haben obgemelte Rethe sambth einem Burgermeister vnd etzlichen aus dem Radte so den Doctor bey sich gehabt, Dietrich Behren vnd Heinrich Vxkuln abermals auff die Schreyberei gefurderth, Damaln Doctor Gilsheim angefangen

vnd gesprochen, Er könne mitt Dieterich Behren Inn Itziger zusammenkunfft abwessens der Rethe, sso dem Ritterlichen Ordenn auch mit Eide verwandth nicht allein beredung haltenn, Vnnd hette sich der Ritterliche Orden ein sodans zu Ihme Dieterich Behren nicht versehen, Sonderlich weiln Ihme hiebeuorn vom Herrn Meister zeliger vnd milder gedechtnus wol viel gutes gescheen, Wolte nochmaln fleissig vnd ernstlich gebetten vnd vormaneth habenn das Hauss Reuall als obgemelt abtreten, vnd dem Ordenn zu Eeren vnd gefallen einreumen wollen,

Wie ssodans Dieterich Behren vonn Doctor Gilsheim aufgeruckth vnd verweisslich vorgeworffen, hatt er sich mitt dermassen beantwortung hinwider darauff vernehmen lassen, Er were wol gestendigk vnd hette es ohn gedachts Gilsheims verdiesslichs furhalten, vnnd vermahren, noch Inn kein vorgeessen gestelt, das Ihme von dem selben Herrn Meister guts geschehen, Er hette sich aber auch dogegn Inn des Ritt. Ordenns Dinsten vnd geschefften, gebrauchen lassen, Geldtspilling vnd verlach des seinen dobey zugesetzt, aber doch desselben noch bessdaher keine erstattung abtrag vnd ausrichtung bekommen oc.

Aber wie dem allen hetten die Herrn dissmall mitt Ihme ssouiel nicht gehandelt oder handeln lassenn, das er Inn derselben Herrn gepietiger Dinsten oder Eide were, Weiln er dan ein Dinstman Herrn dienen muste vnd wolte So were er nun In Ko, Mtt zu Denmarcken mitt Dinsten vnd Eiden verhafft, Dobey must er thun, wie dem gelegen. Mitt freuntlichem bitten Men wolte seiner person derowegen nicht anders dan In allenn besten ein ssodans beymessen Vnd mitt dem Handell nicht dermassen eilen oder geschwinde fahren, Bsondern wie obstehet der Konigklichen Legaten Ankunfft gedultig vnd gutlich zuerwarten, vnbeschwert sein, Als dann wurden woll die Dinge fur gesteltt, vnd auff die wege geraden, sso dem R Ordenn vnd gantzen Landen nutz vnd dinstlich sein mochte.

Wie nun mitt solchen berichte fleissigen bitten vnd Anhalten bey Doctor Gilsheim abermals nichts beschaffett, vnd derselbe auff seinem furhaben vnbeweglich beharrett, Inn dem Ist der Hochwirdiger Grosmechtiger Her Coadiutor des Meisters Ambts Ritt: Ordens zu Reuall eingekomen, zur stunde die Harryschen vnd Wyrischen Rethe beysamen gehabt, aller sachen gelegenheit, wie es sich des Hauses Reuall halben erhilte, bey denselben erkundeth vnd sich vnder Andern bey Ihnen vornemen lassen, es were Ihme nicht wenig, bssondern zum Hoichsten verdriesslich vnnnd entgegen, das eben Inn seinem einreuten, das geschutz des Hauses Reuall gleich auff Ihme gerichtett, Es sey Ihme auch nicht die geringste beschwerung, das ehr des Ritt: Ordens Hauss vnd eigenthumb fur dissmall dermassenn fur vber rucken, vnd sich Inn eine Herverge legen mussenn ꝙc.

Habenn Dero wegen die Rethe Deitrich Behren vnd Heinrich Vxkull zu sich vor das Closter Inn Herman anreps Hauss gefurderth, vnnnd Ihnen allerlei wes furhandenn vnd welcher gestalt sich die sachen Ansehen lassen, doch nicht, als auff Hoichgedachts Herrn Coadiutorn beuehlich, Bsondernn aus eigenen bewoge vnd guter wolmeinung angezeigt vnd furgehalten, Mitt bitt vnnnd vermahnen, die sachen dohin zubewegen vnd verrichten domitt die furstehende gefahr vnd sorge sso aus disen dingen erfolgen möchte, verhutet vnnnd abgeschaffett, denn gemeinen Landen bey Herrn vnd stenden derselben sso viel muglich fride vnd ruhe widerumb erstiftet, vnd keine neue vneinigkeitt angerichtett werden muge ꝙc

Dorauff Dietrich Behr vnd Heinrich Vxkull die kurtze beantwortung, wie Auch hiebeuorn zu mehr mahlen angezeigt, Sie wissen sich mitt nichte zuerInnern das durch Ihr verursachen einnherlei vnrichtigkeitt Jemaln entstanden, Musten es also dahin stellen, do die vrsach sollicher Dinge erwachsen, welche wege auch wol nachzuweisen, vnd die schuldt zwar nicht bey Ihnen, Sie betten aber gantz freundlich gemelte

Rethe, wolten die sachen allerseits mitt auffß getrewlichst herlffen erortern bewegen vnd beradschlagen, vnd solch Ihr bedencken gudten radth vnd wolmeinung freundlich darinnen mittheilen vnd alles dohin richten vnd grunden, das gemeinem Vatterlandt zur Wolfarth nutz vnd fromen, Friede ruhe vnd einigkeitt zuerhalten gereichen, vnd Ihnen Dieterich Behren vnd Heinrich Vxkull, sso woll auch denn Ihren an Eer glimpff vnd aller wolfarth nicht vorletzlich vnd onnachteilich sein muge oc.

Vnnd domitt der Herr Coadiutor Rethe vnd Doctor In gnaden vnd gunsten zuerspuren, das Dieterich Behr vnd Heinrich Vxkull ann dem langwerigen Ausbleiben der Koniglichen Gesanten keinen gefallen hetten, vnd ssodan verzugk Ihnen fast entgegen, Haben sie bey denn vorbemelten Rethen sich dermassen furschlags vnd erpietens lassen vornemen Sie wolten zwei von den Ihren verordnen, wo gleichsfalls die Rethe auch also thun wurden, dieselben denn gesanten entgegen zuschicken, Ihnen allerlei gelegenheitt zuberichtenn vnd bitten lassen, widerumb bey denn vieren so abgefertigt zuuormelden, Inhalt Ihrer Werbung vnd beuehlichs dobey zuerkundten, wie die sachenn gemeint wurden, Solichen bescheidt zum schleunigsten Idem theill zu ruck zubringenn vnd eröffnen, Als dan hatten Auch die Kriegsleutte bescheidt vnd bericht woran sie werenn, Mitt freundlicher bitt solichs auch dem Herrn Coadiutor, Dinstlichen zubemelten vnd Ihren Radth mitt darzu geben, Wie es dann angenommen, vnd ob es wol vhortgestellt, Ist doch dobey vormerckth, Das es bey I F G nicht hatt mugen erhalten werdenn, wie dann auch keine Anthwort darauff ferrer erfolgt

Als aber auf Donnerstags nach Andree Apostoli (*Dec. 1.*) etzliche Rethe gemeiner Adell, Radt der Stadt Reuall sampt Ihren Olderleuten aufm Radhauss gewessenn, vnd Dieterich Behren vnnd Heinrich Vxkull Ihrer bitt nach zu sich gefurderth Ihre sachen meinung vnd bericht vnd wes Ihnen

sonst angelegen, von Ihnen anzuhören begereth, Dorauff ist folgendts für getragen, Ihre negster obbemelter furschlage, erpietenn vnd gute wolmeinung, als mitt affertigung der Ihren, An die Königlichen Gesanten, vnd das ssodans an den Herrn Coadiutorn gelangen möchte, welcher es Ihnn Ihrer g: bedencken Angenomen, solichs hetten sich die Redte noch ongezweiffelt wol zuerInnern, Als men aber vernahmen, das alle ssodane vnd der gleichen billiche furschlege vnd erpieten abgeschlagen vnd nicht Statt haben mögen, Zw dem Auch Doctor Gilsheim sich nicht heimlich sollen haben verlauten lassenn, Das Mittel des vertrags mitt Reuttern vnd knechten zu treffen, vnd durch solliche wege das Haus zuerobern So were demnach Ihr freundlich fleissigs bitten, Do solch furnemen vorhanden, Das selbe bey Hoichgedachtenn Herrn Coadiutorn alles muglichen fleisses abzuschaffenn vnd zubehindern, Inn betrachtung was vnheils schadenn vnd nachtheils kunfftigklich diesen landen daraus erfolgen konth, Aus der Redte Antworth hatt men vernomen, Das Ihnen nichts darumb bewust were, Doch wolten sie es Ann denn Doctor gelangen lassen,

Nechstfolgenden Freittag (*Dec. 2.*) zu Morgen. Ist von den Kriegsleutten Gemein gehalten, vnd Ist Reinolth gilsen heubthman, neben etzlichen befellich habern Inn Rinck getretten denn gemeinen Knechten obbemelten Handell, auch was darauff Inn schrifte gestelleth vnd verfassett, onangesehn Das er gar wenig gehörs haben mugen, anzeigen vnd verlessen lassenn, Es ist aber bey Ihnen nichts zuerhalten gewesen, Bsondern haben einen Radth ausgeschossen, des also eingebracht, Sie solten ongefehr Sechs auss Ihrem Hauffen, an dem Herrnn Coadiutorn vmb radth, wie sie sich Inn diesen sachenn do Ihnen weder geldt oder bescheidt werden mag verhaltenn sollen Ansuchung zuthun verordnen vnd abfertigen

Dorauff denselbenn vom Herrn Coadiutorn dermassen bescheidt geben worden, Ihre sache solte wol stehen, seine

gnaden wolte Ihnen Auch guth vor Ihre besoldung das sie die bekomen solten, sein, Sie hetten aber zwein Vogel Inn dem paure die solten sie nur feht haltenn, sie wurden als dan woll zu Ihrer bezalung gelangenn,

Auff solichenn bescheidt haben sich die Kriegsleutte, sonderlich aber die leichtfertiggenn vnd vorgessenen vngeseumeth vorglichen Dieterich Behren Heinrich Vxkull als vbersten, Item Reinolth Gilsenn vnnnd Merten Holsteinn Heubtleute aus Ihre Losamenten geholet, auff des Profassen kammer geführett Inn die Eisenn lassen schlagenn, vnd dieselben also tag vnd nacht dar Innen verhaltenen ꝛc

Folgets Sonnabents (*Dec. 3.*) frue Morgenns Do der Profass mitt seinenn Drabanten die pfortenn geoffneth, hat der gewesen Fendrich domaln Inn Leinen Buchsen vorkleidett sambt Jorgen von Osenbruck, mitt geladen gespannen rohren vnnnd aufgesetzten Hanen zur pforten eingedrungen, von dem Profossen die Schlusel begert, Er aber baldt zugeschlossenn von Ihnen mitt denn Schluseln nach seiner Kammer de gemelte gefangen, Inn bewarung gewessen zugeeileth Ihnen sollichs vormeldett, Aber gedachter Fendrich sampt seinen gesellen seindt dem profoss auff dem fusse gefolget, Inn das gemach getreten, vor Dietrich Behren vnd Heinrich Vxkull die Buchssen Ihnen mitt wundschung eines gudten morgens vnder die Nasenn gehalten Dieterich behr aber sich baldt besunnen, dem Fendrich das rohr aus den Handen gerissen, gleichs fals Heinrich Vxkull dem Jorgen von Ozenbrugk, vnd sie mit ernstlichen worten angesprochen, Auff was meinung sie mitt Einer ssodan mörtlichen wehr, feindlicher gestalt, zu Ihnen welche doch gefangene einlieffen, nicht als Eerliche bsondern Eidt vorgessene vberfallen wolten, Haben sie als die vorzagten, geanthwortteth, sie weren keiner bösen meinung, bsondern als sie gesagt Inn gudter Charitate zu Ihnen komen, Als Ihnen aber sollicher dinge kein glaube gestelleth, Ist der Fendrich weiter gefrageth, warumb vnd aus wes beuhelich



er die Schlusell gefurderth, do er doch vonn gemeinen Kriegsleuten, die Eer vnd redlicheitt vnd Ihren Eidt bedacht bey dem Hause Reuall zu bleiben abgetretten, vnd vonn Andern Herrn geld genohmenn,

Hatt er darauff geanthworteth der Herr Coadiutor hett Ihme befohlen, die Schlusell zuerfördern, vnd Inn seine bewahrung zunemen, Der Herr Coadiutor wolte mit dem Vberstenn des Hauses wol Darnach handeln das sie es abtretten soltenn, oc

Weitter hatt Dieterich Behr Ann Ihn gefraget, ob er auch weittern bescheidt den gemeinen Kriegsleuten wegen des Herrn Coadiutorn anzutragen, hatt er geantwortet nichts, vnd seindt darauff nach weittern fragen, vnd reden, vber orth gefuehrett, vnnd Inn bewahrung bracht wordenn,

Eine Halbe stundt ongefehr Darnach, Ist einer des Herrn Coadiutorn Diener fur das Schloss komen, Nach dem Itzgemeltenn Ehr vnd Eidt vorgessenen bösewichtt dem Fendrich gefragth, ongezweiffelt sich bedunckenn lassenn, der Anschlege were gerathen vnd volnzogen Darauff gesagt vnnd seines Erachtens beuehlich gethan man solte das Hauss vor Neun Vhren nicht offnen auch keinen menschen mittler Zeitt auff oder ablassen

Vmb acht vhr desselbigen vormittags, hatt man das neue Fehndlein wegen Ko May fligen vnd vmbschlagen lassenn, alle knechte sso dem Konige vonn Dennemarcken geschworen, bey Ihrem Eidte vnd dem Hause bleiben wolten die solten mitt Ihrer Rustung fur das Haus komen, Men wolte gemein halten, do seindt der weniger theill, doch die Eerliebenden vnnd redlichen komen, vnnd auffs Haus getretten doselbs mit denn Vbersten vnnd beuehlich habern gemehrett bey dem Hause zu bleiben, Ihrenn Halss vnnd alles liebste dobey zulassen vnd auffzusetzenn oc.

Der grosser Hauffe aber als die leichtfertigen wankelmütigen Eidtvorgessenen Leute, seindt auff dem Thumbkirchoff

zu Doctor Rumpold gewichen, vnd sich von Ihme Ander wegen bestellen lassenn vnd geschworen,

Auff folgenden Abendt haben des Herrn Coadiutorn geschickten als Hauss Cumpthur von der Pernaw, sambth etzlichen vom Adell vnd aus dem Radt, sich an Dieterich Behren vnd Heinrich Vxkulln, sso wol den andern sso mitt Ihnen In gleicher behaffung verfugeth, vnd wegen Ihrer gnaden das Hauss Reuall mitt hoichstem ernste Auffgefurderth, auch die vorbemelte zwein Eeruergessene Leutt widerumb loss begereth, oc

Es habenn aber Dieterich Behr vnnd Heinrich Vxkull neben denn Andern beuelich habern vnd gemeinen Kriegsleuten aufs fleissigst Ihrer Fern vnd vorpflichtung halben zum Hoichstenn entschuldigth, Mitt nochmaln freundlichem bittenn vielgedachter gesanten Ankunfft zuerwartenn, Auch do es dem Herrn Coadiutorn treglich vnd bequeme, woltenn Dieterich Behr vnd Heinrich Vxkull, mitt etzlichen beuehlich habern, Auff Ihrer. g. Christlich vnnd fehlich gleidt, bey derselben Ankomen, aller sachen gelegenheitt nach notturfft mith Ihrenn g. zuunderredenn,

Im gleichen habenn Deitrich Behr Heinrich Vxkull sambth Ihren mituerwandten beuehlichhabern vnd gemeinen kriegsleuten, ein schreibenn an viel gemelte Rethen, Radtspersonen vnd Olderleutt zu Reuall sso woll auch an die Heubtleute vnnd beuehlichhaber der gemeinen Kriegsleutt stellen, vnd Ihnen durch des Heubthmans Schreiber Heinrich zuschicken vnnd behandreichen lassen, einhalts beyuerwarter Copei A. B. C. vertheichnet, Doneben freundlich bitten lassenn, vmb ein zuuerlessig gutlich widerschrieben Antwortt

Dem vorigenn bittlichenn Anlangenn nach, Haben die verordente Gesanten Sontags (*Dec. 4*) gegen abendt, sambth denn Jennen sso Ihnen der Herr Coadiutor mithzugeben Dietrich Behren Heinrich Vxkulln vnd derselben mithverwandten,

beuehlich habern ein Furstlich Christlich gleith von dem Hause vnd wider auff zugesagt vnnd versprochen

Die Kriegsleutte aber habenn dasselbe abgeschlagen vnd ein schriftlich gleith altem gebrauch nach vnder s. g. Insiegell auch mitt eigener Handt vnderschieden bittlichen erforderth ꝛ

Domitt auch die abtrunnigen Eidt vergessen leutte sich Ihres vnredlichen gemuets noch vber das, desto mehr erkleren vnd vormercken, lassen möchten, haben sie dieses vnd gisterigs tags, denn Standthafften vnd Eernliebenden knechten zu Dome, Ihre losamenth geplönderth, alles sie vberkomen, nicht allein preiss gemacht, bsondern auch etzlichen sso vom Thume Inn die Stadt gehen wollen vnder wegen vberfallen, Ihnen gewehr vnd wes sie bey sich gehabt genomen, Item etzliche als vbersten vnd Heubtmans Drabanten, Inn die Eisen geschlagen, Einenn schreiber Aber so auch angehaltenn, hatt der Coadiutor wieder nach dem Hause gehen lassen, Summa alles sso feindlich widers Kriegs gebrauch Eer vnd redlicheitt, deren ist bey solichen abgefallenen leichtfertigen leutten nichts vnderlassen vnd alle ssodane vnlöbliche mishandlung der Eeruergessenen zubeschreiben oder erzellen beij na vnmöglich.

Negstfolgenden Montags (*Dec. 5.*) seindt vier gesanten Johan Dueker vnd Lorentz Ermess von denn Rehten vnd zwey aus dem Radt, Johann Wynter vnd Caspar kappenberg, zu fruer tagzeitt zu Schloss komen, angezogen vnd vormeldeth, wie auch beuor geschehen, Das dem Herrn Coadiutorn, zwar keine geringe verkleinerung der knechte zu schlosse weigerlichen abschlags des zugesagten versprochenen Furstlichen gleits, Ihnen den Vbersten vnd beuehlichabern mundlichen geschehen, haben ssodane Zusage widerumb erholet, vnd der massen gegenwertig mundlichen bestettigt, das die knechte darein verwilligt, vnd Ihnen denn vier gesanten, auff Ihren glauben vnd Handtstreckung, gedachte vbersten vnd befelichhabere vberlieferth vnd folgen lassenn ꝛ:

Do sie nun mith Ihnen den geschickten Inn Doctor Friessners Haus, als des Herrn Coadiutors Herverg Ankomen, fur Ihrer g. erschienen, Hatt Ihnen dieselbe antzeigen lassen, Nach dem sie bittliche Ansuchung gethan, fur Ihren g Jegenwertig zu sein, habe Ihre F. g. dasselbe gefallen lassen vnd sie mitt Ihren Furstlichen Christlichen Geleith versehen vnd fur sich komen lassen, Were I: f. g nun vnbeschwert Ihre meinung vnd Mundlichs anbringenn gnediglich Anzuhorenn,

Demnach Dieterich Behr vnd Heinrich Vxkul Ire vielfalts bescheen ansuchenn widerumb erholett, aufs aller vleissigst vnd dinstlichst gebeten, Ihre furstliche. g. wolle doch mit der Abtretung des Hauses Reuall nicht sso hartt vnd vngnedig auff sie dringen, bsondern eine geringe Zeitt als bes zu Ankunfft der Konigklichen gesandten Inn gnaden geduldenn vnnd Anhalten, Wie sie auch sollichs an die Reth, Statts Rath, Olderleute vnd burgerschafft, sampt Ihrenn beuehlichs habern vnd gemeinenn Kriegsleutenn aufs fleissigst geschrieben vnnd vmb gotts willen gebetten Ihrenn getrewen Aufrichtigen vnd Eern notdurfftigen Radt Inn den Dingen mitzuthailen, Wie solich schreiben welchs domaln, fur dem Herrn Coadiutorn auffm Disch gelegen, vonn Ihnen zuuerlesenn, vnd Anzuhoren gebetten wol aussweysenn werde.

Nach solichem hatt der Herr Coadiutor begerth Ko Mtt bestellung, Darnach eine Missiue, oder aber, sonst letzlichen nur ein kleines briefflein, alles vnder Ko Mtt Insiegel damitt sie zu beweyssen, das sie Ihrer F G das Hauss nicht aus eigener gewalth wie Ihnen zugemessen vorentthilten.

Dorauff Dietrich Behr aufs Dinstlichst geantwortett Sie hetten sich dessen hiebuorn bereits zu etlichenn malen erklerett vnd zugestandenn, das sie keine bestellung oder brieffe, vnder Ko. Mtt Insiegel, besondern einen beuehlich vielgedacht Hauss sambt andern, sso Ko: May darauff gesanntt, Inn guter verwaldung biss auff derselben Legaten ankunfft zuuerwalten, sich vndernahmen hetten:

Do gegen der Her Coadiutor Ihnen anzeigen lassen, Es hetten die Ko May, mitt Ihrem schreiben, an den Ritterlichen Ordnenn gethan, wie zubeweyssen alle Hendel dieser Lande dergestalth anzunemen gantzlich geweigert vnnnd abgeschlagen, Daruber s. f. g. gefragt, welchs vnder denn beiden nuhn warer sein mochte, Ko May gegeben Abscheidt vnd schreibenn oder aber Ihr vormeinth an gezogen beuehlich, Sonderlich weiln Otto Tuue vonn Vinne da gegenwertig, das solichs als Itzbomeldtt Ko May meinung were mit seinen leiblichen gethanen Eide fur wenig tagen bey dem Hernn Coadiutorn befestigt vnnnd bestettigth, Welchs alles Dietrich Behr mitt eitel demutigen reden beantworthett, Er hielt vnd achtet wol fur warhafftig welchs der Ko May schreibenn vermeldeth konde aber auch Ihren beuehlich zwar nicht vorneinen, vnd wolte beides Inn Ihren werden stehen vnd beruhen lassen, Dann auch zu mehrerm vrkundt der warheitt Ko May Ihr Schiff vnnnd wes dar Innen gewesen, als oben berurth dohin gesanth, zu vnnderhandlung (Z. vnnderhaltung) des Hauses vnnnd dasselb zuuerwalten, vnd vertretten, biss auff gemelter Konigklichen Legateñ vnd gesanten Ankunfft,

Welchs alles bey dem Hern Coadiutorn gar fur nichts geachtett vnd gesagt, Es mochte gott erbarmen, das man Ihme mitt solchen blosen worten das Hauss vermeinte zuuerhalten, do sie doch nicht einen Titell briefs darauff hettenn ꝛc Wen sie es aber mitt denn geringsten brieflein erweyssen mochten, wolten Ihre F: g. gern zufrieden sein, Dorauff nochmaln begerth, man wolte Ihme das Haus, darzu er vnd sonst niemandts wegen des Ritterlichen Ordens fur gott berechtigth abtreten vnnnd eingebenn, auch weitter Aufzugk oder behinderung dar Innen nicht fur zwwenden, ꝛc

Auff solichs hatt Dieterich Behr vndt heinrich vxkul Dermassen geanthworteth, sso es Je nicht anders ssein konte vnd Ihre vilfeltigk bitten vnd vormahnen nicht helfen mocht vnd sso viel Ire einfeltige personen belangend, konde er es

woll geschehen lassen, So fern Ihme Heinrich Vxkull vnd den gemeinen Kriegsleuten die furschlege von Ihren f: g widerfuhren, welche Ihre Eeren vnd glimpff onnachteilich auch einen Jedenn Ann seiner besoldung vnd sonst dem seinen kein abbruch oder furenthaltung geschehge, Sonderlichen weiln sich die Kriegsleutte etwa fur dem feinde gebrauchen lassen vnd das Haus Inn guther Bewahrung verhalten, Ihrer Eern nichts vorletzt, so woll auch Ihrer besoldung vngekurtzet vnd vnberaubeth bleiben mugen.

Nach solichem Handell seindt Dietrich Behr vnd Heinrich Vxkull sambth Ihren mittverwandten, beuehlichhabern abgewiesen vnd da es Abendt worden, widerumb durch gemelte Redte vnd Rathspersonen den Beuehlichhabern vnd Kriegsleuten stadlich widerumb geliefert, Vnd man wille nechstes tags ferrer Inn denn sachen Handels pflegenn,

Folgens Dinstags (*Dec. 6.*) seindt Dietrich Behr, Heinrich Vxkull, sambth Ihre mithvolgenden beuehlichhabern, auf erfurdern der fur bemelten gesanten, dem gesterigen Abscheidt zu folge wider bey dem Herrn Coadiutorn erschienen, nemlich auff das furgesprochen geleitte Vnd hatt Ihnen anzeigen lassen, Nach dem sie auf vielfaltigs erfurdern kein schreiben vnder Ko May, Insiegell auflegen wollen noch können, Begere s: g abermals dah noch etwas der Dinge verhanden, Men wolte es Ihrer f g nicht verhalten, wo aber deren keines wolten es I: g gantzlich bey dem latsten abschiede sso Ko May dem R: O vnd Herrn Meister bey dem Chumptur vonn Duneburgk zugeschickt, sso wol auch den gesanten aus Harryen vnd Wyrlandt einbringen, bleiben vnnd beruhen lassen,

Vnnd begeren s: g demnach on alles ferrer weigern Aufschube ader Ausflucht, derselben das Haus ein zugeben vnd Abtreten dann Ihre g lang genug zugesehenn, hette Auch vernommen das bey nacht auf dem Hause vast gebaweth, Dasselb were s: g bedencklich, konte oder wolte nicht lenger zusehen, Do man sich aber dessen noch zubeschweren, wurde

man das fur die Handt nemen, welchs die notturfft zuthun erfurdern thette, Doch vngern sölichs vff die wege reichen lassen auch begereth er Dieselben zwei sso noch zu schlosse Inn bewahrung, als denn Fendrich vnd seinen gesellen widerumb ledig zulassenn,

Auff sölich begern ist Dieterich Behren vnd Heinrich Vxkuln anthwortt gewesen, Nach dem s. f. g: Je das Haus haben wollenn, Solte man Ihnen auch einen bericht furstellen wie sie dasselbe abtreten, vnd einreumen solten, domitt sie ein solichs fur der Ko May vnd Mennichlichen Ihrer Eern notturfft nach zuueranthworten wusten, Ihnen darauff einen furschlag zuthun, Damitt auch die Kriegsleutte Ihres Eidts Eere vnd redlicheit bewahret vnd versichertt,

Sie wolten sich auch noch ferrer erbotten haben, ob man Ihnen den glauben mitlerweil fur Ankunfft der Gesanten nicht stellen wolte, Als dan do sie sich befurchten thetten, es möchte einicherlei Hinderlist oder sonst etwas geferlichs darunder gepracticirt werden, solten sie Ihnen zwey von den Rethen, auch zwei personen aus dem Radte auf das Hauss zugeben, die neben vnd bey Ihnen werenn on welcher mitt wissen sie Auch nichts furnemen thun ader vortstellen wolten,

Zum Andern Do sölichs auch abgeschlagen, vnd nicht statt haben möchte, kondten sie woll leiden, Das men den Harryschen vnd wirischen Rethen Auch Radte der Stadt Reuall Das Haus wegen ko: May: zu Denmarcken bessolang die gesanten ankomen, Inn verwaltung thuen möchte Letzlichs so noch das vortrawen Ihrer personen entstunde, wolten sie solicher hohen leibs beschwerung vnuerdrossen sein, sich lassen Inn die Eysen ader thurn setzen, bess zu der gesanten ankunfft, wurde man dan bey Ihnen erkunden vnd befinden, das die sache auf Anderm grunde stunde, vnd sie vnder dem schein einen andern Handell als dem R Orden vnd gemeiner Lande wolfahrth zu verkleinerung abbruch vnd nachtheill Im geringsten punct schuldich erfunden vnd vermerckth wurden,

als dann ohne gnad zu leiden was recht were, Mitt nochmals Hoichst fleissiger vermahnung bitten vnd flehen, vmb gemeiner Lande wolfhartt Nutz vnd fromen willenn, Dermassen stilstandt zugestatten biss zu erster Ankunfft viel gemelter Konigklichen Gesanten Furnemblich vmb des Erbfeindts des Reussen willenn, denselben Domitt eins theils ethwa zuschrecken, vnd von seinen feindlichen muthwillen abzuhalten, weiln er der ko: May: beistandt vnd Hilff diesen Landen gegen Ihme noch befurchten muste, konde Auch dadurch Inn Annder bedencken komen, Vnnd were nachmaln vmb sso viel desto ehe vnd leichter zum friede vnd vertrage zubewegen,

Die Rethe aber haben darauff geanthworteth, Es were nun kein besser furschlage oder mittel, dan das sie sich Inn den sachen dermassen schicken vnd einlassen, Damitt sie als vnderthanen, Ihres Eides vnd pflicht halbenn, nicht darzu gedungen wurden vnd thun musten, das Jhnen nachmaln beschwerlich vnd wol vnleidlich sein wurde, Wusten Ihrs teils sonst nichts bessers vnd Ihnen selbst nutzlichers furzugebenn

Wie nun Dietrich Behr vnd Heinrich Vxkull weiter furgebracht, vnd geanthworteth, sso viel die beiden gefangen betreffend, vnd ob wol die Inn einem solichen vnredlichen bösen furnehmen vormerckth vnd offentlichen befundenn, welchs sie die Zeit Ihres lebens mith keinen Eern verantworten mugen, besondern als die vnredlichen Eer vnd gots vorgessene hernegst einen lesterlichen bosen Endt nemen werden, Wollen sie Doch Ihren f: g zu Eern vnd dinstlichem gefallen dieselben verschaffen, ledig zu werden

Vnnd haben Ihre f: g. Ihnen auf diss vnd vorigs die anthwort des einhalts geben lassen, So sie das Hauss abtreten, vnd Ihnen einreumen wolten, were I: f: g bedencken vnd meinung, s f: g wolten wegen des Hern Meisters, aus welchs beuehlich solichs geschehe, sso wol auch des gantzen Ritterlichen Ordens, das Hauss wider an die zubringen, Ihnen eine vorschreibung geben, Sie vnd die Kriegsleute, dar Innen Ihrer



Eern Eidts vnd redlicheitt versichert sein vnd bleibenn sollenn, Auch fur alle Ansprach vnd beschuldigung der Ko May zu Denmarcken, auch sonsten aller mennichlichs vertreten vnd vertheidigen,

Do auch Dietrich Behr vnd Heinrich Vxkull auff dem Hauss bleiben vnd der Gesandten Ankunfft erwarten wollen, were I: f: g nicht entgegen, Ihnen solte geschehen vnd widerfahrenn nach gelegenheitt vnd vermuge des Hauses, Es wurde aber I. f. g: das Hauss mitt Anderm Volcke besetzen, welche s. g. darzu haben wolten, dasselbe zuerwalten, Vnnd Im fall Ihnen dieser furschlag nicht gefellig, hette I: g keinenn andern, Vnd were kurtz ab bedacht, das Hauss zu haben, möcht darüber ergehn vnd beschehen, was gott wolt, sso es Jhe nicht anders gesein kondth

Hirauß haben sich fur erst Dietrich Behr vnd Heinrich vxkul sambth denn Beuehlichhabern fur sich vnd wegen gemeiner Krigsleutte gegn I f g dinstlich thuen bedanken, Mitt erpieten dasselb hoichstes vormuegens hinwieder zuuordienen, Fleissigen bittendt sollicher meinung vnd einhalts ein Concept stellen, zu lassen, DarInnen sie Beuorab Ihrer Eern vorwahrett auch Ihrer besoldung vnuerkurtzt bleiben vnd allerseits versichert sein möchten, Welchs desselben Abends also zugesehen beschlossenn, seind also vonn einander abgeschieden cc

Auff Mittwoch zu Morgen, (*Dec. 7.*) seindt vorbemelde gesandten mitt einem Concept fur das Hauss kohmen, endlichen Angezeigth, Nach dem der Herr Coadiutor mitt vielfaltigen wichtigen sachen, vnd geschefften behafft, hette s f: g Inn aller eill ein Concept stellen lassen, dem gesterigen abschiede gemess, Dobey es s f endlich bleiben zu lassen bedacht vnnd mochte solichs Inn keinem wege Irgenth vorenderth werdenn,

Welchs Dietrich Behren vnd Heinrich Vxkuln auch denn gemeinen Krigsleuten vorlesen lassen; Es ist aber dem

abschiede Inn vielen widerig vnd vngemess gestelleth gewesen Mann hette sich auch sollicher geschwindigkeit Dobey gebraucht vnd verhalten, Das nicht also viel weill ader Aufschube vnd verzugh vergunneth, Damitt solichs Concept Inhalt nach notturrfft, vbersehen vnd erwogen hett werden mugenn

Wie nun solichs den verordenten geschickten widerumb furgehalten, vnd mitt fleis gebetten, man wolle der sachen Ire geburliche mass geben, nicht also geschwindt fahren, bsondern dem versprochenen vnd zugesagten abschied nach leben, Mitt vbergebung etzlicher Artickel daran Dietrich behren vnnd Heinrich Vxkulln, sso woll denn gemeinen kriegsleuten nicht das geringste gelegen, Ihren f g dieselben zubehandreichen, vnd zubemelden. mith dinstlichem bitten gnedigs berichts, wie es domitt solle gehalten werden Solichs ist des selben tags Dermassen verhandelt, vnd seindt fahst alle Artickell bewilligt vnd entschlossen, die schrifft stellen zulassen vnd Domitt abermals wider abgeschiedenn oc

Folgens Donnerstags (*Dec. 8.*) seindt dem vorigen abscheidt nach die vier Gesandten Rethen vnd Radtspersonen mitt dem vormeinten vollenkomen Concept, DarInnen nun allerseits sachen des Handels gantz vnd all nach notturrfft soltenn dem abschiede abermals zu folge gestelleth vnd vorfasseth sein, vor das Haus kohmen, Dietrich Behren vnd Heinrich Vxkulln sambth denn beuehlich habern vnd gemeinen kriegsleuten angezeigt, Sie mochten es vorlesen Anhören, darnach wolten sie es I. f. g. wider bringen, dan es zur stundt Inn rein geschrieben, besiegelth, vnd Ihnen zugestellth werden solle, alles Inn grösser eill gefherlicher weise getrieben vnnd befurderth

Dorauff Dietrich Behr vnnd Heinrich Vxkull aufs hoichste gebetten vnd begereth, Mann wolle doch die Hochwichtigkeit des gantzen Handels, vnd was Ihnen mercklichs darauff stunde, auch Andern Darauss erfolgen möchte, doch etwas freundlicher mitt denn Dingen vmbgehn, gemechlicher vorfahren, Ihnen zum wenigsten sso viel zeith vnd weil vergunnen, domitt

sie die furgestellte schrift, an Ihren Artickeln puncten vnd gantzen einhalt etwas vleissig vbersehen sso viel muglich erortern vnd gar eben bewegen möchten Dann Ihrer aller Eeren notturffft vnd gelegenheitt ein solichs zum Hoichsten erfurdere :

Es haben aber gedachte verordente Rethen vnd Gesandten, domaln sso viel Zeitt als obsteheht nicht zulassen oder vergunnen mugen vnnd als sie des keinen beuelch dorfften oder musten sie solichs auch ohne vorwissen vnd bewilligung des Herrn Coadiutorn nicht gestatten, Inn dem einen Diener hienab geschickth bey dem Herrn Coadiutorn ssodans befragen lassenn oc.

Doch haben Dietrich Behr vnnd Heinrich Vxkull auf solich gefherlich eilen mitler Zeitt, das Concept fur die Handt genomen, vnd nach vorlesung daraus vormerckth vnd befunden das etzliche bewilligte Artickell Ihnen notig vnd dinstlich dar Innen Ausgeschlossen, Welche aber Inn solicher eill aufs schleunigste als Immer moglich auf ein Zettell verfasseth vnnd mitt einem schreiber neben denn Gesandten Rethenn hinab geschickt, vnnd dem Herrn Coadiutorn mitt bsondern fleiss dinstlichen Anruffen vnd bitten lassen, Dieselben Artickell wie es dann bereits bewilligt vnd verabscheideth mitt Inn die verschreibung setzenn, vnnd verleiben zulassen Damitt sie neben Ihren mith verwandten Im Handel verwahret, vnd vnbekurtzett bleiben mugen

Gemelte verordente Rethen vnd gesandten haben Auch fur Ihrem abscheidenn Angezeigett, Nemblich der Herr Coadiutor begere an Dietrich Behren vnd Heinrich Vxkull vmb einen Reuersbrieff hinwider aus zugeben, Dar Innen zubemelden, das sie guttwillig vnnd gern das Hauss Reuall wegen hoichgedachter Ko May zu Dennemarcken, abgetretten vnd dem Ritterlichen Ordenn eingereumbth hettenn,

Dietrich Behr vnnd Heinrich Vxkull haben solchs abgeschlagen geanthwortett vnnd gesprochen, sie wusten Ihren g:

kein Reuersall darauff zugeben, vnd wurde Ihnen solichs vnder Anderenn zu hoher vnbilligkeitt angemuttet, dan Ihrer f g zugesagte verschreibung, kondte die Handlung mehrers theils wol nachweyssenn vnd ausfuhren, welcher gestalth sie gedungen vnd zum hoichsten genotigeth, das Hauss auffgeben, abtreten vnnd einreumen müssen, Wolten sich auch dieser fursätzlichenn geschwindenn vnd vast gefherlichen eilung, Inn solicher Handlung, als fur Hoichbeschwerlich schir morgen an gelegnen örtern ferrer zubeklagen fur behalten vnd dauon hiemith protestirth habenn,

Im gleichen auch weiln Ihnen die Zeitt vnd weil notturfftigs bedenckens Inn ssodanen wichtigen sachen vnd Hendeln keins wegs hatt mugen zugelassen ader vorstatteth werdenn, Haben sie gnugsame bewarung ann gedachte verordente gesandten wegen desselben Herrn Coadiutorn gethon, ob sie Irgendt Inn dieser sachenn Drengens vnd eilens halben wormith vbersehen vnd beschnelleth weren wordenn Das Ko May zu Dennemarcken. Inn allenn diesenn gantzenn Handell vnnd vertrage, wes denselben kunfftiglich derowegen zu thun oder lassen fur zu nehmen sein mochte hiemitt furbehalten, vnd vnnbenahmen sein ssolle, vnd Ist das geschehen Freitags (*Dec. 9.*) als die besiegelte vorschreibung vonn Ihnen denn verordenten, gesandten Redten vnnd Rathspersonen aufgebracht vnnd vberreicht wordenn,

Welche bewarung vnd protestation aller dieser Dinge abermals denn folgenden Sonnabent (*Dec. 10.*) als letzten tage solicher Handlung, zu fruer tage Zeitt, do das Haus geliuerth vnd der gantze vortrage volnzogen, empfangen vnd angenommen, widerholett zum Dritten mahl, vnd dis letztlich geschehen gegen denn Herrn Voigt vom Nigenschlosse, dem HaussCumpthur von der Pernow, Deitrich von Gahlen Feldmarschalch Gerdth Nollen vnd Doctor Rumpalden vielgemelt, sambth obengedachten vieren verordenten gesandten, Vnnd

darauff dieselben das Hausse vermuge vbergebener verschreibung  
einhemen lassen

Letzlich zum beschluss vor gemelter langweriger vnd  
weithleufftiger Handlung seindt auf negst folgenden Montag  
(Dec. 12.) Dietrich Behr vnnd Heinrich Vxkull, Inn dem sich  
dieselben Ihrer gelegenheitt abzureisen gefertigt, aus Reuall  
verrucken wollen, vber auffgerichteten vertrag, gegebene be-  
siegelte verschreibung, gleith vnd pasborth brieue, nicht weniger  
vber alle gethane verheissung zusage vndt gute zuuersicht,  
von etzlichen gemeinen Burgern zu Reuall, den Dinstag Mit-  
wochen vnd Donnerstag (Dec. 13. 14. 15.) biss vmb zwei vhr  
nach Mittags ongezweuelth nicht ohne mithwissen zulass, vnd  
wolgefallen des Radts vnd vieler Herrn vnd leutte doselbs zu  
volnkommen gnugsamen schimpff vnd verdrus, gedachts Behrn  
vnd vxkuln arrestireth vnd auffgehalten worden, vngeachtet  
Ihrer beide vielualtigen billichen vnd redlichen erpietens.

**59. 1558. Nov. 12. Reval. — Dietrich Behr und  
Heinrich Uexküll bescheinigen den Empfang von  
Proviant für das Haus Reval aus einem königlich-  
dänischen Schiffe.**

*Orig.*

Wi: Dirick: Ber: Hinrick Vxkell: Bouelich Hebber Des Slates  
Reuell Inn Afwesende des Achtbarenn vnnde Erendthuestenn  
Cristoffer vann Monnickhusenn :| Donn Kundtt vnnde Apenbar  
vor Idermenniglikenn watt werdenn Conditionn edder wesendes  
se sinndth, gestlick ofte warthlick denn dusser vnnser vorse-  
gelder breff tho sende horende Edder Lesende mochte vor-  
kamenn vnnde erthoegett werdenn |: Datt wi Inn vndenn

angeschreuenenn Dato |: vann denn Erbarenn vnnde Erendth-  
 uestenn Otte stisenn also princepalen vnnde Hoeuetmann  
 Koenincklike Maiestadtt tho Dennemarkenn vnnsers alder  
 genedigestenn Herenn schepes |: So alhir tho Reuall, Neiligenn  
 Angekamenn Bekamenn vnnde Endthfangenn hebben Erst-  
 likenn ein Dusen th Sidenn speckes, fer last vnnde twee tunnen  
 botterenn, |: vofftein Laste Herynck |: vofftich Wacht Rodth-  
 scher, viffhundertt Islandische fisch ferhundertt vnnde Tachen-  
 tich tunnen Moldth |: Dusse vorbenomedenn parsele Semptlick  
 Sindth des Huses Drostenn Tonnic florenn Auergeandthwordett  
 |: Des alles tho warer Orkundth vnnde Merer bouestynges der  
 warheit hebbenn wie Dirick ber: vnnde Hinrick vxkell vpge-  
 meltt vnnsers Angeborne pitser wetenthlikenn vnder vppett  
 Spatzium dusses breues doenn vnnde Latenn drueckenn Ge-  
 geuenn vnnde geschreuen vp dem Slate Reuall, Nach Christi  
 vnnsers leuenn Herenn vnnde heilandes gebordth Dusen th viff-  
 hundertt vnnde dar Na Inn dem Ach vnde vofftigesten Jar  
 denn. 12. Dach des Mantes Nouembris |:

**60. 1558. Nov. 17. Wenden. — OM. Wilhelm an  
 König Christian.**

*Orig.*

Dank für die nach Russland beschlossene Sendung, für zugesagte 20000 Thaler,  
 für freigegebene Zufuhr, für Missbilligung der Vorgänge auf dem Hause Reval.

*In dorso:* Herrmeister In Leiffandt Schreiben Dancksage der abgefertigte  
 bottschaft an Inen vnd den Russen vnd vor die erlegten 20000 thaler. Item  
 den Chomenthur zu Reuel belangen. Prod. Coldingen den xij Januarii Anno 59.

Durchlächtigster Hochgeborner Fürst, Grosmechtiger Konungk,  
 E: K: D. seint vnser freuntwillige Dienste, vnd wass wir  
 sunsten mehr liebs vnd gutes zuthun vermugen zuuorn, In-  
 besunder gunstiger Herr vnd freuntlicher geliebter Nachbar,

Es haben vnss vnserer gesanthenn, die wir nehestmahl an E. K. D. In Jetzigen vnseren obligenden beschwerungen abgefertiget, allenthalben mit fleiss berichtet, aller Handlungen, So E: K: D. Zeit Ires anwesens mit Ihnen pflegen lassen, Auch worauff sie entlich von E. K. D. verabscheidet oc Nuhn seint wir gegen dieselbe E: K: D<sup>e</sup> dienstlich vnd zum Hogsten danckbar, dass sie auss Christlichem Konigleichen midtleidlichem gemuet, Welches sie In diessen kriegsemporungen, damit der vnmilde Reusse onhe alle fuge vnd vrsachen, Vnss vnd diese arme Christliche Prouintz nottranget vnd beschweret, mit vnss treget, zu einstellung desselben gefelichen vnd beschwerlichen krieges, Auch ersetzung dess Heiligen Fridens, vnd widderherbringung dess eingenommenen Ire Ansehliche stadtliche Botschafft anhn denselben vnd gemeiner Christenheit Erbfeindt zu sennden sich gunstiglich vnd gnedichlich erbotten, Vnd Wir machen vnss keinen zweiffell, derselben gesandten seint von E. K. D. baldt auff abscheidt der vnsern zum anzuge vnd der Reisse verordnet vnd abgefertigt wordenn, Dass sie aber bess doher an vnss in diese lande nicht gelangt, können wir leichtlich ermessen, schaffe vnd verursache nichtz anders als weit ab gelegenheit, vnd dan winterliche Zeit vnd Reisens vnbequemlichkeit, Wir wollen aber Irher ankumpfft nhunmher gewertich sein, Der liebe godt gebe Inen gutte gesundtheit vnd zuuerrichtung Ires konigleichen Christlichen Beuehlich sein godtlich gnad, Vnd als dan weiter auss ebenmesigem Christlichem bewegen Jetziger vnser vnd diesser Prouintz betrangnusse vnd gelegenheit, auch konigleich milte vnd gutte E K D vnss vnd vnserm Ritter orden zweinzigk thaused Thaler auff Lubeck verschaffen, Vnd daselbst bei dem Achtbaren vnd Hochgelarten, vnserm Rath lieben getreuwen, vnd damahln gesandten Frantzen von Stiten der Rechten licentiaten, vnd Einwohnhern der Stadt Lubeck erleggen lassen wolten, Dass wir sie empfangen, vnd in diesser beschwerung zu errettung der Lande anleggen

muchten, Thun wir Ihm gleichen E K D fur vnss vnd vnserm Ritter orden, auch fur verstadethe Zufuhr auss Iren Kuningreichen, Furstenthumben, Landten vnd Stetten dienstlichen vnd vnderthennichleichen vnss bedancken, Nicht weniger auch, dass se sich de vnordnung ahm Hause Reuell, So der abgefallener vff demselben vnsern Hause gewesener Commenthur, ausserhalb alle vnser, vnd vnser Ritter Ordens, wissens odir willens, onhe erhebliche vrsach vnd Ehaffte Nodt, furgenomen, vnd wurgklich vortgesetzt, nicht gefallen, sundern dasselbige Hauss vmbeschwert, vnss vnd Vnserm Ritter Orden pleyben lassen, Worinne vnd mit wir solche, Vnss vnd vnserm Orden, In Jetzigen nothen bewiessene Hochstlobliche, whare, Christliche, Konningreiche, gunstige vnd gnedige nachbarliche erzeigunge vnd wolthaten, zw enniger Zeit widerumb verdienen kohnnen, Wollen wir mit Auffsetzunge wass in vnserm vermugen, in allen billichen vnd thunlichen stetigs gefliessen, vnd willigk gesput vnd befunden werden, Vnd bitten weiter E: K: D wollen sich auch hernachmalss vnss vnd vnserm Ritter Orden zu gunsten vnd gnaden beuohlen sein lassen, vnd vnser gunstiger auch gnediger koningk vnd Herr sein vnd bleiben, Beuehlen also E. K. D dem Schutz dess almechtigen Gottes, in gesunder leybs wolmuegenheit, fridsamer gelucksaliger kunigleicher Regierung vnd aller wolfart lange Zeit zuerhalten. Dat. auff vnserm Schloss Wenden den 17 Nouemb A<sup>o</sup> oc lvij

Von Gottes genaden Wilhelm Furstenbergk  
Meister Teutsches Ordens zu lifflandt.

Dem Durchleuchtigsten Hochgebornenn Fürsten  
vnd Grossmechtigsten Herrn Hern Christian zu  
Dennemarcken Norwegenn der Gottenn vnd  
Wenndenn Konning Hertzogen zw Schleswich  
Holstein Stormaren vnnnd der Ditmarschenn  
Graffen zw Altenburgk vnd Delmenhorst vnserm  
Inbesonndern gunstigen Herrn vnd Freuntlichem  
geliebten Nachbarn.



**61. 1558. Nov. 19. Wolmar. — OM. Wilhelm an  
Dietrich Behr Stiftsvogt zu Arensburg.**

*Vid. Cop.*

Von seines Schwagers, Christoph von Münchhausen, ungebührlichem Verfahren mit dem Hause Reval, und von der Absendung Bevollmächtigter zu Wiedereinnahme des Hauses.

*In dorso:* Copia des Briefs von dem Hernn Meister ahn Dytrich Behren gethann anno 1558.

Von Gots gnaden Wilhelm Meister  
Teutsches Ordens zu Liefelandt.

Vnsern gunstigen gruess vndt gnedigen willen zuuornn, Ernttvhester vndt Erbar lieber bsonder, Das der abtrunniger vndt ausgewiechener vnsers Ordens gewesener Cumpthur zu Reuall diesen Sommer ahn, alle erhebliche vrsachen, vnndt ehaffte nodt dasselbe vnser vndt vnsers Ordens Haus mith dem Gebieth Reuhel, ahn alle vnser vndt vnsers Ritter Ordens fuerwissen Radt vndt willen aus vnsrn henden zupringen vndt dasselbe zuuerlassen sich vnderstanden, Ist vns nicht allein billich mith smertzen zu hertzen gangen, Sondern hatt auch In Itzigen geswinden leufften vndt kummerlichenn Zeiten dieser armen bedrangten prouintz nicht den gringsten stoess, nachteil vndt schaden gebenn, In dem wir neben andrn stenden, wan vns aus allen erthern gleiche hulff zugesatz, vndt Ins feldt geschickt worden. Dem erbfeindt gemeiner Christenheit, diesen Herbst, durch Gotts des Hernn verhengknisse so viel mher abbrechen, vndt das vndertzogene mith gottlicher beistendigkeit, hetten wiedrumb herzubringen, vndt aus des Tyrannen gewalt erretten muegenn Haben nhu gleichwol ein stattliche antzale volcks, durch des verlauffenen vnerbare handlung, die vns der orther zu rucke gehalten, aus dem felde enthraten mussenn, Wir konnen aber mith gutem gewissen zu Gott rhumenn, Das wir zu errettung dieses Vatterlandts,

ahn vns Je vndt alwege nichts erwinden lassen Wollen auch durch Gotts des Almechtigen seggen, hinweiter, so viel In vnserm vermuegenn nichts sparen, Vndt werden vngetzweiffelt alle Erbare, recht vndt billicheit liebende gemuetter, die abtrunnige bose handlung des Ausgewiechenen Cumpthurn nicht billigen, viel weniger loben, Vndt noch viel weniger sich deren annhemen, Sondernn viel mher In Itzigem Zustande neben vns vndt dieser gantzen Landtschaft daruber missgefallen haben Wie wir dan nicht zweiffeln, Das E. E. also ein furnhmer aus langer furtreflichen erfharung, weittberumpter man, von solchen vndt gleichmessigen handlung zu halten, vndt sich gegen desselb zuschicken wisse ꝛ Nhun erfahren wir In der thatt, das solchs vnser vndt vnser Ordens Schloss Reuhel, das gar vngeburlicher vnrechtmessiger weise, durch den der es mit nichte mechtigk In die vnrichtigkeit furgenommener verordnung gerathen, vns, vndt vnserm Ritter Orden als dem rechten Naturlichen von Gott verordneten Hernn noch furenthalten wirdt, Die kn: Mt: zu Dennemarcken vnsenn Inbesonder gunstigen Hern vndt freunthlichen lieben Nachparnn, wissen wir vndt Gott lob, die gantze welt der weittberumbten Christlichen kunnigklichenn vndt nimmer genuch gelobten tugent, milde vndt gutigkeit, Das sie vngerne auch dem geringsten stande der Christenheit durch solche weise, etwess entziehen, oder absthendich machen soltenn, Vndt haben sich Ihre kn: Dt: gegen vns |: dafur wir dienstlich freunthlich vndt nachtparlich danckbar disfals Ihr Christlicher kuniglicher gunstiger vndt nachparlicher erklerung, vndt gemuts meinung vernhemen lassen, Also das vns nhumer nicht vnbillich wundert, woher man vns, vnser abgespannen Hauss, ahn geheis, bevhelich vndt willen, der Kn: Dt: vnter derselben nhamen lenger furenthalten muge, So doch die kn: Dt: hochstgemelt ahn der verordnung niemaln gefhallen gehabt, derselben sich nie ahngenommen, auch nicht annhemen thutt Wir wissen auch nicht, das wir E. E. Schwagern Christoffen

von Munnichhausen, sonderlich zu solchen Handlungen verursachtt Wan man etwes zu rugk sehen, vndt voriger wolthatt eingedenck sein wolte, eigeneten wir vndt vnser Orden woll andere Danckbarkeit, Das wir dohin stellen, Zu E. E. wollen wir vns Itzundt wie alwege alles guthen versehenn, vndt hoffen, sie werden sich auch hir Innen Vndt In allen sachen vnuorweisslicher veranthwortlicher gebuer ertzeigenn, Also das durch Ihr verhängen |: Das wir doch vns nicht einbilden können :| vndt personliche gegenwertigkeit, was fur Gott vndt der weldt vnser ist, vndt ewrem Schwager keiner ley weiss zustendigk, vns lenger solche furenthaltenn werdenn. Vndt haben E. E. deren wir sonsten mith gnaden vndt allem guten gewagenn gnediger meinung dis nicht verhalten wollen Es dafur achtendt, vns, vndt vnsern dohin abgesandten werde neben beanthwortung wilfheriger bescheidt, vndt abtredung des vnsern wiederfharen, zu verhuetunge weiters vnheils welchs einreissen, vndt den belastigen betrucketen Landen mher beschwerung auf laden konte Welchs wir vnser theils hinden gethan wissen, vndt nicht verursachen wollenn. Dat. Wolmar den 19 Nouembr. A<sup>o</sup> oc lvij

Dem Ernthvesten vndt Erbarn vnsern lieben besondern  
Dietrich Bher Stiffts Vogt auf der Arnsburgk

---

## 62. 1558. Nov. 27. Reval. — Dietrich Behr an den OM.

*Cop.*

Versichert ihn, dass das Haus Reval dem Orden zum Besten verwaltet werde und bittet, vor Allem die Ankunft der dänischen Gesandten abzuwarten.

*In dorso:* Copia der Anthwort Dyrick Behren auf des Hern Meisters Schreibenn.

Hochwirdiger grosmechtiger Furst e. furstlichen grossmechtlichkeit seint meine vnderthenige gantz willige vnd geflissen Dienste stetz beuor. Gnediger furst vnd Herr, E. f. g. schreiben hab ich gestern vor Dato vntherthenigen entfangen vnd den Inhalt allenthalbenn vornohmmen, kann Darauf e. f. g. Dinstlich nicht vorhaltenn Das Ich an denn abweichenden gewesenn Chumptur zw Reuel gantz keinen gefallen Sondern desselben vor mein personn ein herzlich mitleidenn vber seiner gethanen Leichtfertigkeit gehapt, vnd noch habenn Mus, aber wie dem allenn, mus Ich dasselbe dahin gelangen lassen, Do es Ime will zuuoranthworten gebuehren, Dahn Ich von gemeltes Chumpturs handell nicht das geringste gewust, wie er dasselbe angefangen vnd vollendett oc Ich habe aber ein beuelich von ko: Mtt zw Dennemarcken | welchs ich mich ein ahrmer Diener schuldig erkenne bekommen, Das ich mich hier ahndissen orth begeben vnd auf das Haus | zw der behuff vnd besten Dan ss. ko Mtt Ire eigen schiff mit geschutz krauth vnd Loth allerlei prouianth vnd nottorft hier her abgefertiget, | gute achtunge vnd aufsehen neben andern die auch In dem selben beuchlich, haben vnd thun solten bis auf ankunft I kon Mt gesanten die vorlangt auf dem wege herein zukommen gewesen vnnd zweiffell auch nicht das ssie sich vngeseumeth ahn e. f. g. begebenn, vnd derselbenn den Handell welchen ich meines geringen vorstandes vor gueth achte mith was kon Mtt bey dissem Lande zuthun vnnd zulassen geneigt klerlich entdecken werdenn, vnnd bin des vorhoffens vnnd

zweiffels anich das disser handell wie Ich nicht anders vorstandenn, E. f. g. vnd dem Ritt orden zw keinem schadenn odder nhateill Sondern zw allem guten vnd besten disser gemeynen lande gereichen vnnd gelangen wirt, vnnd wan Ich dasselbe anders vorstanden odder wuste, wolte Ich mich gegen e. f. g. vnd dem Ritt: Orden In keinem wege mit dem geringsten anders dan es mir eigen vnd Gebuhren wolt, finden lassen, wirt derwegen Das Haus Reuel Itzunt also e. f. g. dem Ritt Orden vnd denn gemeinen Landen vnd sonst ander keiner meynunge vorwaltet vnd vorsehen gleichsfals e. f. g. Dasselbe In Ihren Henden hetten, vnd will derwegen e. f. g. gantz vnderthenigk vnd dinstlich gebeten habenn e. f. g. wolle mith derhalben nicht anders dan In allen gnaden vnd gunsten bedencken, vnd wen dan gemelte gesanten goth gebe mith liebe ankommen werden vorhoffen Ich mich die sachenn sollen wie obgemelt zw allem guten disser gemeinen lande vnd abbruch des feintz gereichen oc Souiel auch Christoff von Monchausen belanget kan auf dismall e. f. g. Ich kein eigenthlich anthwortt. zuschreiben, wen ehr aber eigener personn welchs Ich ob gott will In kurtzen tagen will vorhoffen vorhanden zweiffel ich gahr nichts ehr wirt sich der angenommen sachen halben gegen e. f. g. dem Ritt Orden auch Menniglichen mit allem besten zuentschuldigen wissen Der hofnunge e f gross. sampt dem Ritt: Orden werden Inen mit nichte zubeschuldigen Sondern vilmehr Ine mit allen gnadenn vnd gunsten zubedencken haben werden e. f. g. vnderthenige vnd wilferige Dinst zuertzeigen erken Ich mich schuldigk vnd will e f g hiemit dem almechtigen In seine schutz lanwirick zuerhalten beuelen Dat. Reuel ahm Sontage des Aduents anno Lvijj

E F Gros:

vndertheniger

Dyrick beher.

**63.** (1558. Dec.) — Des EB. Meinungsäusserung  
auf die von den Verordneten des OM. vorge-  
brachten Vorschläge.

*Cop.*

Den polnischen Schutzhandel betreffend.

Wiewoll mein gnedigster Furst vnnd Herr ꝛ der Lande  
hochst erlittene. vnd Itzt noch vorsteende noth vnd gefhar.  
sorgfeltiglichen erwogen. Vnd sich derhalben der gethanen  
vorschlagk. so durch die herrn verordenten Im Namen vnd  
von wegen M. g. hern Meisters ꝛ geschehenn nicht fast zu  
Kegen sein liesse, Auch dieselben mittel diesen Armen Landen,  
viel treglicher dan etwa ꝛ Das doch Gott gnediglich abwende ꝛ  
In des feindts macht, vnd gewalt zugerathen erachten thut.  
So befinden doch I. F. Dt. sich mit dieser ewigen Dienst-  
barkeit oder vorknupffung, vorpfflichtet zumachen, nicht allein  
den Landen vngelegen, Sondern auch also nachtheilig, Das  
es vor der hohen Ordentlichen Obrigckeit, do die Lande  
damitt bisshero vorschonet, ohnne derselbenn wissen nicht  
zuoantwortten. I. F. Dt. erachten auch, Das derhalben, die  
Kon. hulffe. so vornemblich vf die hoheit, vnd subiECTION  
gerichtet nicht zuerhalten Dieweiln aber diese Arme Lande  
dem Feinde allein zu widerstehen nicht mechtig genug. vnd  
obgedachter vorschlag gantz zweiffelhafftig vnd nachtheilig.  
Ist hoch notig vnd gerathen, vf die mittel vnnd wege zuge-  
dencken vnd zutrachten. Dardurch aller nachteil bei der  
Ordentlichen Obrigckeit vnd dem heilligen Romischen Reich  
abgeschnittenn, die hulff vnd entsatz daselbst nicht weniger  
als noch bei kon. Mat. zu Poln ꝛ zum furderlichsten vnd  
schleunigsten, vnderthenigst gesucht angeruffen vnd erhalten  
werden mochte. Dartzu dan M. gst herr ꝛ Kein andere wege  
vnd vorschlege zuthun wissen. Dan das durch gewise vnd  
ansehnliche Bodtschafften die Rom. Key. Mat. ꝛ der lannde

eussersten betrugk, noth vnd gefahr. berichtet, vnd wie gantz cleglich vnd erbermblichen diese Arme lande vorgangen wintter von dem Erbfeindt dem Muscowitter, mit mordt. Prandt. vnd rauben, vorwustet, vnd gantzlichen vorheret wordenn. Auch also, das nuhmer diese bekriegten vnd betrugckten Lande dem Feinde allein widerstandt zuthun vnmuglich. Da sie der hulfte des heyl: Rom: Reichs vnd der vnblickenden Christlichen Potentaten Inn die lenge wie bisshero gescheen. trost vnd hulfloss sein. Vnd bleiben solten. Mit vnderthenigem suchen vnd anhalten, gnedigster erclerung halben. Was hulf vnd entsatz Man sich zugetrosten, Vnd wie baldt man derselben zugewartten Vnd do vormutlicher vorzugk daselbst vorfallen. vnd die lande wegen vnablässigs bekriegen, dem feinde zuschwach das als dan frembde hulfte bei Kon. Mat. zu Poln als denn negstgesessenen, vnd benachbarten. vff wege vnd mittell. wie die zuerhalten sein mochte. von Rom. Key. Mat. vnd dem heiligen Reich nachgelassen vnd zugegeben werden mochte. Ohn einicherlei gefahr ꝛ Vnd so diss nicht zugelassen, Sondern zu hulf vnd entsatz das Reich dencken wolte, Vnd aber dieselb sich zu lang vorweilen. Vnd die lande dem Feinde nicht widerstandt thun konten. Vnd noth halben getrungen wurden, die hulfte bei Kon. Mat. zu Poln ꝛ zusuchen. vnd diss verpflichten. dardurch dem heiligen Reich schmelerung erfolgen mochte, wollen sie sich des vor Gott, Ihrer Ordentlichen Obrigkeit vnd dem heiligen Rom: Reich. vnd Idermenniglich als die trost vnd hulfloss an Irem stande. Ehren vnnd wurden, bei menniglich hiemit offentlich bewahret, vnd beidinget haben, Auf das aber demnach diese Arme lande. wegen des vorzugs. vnd weit abgelegenheit halben. In kein weitter gefahr oder (.welchs Gott gnedigst vorhütten wolle.) In des feindes henden gantzlichen nicht komen mochten. Were M. gst. herrn einfeltiger Rath. das mann zum furderlichsten widerumb durch eilende Post etzliche gesanten an die Kon Mat zu Poln ꝛ abfertigen thette, Mit dem beuelch,

das sie vber vorigs statlichs erbiethen vnd suchen, Irer Kon. Mat etzliche Heuser Lant vnd Leute anbieten, einreumen, vnd so lang In wehren bleiben lassen wolten, biss diese Lande dieselben Heuser, Lant vnd Leute von I. Kon. Mat. vor sich selbst. oder das heil: Röm: Reich einlossen. vnd widerumb an sich bringen mochten. Dessgleichen das diese Lande. Neben Ihren Mat. Kegen gemeinem Erbfeindt dem Muscowitter zu Jeder Zeit, den friedt vnd Krieg zugleich haben. Vnd halten wollen. vngetzweifelt Ire Mat: werden nach erlangtem besitz der heuser Lant vnd leute, den frieden desto füglichher brechenn. Vnd den krieg wider den gemeinen Erbfeindt, anfahren vnd negst Gottlicher zuthat. glugcklich enden. So wirdt auch diesen Landen. solchs viel treglicher sein. dan einen Ewigen Tribut zubewilligen vnd ein zugehen, Wan nun diese beide wege Ins wergck gerichtet Machet M gst herr sich keinen Zweifel, das diese betrugkte Lantschafften, desto weniger beschuldigung vnd gefahr. sich von dem heiligen Röm. Reich vnd Menniglich zu befahren Sondern vielmehr eigentlicher hulff. vnd entsatz sich getrosten vnd erwartten mochten,

#### **64. 1558. Dec? — Christoph Münchhausens Supplication an die dänischen Gesandten.**

*Cop.?*

Zur Rechtfertigung seines Verhaltens auf dem Hause Reval.

*In dorso:* Christoff Munchawssens supplication ahn die konigliche Gesandten.  
Munchawsen.

Gestrengen Erbarnn Ehrnuestenn Achtbarnn vnndt Hochge-  
lartenn, grossgunstigen Herrenn, Dieweile Eu: gestr: erba:  
Erent: vnndt Achtb: gunstenn, mir angezeigt, Das denselbigenn



von dem hochwirdigenn Grosmechtigenn Herrenn Meister  
 vnnndt Ritter: Ordenn zu Lifflandtt vnnndt andernn vormeldett,  
 Als solte ich wider zuuorsichtt diese lande Inn beschwerung,  
 vnnndt Sonderlich des Hauses Reuhell voranderung ein vrsach  
 sein. welches mir dann (:wie ich vormerckett allbereit ge-  
 schehn:) nicht zu geringer vorkleinerung vnnndt nachtheill meiner  
 ehrenn, gelangenn thuet, die ich sonst lang, wie Sich einem  
 ehrliebendenn vom Adell getzimet vor alls wem beschutzet,  
 vnnndt Solchs stillschweigenntt vnuorantwortt hingehenn zu-  
 lassenn keines weges geburenn will, Demnach hab ich meinen  
 warhafftigenn bestendigenn vnnndt gruntlichenn bericht, welcher  
 gestalt vnnndt massenn, mir das Haus Reuell vonn Hernn  
 Frantz vonn Segenheim, annderst genandtt Annstell Cump-  
 thurnn daselbst vonn wegenn der Kon: Maitt: zu Denne-  
 marken vnnndt Norwegenn Presentiertt angebotten vberantwortt  
 vnnndt eingereumett wurden, hiemit auff all kurtzs vnnndt  
 glimpfflichste, wie ich Solchs Immer durch die Feder zu  
 wegenn bringenn, vnnndt meiner ehren notturfft nach vor-  
 meldenn vnnndt anzeigen, konen Inn Schrifft verfast, Gantz  
 dienstlichs Freuntlichs vleis bittende E: g: E: E: vnnndt Acht:  
 die wolten nicht allein vor Ihre Personn, denselbenn zu vber-  
 lesenn, besonderenn auch hochgedachtenn Hernn Meister vnnndt  
 Ordenn, oder wehr auch bey e: g: e: e: vnnndt A. g: der-  
 massenn wie gemeltt beschuldigett oder beschuldigenn vnter-  
 stehen wurde, zum gegen bericht widerumb anzeigenn vnnndt  
 zuuormeldenn sich nichtt beschwerenn, Das binn ich hochstes  
 meines vormugens, Vnngespartes vleisses vmb e. g. e. e.  
 vnnndt A: g. als meine gunstige hernn vnnndt Freunde Jeder-  
 zeit Freuntlich zuuordienen willig vnnndt geneigtt, Nach deme  
 der Jungst Landthag zu Dorptt durch denn Hernn Meister  
 zu Lifflandtt angesetztzt, vnnndt alle stende dahin zukommenn  
 vorschriebenn, Alda man der Contributionn halbenn, wie dann  
 solch ausschreibenn ferner mitbringtt vnnndt aussweist, zu Rath-  
 schlagenn vnnndt zu schliessenn, vorhabenns gewest, binn ich

Christoffer vonn Munnichausenn Stiffts Vogtt Inn der Wiegk, bey nebenn Claus Adrikass, Weinrich farensbegk, Als des Hochwirdigenn Inn gott Furstenn vndt Hernn zu Osell vnndt Churlandtt gesantenn vnndt vollmechtigenn zu Dorpdt den 20 Junii dieses Jars ankommen, Nach deme aber als die gesantenn keiner ander meinung als alleine wie obgemeltt, der Contributionn halbenn, zu handlenn zu Rahttschlagenn vnndt zuschliessenn, wie auch Ihr Vollmachtt nichtt anders Inngelaltenn dohin komen, hatt der Herr Meister etzliche Artickell vberantwortenn lassenn, vnternn andern des Innhalts Ob der Legatenn Anntwortt, so Inn Reusslanndtt abgefertigt, abzuwarten Oder ob sie Inn gefarlichkeitt oder die schantz zusetzenn, Item ob diese Lannde dem Feinde auss ein oder zwey Hauffenn zu beJegenn, ob man dem Feinde Inn sein Landt fallenn, oder allein vnser Landt beschutzenn, oder vorlassen soll, Wie man das so der Reusse eröbertt wider gewinne, Item wie man auff eynen langwirigenn Krieg sich gefasst machen, Desgleichenn wie man das so dem feinde abgewunnenn erhaltenn, vnndt wie man mit Dennemargk, Polenn oder Schwedenn Freuntschafft machenn, vnnd den Schutz anrufen, vnndt entlich wie der Feinde mit fugenn auffzuhalten, bis solch Artickell alle noch radenn Ins werck gesetzt.

Was nuhnn auff diese obgeschriebenn Artickell sampt vnndt Sonderlichenn, vonn allen Stendenn der Lande vor Rathsam angesehen vnndt beschlossenn, ist Schrifftlich dem Herrn Meister vbergibenn, Doraus I. f. g. genugsam klerlich befunden, eines Idenn Standes rahttgeuung vnndt meinung,

Vnndt, wiewoll zwey artickell streittigk, der eine wieucl Landesknechte Ins landt vorschriebenn vnndt gebracht, wie lang vnndt woruonn sie zu vnntherhalten, Der annder, wenn man vnter denn dreien Potentatenn Dennemarkenn oc Polenn oder Schwedenn, zum schutz annrufen, So ist doch entlich die antwortt auff denn erstenn streittigen artickell

gebenn, Das niemandts von denn Stennden vber das alte Sich einlassenn oder bewilligenn wollen, Auff denn andernn habenn die meiste Stende zu Lifflandt, alls nemlich Osell, die wieck Dorpt, Reuell, Harigenn vnndt Wirlandt, Desgleichenn die Statt Riga, Wiewoll I gst: Herr der Herr Ertzb: vnnther denn Schutz der Polenn Jedoch Dennemarkenn auch nicht ausgeschlagenn, alle auff Dennemarkenn Ihr gemutt erklerett, des sich Christoff vonn Munichausen auff die Acta vnndt Handlungenn auch eines Jedenn Stanndes Rahttschlag denn Herrn Meister Inn Schrifftenn vbergeben, thutt referirenn, Vnndt nach deme der feindt das Neuehaus erobertt vnndt auff Dorptt seinenn anzug genommen, hab ich Christoff vonn Munichausenn aus der Wiecke mich nach Reuell begebenn wollenn, Es ist mir aber auff halbenn wege durch Reinolt goscull Tumbherrenn zu Dorptt der mir beJegnett, die zeittung bracht vnndt angezeigtt wie der Reuss die Statt Dorptt eröbertt, Demnach Ist mir Ott Vxkull vonn Meintz bey Reinolt vonn Rosenn auff seinem Hause beJegentt, der mir der Statt Dorptt eröberung mit mheren Vmbstenden, vnnd das der Feindt auff Reuell zuerruckenn Im antzug willens wehre vormeldett, ꝛ Da bin ich nach Reuhell vorttgezogen, ankommen, Vnndt der Harigen vnndt wierischenn ettliche, sampt dem Cumpthurnn zu Reuhell, vor mir geffundenn, welche vonn Wesenbergk aus dem Lager, alda ich sie dann am letztenn gelassenn, nach Reuell vor dem feinde gewichenn, welche auch alle gleichfalls, die eröberung, der Statt Dorptt, Item wie der Herrmeister, nicht mitt geringem schaden, vonn dem Kirempe dem Feinde aus dem felde vorrucktt, Auch welcher gestalt, der Vogtt vonn Jeruen, das Haus Wittenstein vorlassenn, Vnnd der Vogtt vonn Wesenberck, der die gelegennheit vnndt vnterscheidt der Heuser erwogenn, Vnndt dieweile Wittenstein viel faster als Wesenbergk, ehr sich des Feindes viell weniger erwehenn, Vnndt des halbenn auf des Feindes ankunfft, die Flucht auch gebenn muste, vormeldet vnndt

angezeigt, wie mit Ihrenn eigenn brieff vnndt Siegelnn vonn sich geschriebenn, zuerweisenn, Desgleichen ist volgendes des anndern tags der entsag oder aufforderung brieffe vonn dem Feinde, dem Bischoff Commenthur vnndt der Statt zugeschickt, welchs aller erst noch vielmher allenn den Jenigenn zu Reuell auff die zeit gewest, ein schrecken vnndt vorzagenn bracht, wie das der augenscheinn vmb Reuell mit abbrennung vnndt vorwustung Irer eigenn Heuser, scheunen, vnndt garten ausweist, Als nun kein ander tröst als allein des Feindes ankunfft vorhandenn gewest, hatt der Herr Cumphthur mir Christoffer vonn Munichausenn angezeigtt, wiewoll ehr zu mhermallenn dem Hernn Meister, als seinenn Obristenn geschriebenn, sein vnuormuegenn vormeldet, vnndt vnderthenig gebettenn Ine zuentsetzenn, so hatt ehr aber Idoch keine antwortt, viellweniger einigenn trost oder hilff erlangenn, oder bekommen können, Vnndt dieweile Ine dann dem Feinde widerstandtt zuthuen vnmuglichenn, vnndt aber vngernn woltt das der Feindt seines gepiets vnnd des Hauses Reuels mechtig wurde, Dardurch Ime die Schultt Als obb er muttwillig oder durch versaumnus wie Narue oder anndere beschuldigett, des Haus vnndt gepiette vorstreichenn. gebenn vnndt beigemessenn mocht werdenn, So woltt ehr mir Christoffer vonn Munichausenn, berurt Haus vnndt gepiette vonn wegen der Kon: Maitt: zu Dennemargk vnndt Norwegenn oc damit dasselbe bey der Christenheitt so viell Immer muglich erhaltenn, Presentiertt, angeboten, vnndt zugesteltt habenn, Inn bedenckunck das dennoch solch haus vndt gebietth vonn der Kronen zu Dennemargkenn erstlich fundiertt vnndt herkommen, Derwegenn do es Je zuuerlassenn billicher dem Rechtenn Patronn vnndt erbenn, als einem Frembdenn zuubergebenn, wiewoll ich nun allerley bedencken gehabt, ob Solch Haus wie obgemeltt anutzunemen odder nichtt, vnndt aber gleichwoll nichtt gerne gesehenn, Das dasselbig der Christenn heit abhenndig, vnnd dem Reussen vnnterthenig wurde, aus

vsachenn ich viellieber mit Christlichenn Herren, als mit vnchristlichenn Tyrannenn vnndt blutthundenn benachbertt, Also hab ich mich dem Herren Cumpturn zweytausentt marck, da Ime damit beholfenn, das Haus vor dem Feinde zuerretten zu leihenn vnndt vorzustreckenn erbotten Solchs aber hatt der Herr Cumptur anntzunehmen geweigertt, mit anzeigung das der sachenn, domit gar nicht oder Je wenig beholfenn, Dann ehr noch vber etzliche tausentt margk denn knechtenn, welche Ime, vonn dem Hernn Meister, Als einem vbristenn Felthhern zu Wesenbergk zugeschickt schuldig, vnndt wuste aber nichtt das er die Helffte zugeschweigenn die gantze Summa zuentrichtenn noch dieselbigenn zuunterhalten lenger vermocht,

Als aber, die gefahr schrecktt vnndt noch Je lenger vnndt grosser werdenn, hab ich das Haus, samptt allem So darinne befundenn beweglich vnndt vnbeweglich welchs mir letztlich Inn gegenwertigkeitt etzlicher der Harienn vnndt wierischenn, nemlich Brun Wettberch Otto Tuae von Vin, Hermann Andres, Voborch vonn Gilsenn Jung Fabiann vonn Tisennhaussen, Jost Clott, Her Johann Schmedemann, Her Jasper Cappenberck Sindicus, Stats Vogtt vnndt Rahttmann der Stat Reuell, Montags nach Mariae Magdalенаe, den 25<sup>sten</sup> des Monats Julii dieses lauffendes Jars auff denn Gilstouen bey der thumbkirchenn zu Reuell gelegenn zwischen Acht vnndt neun schlegen vnngferlich, von wegen der Kon: Maitt: zu Dennemargk vnndt Norwegenn ꝛ vor dem Erbfeinde der Christenheit zu beschutzens auffgetragenn vnndt vbergebenn ꝛ angenommen, Es ist auch vonn denn Hernn Cumpturn, vnndt etzliche obgemelten Edlenn vnndt Vnedlenn Personen vor Rahtsam angesehen, Das ich als der, so itzo vonn wegen der Kon: Maitt: hochstgemelt Die vorwalltung des Haus vnndt gebiets hett, dem Reussischenn vbristenn Felthaubtmann, auff sein entsagbrieff die beantwortung thtn solte, ob ehr vielleicht die sachenn seines vornhemens bedenckenn

Oder solch Anttwortt zu ruck ann denn Gross Furstenn schickenn, Damit mann mittler weill des vortzugs sich desto besser zu stercken zu besetzenn vnndt zuersehenn hette.

Des gleichenn ist auch vor Rahtsam angesehenn, dieweill die glaubwirdige Zeittung kommen, das der Herr Meister mit aller seiner machtt, nicht mit der Dorptischenn geringenn, sondernn auch seinem selbst eigen zubefugten mergklichen schaden, mit abbrennung vnndt verwustung Kirempe zersprengung etzliches geschuts daselbst onhe vorwissenn oder bewilligung gemeiner stennde, Des Stiftts Dorpth, desgleichenn seines eignen Hauses vnndt Hoffs Oberpall, dem Feinde aus dem Felde entzogenn,

Item das etzliche Vogte teutzsches Ordens, Als Wittenstein Wesenberg, Desgleichen beinhae aller Burgerschafft, aus der vornembste Commenthorei zu Vellin, wie das etzlicher massen, mit Ordens Personenn, eigenn brieff vnndt siegelnn wie obgemelt Auch glaubwirdigenn ehrlichenn Zeugen zubeweisen, vnndt die so entfloheenn selbst gestendig sein müssen. Das ich eine Christliche vormanung ann die andernn Hernn, so noch Inn Ihrer Hewser besitzung werenn, schrifttlich ergehenn lassen soltt, Das sie nicht also gar vorschrocken, Die Heuser gleichfals vorlassenn, sonndernn als die Christlichenn Herren zu errettung des vbrigenn Armen elenden betrubten volcks Inn Lifflandt, Auff Ihre Heuser vndt gebiethe (:bis so lange ich bey der Kon: Maitt: zu Dennemarken vnndt Norwegen oc Dorauff fast alle stende denn schutz annzuruffen oder sich derselbenn als einen Christlichenn Konnig zuergeben beschlossenn, meines verhoffens hilff vndt trost erlangenn mocht:) gutt auffsehen vnnd acht gebenn vnndt habenn wolthen

Damit diese lande nicht gantz vnnd gar vonn dem Feindt vorderbtt, vnnd dem Christlichenn Namen vnndt Stanndt beyde leib vnndt der Sehlenn zu ewigenn vorderb, vnndt nachtheill mocht abhendig gemacht werden, Wie dann solchs mein

schreiben Des ich vor gott vnndt Jedermann gestendig vnndt nichtt Inn abrede sein will, Ferner ausweiset, Vnndt hett mich versehenn, wie ich mich noch zu Gott vnndt allen vnndt Jedenn Christlichen ehrliebenden Hertzenn, vnndt gemueterenn, gantzlichen vnndt vnngetzweiffelt vorhoff, es soltt zu diesenn meinen Christlichenn vorhabenn, damit ich souiell mir Immer menschlich vnndt möglich gewesen, Denn Christlichen nhamen vnndt Standt, wie noch gerne errettet, erhalten, vnndt geschutzt, gesehen pilliche Danckbarheitt bejegen vnndt widerfahren sein, Acht vnndt halt es auch dafür, da mein furhabenn gemutt vnndt meinung Anderer gestalt, Dann wie obgemelt gespurett vormercktt oder befundenn wordenn, Es werdenn die Christlichenn Seelsorger vnndt Predicanten auff denn Cantzlenn zu Reuell, das gemeine Volck, zum Christlichenn gebett, Das der allmechtige zu berurtenn Furhabenn, eine gluckselige Reise widerkunfft, vnndt seinen segenn vorleihen woltt, so ernstlich vndt trewlich nicht vormanett vnndt erinnert.

Diweill nun aus diesenn warhafftigen vnndt bestendigen bericht euer gt. Erb: Eren: vnndt Achtb: gunstenn, auch Idermenniglich klarlich zu vornhemen wie vnndt welcher gestalt, die Sachenn mit der voranderung, der Lannde vndt des Hauses Reuell bewant, sich vorlauffen vnndt zugetragen, vnndt wie gemelt mich der billichenn Danckbarkeitenn vndt nicht als ob ich diese Lannde mit vntwenn gemeint, viell weniger vorletzung meiner ehren vnndt guttenn nahmens, vorhofftt vnndt vorsehen,

So will ich E gt E: vnndt Ehrnt: vnndt Achtb: gunsten hiermit gantz Dienstlichs Freuntlichsts vleis anngelangtt vnndt gebettenn haben Eu: g: E: E: vnndt Achtb: gunsten, die wollenn mich aller vnndt Ider hanndlungenn, wo mir die anderer gestalt, Dann hier Inne begriffenn, mag zugemessen werdenn, bey Idermenniglichenn entschuldigen, vnndt vor Ire Personn gunstig entschuldigt haltenn, Im fhall aber ich

hiruber vonn Jemandts hohes oder nidrieges stann des, dieser  
 hinberurter sachen halbenn ferr zu rede gesatzt, oder ann  
 meinen ehrenn, oder gutten namen, widder die warheitt soltt  
 beschuldigt vnndt angetast werdenn, wie ich mich doch  
 gegen alle die Jenigen So mich zu spruch oder Furderung  
 nichtt zuerlassen vormeinen vor die Kon: Maitt: zu Denne-  
 markenn vnndt Norwegenn oc meinen gnedigstenn Hernn,  
 der meines zu gleich Rechtt, vnndt aller pilligkeitt mechtig,  
 hiemit zu Rechten zu gebenn vnndt zu nhemen, was mir  
 vonn Irer Maitt: als einen loblichenn Christlichenn Konning zu  
 erkantt erbotten haben will So kann ich zubeschutzung meiner  
 ehrenn, vndt gutten namens nicht vmbgehenn, meine vor-  
 antwortung mit mherenn warhaftigen vnndt bestendigerem  
 bericht, Denn ich itzt auff aller glimpfflichst alls Solchs,  
 mein gemutt Inn die Feder zu bringenn ertragenn mussenn  
 gethann, Dermassen ann tagk zubringenn, Das ich lieber vmb  
 allerley weiterung willen, erkenne es Gott, vmbgehen woltt.

Welchs alles ich E: g: E: E: vnndt Achtb: gunsten  
 auff Ihre antzeigung mir gethan, dienstlich zum gegenbericht,  
 vnndt warhaftiger anntwortt, nicht sollenn vorhalten, Noch-  
 mals wie ob, hiemit gantz dienstlichs vleis bittende,

E g: E E vnndt  
 A gunsten williger

Christoffer vonn  
 Munichausenn,



**65. 1558. Dec.? — Des OM. Bericht an die dänischen  
Gesandten, zur Erwiederung auf Christoph Münch-  
hausens Supplication.**

*Cop. 2*

Dessen Verhalten, namentlich auf dem Hause Reval, betreffend.

*In dorso:* Des Herrn Meister bericht auff Munchawsens Supplication oc.

Es hatt mein gnediger Herr Meister, auss dem Vbergebenen bericht Christoff Munchausenns ersehenn, welcher gestaltt ehr seine Hendell, die ferner zuerwiederenn vnnotigk mit vngrunde geziereth, Dieweiln ehr dan Im selben seine f. g. vnndt Ihre Ordens Stende angibbt vnndt ausruffet Als soltenn Sie schimpflich auss dem Felde gewichenn, das Stifft vnndt die Stadt Dorpft vorlassenn, denn Kirrenpeh angesteckett, das geSchutze so darauff gewesenn zursprengett, Vnndt zu diesenn Inngerissenen Dingenn selbst vhrsach gegebenn habenn,

Als können I f g nicht vorbey, solch vnuorschambtes vorgebenn, dadurch ehr s f g vnndt Ihre loblichenn Ordenn Inn Frembdenn Kunigreichenn vndt sonstenn Inn vorkleinerung vnndt nochrede, zur vnnschult vnndt vnuordientt, gesetzt, ettlicher massen zuuerantworten, Vnndt die Hernn Kuniglichenn Gesantenn, wie vnuormeidentlich vnndt auss was stadlichenn wichtigen vhrsachenn I. f. g. darmhals Ihre leger vorenderenn müssen, vnndt sich aus dem Stifft Dorpft folgig begebenn mussenn, Weilln es s f g. sich Jegenn Munichausen dergestaltt zu entschuldigenn gantz vnnöttig achten, zuberichtenn

Damit aber meniglichem zu befindenn, Das Munichausenn, s F g. vber die billigkeitt Inn dem zugesetzt, werdenn I f g hochdrencklichen vorvhrsachett, zuuortrettung Ihres furstlichenn eherenn standtt, Inn dem vndt allenn andernn, zukunfftiger gelegennheit, mit allenn vmbstendenn diese ding

menniglichenn kunt zuthuen, Vnnöt ist nicht ohnn das I. f. g. vff vnablässlichs anrufen des verfurten Bischoffs vnnndt beuorab weihn es vff gemeinenn Lantstagk zu Wolmar vonn allenn Stendenn dermassenn verordnet, Sich mit etzlichenn kriegsvolck Inn bemeltes Stifft dasselbe mit der Hulfß Gottes for dem Feinde vorthedingenn zu helffen auss nachbarlicher vnnndt getrewer sorg begebenn habenn, Vnnndt mussenn auch Rethen vnnndt Ritterschafft desselbigen Stiffts s. f. g. zeugen, Das s. f. g. darnhals vorm Kirrennphe das belagerte Neuhause zuentsetzenn, allwegenn erbottig gewesen, mit vnnauffhorlichen ansinnen, die strassen nach bemeltem Hause, Domit mann mit dem Kriegsvolck Durchkommen mochte, Reumen, vnnndt I. f. g. dahin leittsagen zulassen, Es ist aber I. f. g. allwegen wiederhathenn vnnndt angezeigt wordenn, Als konne man enge der wege halbenn dahin nicht kommen, Vnnndt als I. f. g. sich der strassen selbs erkundigenn vnnndt Reumenn lassen, Ist ebenndennselbigen tagk wie sich s. f. g. Inn denn antzugk begebenn wollenn, das Haus dem Veinde vffgegebenn wordenn Auch meines g. h. erbietenn, etzlich folck Inn die Stadt Dorptt, |: Damit die Burgerschafft getröstett, vnnndt sich desto Stadtlicher vor dem Feinde vffzuhaltenn ;| zulegenn, aussgeschlagenn wordenn, So habenn auch I. f. g. Christlicher wollmeinung, dauonn Munichausen Inn seiner Schrifft meldett, eine zusammenkunfft gemeiner Stennde, Inn Dorptt vor Rathsam angesehen, vnnndt aussgeschriebenn nicht allein der Contribution halbenn, Dann auch vff etzliche andere dahin vberschickte Artickell, handlung zupflegenn Dabey Sich auch s. f. g. Jegenn gemeine Stennde erböten, vff Ihrenn eigenn Vnnkostenn etzliche tausent mann, vnnndt souiel mann vor nöttig achtett, beide zu Ross vnnndt fues, Inn die Lande zuuorschreibenn vnnndt brengen zu lassen Vnnndt alss dann Ihres ahnntheils die Helffte des Kriegsvolcks zuunderhalten, Es wolten Sich auch aber I. f. g. zun andern Stendenn verhoffen, das sie die anndere Helffte auff sich vnnbeschwert

nhemen wurden, Wie sich aber Munchausenn, der bereits dornhals mit vielenn vnnartigen Dingenn schwanger gangenn, aldar erzeugt, dar vber die Stennde getrennett, vnnndt enttlich die Handlung Inn die viertzehenn tage, denn Feinde nicht zu geringenn vorthell auffgehalten, Das wollen s f g vnnpartheische leutte, die daselbst Seine annschlege Jegenn vnnndt wieder denn loblichenn Ordnenn angehört vnnndt vernhomen, von Ihm sagen lassenn, So weisett es auch Seine folgende Handlung genugsam auss. Dieweilnn Dann diss erzelete erbietten also Inn wind geschlagen, Munichausenn aber ettwas Sonderlich Inn sin gefast, darob der tagk ohne Fruchtt zurgangen, Als brach der Feindtt nach eröberung des Neuennhauses Inn grossem Vorthell Inn diese Lannde, vnnndt wurdtt also Seine f g, vom Kirrempech nach Vlsenn Inn ein vorthell gebracht vorhabens, vonn darab Sich der Stadt zunhahenn vnnndt folgick zuentsetzenn, woruff sich auch der Dorptischenn Adell auss dem velttlager nach Dorptt begeben, vnnndt Sich dieselbe stadt bis s f g Sie mit vorthell Rettenn vnnndt entsetzenn mochten zuhaltenn erbottenn, vorheischenn vndt zugesagtt, Das aber I f g denn kirrempeh aussgebrannndt, verwustet vnnndt das geschutz darauff zersprenget haben Solte, solchs vnngrundes solte Sich Munnichausen, Sintemahls es manchem ehrlichenn bidermann, anders wissendt, billich schemenn,

Alss aber der Feindt vff das lager vor Vlsenn gedrungenn, Darob I f g Ihrenn zuck vff denn walck genhommenn, vnnndt aldar zu schantzenn bewogenn, Inn meinung, aus Dorptt mit was vorthell Ihnenn zuhelfenn, alles bescheits zuerwartenn, wie dan vonn darab I f g Ihrenn Felttmarschalck, Diederich vonn Galenn, nach Dorptt abgefertigett, zu bestendigkeit zuermanen, Vnnndt Ihnen nochmals zum vberflus das sie zum furderlichstenn mit Hulff vnnndt zuthuen des Hochwirdigsten oc Hernn Ertzbischoffen, der die seinen zu mherer frucht schaffung, zu diesem werck abzufertigenn, erböttig gewesenn, rettung vnnndt entsatzes Sich eigentlich vnnndt gewislich getrösten

vnndt versehenn soltenn, anzukundigenn, So gelangtt aber alsbaldt hernacher meinen g h Meister hochbetrublichen an, was massenn die Statt Dorptt, vber genhomenenn Vlsischenn abschiedth, vnndt vorbleib Inn des Veindts Handt ergeben, wie auch zuuor durch denn verfurtenn Bischoff, diese Sachenn diesenn Landenn vnndt gantzer Christennheitt, zu hochvorderblichenn nachtheill gespunnen, Das s f g Durch sonder Schickung Gottes, aber leider mit grossenn Ihren schadenn vnnd nachtheill Innenn wordenn.

Vnndt hatt sich I f g nicht ohne vorwissenn Der Stennde des Stiffts Dorptt, wie Munnichausenn vngegründt vorgibtt, sonder erzelter vrsachen wegen, nach schenttlicher vffgebung der Stadtt aus dem Stifft vnuormeydenlich der gelegennheitt nach begebenn, vnndt anndere mittel suchenn vndt gebrauchen mussenn, Vber das alles Munnichausenn auch nicht gefeyrett wie obengedacht, sondernn zu diesem vnfall Innhalts vorigenn vbergebenen Berichts, sich s f g hauses Reuhell angemassett auch etzliche anndere vornheime Gebietiger, Alss Vellinn Jaruen Sonneburgk Pernow Wesenbergk oc sich der Kon: Maitt: zu Dennemargken erblichen zuergeben durch seine Schriefftenn, Inn welchenn ehr Sich Ihrer Kon: Maitt: Stadthalter vber das Hertzogthumb Esthlanndt, ohne vorwissen Ihrer Maitt: vnuorschamdt geschriebenn, ermhanett, Vnndt ob er woll ferner Inn seiner Schrifft meldett, als hette ehr, Innhalts des Dorptischenn vorbleibs, weilnn die meisten Stende Kon: Maitt: zu Dennemargken desfhals zugeschicken, vor gutt angesehen, ann denselbigenn Ort errettung gesucht, hat, doch Ime als einer Priuatt personenn, solchs Inn keinen wege gezimen konnenn oder mugenn, Dann wess des Vhals vorabschiedett, hatt mein g h Meister, wie auch folgick geschehn, vnndt nichtt Munnichausenn zu suchenn geburenn wollenn, Vnndt es mag Munnichausenn freilich darfur achten, Das Inn diesenn vnndt anndernn fellenn I f g lobliche vorfarren vnnd gantzer Ordenn diese Lannde ehe man vonn Munnichausenn hörenn

sagenn, zun ehrenn verfochtenn vnndt vortretten habenn, wie dann Sonnder zweiffell Gott der allmechtige I f g vnndt denn Ihrenn aus vetterlicher gutte vnndt barmhertzigkeitt ferner aus gnaden vorleihenn vnndt gönnenn, aber die vnrruigenn vnndt zurutters trewer zusammensetzung, welchs Inn diesem handell zum hochstenn zubeclagenn, zu seiner Zeit findenn vnndt belohnenn wirt, Was auch ferner mein g h Meister vnndt Ihre Ordens stende bey diesenn Lanndenn vorwenndenn vnndt vffsetzenn Sollenn, das wissen Sich I f g ohne Munnichhausenn zuerInnern, Vnndt hoffen nicht, das I f g vnndt Ihre lobliche Ordens Stennde, Ihre Lande vnndt leutte, seinenn anzeigen nach, wie ehr vielleicht gerne sehe, vorlauffen, oder Jhomahles Inn sin genhomen habenn, Darumb were woll meines g h Meisters guttlichs ermhanen, Das Sich Munnichausenn In deme messigte M g Hernn Meisters, Ihres Ordes Landen desfhals entschluge, vnndt des Jenigenn gebrauchte, beflesse vnndt vbte so Im vnuorweisslich mochte sein, Sonst hette ehr zuerachtenn, wess dem Rechtenn vndt billigkeitt nach, s f g hier Jegenn gebuerenn könne. cc.

---

**66. 1558. Dec. 3. Reval. — Memorial Dietrich Behrs und Heinrich Uexkülls, durch Wigand von Ungern den dänischen Gesandten überbracht.**

*Orig. u. Cop. (2 Exx.)*

Christoph Münchhausen und das Haus Reval betreffend.

*In dorso:* Didrich Beer vnnnd Heinrich Vxkuls Memorial ahn k<sup>o</sup> Matt gesandten.  
Entfangen Riga den 11 Decembris, 58.

Memoriall vnnnd Dencktzettel, was die abegefertietenn gesantenn der krigsleuthe welche ko: Mägestat. zw Dennemarckenn mit eidenn vorwanth, vnnnd auf dem Hause vnnnd Thumb zw Reuell liegenn In den sachenn werben, vnd kon: Mait. gesantenn anbringenn sollenn

Erstlich kon: Matt: gesantenn vnser aller guthwillige freunthliche Dienste anzutzeigenn, mit ferner Ermeldunge, Nach dem Christoff von Monchhausenn die gemeine kriegsleute In kon: Mtt: zw Dennemarck Dienst vnnnd eidt genahmmen, auch Inen Inn seinem vonn Reuel gethanen afschede denn bericht gegebenn, Ehr kurtzlich mit allem guten bescheide widderumb bey Inen erscheinenn, worauf die kriegsleute fast eine lange Zeit vorharrett, vnnnd weintzich adder gahr kein bescheidt bekommen, Sunder wes Neulich sein erste schreibenn mit dem Schiff darauf die gesantenn, So mit Christoffer Monchhausenn ahnn kon. Mtt: gereiset gewesen gekommen, welche gesantenn beide der hargischenn vnnnd Wierischenn die noch Im lebenn gewesenn In Ihrer ankunft den bericht (: welcher beuor durch die Reuelischen gesanten an die stadt geschriebenn vnd von denn Burgenn vnter die knechte gebracht : gethan als solte kon: Mtt: den handell abgeschlagen vnnnd widderumb ahn den Ritt: Ordenn gewiset, Aus welchem sowohl der Reuelischen gesanten schreibenn als der andern vormeldunge, gantz grosser vnd vngestumiger vnwille vnd Meuterei vnder

die krigsleute geratenn, oc Vnnd kortz nha ankunfft gemelter gesantenn, Ist der her Doctor Rempertus gilsheim zw Reuel ankommen vnnd von heinrich Vxkulln vnnd Dyrick behren wegenn des Ritt: Ordens begerett, Imc das haus Reuel widderumb abzutretten vnd zutzustellenn, Das sie Ime mit dem bescheide begegnet, Das der abscheidt von wegen kon: Mtt: noch nicht so stunde, Sonndern habenn auffs hogste vnnd fleissichste gebetenn Vnd Inen allen vmbstandt vornhanett, ehr wolte die sachenn helfen dahin richten, Domit der handell muchte stille gehalten werdenn bis auf kon: Mtt: gesanten, ankunfft, Das aber bey gemeltem doctor kein stadt hatt haben mugen, sondern ahn der selbenn vorwissenn adder willen, aus eigenem vornehmen mit den krigsleuten gemein geholtenn vnd vnter andern Inen Im Ringe angezeigt, Das kon. Mtt: zw Dennemarcken Sowoll ssich der krigsleut als der vestunge In keinem wege annehmen vilweniger In Ihre bestellung zunehmen willens, dan kon: Matt: hat den handell abgeschlagen vnd die sach ahn den Ritt. Ordenn gewaiset oc

Folgens tages hatt Dyrick beher vnd Heinrich vxkull ein gemein wegen kon: Mtt: vmbschlagen lassenn darzw die krigsleute kommen, welchen domals Christoff vonn Monchhausen brieff vnd schreiben vorgelesenn, vnnd vormeldett, doraus ssich der Handell mit den knechten gestillet, wiewoll der Doctor sampt andern Rehten vnd Ratherren, In den Rinck getretten vnd vormeinet ehr ssie dahin beredenn ssie seins gefallens gefolgett habenn ssoltenn oc Domals aber Dyrick beher vnnd Heinrich Vxkull gemelten krigsleuten ein Monath ssalt zugebenn wie geschenn zugesagt, Darauf haben die krigsleute einhellich gemehrett, das ssie der gesantenn Sampt Christoffer Monchhausenn ankunff erwartenn wollenn

Darnha ist der Coadiutor hier zw Reuell ankommenn vnd mit denn beuelhabern auch der Edlen Bursche den handell allenthalbenn vnderredett welchs die gesantenn, In Ihrer

Gott gebe mit Liebe ankunft, van Dyrick Behren Heinrich Vxkuln auch den Beuelhabern woll bericht werden ssollenn.

Vvnd In summa seint dissenn tagk die meisten Krigsleute, welche Ires getanen Eides vorgessen, Dem hause abgefallen, vvnd mit dem Doctor, wegen des Coadiutorn gemehrett Es ist auch eigentliche kundschaft vorhanden, das der Coadiutor nha vier Fenlein Knechten, nha Vellien vvnd zwei fenlein Reutern nha Wittenstein gesanth vnd gedencket Das haus mit gewalt antzufallenn vnd einzunemenn.

Was nuhn hieraus entstehenn vnd erwachsenn, haben die hern gesantenn leichtlich vnd wall zuermessenn, Ist derwegenn geratenn ssie dem handel mit fleis vnd auf die wege gedencken, domit kunfftig vngluck vorhutet, auch vngeseumet durch tagk vvnd nacht ssich anhero vorfuegenn, Domit die wenigen knechte sso noch bey dem hause bliebenn vnd Sehre gross vorlangenn, nha gelde, bestellunge vnd gutem bescheide habenn, mugenn vortrostett vvnd entsetzett werdenn.

Mit dissenn abgeschriebennenn nothwendigen artickeln, hatt Dyrick behr vnd Heinrich vxkull kegenwertigen den Erentnesten Wigant von Vngern ahnn kon: Mtt: gesanten, wa ssie vnderwegen antzutreffen, abgefertigt, der Zuuorsicht vnd hofnungē, Disse ssache vnd beschwerunge bedencken vnd ssie durch tagk vnd nacht sich anhero vorfuegenn, Dan Inen nicht allein leib ehr vnd guth, sondern dem gantzem Lande Dorahn gelegenn, Zw vrkunt der warheit ist dissess Memorall von Dyrick behren vnd Heinrich vxkeln mit Ihren gewanthlichenn pitschafften vorsieget, gegeben auf dem Hause Reul sonnabents nha Andreae Anno oc lvij.

yck Dirick berhe myn  
eygen hanth

Hinrich vxkul zu Hockentach.



**67. 1558. Dec. 4. Reval. — Die Befehlshaber und Kriegsleute auf dem Hause Reval an die Rätthe der Ritterschaft, den Rath der Stadt Reval und die Hauptleute des Kriegsvolks mit Bitte, ihnen zu rathen und sie gegen Beeinträchtigung durch die abgewichenen Knechte zu schützen.**

A. B. C.

*Cop.*

Beilage zu No. 58.

Achtbare vndt Ernuheste Hern Rethē, Erbare Ersame Wolweise Hern Burgemeister Radtmann vndt Alterleuthe, Auch Erbare, Manhafte Hauptleuth vndt Beuelhaber der Stadt Reval, Eur A. E: Er: weiss. vndt Manhaften gunsten seindt vnser gantz willige vndt freunthliche dienst mith höchstem fleis beuor, Grossgunstige Hern, kriegsleuth, vndt gute freundt, Wir mugen vndt können euch semplich vnuerborgenn nicht lassen, Nach dem wir |: die wir mith ko: Mat: zu Dennemarcken Dienst vndt eiden verwanth |: von seiner ko: Mat ein beuelich auf diess Haus, vndt allem dem, so ko: Mat, mith Ihrem schieff, ahn gschutz, kraudt, Lodd, prouiant, vndt andere notturftige Dinge guth aufsehend vndt achtung, Dass dasselbigē von vns, wie es vns vertrawett also vndt nicht anders versehen vndt verwaltett das wir dasselbe fur Ihrer ko: Mat: vndt menniglichen zuueranthworten wissen mugen, bekommen, Mith weiterm anhang, Das wir auch dem Ritter: orden vndt den gantzen Landen zum besten In allen guten helffenn mith rath, vndt that dem Erbfeinde dieser Lande wieder zustehn, vndt abbruch thun sollen, so fern vnser vermugen, Auch leib, vndt leben wendett, Welchs wir dan vns, vnserm geringen einfalth nah Je vndt alwege zu vieln maln kegen euch Hern Rethē, Auch Burgermeister Radtmann vndt Alderleuthen, auch menniglichem erbetten, Das man sich zu

vns nicht anders dan alle freunthschafft vnd bestes versehen,  
 vndt wolten neben euch nach vnserm geringen vndt einfeltigen  
 vermuegen vndt verstandt nicht anders mith rath vndt that  
 helfen furdrn, Dan was gemeinen Landen zu allem guthen  
 vndt besten, auch dem feinde zu abbruch, schaden vndt nach-  
 theil gereichen solt, Bissolange ko: Mat gsandten, welche auf  
 dem wege sein, vndt vnsers erachtens fast Im lande an-  
 kommen, welchen der beuhelich wegen Ihr ko: Mat mith dem  
 Ritter: Orden zuhandln haben muchtenn, Das dem Ritter:  
 Orden dem gemeinen Lande mith diesem Hause vndt der  
 Stadt nicht anders dan zu gedeye alles guten vndt zuuorthebe,  
 vndt abbruch des Erbfeindts gerathen mucht, Wie wir dan  
 auch solchs nicht anders vernommen vndt verstanden, wen  
 wir auch wusten das vnter demselben Handel einiger betrugk  
 oder hinderlist so dem Ritter: Orden vndt den gemeinen  
 Landen zu schaden vndt nachteil gelangen solt, verhanden,  
 Es were von whem es wolle, So seindt wir des erbotigk  
 gewesenn, Vndt noch, Das wir solch boss furnhemendt, wolten  
 helfen hindrn, wheren, vndt abschaffen, so fern vnser ver-  
 muegenn Ja leib vndt leben wendet, vndt reichtht, Wissen der-  
 wegen, auch können wir vns nicht mher noch hoher ahn  
 verletzung vnser Eern, vndt redtlichkeit, Vber welches man  
 den kein ehrliebende bewilligen vndt zu tringen pflegt noch  
 er bieten, Wie wir dasselbe menniglich, Vndt allen ehrliebenden,  
 sie sein hohes oder niedrigs Standts zubehertzigen vndt zube-  
 dencken geben wollen. Vndt wie dem allem, werden wir von  
 dem Hochwirdigen Fursten vndt Hern Coadiutore aufs Hochst,  
 vndt hartest angelangt vndt getrengt, wir das Hauss sampt  
 allem dem was darauff befunden, abtreten, vndt s. f. g. be-  
 hendigen sollen, Doch nicht mith einigem oder gar keinem  
 bescheide, wie vndt wasserley gestalt solchs geschehn solle;  
 konne oder muge, Domith wir dasselbe ahn verletzung vndt  
 abbruch vnser eerenn, vndt redlichkeit thun können, welchs  
 vns dan ahn hochsten beschwerlich, Haben aber I. f. g. durch

Ihre gsandten allen vmbstandt vnser sachen neben der hohen erbietung, wie obengemelt, vnterthenigk antzeigen, Auch bitten lassen I. f. g. wolle vns doch vber vnser eid vndt pflicht, domith wir ko: Mat: verwandt, nicht trengen, vndt die kleine geringe Zeit, das die gsandten ankommen mugen, verharren, wir sein der trostlichen hofnung, vndt frolichen zuuersicht, Das durch Ihre ankunft die mittell, vndt wege : von gott dem Almechtigen ausuersehen : gefunden muchten werden, Das dem Ritter: Orden vndt dem gantzen Lande zu stiftung eines gemeinen friedes, vndt gedey alles gutten, vndt besten dem feinde aber zu schrecken, schaden, vndt allem nachteil gelangen solte Wollen derhalben auch semptlichen diese vnser sache, also den hoch vnd woluerstendigen, Auch weisen hern vndt berumpten kriegsleuthen zuerkennen, heinstellen, mith gantz freunthlichen vndt vmb Gotswillen bittend, Ihr semptlich die sachen der gestalt bewegen vndt behertzigen, Auch mith Hochgedachtem Hern Coadiutori auf fleissigst vndt vnterthenigst bereden Domith zukunfft vnheill vndt verterb, auch kunfftig heil vndt gedeien : welchs beides darauss entspriessen kan :| dieser gemeinen Lande, Eur, vndt Eur kinder vndt armer leuthe muge vorhutet, vndt das gute vndt beste muge dar In bedacht, vndt gestiftet werden, vndt vnser geringen ein falth, euren hochuerstendigen, vndt weisen radt mittheilen, Daraus wir vnserm einfaltigen verstandt nach vns zuberichten, wie vndt wasserley gestalt wir die sachen furnehmen, vndt angreifen mugen Domith dem Ritter: Orden, den gemeinen Landen, diesem Hause, vndt der Stadt beste nicht entgegen, Auch wir die wir In ko: Mat: eidt, dienst, vndt verpflichtung aufs hochste stecken, ahn vnser eer, redtlicheitt, vndt guten nhamen keinen abbruch oder verletzung, leiden mugen, sondern vielmher durch denselben euren guten radt vndt beystandt bey demselben mugen erhalten vndt gefurdert werden, Zu dem konnen wir euch nicht vorhalten, Das die knechte so gestrigs tags von vns gewiechen, vndt

sich von dem Hern Doctor anderwegen bestellen lassen, scher vnbedechtig vndt vnchristlich, gleich ob wir feinde wheren mith etzlichen vnter vns vmbgangen, pferde kleder, kisten, kasten, rustung, where vndt prouiant, vndt andrm, weil dieselben auf dem Hause gewesen feindtlicher weise genommen, vndt noch nemmen thun, Dieweil wir dan biss nhu her einen Hern mith eide verwanth vnd rothgesellen gewesen, auch keine feindschaft gehabt, auch noch nicht haben wollen, Derwegen vnser gantz freunthlich bitt, Ihr semptlich behertzigen vndt bedencken, Was aus solchem vnbillichen furnhemen entstehn, vndt denselben knechten die wege weisen, sie das genommen guth, ein Jeder ahn seinen orth bringen, vndt das die be- raubten, ein Jeder das seine von dar vnuerhindert, vndt mith frieden holen, vndt wegk bringen muge verschaffen lassenn, Der hohen vndt trostlichen Hofnung, vndt zuuersicht, Ihr als die Hochuerstendigen vndt wolweisen Hern, Auch berumpte vndt Ehrliebende kriegsleuth, werden die sachen dermassen betrachten vndt behertzigen, Auch vns mith einem freunth- lichen anthwort, welchs wir aufs freunthlichste schriftlich sein muge, wollen gebeten haben. begegnen Domith vnser geringe person nicht anders dar In, dan Im besten, Auch ko: Mat zun eeren, welche die sachen doch trewlich meinen mugen bedacht werden, vndt ein Jeder das seine wieder erlangen muge. Solchs seindt wir kegen E: A. Er: Weiss: Vndt Man- haffte kriegsleuth nach eines Jedrn stande vnser geringen vermugendes freunthlich zuuerdienen vndt zuerschulden gantz willich Dat. aufm hause Reual, Sontags nach Andreae A<sup>o</sup> lvij

Eur A: Ern:, Er: We:, vnd Er: Manhaffte

Bestalte vndt beeidete ko:

Mat zu Dennemarcken kriegs

leuth auf dem hause Reuall:

Den Achtbarn Ernuesten Erbarn Wolweisen auch Er-  
barn vnnnd Mhanhafften hern Rethen Burgermeistern,

Rathmannen, Oldermestern Heubleuthen vnnnd beuelichhabern der Stadt Reuel vnser Grossgunstighern vnnnd gudten freunden oc

**68. 1558. Dec. 8. Reval. — OM. Wilhelm und Coadiutor Gothart Kettler urkunden über die Wiederunterwerfung der Kriegsleute auf dem Hause Reval.**

*Cop.*

Von Gottes gnaden Wir Wilhelm Meister vnnnd Goddert Kettler Erwelter Coadiutor dess Meisterthumbs In Liefllandt, vnd Commenthur zu Vellin Teutsches Ordenns Mitt diesen vnserm offenen Versiegelten brieffe vor Idermenniglichen Thun kundtt bekennen vnnnd bezeugen Nachdem hierbeuorn nach vnnotigen vnnnd vnzimlichen abweichen dess gewesenen Commenthurs zu Reuhell Frantz von Siegenhauen genant Anstels, sowoll vff allerlei vnbeholne Christoff von Munnichausens vorordnung vnnnd vorsehung, die Achtbare vnd Erntueste vnser liebe besondere Diederich Beer vnnnd Heinrich Vxkull, sich vnser vnd vnser Ordenns hauss vnd Gebiets Reuhall verwalting vnterwinden vnnnd angemast, Vnnnd aber der Durchleuchtigst Hochgeborne Furst vnd Grossmechtiger Her her Christian zu Dennemarcken Norwegen der Gottenn vnnnd Wenden Kunigk oc Vnser Inbesonder gonstiger her vnd freundttlicher geliebter Nachbar, sich Jegen vnser Jungst mhalts dogewesene Bottschafften zu Enndt vnnnd schliesslichem abschiede genugsam erklerett Wie das solche dess Munnichausens verordnung mitt vnserm Hauss vnnnd Gebieth Reuhell ohne vorwissenn, willenn, vnnnd beuhelich Ihrer kn. W. geschehn, Vnnnd hettenn Daran niemhals, wie auch noch keinen

lust vnnnd wolgefallen, Sondernn vberweiseten, viel mher vnns vnnd vnserm Ritter Ordenn, : dafur wir Ihrer Kn. W. vffs Dienst, freundt vnnnd Nachbarlichste, danckbar : solch vnser hauss vnnnd Gebiett wiederumb anheim, dasselbe wiederumb an vnns zubringen ein zunhemen vnd vnser bestes vermugens gegen dieser armen Lande Erbfeindt den Muschowitern zuuorsehen vnnnd zuuorwharenn oc Alss haben wir In sonderlicher erwegung mitt was trefflichen Veinde, vnd blutgigem Tyrannen dieser Lande, sonderlich In Itzigen gefher-Zeitten zu thun vnd beladen, Vnd das Wir dess Kriegsvolcks, so bisshero ohne sonderliche Frucht, dieser Ortter vmb vnd vff vnserm hause Reuhell eine gutte Zeitt gelegen, Zum nottigsten Jegen den Veindt zugebrauchen, Ja das allerlei Innerliche spaltung, emporung vnnnd missuertrawenn, auch nicht verhutett werdenn vnnnd nachpleiben, solch vnser vnnnd vnser Ordenns hauss vnnnd Gebiett nebenst dem Kriegsvolcke, wiederumb In der gutte an vnser handt vnnnd Possession zubringen vnd einzunhemen nicht vnterlassen sollen, Vnd folgender gestalt vnns mitt oberzeltenn Diederichenn Bhern Heinrich Vxkull vnnnd dem Kriegsvolcke, Welchs sich Ihres Eidess, beuhelichs vnnnd besoldung halben zum eussersten beschwerett In handlung vnnnd vereinigung eingelassenn Nemblich also vnnnd dergestalt, Weiln sie keine kunigliche Bestallung, auch sonst keine brieffe, siegell, Credentz, schein ader beweiss solches vnser hauses vnnnd Gebiets angemasten verwaltung konnen beweisenn vnd darthun, sondern sich alleine eines beschehenen munttlichen kuniglichen beuhelichs beruffenn Das wir sie semptlichenn vnd einen Idernn Insonderheit, vermuge dess abschiedess, so von Ihrenn Kn. W. vnsern Gesanten, wie vorberurt befegent vnnnd wiederfharenn, Ihres gethanen Eidess ader beuhelichs bei Ihren Kn: W. allezeitt wollenn verbitten, vertretenn vnd zun eherenn verandtwortten Vnnnd nachdem Ihre Kn: W. hochgedacht hierbeuorn etzliche stucke geschutzes krautt, loedt, vnnnd wess dess mher furhanden

sein magk vff dasselb vnser hauss Reuhell hatt fueren vnd verordenen lassenn, wor vnter derselben stuck zwey nebenst ettlichen tonnen krauts vnnnd loeden, Dem Hochwirdigen In Gott Fursten vnd Hern In Churlandt oc Vnserm Inbesondern geliebten Hern vnnnd freuntlichen Nachbarn, gehorenn, vnnnd zukommen sollen, Wollen wir dasselbe kunigliche geschutz vnd wess vnss dabei geliefertt, biss zu Ihrer Kn. W. Bottschafftenn, ankunfft, ader sonst andern bescheitt, vff vnserm hause dar es stehett In gutter verwharung bleiben lassenn, Vnnnd bemelte Diederichen Berhn vnd Heinrichen Vxkull wegen desselben schutzes, vnd anders so vnss geliefertt, vnnnd In verwharung zugestellett, gleicher massen bei Ihrenn Kn. W. verantworten Do auch hochgedachter her zu Churlandt die gemelte zwei stucke zusambtt dem zugehörigen Krautt vnd loett abzufuerenn bedacht, solls hiermitt I. h. freundt vnnnd Nachbarlichen heimgestellett sein, Wo nicht soll es gleichst dem Kuniglichen gute, vffs beste verwharett werdenn, Wie wir vnss dan ebener gestaltt mitt den sechs Barsen so Christoff von Munnhausen zugehörig hiermitt thun er bieten. Des mugen auch die andere gutter, so ein Ider vff dem hause, sie sein In kisten ader kastenn, vnd gehören zu wem sie auch Immer können, Aussgenhomen so dem hause vnnnd Gebiete Reuhell so woll dem entwichenen Cumpthur vnnnd vnserm Ordenn zustendig, wol, sicher, frei vnd vnuerhindertt vonn dem hause abgefuerett werden, Vnnnd lassen vnss nicht entgegen sein, Das die hoff Junckern vnnnd alte Diener vff dem Hause bleiben, vnd so ferne es Ihnen geliebt, hinfuero Ihres beuhelichs vnnnd dienstes wharnhemen Dieweilln auch allerlei zur notturfft vnd besten dess hauses, soll vfferkaufft sein, Wollenn wir dasselbe souiel zubeweisenn vnnnd noch vorhanden sein magk, der billigkeitt nach, auch gerne wiederumb darleggenn vnnnd erstattenn Ja das ernstlich einsehen souiel vnss Immer muglich vorwenden, Darmitt vnser knechtt zu Thum den andern vbrigen knechten welche zu

Schloss geblieben, wes sie Ihnen In Ihrer trennung entwendett, widerumb Restituiren vnd zustellen sollen, Dessgleichen den vnsern auch gelobett vnd zugesagtt wordenn, wieder den vbertretter soll mitt gebuerlicher straffe so ferne es bey Ihme beschlagen procediertt werden Damitt sich auch die vbrigen knechte zu Schloss In Ihrem abzuge keines gewalts, vberfhallennss eindranges ader einiger beschwerung, von alle den vnsern, vber die wir das gebieten, zubefharenn habenn mugen, Wollen wir sie mitt allen Ihrem haab, vnd gutt frei vnnnd friedtsam von dem hause abzutretten, verleithen, Vnd worhin es Ihnen auch gelust, einen freien, vhelichenn vnuorhinderten pass hin vnd wieder In vnser vnd vnser Ordennss Lande zu reisenn, vergonnen Idoch das sie sich an dieser Lande Erbfeindtt nicht schlagen, vnd sonst der gebuer nach gleittlichen verhalten sollen Im fhall sich aber derselben einer ader mher, widerumb In vnser vnd vnser Ordens Eidt vnnnd Dienst woltt bestellen, vnd sich an der Verordnung, welche wir mitt den andern vnsern knechten zu Thum vermuge daruber gegebener brieff vnnnd siegell bewilligt vnnnd eingangen, ersettigen lassen, wollen wir hiermitt nicht aussgeschlagen habenn, sondern wess sich der mherer vnd grotest theill hier In zuerfrewenn gerne mitt geniessen lassen Alss auch ehr vnd mhergemelte beide vnser liebe Besondere Diederich Behr vnd Heinrich Vxkull fast geltt hin vnd wieder, welchs die knechte Empfangen, gelehnett vnd vffgenhomen vnd ettlichen von denselben Ihren Creditornn ader gläubigern ein zweinzig leste Rockenn welche noch zur Zeitt vngelieuertt geloben Ja denn Burgernn vnnnd Sudlern auch vor Ihre speise, alss bier, brodt vnd andere garkost, so bisshero die knechte genossen versprechen vnnnd genug sagen müssen, Haben wir vnss dieser Dinge auch mitt Ihnen wie folgett dergestaltt verglichen Weiln vnss solch gelehnet ader vffgenhomen geldtt so woll denn Rockenn Ihnen zuuberschiesen vnd zulieferende bedencklich, werden sie dasselbe ann enden vnnnd orthern aldar es sich gehorett, zusuchen,



vnd also sich Ihres schadenss zuuorholen wissen Souiel aber das versprechenn vnd guttsagen bey den Burgern vnd Schulthern antreffen thutt, wollen wir vnss hier Inne souiel vnser gemuts erklerett haben, Das zu welcher Zeitt vnser knechte Ihre hinderstellige bezalung erlangen, sie herkomme ader geschehe auch von wehime sie wolle, wir es alss dan vnser theils zubearbeiten, nicht vnterlassen wollenn, Damitt den burgern vnd Sudelern die kost vor vnser knechte, ehe vnd zuuorauss soll bezalett vnd zugestellett werden. Mittler weile werden sich dieselbe burger vnd sudelers, dem er bieten nach geduldenn vnd biss zur Zeitt der bezalung woll zu frieden sein, Vnd wiewoll wir mitt den Landtsassen welche wir zu etlichen mhalen, von solchen verwirreten hendeln, wharnen vnd abnuhanen lassenn von wegen Ihres muttwillens vnd vngehorsams, In den sie vnsern furstlichen beuhelich verrechtighen vbertretten, nach kriegs gebrauch ein anders vorzunhemem, bedacht vnd entschlossen Wollen wir doch sie vor diss mhall allerhandt vhrsachen halben, Darmitt vbersehen, Vnd das Jo kein mangell ader feill an vnss zumercken Wess desfhals von Ihnen geschehen, vber vns ergehen lassen, Sie auch gleichst den andern kriegsleutten zu dem Ihren vnbe furdertt nicht lassen, Vnd so ferne sie eines hern bedorffen, wiederumb zu vnser vnd vnser Ordenss Dienst bestellen, Solche punct vnd artikell alle, wie noch der lenge verholett, haben wir vnss mitt berurtenn vnsern lieben Besondern Diederichen Behr vnd Heinrich Vxkull allerhandt furgefallenen erheblichen vhrsachen halben, In der gutte verebentt, vergleichentt vnd vertragen, Vnd dermhall einss diesen vnrichtigen handell dergestaltt abhelffenn, vnd entschafft einss fur alle gebenn lassen, Geloben vnd versprechen Demnach vor vnss vnd vnsern gantzenn Ritterlichen Ordenn, bei vnsern wharen furstlichen trewenn vnd glauben solchs stett, fest, vnd vnwiederrufflich zuhalten, Das sie sich derhalben vor vnss vnd vnserm gantzenn Ritter: Orden keiner vngnadenn, widerwillen

ader vngunst zubefharenn haben, Sonder hiermitt beiderseits der handell vffgehoben, vnd In der gutte vertragen, sie auch hinfuro dieser sachen halben von vnss vnd vnserm Ordenn vnmolestiert bleiben sollenn, In vhrkunt vnd zu mherer beuestigung der Wharheitt haben wir Meister vnd Coadiutor, vnser semptlich Maiestett siegell vnten an hangen lassenn, Welchs geschehenn vnnd gegeben In vnser vnd vnser Ordenss Stadt Reuhell tags Conceptionis Mariae Im Jhar tausentt funff hundertt vnnd acht vnd Funffzigsten.

**69. 1558. Dec. 9. Reval. — Des OM. Wilhelm Fürstenberg und Coadiutors Gothart Ketter Geleitsbrief für Dietrich Behr.**

*Cop.*

Vonn Gotts gnadenn Wir Wilhelm Furstenbergk vnnd Goddert Kettler Meister vnnd Coadiutor Deutsschs Ordenns zw Liff-landt, thuen Kundth vnnd bekennen mytt diesem vnsern Apenenn vorsigiltenn brieffe vur Idermenniglichen.

Nachdem wir vns aus Allerhandth merklichen vrsachenn mith dem Achtparn vnnd Erenuhesten vnsern liebenn besondren Deitrich Behrn aller vnrichtigkeittenn, In dem ehr sich vnser vnnd vnser Ordens Hausses vnnd gepiets Reuhall verwalung angemast. Lauts daruber ergangener Transaction, gutlichenn vnnd ghar vorebenth. vnnd vorgelichenn, das wir ehme drauf auch ein frei Christlich vnnd vnbefahrts gleidt, mith seinem Lieb hab vnnd guth von vnsern Schloss abzutretten, vnnd Sonst In vnsern vnnd vnser Ordenss Landenn felich vnnd sonder allerlei vorhindertuss zu reissen, globt vnnd zugesagt. Vnnd gebenn demnach Ihme In krafft dieses vnser briefs vnser frey stracks sicherheit vnnd gleith, fur vnss

vnssern Samtenn Ritterlichen Ordenn vnnd alle der wy mechtig syn. Also doch vnnd dergstalt, das ehr sich gegen die vnsern Auch ahn etzlicheenn endenn vnnd orthen gleithlich vorhalte, sonder alle geferde, des zw vrkuntt habenn wir Meister vnnd Coadiutor obgemelt solch vnser gleith mith vnserem Maiestet Ingesiegel vntrucken lassenn gegebenn In vnser vnnd vnser Ordenss Stadt Reuhall freitags nach Conceptionis Mariae, Im Jhare tausent funf hunderth vnnd achten funfzigsten.

**70. 1558. Dec. 12. — Der Verordneten des OM.  
mündliches Anbringen bei den dänischen Ge-  
sandten.**

*Note.*

Das Haus Reval und Christoph Münchhausen betreffend.

*In dorso:* Des Herrn Meisters verordenthen oc 12 Decembris Mündlich.

Denn 12 Decembris, Ist vonn des Hernn Meister verordenten, Christoff vonn der ley altenn Landtmarschalck, Jorgenn Wulffen vnndt Matthias Vroth furstlichen Rähten vnndt Michael Bruenen Secretarien, denn Kuniglichenn gesantenn oc Furgetragenn,

Nach annzeig des Hernn Meisters gnedigenn gruss vnndt entschuldigung, der vnnglegenheitt des ortts, ann welchenn die Hernn bescheidenn, vnndt erholung des Jenigenn, so voriges tages dem hernn Meister forzutragenn gebetenn, Anngezeigt das der Herr Meister auss dem schreibenn der Kon: Maitt: So ehr mitt gebur empfangen vnndt gebrochenn, vormercktt, Das die Gesantenn, mith Ihrer F. G: des hauses Reuhell halbenn, handlung zutreibenn beuelch hettenn vnnd hettenn

Ire f gnade damals sobaldtt gegenwertige Hernn verordennte denn befelch, gemeltes Hauses halben, bey denselbigenn zuerkundigenn, vnndt weilnn aber der Kon: Maitt gesantenn verschieenn, Dass ettlicher anntzeig halbenn, so sie des Hauses Reuhell oc bekommen hettenn forderung gethann, Wollenn Sie auff das Jenig, diss widderumb anzeigen Das der Coadiutor schwacheitt halbenn, vmb gesuntheit zuerlangenn, nach Reuhell gezogen, vnndt habe daselbst das Schloss nicht allein vorbeiziehenn, sonnder auch viel spots vnndt Schimpfs, vonn denenn so Inn der besatzung, tragenn vnnd leyden mussenn, Welchs zur vngebur geschehenn, vnndt gemelten hernn Coadiutornn bewogenn, mittel forzunhemenn, solches haus widderumb ann denn Ritterlichenn Ordenn zubringenn, Vnndt ob wol furgewendetth, das solchs Im fhall, do Inn der gutte nichts zuerhaltenn, mit gewalth vnndt ernnst furgenhomen werden soltt, habenn doch der Herr Meister dessen keinen bericht, vnndt wollenn auch dasselbige nicht glaubenn, Er wolle sich auch vorsehenn, ob woll obgemelts dermassen furgenommen, So were doch nictes der Kon: Maitt: Inn dem zuwider gemeinthe noch geschehenn, Weill Ire Kon: Maitt: Inn Jungstenn abschied, mith Ihrer F g gesanten, aussdrucklich vermeldenn lassenn, das Kon: Maitt: ann erster vorannderung des Hauses nie gefallenn gehabt, vnndt das auch Ire Kon: Maitt: des Ritterlichenn Ordenn Lanndt vnndt Leuthe nicht begerenn wolten. Es hettenn auch die Kon: Maitt: etliche vorschlege gemeltes Hauses halben, vnnd der Lande Harrienn vnndt Wierlandtt, auch des gebietts Vellin, thun lassenn, auff welche auss mangell befelchs nichtt geschlossenn werden mugen. Da auch die gesantenn der Handlung weytheren befelch, Achtenn Ihre F g, es werde Irer Kon: Maitt: als dem altenn Rechtenn, vnndt warenn erbhernn der Lannde, solch Schloss vnndt Lande, sowoll, vonn dem Hernn Meister, als vonn Munnichhausenn, der gantz keine gerechtikeitt do selbst, eingereumett vnndt zugestelleth werdenn mugen.

Es habe auch der Munnichausen, dem Ordenn vnnd Lanndenn, mith seinenn Pracktickenn, vnnd verannderung des Hauses, viell schadenn zugefugtt, Vnnd da derselbige Inn Frembde Regierung keinenn eingriff gethan, wurdenn die Lannde zu solchem schadenn, so furhandenn nicht gerathenn sein Vnndt hette auch Ire Furstliche gnade das kriegsvolck, so der abbgewichene Commenthur, do verlassenn, kegenn denn feindtt mith nutz abfuereenn vnnd gebrauchenn mugenn oc

Sie liessenn auch Munnichausenn veranttworttenn Das er sich Koniglichen nhamens, ausserhalb befelch gerhumett vnndt angemasset, vnndt vorsehen sich aber kegenn die Kon: Maitt:, die werde sie disser zeitt wie zuuor Freuntlichen vnndt mit allem bestenn meynen, wissenn auch eygentlich woll, das Ihre Kon: Maitt: nicht gemeintt, sey, eynigenn, viel weniger dem Hernn Meister, als des heiligenn Reichs Furstenn etwas zuentziehenn:

Vnndt habe sich der gerhumbte Statthalter des Hertzogthumb Estonienn aussgegeben vnnd vornhemen lassenn, die vornembste festen des Ortt, dem Ritterlichenn Ordenn abzuwenndenn, Auch denn Hernn Coadiutornn mit schreibenn besuchtt, vonn dem Ordenn abzuweichenn, Vnndt befahlen daselbig Ihre Furstliche g. dem Allmechtigen sie konnen aber alles das nichtt fur gutt auffhemen vnndt hinlassenn, vnndt sey auch solchs vmb Ihnn nicht vordienet wordenn,

Da auch entschuldigung furgebrachtt werdenn muchte, Das vonn Munnichhausen Solchs zum Bestenn furgenhomenn, vnndt denn Feindt, so vberhandt genommen zuschreckenn, hieltenn doch Ihre f. g dieselbe fur nichts, vnndt hette ehr schreckenn wollenn, woltte sich Je geburtth habenn, mit dem kriegsvolck ann denn Feindtt, mith Ihrer f g zuruckenn, vnndt mit der thatt zuschreckenn, Vnndt Soltte sich viell mehr zu Irenn F g, vnndt denn Stenn denn der Lannde, zu entsatzung gemeiner Lande, gefuegt vnndt begebenn habenn

Ire f g wolte auch gewuntzschett habenn, Das disser bericht vnndt anntzeig nicht nöttig, vnndt vorbezughehenn, vnndt konten aber die gesantenn dasselbige Im bestenn vormergken, Ihre f g woltenn auch vnngerne Irer Kon: Maitt: Inn eynigem zu widder handlenn, noch einen vonn dem geringstenn, viel weniger Irenn Lehenman vnndt Dienst verwantenn verfolgenn,

Vnndt bittenn aber die gesantenn, wie sich des auch Ire f g vorsehen, Sie woltenn die widerbekommung des Hauses helffenn mith befurderenn, Vnndt da sie ettwann des halbenn odder auch sunst andernn befelch, Soltt der hernn gelegenhait heimgestellt Sein, ob sie kegenwertigenn Irenn f g verordentenn, odder aber Irer F g selber furbringenn woltenn, Vnndt wollenn Sich In denselbigen, ercleren oc

## 71. 1558. Dec. 13. — Vortrag der dänischen Gesandten.

*Note. (2 Exx.)*

*In dorso:* 13 Decembris. Königliche gesandten.

Denn 13 Decembris habenn die Kon: Gesanten des Hernn Meisters verordenntenn folgennde meinung furgetragenn. Repetitis Repetendis. Habenn erstlich der Kon: Maitt: Gesantenn denn Grunt des handels ettwas erholenn wollenn, Vnndt sey ann deme.

Weill vielgemeltes hauses zu Reuell Inn grosser gefahr vnndt nothfall dieser Landen, Inn Ihrer Kon: Maitt nhamen, wiewoll ohne derselbigen wissen, vnndth beuhelich Inn besatzung genhomen, Seintth Ire Kon. Maitt: bericht, Wie auch aus denn Hendelnn, so vorbeý gelauffenn, zuuormercken

gewesen, Das dasselbige vielen vnrrath furzukommen, So des  
 Veindts auch Innerlichenn widderwertigkeittenn halbenn zube-  
 fahren gewesen, hatt geschehenn müssen, Vnndt ob woll wie  
 obgemeltt, dasselbig ausserhalb Irer Kon: Maitt: wissenn  
 vnndt befehlich geschehenn, habenn doch Ire Kon: Maitt:  
 allein aus Freuntlicher Nachbarlicher neigung kegenn vnsernn  
 gnedigenn Hernn Meister, Vnnd diese lande, deren bestes  
 damit zubefurdernn, Demselbigenn letztlich stadt gebenn,  
 vnndt die geschichtt Inn Irer Kon: Maitt: nhamenn also hin-  
 gehenn lassenn. Inn betrachtung das verannderung des Hauses  
 vor der Hanndt denn landenn nachtheilig sein, Vnndt denn  
 Reussischenn Feindt, So dessenn vnngeweiffett, annzeig  
 vnndt Bericht gehabt, mutiger machen, vnndt vielleicht zu  
 endlichen vorderbenn dess Landes erregenn woltt, vnndt Ist  
 diss alles mit Irer f g gesanten beredet worden Da dann die-  
 selbigenn Irer f g. Gesantenn, aus gleichem bewegenn bey  
 der Kon: Maitt: fur Rathsam erachtet, aus obgerurtenn vr-  
 sachenn, das Haus ohne veränderung bleibenn zulassenn. Vnndt  
 seindt Ire Kon: Maitt: der meinung gewesen, auch vnnsers  
 gnedigen Hernn Meisters gemuth vnndt willen dahin gerichtt  
 zu sein. Vnndt habenn demnach Christoff vonn Munnichausenn  
 Inn vnserm abschied gnedigst beuholenn, Solchs Haus hinn-  
 furter Inn Iher Kon: Maitt: besatzung zuerhalten, auch ett-  
 liche notturfft zu dessen erhaltung dohin geschickt, vnndt  
 bringenn lassenn, wie auch dasselbige der andringendenn  
 Winter Zeitt halben nicht lenger auffgeschobenn werden mugen,  
 Vnndt das keiner andern meinung, als wurde diss alles  
 vnsernn gnedigen hernn Meister, wie es zu dessen Bestenn  
 furgenhomen, auch zu besondernn gefallenn sein. Ihre Kon:  
 Maitt: habenn auch gleichffhals beuholenn, neben anndern,  
 Inn dem Vnnsers gnedigen hernn Hernn Meisters neigung  
 zuerfurdernn, Vnndt mit Ihrenn f. g. der vnkostenn halbenn,  
 so Irenn Kon: Maitt: zu erhaltung dess Hauses, I. f. g. vnndt  
 diessenn Lannden zum bestenn auffgelauffenn, vnndt aufflauffenn

wurden, damit dieselbig Irer Kon: Maitt: etwann wie billich widderumb erstattet, bescheidtt auffzurichtenn, vnndt zu-machenn, Vnndt begerenn gewisslich, wie man Sich dessen kegenn Ire Kon: Maitt: zuuorsehenn, vnnsers gnedigenn Hernn Meisters, vnnd des Ordens Heuser, Lanndt vnndt Leutte zu derenn schadenn nichtt, Wiewoll auch Ire Kon: Maitt: alter gerechtikeitt halbenn, ann dem orth anzuhaltenn wol fugk hette. Es lest sich aber auss des hanndles gestaltt vormuethenn, das der Konn: Maitt: trewer Freundlicher, vnndt gantz christlicher wille, vielleicht zur vnnfreuntlikeitt aussgelegt vnndt auffgenhommen werden Soltt, Welchs dann Iren Kon: Maitt: zu beschwerlichenn missgefallenn zugereichen, Vnndt wurden da dasselbig zuuor vorsehenn, die Kon: Maitt: das Jenig verordnet haben muegen, Damit Sie mit darstreckung der vnnkostenn vorschonett, vnndt vielleicht was Freuntlicher bedacht worden, Seinn mocht.

Dieweill nun das Haus aus beuehlich der Kon: Maitt:, doch vnnserrn gnedigen hernn ꝛ vnndt denn gantzenn Ordenn zum bestenn gehalten wirdtt, habenn die Hernn verordentenn zuermessenn, das ess der Freuntlichen vnndt Nachbarlichem verwandtnuss, So tzwischenn der Kon: Maitt: vnndt dem Orden erhalten, auch Sonst anndern vorstehenndenn Handlungen, vngemess vnndt zu kegenn sein wurde, da mann mit denn wegenn so furgehabtt der Kon: Maitt: guttem willen bejegenn solte. Es wollenn aber der Kon: Maitt: Rethe vnndt Gesantenn, als welche Irenn Furstlichenn gnaden zu dienen geneigt sein, Vnndt dieser auch annhangender sachenn furderung denn Lannden zum besten, Hertzlich gerne sehenn woltenn, Ir gut bedencken denn sachenn zu gutem nicht vorhalten. ꝛ

Das vnser gnediger Herr Meister, vnss I: f g enttlich neigung das Haus betreffendtt eroffnen vnndt annzeigenn wolte, das selbig woltenn die Gesantenn, zuuor ehr die Reyse, Inn Reusslanndt furgenommen, ann die Kon: Maitt: abfertigenn



vndt gelangenn lassenn, welche als dann Irer f g begerenn nach, die Sachenn weitter zuuerordnen. Vndt woltenn aber Ire f g mit bewustenn fornemenn kegenn das Hauss, biss dass der Kon: Maitt: weitter beuehl angelangett, stillhaltenn vndt Friedtlich seinn. die Kon: Maitt: werdenn Sich vnuerzuglichen vndt dermassen erclerenn, das zuerspueren, das Ire Kon: Maitt: Inn frembde Possessionn, vndt Herschafftenn, einigenn zu schadenn, einzugreiffenn nicht geneigt Ist. Damit wurde auch vnnsers erachtens der sachenn Furderung gedienett, vndt allerseits Freuntlich zuuorsichtt vndt gutter wille erhaltenn, Dieses vnser bedenkenn, welchs der Handlung zum bestenn gericht, woltenn die Hernn Verordenten vnsern gnedigen Hernn Meister ꝛ vormeldenn, Vndt befurderenn helffenn, das solchs vonn Iren f. g. Im bestenn vndt gnedig vormercket werde.

Christoffer vonn Munchausenn, vndt was dem selbigenn zugemessenn, betreffendtt wollenn wir denselbigenn das Jenige So er sich zur vnngedur (:wiewol er dessen Inn abreden:) vnnderfangenn, vndt gehandeltt, Selber verantwortenn lassen, wie er Sich zu Rettung Seiner vnnschultt zu rechten erbietenn thutt, Vndt habenn auch Seiner personn halbenn allein befelch annzuzeigenn, das die Kon: Maitt: Ime wie obgemeltt, befohlenn, das vielgedachte Hauss Reuell hinfurter Inn Irer Kon: Maitt besatzung zuerhaltenn, Ob sich nun etliche handtlung zugetragenn, Derhalbenn Munnishausen vielleicht zubesprechen sey, wollenn vnser gnediger Herr Meister, vndt Ordensverwandtenn, dasselbig zur gebur n'cht recht kegenn Ihme furnehmen, Vndt sich aber an dessen Personn, als kon: beuelhaber dieser Zeitt, der Kon: Maitt: vnser gnedigstenn hernn halbenn nicht vorgreiffenn. Wir wissenn auch das I. f. g. der Kon. Maitt: verwandten, Jederzeitt mit besondernn gnadenn geneigt gewesen Ist, tzweiffeltt auch nichtt, Es werdenn sich I. f. g. auch kegenn dessen Personn, hochgedachter Kun. Maitt zu eherenn gleichsfals gnedigst erzeigenn,

Vnndt nicht verstattenn, Das gegen dennselbigenn ettwas beschwerlichs furgenhomen wurde. Es werdenn auch die Kon: Maitt: eynem Jedenn, kegenn die Jenigenn so Ihrer Kon: Maitt: tzwangk vnndt Rechtspruch vnderwurffen, auff ansuchenn geburendes rechts vorhelffen lassenn,

Vnndt letztlich tzweiffeln wir nicht Es werde vnser gnediger Herr Meister, aller gelegenheitt vnndt wasser gestaltt Sich die Handlung, mitt der Kon: Maitt: vorloffenn, vonn Ihren gesanntenn gnugsam anzeig bekommen habenn, darauss zubefindenn, das die Kon: Maitt: vorschlag zum Handell, Innhaltt eines Zettels, So mit Kuniglicher Handt vnderschriebenn, thuen lassenn, vnndt das solchs aber auss mangel beuehlchs, wie das vonn vnser gnedigenn Hernn Meisters Gesantenn furgebracht, nicht geschlossenn werdenn konnenn, sonnderenn auff der Kon: Maitt gesantenn ankunfft, vnndt hochgedachtes vnser gnedigen Hernn Meisters erclerung verschobenn werden mussen.

Vnndt wollenn demnach die Hernn Gesanten, was vnser gnedigenn Hernn Meisters, auff gemeltenn vorschlag gedachtes Zettels, Neigung, annzeig vnndt erclerung, vonn denn verordenntenn gewertigk sein, vnndt do dieselbige auff Solch noch zu dieser Zeitt keinen befelch, wollen dieselbige vnnbeschwertt seyn, Diss nebenn dem andern vnsernn gnedigenn Hernn Meister, nebenn annzeig, vnser vnderthenigen Dienst annzutragenn vnndt zuuormeldenn oc,

*In dorso des andern Exemplars:* Der Koniglichen gesandten anthworth des hernn Meisters oc verordenthen geschehen.

den 13 Decembris 58.

Mundtlich.

**72. 1558. Dec. 14. — Aeusserung des OM. auf den Vortrag der dänischen Gesandten vom 13. Dec.**

*Note. (2 Exx.)*

*In dorso:* Des hern Meisters Secretarius hath disse schriftle vberanthworthet den koniglichen gesandten den 14 Decembris vnnnd angezeigt, weyl der her Meyster, mit fast vielen Handlungen beladen, vnnnd seyner Rhete zu teglicher beredung mith den gesandten nicht zuenthraten, hette er sich als schriftlich hiermith erkleren wollen.

14 Decembris 58

dissses vnnnd alles folgendts Ist schriftlich gehandelt.

Alssdan der Küniglichen Matt, zu Dennemarcken, Norwegen oc stadtliche anhero gefertigte hern Gesanten vnd Rethe am 13 Decembris denn verordneten m g hern Meistern zu Liefflandtt drei punct furgeben vnd gesonnen, dieselben mitt Ihren vmbstenden I h f g einzubringen, haben I f g solche punct vnd was Ihnen anhengtt gutter mas allenthalben von Ihnen eingenhomen, Vnd erfurdert die gelegenheitt vnd Ihrer f. g notturfft, wolgemelten hernn gesanten daruff hier mitt bericht zu thun, Nicht zweiffendt die werden es In der gelegenheitt zum besten vermercken,

Vnd alss erstlich vermeldett wie das Haus Reuhell In grosser nodtt vnd gefhar, vnd Im selben nottfhall diesen vergangen sommer, Wie aus dem handell zuermessen, vnd dem Jamerlichen Zustande, der Lande zu der Zeitt, zubefinden, wo es anders nicht solte dem feinde In die hende gerathen, also geschehen müssen, Wiewol ohne der K<sup>a</sup> Matt wissen, In besatzung vnd verordnung, genhomen, vnd das Ihre kn. Matt, ob es woll ohne deren wissen geschehen, diese geschicht, Idoch keiner andern vhrsachen, den m g h vnd Ritter O. zum besten also hetten lassen hingehen In betrachtung das die Verenderung, wan die Itzundtt also solte vorgehomen werden, den Reussen mutiger machen, vnd zu entlichem verderb

der Lande erregen wurde, In massen die k. Matt. dauon mitt den gesanten m. g. h. In Dennemarcken reden lassen, vnd verhoffeth m. g. h. Meister wurde hierzu auch geneigtt befunden werden, Daruff vnd was die angezogene grosse noth vnd gefhar, anruerendtt, können hochgemelter m. g. h. Meister den hern kuniglichen gesanten nicht verhalten, Ob woll nicht ohn Das der vnmilde Reuss diesen Landen die Zeitt veindtlich vnd Tirannisch zugesetzt, So folgett doch darauss nicht, Das dem Munnchhausen eben Daruub hette gebueren mugen, Die verenderung vnd besatzung an I. f. g. hause Reuhell, ohne deren wissen vnd Ihr Inrucken, furzunhemen ader auch dahin zu practicierenn, wie die Innerlichenn Landtstende distrahiertt von ein ander gezogen vnd m. g. h. Maister die furnembsten Ihre hern Gebietiger, Ja auch der Hochwirdiger m. g. h. Coadiutor selbst abstendig gemacht werden muchten; Vielmher hette Ihme vnd allermenniglichen, so In diesen Landen also In einem schieff sein, woll gezimbt, Das ein Jeder sich seiner gebor erInnertt vnd zu crrettung dess bestrangten Vaterlants anders also geschehen, In anruffung des himlisschen Allmechtigen Vatters beistendigkeit vnd segenss, getrachtett vnd eusserstes fleisses gethon hette, So were ohne allen zweiffel durch solche gottliche beiwhonung vnd ein hellige zusammensetzung dem Veinde der vorstrich, vnd was ehr weiter thun dorffen, nicht gelungen Vnd darffen zwar die so ohne wissen der Ku: Matt. In derselben nhamen die vnordenung vff Reuhell angerichtett, die gefhar an dem Schlosse so gross nicht rhumen, Weiln Je kunttlich Das sie zu einiger grossen, geschwigen zur aller eussersten noth, vom feinde nicht getrungen, Viel weniger von m. g. h. Maister vnd Ritt: O als Ihre Rechten naturlichen Landes Fursten vnd hern: bei denen sie leib, hab ehr vnd gutt verpflichtet auffsetzen vnd keines weges auss weibisscher furcht ein geringes sich dauon abschrecken lassen solten: vbergeben ader verlassen, Wie das zu seiner Zeitt sich wirdtt auss furich

machen, Vnd der kn Matt hern gesanten auss allerlei anzeigen Ihrer furtrefflichen beschaidenheitt nach vernunftlich sich werden haben zuberichten Vnnd ob woll die hern kunigliche Gesanten angezogen, Das die kn Matt : ohne deren wissen vnd beuhelich Munnichausen seine handlung getrieben : aus Christlicher Kuniglicher neigung zu m. g. h. Meister vnd dem Ritter Orden vnd keiner andern meinung, Dan denselben zum besten, die geschicht also hingehen lassen, vnd auss angezogenen bewegungen auch das hauss also vnuerderrt In der besetzung zu halten, vnd wegen der vnkosten, so zu erhaltung des hauses auffgelauffen ader aufflauffen muhten bescheitt auffzurichten vnd zumachen beuholen, Ihre h f. g. auch zusambt Ihrem R. O. der dienstlichen, gantz trostlichen, vnd keiner andern zuvorsicht, die kn. Matt vnd lobliche Cron zu Denneimarcken begeren, wie sie sich dessen gantz Christlich kuniglich vnd gonstiglich erklerenn, Ihrer f. g. vnd Ihres Ritter Ordenss heuser nicht, vnd das Ihre kn. Matt I f g lieber zu mheren befurdern wolten oc Fur welche Christliche Kunigliche vnd gonstige neigung I h f. g vnd Ritt: O. Je billich danckbar So hoffen aber gleichwoll I f g dabei, es werde die kn Matt. dieselb vnd Ihren Ritt. O. hier Innen nicht anders alss Christlich kuniglich vnd gonstiglich bedencken, Das Ihre f. g. zu gemuett vnd bewegen fuerenn Was der Munnichausen mitt seiner vngeheissenen eigensinnigen handlung, I. f. g vnd gantzen Landen fur vnheill nachtheill vnd schaden zugefugt, Vnd was sie sich weiter noch, wan hier Innen nicht andernung geschaffett, befahren musten, Dan Je vnleuchbar vnd am tage Das I f g durch seine nichtige handlung das Haus Reuhell vnd gantzes Gebiette abhendigk zu machen, vnd die furnembsten hern Gebietiger, vermuge seiner Missiuen, zusambt den Vnderthonen zum abfhall zubewegen, durch Ihn Im werck vnderstanden wordenn

Das also I h f. g. der gehorsam der vnderthanen der ortter mercklich entzogen, vnd Ihre h f. g. eine grosse anzahl

derselben an Reisigen vnd Fuessvolck auss dem Felde ent-  
raten müssen Wie dan In gleichnusse die Ozelisschen vnd  
Wickisschen, sieder der Zeitt her, sich nichtt an den orttern,  
dahin sie, vff vffmhanen, sowoll meines g. h. Meistern, Alss  
dess Hochwirdigsten oc hern Ertzbischoffen, Vnd an welchen  
orttern der feindtt zufinden, vnd dar den Landen nutz zu-  
schaffen, Sondern woll zuuorderb vnd schaden anderswo ge-  
brauchen lassen, Geschwiegen was mher beschwerung sich  
auss demselben dess Munnichausen handel, zu hochsten  
schaden ersponnen, Vnnd dar Ihm lenger also solte verhengett  
vnd zugesehen werden, hette men sich zu entlicher zerruttung  
vnd verderb In viel wege mher zubefurchten oc

Was konte aber I. f. g. vntrechlicher vnd beschwerlicher  
sein Alss das sie solte In den vnkostenn, so vermeinlich vff  
Ihre von dem Munnichausen abgetrungenes vnd auss Ihren  
pflichten vnd eiden, abgesponnen hauss vnd kriegsuolck, an-  
gewendett, gesagt wirdt, sich einlassen vnd den erstatten,  
so doch I. f. g. In der Lande nutz vnd besten dasselbe kriegs-  
uolck vffm Schloss so woll In der Stadtt, Ja auch wie gehort  
den gantzen Harrien vnd Wirschen Ozelisschen vnd Wiekischen  
Adell, Ritterschafft vnd ein gesessenen, durch seine dess  
Munnichausen, Schlosses besatzung verhindertt, nicht hatt  
gebrauchen mugen, Vnd vff dem Hause Reuhell, ohne das  
zur notturfft, vorrath gewesenn, Mitt welchem In zimlicher  
besatzung das hauss zuhalten, Vnd das vbrige kriegsuolck,  
Im felde nach gelegenheitt zugebrauchen gewesen, Was dan  
an vorrath gemangeltt, Darzu hette m. g. h. Maister, zusambt  
Ihrem Ritt: Orden zu Ihrem profit vnd nutz, Wan es gleich  
der Fluchtiger Cumpthur nicht thun können ader wollen, Je  
so woll also der Munnichausen, Radtt schaffen müssen, vnd  
es gerne thun wollen, auch noch, Also das seiner verwaltung  
ader besatzung nicht notigk, In welche aus dem Gebieth  
Jeruen das Reuhelische Schlosskriegsuolck vber die hundertt  
vnd siebenzig oxsen vnd khue, auss einem hofe, ohne was

den pawren genhommen, vnd sonst schadens zugefugt, wech getrieben, Es sol vnd mag aber die vnrichtige handlung, so am hause Reuhell In vermeinter abtretung dess gewesenen abtrunnigen Cumpthuren, der sein nicht mechtigk, beschehen, I. f. g vnd Ritter Orden nichts praeiudicirn, Wie dan I f. g aus Ihrer abgesanten Relation sich nicht bescheiden konnen, Das sie In die besatzung dess Munnichausenn, Vnd das m g h derselben verhängen sollte, Je bewilligung geben, ader enttlich I. f. g. am selben hause ettwes begeben, Ob woll daselbst In der beredung gedacht wordenn, Das die veränderung am hause weitt erschallen vnd den Veindt mutiger machen muchte, Vnnd solte I. f. g. getrewlich vnd von hertzen leidtt sein, Das sie wieder die kn Matt zu Dennemarken hochstgemelt ettwes verhängen vnd furnehmen solten Das zu derselben vn- glimpff vnd schmelerung gereichen ader dessen sie zur vn- freundtlicheitt anziehen muchten.

Hinwiederumb sein I f g auch In wharem vngezweiffelten vertrauenn der zuuorsicht, Ihre Ku. Matt werden, In dem sie sonst meinem g h Meister vnd Orden In allen kuniglichen gonsten vnd gnaden gewogen, hier Innen zur vngebuer, von Christoffen von Munnichhausen ader Jemandsen anders I h f. g. In fur enthaltung Ihres hauses, nicht belastigen ader beschweren lassen

Where I h. f. g. Ihme Munnichhausen ader Jemants anders beweisslicher, rechter, redtlicher schuldt etwes schuldigk worden, In dem hetten sie sich leichttlich der gebuer zu er Innern vnd zubezeigen

Hatt ehr dan vber das I h. f. g worumb zubesprechen Dar Innen konnen I h f. g., Ihrer vonn Gott gegebener ordentlichen hohen Obrigkeitt, Ja auch ander vnpartheilich rechmessigk erkentnuß vertragen

Das aber die hern kuniglichen Gesanten was desfhals m g h Meisters meinung, nach erkundigung derselben durch die post an die Ku: Matt zu Dennemarcken vmb bescheits

vnd weiteres kuniglichs willens erholung ehe dan sie Ihre furhabende reise, an den Reussen auss diesen landen furtsetzten, wolten gelangen lassen, Hatt m g h. Meister gleichshals verstanden, Weiln aber I f. g. fur sich selbst es festiglich dafur halten, vnd aus Ihrer gesanten bericht, vnd von Itziger anwesenden kuniglichen Rethen vnd Gesanthen, nichts anders befinden, Dan das Ihre ku Matt. meines g. h. Meisters zustehendende heuser nicht begerenn, Sondern zu mherer befurderung geneigt oc Machen I f. g sich nicht zweiffell, werden Die ku Matt hochstgemeltt dieses Hauses wider abtretung, welchs ohne deren wissen vnd gefallen eingenhomen vnd besatztt, sich nicht entjegen sein lassenn, In dem dar In nichts anders also dieser ortter vnd gantzer Christenheitt heill vnd wolhartt gesuchtt wirdtt, Das man das kriegsuolck so In der besatzung der Stadtt vnd Schlosses vbrigg neben dem gantzen vermugen dieser Lande In einmutiger zusammensetzung |: welche ohne diese wieder her zu prengung dess hauses vnd kriegsuolcks nicht folgen, Sondern woll auss diesem exempel ein anders vnd mher vnderblichs herffiessen, Das auch dieser ortter, Da Gott gleichwol gnediglich fur sei, ein ebenmessigs sich begeben kann |: Wieder den feindtt wo es notigk, gebrauchen, vnd mitt Gottlicher hulff seinem weittern einbrechen vnd bösen willen wheren muge, Solte aber durch zurucksendung der Post verweilung einlauffen, Vnd der Legation an den Reussen zu dem endtt vnd sie aus Christlichen vnd kuniglichen erwegen vnd willen gerichtett, nicht schleunig furtgesetzt, vnd dadurch dem Veinde zugesehen, vnd mher beschwerung aufgeladen werden, Das wolten Je I f. g vngerne, Vnd bitten, die Kunigliche hern gesanten wolten hier Innen Der gelegenheitt verhangen vnd zu abkerung dess besorglichen vbels Ihrem vorigen Christlichem erbieten nach, sich vnbeschwerdt bezeigen.

Was letztlich den vorschlag antrifft, Welcher In der Zettel mitt der Ku. Matt handen vnterzeichnett, enthalten,



Welche hochgedachtes meines g h gesanten In den Reichen  
Dennemarcken zugestellet, sie aber auss mangell beuhelichs,  
den sie nicht weitter alss vff entliche errettung auss Itzigen  
Reussischen beschwerdenn vnd dan general protectur vnd  
schutz gehabtt vnd angezogen, Daruff nichts handeln können,  
solche sache an I f g remitterende oc Befinden I f g auss  
ersehung vnd nach grundung desselben nicht weiniger alss  
Ihre gesanten auch gethon, Wie mitt dem vorschlage In  
solcher mass I f g Deren Ritter Orden vnd diesen Landen  
weinig ausserhalb des generall gesuchten schutzes genutzett,  
Vnd dar Je I f g von Ihren Landen ettwes verlassen ader  
verendern musten, were ein einigs Gebieth von den aussge-  
druckten vmb eine viel mhere Summa ausszubringen

Darumb I f g pitten, so die hern kuniglichen gesanten  
vff die generall protectur ader sonst andere furschlege In  
Ihrem beuhelich hettenn, Derselben sich zu gelegenheitt ver-  
nehmen zulassen, Alssdan wollen I f g weitter thun, was sich  
geboren magk, Dan der Ku: Matt zu Dennemarcken Ihrem  
sonder gonstigen hern vnnnd freundlichen Nachbarn, viel an-  
genhomer wilfheriger Dienste, Dar es sich Immer geburen  
magk, vnd was I f g thunlich vnd muglich zuerzeigen, Vnnnd  
den hern Gesanten vnd Rethen gutten willen zubeweisen Er-  
kennen sich I f g schuldig, Sein es auch zuthun ehrbutigk  
vnd geneigtt oc

*Eingelegt ein Blatt mit folgender Notiz:*

Das hath Matthias Vrather vnnnd Michael Brunnow vber-  
antwortet den 14 Decembris vnnnd erstlich angezeigt furst-  
lichen gruss Demnach die gelegenheit des habitus entschuldigt,  
vnnnd letztlich angezeigt. das Ir f gnaden bedencken auff vorigen  
Tags eingebrachten iij Puncten schrifflich verfast, Innen be-  
fahlen were den hernn gesanten zu vberantworten vnnnd  
volten das die gesanten Im besten vermercken Dan Ire f  
gnaden kunthe Ire Mitverwandten hernn Gebietiger vnnnd Rhete

In vielen der henndel nicht zuenthraten, vnnd vnnboschwert seyn. sich hinwiddervmb schryfftlichen zuerkleren

Respondebatur man wolts den hern gesandten vormelden Dieselbigen werden Ire f gnaden In grosserem willferig seyn ohne das geringe

### 73. 1558. Dec. 15. — Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die Erklärung des OM.

*Note.*

*In dorso:* 15 Decemb. 58.

Das Hauss Reual betreffend, habenn der Ko: Maitt: verordente Rhete vnd Gesandten, Ob dasselb zur gebur oder vngibur Anfenglich abgewichenn, vnd dem von Munichausen eingereumbt, Ob auch vnserm gnedigenn Herrnn Meister damit Preudicirt oder nicht, vnd dergleichenn mehr zu erstreiten keinenn beuhell, Vnd befinden Auch diese puncten also deren sich die Ko: Maitt: nie anmassen wollenn frembde vnd vnnöttigk, Das aber die Kon: Maitt: bericht werdenn, das die gefahr des Veindts vnd noth geursacht, die besatzung guter meinunge vnd zum bestenn zuthun, Desgleichen auch das veränderung des Hauses Inn der eyll aus offt gemeltem vrsachenn von vnserm gnedigen Herrn Meisters gesandten bey der Ko: Maitt: vor vnratsam vnd bedencklich erachtet Ist zuuor angezeigt vnnd auch den Hendeln so vorbey gelauffen nicht vngemess befundenn, Aus dem aber vnnd sonst freuntlicher neigung kegenn vnserm gnedigen Herrn Meister oc seint die Ko: Maitt: bewogenn Inn Jungsten vnserm Abschiede dem vonn Munichausenn viel berurts Hauss ohne veränderung hinfurder Inn besatzung zu erhaltenn beuhelenn zu lassenn,

vnd zu dem behuff Prouiant, gelt vnd ander notturfft zu verordnen, Es ist auch gnugsam dargethan, Das gemelte besatzung zu keinem Andern als vnsers gnedigen Herrn Meisters vnd der Lande bestenn gericht, Wie auch die Ko: Maitt: nicht gemeint seint vnserm gnedigen Herrn Meister vnd dem Ordenn oc etwas zur vngedur zu entziehenn, ob man woll des orts aller gerechtigkeit halben anzuhaltenn fug hett, Vnd werden die Ko: Maitt: hir Inne mit vberigem bedenckenn billich verschonet, dieweyll Ire Ko: Maitt: beuholenn vnsers gnedigen Herrn Meisters neigung In dem zuerkundigenn, Vnd nach gehabter erclerung derselbigenn ferner anzuzeigenn, Es wurde damit nach Ir F: G: gefallenn gehabt werden Doch wurden hinwiderumb sich Ire f: G: mit erstattung der vnkosten so auff das Haus gelauffen vngetzweiffelt der gedur vnd billigkeit nach erzeigenn wollenn, Nach dem sich aber nun vnser gnediger Herr Meister erclereth vnd begerenn lassenn, das Haus Irer F: G: vnndt dem Ordenn widerumb ein zureumen, erbietenn Sich die kon: Mai: Gesantenn nochmals dasselbig ann die kon: Mai: vnuorzuglichenn vnndt mit guttem vleis gelangenn zulassenn, Vnndt woltt aber mitler Zeit vnnsers gnediger Herr Meister mit vorgehabtenn wegenn, der kon: Mai: weiter verordnung vnndt bescheidt abwartenn, Es werdenn sich die kon: Mai: Inn dem Auch gedachter vnkosten halbenn, forderlichst vnnd freuntlichst erclerenn Vnndt wissenn der Ko: Mait: Gesantenn dismall hier Inne weiter nicht zuthuen; vnndt haben auch vnser gnediger Herr Meister aus Hohem verstande Selber zuermessenn wie Sich, anders Inn dem vorzunehmen gedurenn wolle. Es hat auch die meinung mit demselbigenn nicht gehabt, Das Solchs die gesantenn der Kon: Mait: Inn Irenn furhabenn nach Reuslandt auffhaltenn, Sondernn zuuor ehr die Reyse angegriffen ann die Ko: Mait: gefertigt werden Soltt oc Vnndt wollenn die gesantenn Ihren vorgenn erbietenn nach an muglichenn vleis vnd Sonst dem Jenigenn so zu vorschub

dieser handlung dienlich nichts erwindenn lassen, Cristoffer von Munichausen halbenn habenn Sich die konniglichenn gesantenn zuuor gnugsam erclerett, lassens auch nochmals bey demselbigen beruhen, Vnndt zweiffelnn nicht vnser gnediger Herr Meister werde denselbigenn als der kon: Mait: verwandtenn, vnndt der Sich vber das Ordentliches Rechtenn erbottenn, Der Kon: Mait: halbenn mit vberfall vnndt beschwerlich vornehmen verschonen lassen.

Belangend den Vorschlag so die Kon: Maitt: Innhalt eines Zettels, vnnsers gnedigenn Herrn Meisters Gesanten zum Handel thuenn lassen, Seint die Kon: Gesantenn vnser gnedigenn Herrn Meisters neigung nicht gnugsam bericht. Es woltt aber Ire F. G. zu Schleuniger furderung des Handels vnbeschwertt sein, schluslich zuerclerenn, ob Ihre F: g: Sich auff gemeltes Zettels vorschlag Inn Handel ein zulassenn bedacht Sey oder nichtt, Da Solchs erfolggt, habenn Sich als dann die Kon: gesantenn kegen, Ire f: g. konniglichenn beuehlich nach ferner zuuorhaltenn, dessenn sich kegen Ire F. G. dieselbige nebenn an zeige Irer vnderthenigenn dienst erbieten thuen, mit bitt Solchs alles Inn der gelegenheitt gnedig vnndt zum bestenn zuuormerkenn.

#### **74. (1558.) Dec. 18. — Fernere Meinungsäusserung des OM. gegen die dänischen Gesandten.**

*Note. (2 Exx.)*

*In dorso:* 18. Decembris. Des Herrn Meisters verordenthe oc.

Vrsachenn worumb mein gnediger Her Meister zu Liefflanndtt, Ihre vnd Ihres Ordenss Hauss Reuhell welchs Ihnen durch Munnichhausen zur vnguebuer abhendig zumachen, thettlich

vnderstanden, wiederumb restituirt vnd eingehandeltwordett haben müssen, Sein hierbeur gehoret, Demnach vnd so nichtt mher vnordenung vnd gefherlickeitt, dardurch dem Veinde vorthell geschaffett vnnd den Landen entlicher verderb aufgeladen, weiter einreissen solle, Die notturfth es eigentlich erfurdert Das hauss vnd was Ihme bisshero folgigg gewesen wiederumb herbei zubringen Das es aber I h f g Inn dess vonn Munnichhausen verwaltung zu diesen zeiten wissen solten, Dess haben I f. g. vnd Dero Orden auss Ihren Vrsachen billich bedencken, können auch nicht einreumen, Das ehr daruff gestattet, Sie thun sonst der kunigglichen Matt. zu Dennemarcken Norwegen oc Ihrem gonstigen lieben Hern vnd freuntlichen Nachbarn, zu ehern Dienst vnd gefallen, was Ihnen mitt auffsetzung des hochsten Immer muglich vnnd gebueren magk

Dem Munnichhausen die vermeinten auffgewendeten vnkosten zuerstatten, Weiln I f g, vermuge voriger anzeige damitt auch sonst, von Munnichhausen nichtt gedienett, sondern mercklichen geschadett, beschweren sich I f g nicht vnbilligk, Vnd Im fhäl Munnichhausen daran nichtt begnugigk, Tragen I f g weniger, alse keinen schawen, vor Ihrer geborlicher Obrigkeitt Ordentlich Ja auch vor andern vnpartheilichen, Ihme genugsam Rhede andttwordtt vnnd bescheidtt zugehen vnd zunehmen auch Rechtlichs ader billichs erkenntnuss sich nichtt zueussern.

Dar aber die Kuniglichen verordenten hern Gesanten vnnd Rethen, vff die In Dennemarcken berhedete vnd beschlossene generall protectur vnd errettung oc gegen die abtretung der Lande Gebietter vermuge der auffgerichteden nottell, kuniglichen beuhelich vnd gewaltt hetten, Vnnd dessen zur vollenstreckung sich vornemen liessen, Weren I f. g. nicht vngemeinett, vff dieselbe verhandelte nottell, schliesslich sich zuerzeigen vnd sie zuuollenfueren

Befindenn wie zuuor gemeldett, nochmhain nichtt Das  
 ausserhalb der generall protectur, I. f. g. mitt dem andern  
 vorschlage dess Zettels ettwes gedienett Vnnd hetten dieselben  
 Lande vnnd Gebietter so Im Zettell gesetztt, alss die fur-  
 nembsten vnd besten In Ihren gantzen Landen nichtt zuent-  
 radten, Derenn geringestes vmb eine solche Summa geldess  
 |: wan sie es gleich abstehen vnd andern verlassen muchten :|  
 nicht zukauffe

Welchs I f g den hern Kuniglichen gesanten den sie  
 allen muglichen guttenn willen zubeweisen ehrputigk nicht  
 verhalten wollen.

## 75. (1558.) Dec. 19. — Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die fernere Meinungsäusserung des OM.

*Note. (2 Exx. \*)*

*In dorso:* 19 Decembris. Der koniglichen gesandten oc anthrowth,

Die Vrsachen derenhalben vnser gnediger Herr Meister oc  
 das Haus zu Reuhell aus Konniglicher besatzung widerumb  
 eingeadtwortett haben musse lassenn, Der Ko: Maitt: zu  
 Dennemarcken oc Gesandten beuhelichs halbenn vnangefochten,  
 Da aber vnser gnediger Herr Meister bey demselbigen fur-  
 nhemen beharrenn wolte, befindenn dieselbige, das Hochge-  
 dachter Ko: Maitt: oc gutem willenn, vnnd daraus erfolgtenn  
 freuntlichen erzeigung, vber zuuorsicht vnfreuntlich boiegenet  
 wurde, Vnnd stunde auff der Konniglichen Gesanthen ge-  
 schehenen erpieten, Auch gethane erklerung, worhin der Ko:  
 Maitt: neigung In dem gerichtett, oc diesem allem Ires er-  
 achtens zu furderung mehrer hendell, was fuglicher masse  
 zugebenn, Welches, da es Je vngeachtett dahin zustellenn.

\*) Dazu auch das Conc. vorh.

Wiewoll die Königlichen Gesandten nochmals hoffen wollenn, vnnsrer gnediger Herr Meister werde, gleichwoll bedenckenn haben, sich an der Ko: Maitt: besatzung, vnd deren dinstverwanten aus liederlichen vrsachenn zuuergreifen.

Sonst weill der Vorschlag des bewustenn Zettels ausgeschlagen, vnd Je gemeiner Schutz, gehabt werden will, Haben die Ko: Maitt: vnnsrem gnedigen Herrn Meistern, vnd deren Landen zum besten Auch desfals beuhelich ergehenn lassenn,

Vnd ist aber die erhaltung des Schutzes, mit den Landen oc so Inn gehabter beredung von vnser gnedigen Herrn Meisters Gesandten abzutretten bewilligt, nicht zuerstreckenn

Derhalbenn es dann bey Angeregten Nottel nicht zuuorbleiben, Vnnd wollenn darauff die Königlichen Gesandten von vnserm gnedigen Herrn Meister erklerung, Was hiruiber Ire F: G: zu furderung des Handels geneigt, Inn weiterm Vorschlag gewertig sein, Vnnd sich demnach Königlichem beuhelich zufolge zuuerhandlung der Sachen erbotten habenn,

Wiewoll dieselbig Anders als auff folgende Ratification der Ko: Maitt: In dem zuschliessenn numals aus furfallenden hochwichtigen vrsachen bedencken haben, Wie dan auch solchs In der gelegenheitt anders nicht zugeschehen.

Vnnd seint vnnsrem gnedigen Herrn Meister vnderthenig vnd gefellige Dinst zu erzeigen Jederzeit geneigt vnnd willigk.

**76. (1558.) Dec. 20. — Fernere Meinungsäusserung  
des OM. gegen die dänischen Gesandten.**

*Note. (2 Exx.)*

*In dorso: 20 Decembris. Des Herrn Meisters oc.*

Ob woll mein gnediger Her Maister zw Liefflandtt die besatzung auff dem Hause Reuhell In allerley erwegung gehabtt, vnd vff der Kn Matt zu Dennemarcken Norwegen oc vnsers gst hern, anwesenden städtlichen hernn Gesanten vnnd Rethe vielfeltigk erInnerung, mitt der wieder herzubrenung dess Schlosses Reuhell der Kn Matt hochstgemeltt zu sondern cheren vnnd dienstlicher danckbarer erzeigung nicht fast eilen wollen, So ist Idoch gestrigs abents fast spett von Reuhell ab, dohin wegen abgelegenheitt aller bescheitt so schleunigk nicht zubringen, Der bericht I. f. g zukommen, Das die, so das hauss Innegehabtt, Durch guttliche vnd freuntliche verhandlung dasselbe wiederumb vff gemachte bedingung abgetretten, vnd ohne beschwerung dauon gezogen

Vnnd weiln das Inn solcher mass auss gar keinen vnfreuntlichen bösen willn wieder die hochstgedachte Kn Matt vnd Rethe zu Dennemarcken, nhun geschehen vnnd I. f. g: zu dem Ihrigen wiederumb gelangett dadurch In Itzigen gefherlichen Musschowitersschen geleufften dem feindtt zum widerstandtt souiel mehr einickeitt Innerlich zubefurdern

Alss wollen I h f. g zusambtt Ihrem gantzen Ritter Ordnenn Inn wharer vngezweiffelter Zuuorsichtt leben vnd dienstlich hoffen, Die Kn Matt ohne deren wissen vnnd willen die besatzung erstlich furgenhomen werden diese erfolgte abtretung auch also Christlich vnd kuniglich geschehen lassenn, Vnd nochmhaln wie zu aller Zeitt beschehen vermerckett, I. f g vnd gantzen Orden In Christlichen vnd kuniglichen gunsten vnnd gnaden beuholen haben,



Ihre f g wollen sich auch verschen, die hern Kuniglichen Gesanten, werden nhumher Ihrem vorigen getrewen vnd fleissigen erbieten nach |: dafur I f g In gleichnuss danckbar: Ihre sachen also Richten damitt sie den nechsten nach dess Musschowiters Landen, wan sie gleittliche vorsehung zur Reise habenn, vortt ziehenn, vnd Ihren beuehlich verrichten mugen Vnnd alssdan die erhaltung dess schutzes mitt den Landen oc so In gehabter vnderredung vermuge der Nottell abzutretten, beschlossen nicht zuerstrecken, angesehen wirdtt Ihre h f g aber da Jegen wissenn, das sie an denselben Landen ein gar stadtlichs vnd schir hochstes kleinodt, so sie an Landen vnd leutten haben, Wan sie sich weiter mitt der Kn Matt zu Dennemarckenn Darumb vergleichen muchten, abtreten thetten, Vber wellichs sie auch Jhe nicht ein vbriges thuen, ader an Landen mher abstehen konten, Hoffen auch Die Kn Matt wurden, Im fhalle bei dem Veinde der friedt nicht zubehandeln, darob ein kuniglichs vnd Christlichs begnugen haben, Wie dan I h f g vff denn fhall vor schutz vnnd vertretung solche Lande keinen andern Potentaten, alss die Kn Matt zu Dennemarcken lieber gonnen vnnd aufflassen wollen

Vnnd woltt den Hern Kuniglichen Gesanten vnnd Rethen, Ihrer notturfft vnd gelegenheitt halber diss hiermitt nicht verhalten,

Denen sie sonst nach vermugen allen freundtlichen willen zubezeigen geneigtt oc

77. (1558.) Dec. 22. — Note der dänischen Gesandten an den OM.

*Note. (2 Exx.)*

Die Bedingungen des Schutzhandels betreffend.

*In dorso:* Zettel so die königliche gesandten den herrn Meyster neben der Notel zustellen lassen.

Der Kon: Matt: zu Dennemarcken oc Verordente Rethen vnd Gesandten, habenn beuehlich, vber die Lande so kegenn den Schutz Inn gehabter vnderredung, vonn vnsers gnedigenn Herrn Meisters Gesandten, abzutreten bewilligt, Auch das gebiet Vellin mit seinen zugehörungen oc zuffordern, Die weyll nicht der geringste theill der bewilligten lande, dieser Zeitt noch Inn des gewaltigenn Feinds Handen, die vbriggenn aber gantzlich, vnd das deren auch zu Frieds zeitten Inn etlichenn Jaren hernacher wenig zugeniesenn, zernichtigt vnd verdorben seint.

Weyll auch die Ko: Maitt: dem Feinde Im Reich Norwegen benachbarth, vnd demselbigen aus dieser Vervrsachung daselbst, sowol als dieser örtter Aufladenn muss, Derhalbenn dann auch besonder kriegskostenn vnd gefahr zu tragenn sein wille.

Ohne das dar auch des gemeinen Schutzes erhaltung fur sich selber fast hochwichtig Ist, vnd vieler beschwerung, wie dann gleich vnd anfanglich des Itzigenn Feinds abwendung grosse vnd bey nach vbermessige kostenn erfurdern will,

Aus diesenn vnd mehr vmbstenden, habenn vnser gnediger Herr Meister der furderung billicheitt zuermessenn, Was nun deshalbenn Vnd auch ferner Im handell, vnnsers gnedigen Herrn Meisters neigung, Das wolte sich Ire F: G: hirauff vnd kegenn beiliegende Nottel zu furderung der Sachen gnedig erklerenn,

Das verdienen die Kon: Gesandten vnderthenigk vnd gerne,

**78. 1558. Dec. 23. Riga. — Die dänischen Gesandten an den Grossfürst.**

*Cop.*

Bitte um sicheres Geleit, Beförderung und Verpflegung für Geld und um Stillstand in Livland vorläufig bis zur Ausrichtung ihrer Sendung an den Grossfürst.

Durchleuchtigster Grossmechtigster, Hochgeborner Keyser, vnnd Grosfürst aller Reussenn, gnedigster Herr, Ewer Keyserlichen Maiestatt. wunschn wir mit Anzeige vnnsrer vnderthenigsten Dienste, Durch gnade des Almechtigenn lange gesundtheitt, vnnd was derselbigenn mehr gefellig ist, mit allem guten zuuor. Demnach als von dem Auch Durchleuchtigsten Grossmechtigsten Hochgebornen Fürsten vnd Herrn, Hern Christian dem Dritten zu Dennemarken, Norwegenn der Wenden vnd Gotten Koninge, Hertzogen zu Schleswigk, Holstein, Stormarn, vnnd der Ditmarschen, Graueenn zu Oldenburg vnd Delmenhorst oc vnnserrn Aller gnedigsten Herrn, wir an Ewer Keyserliche Maitt: In etlichenn werbungen, abgefertigt, vnnd nun alhier zu Riga durch göttliche hufft angekommen sein, habenn wir bey gegenwertigenn vnserenn Secretario Blasio Melden, vnnd Diener N. \*) Ewer Key: Maitt: vnser gnedigstenn Herrn des Königs zu Dennemarcken brieffe zuschickenn, vnd auch fur vnnsere person hirmit vnderthenigst bitten wollen, Eu: Key: Maitt: wolle vnnserrn gnedigsten Herrn dem Koninge oc zu Ehren vnd freuntlichen gefallen vns samptlich, vnd besondernn, mit allen vnnserrn Dienern, Haaben vnd gutern, ein Christlich, frey sicher vnd fest Gleidt, bey diesen brieffs zeigernn vnder E: Key: Maitt: Sigell mittheilenn vnnd zuschickenn, Das wir mit allen den vnnserrn, so mit vns seindt, zu Eu: Key: Maitt: gutwillig ziehenn, vnd widerumb zurucke vnbe fährt, vnd ohne alle vertzögerunge, reisen mugenn, Auch vns eine freye Post aus Eu: Key: Maitt:

\*) *Ursprünglich.* vnserenn Diener Blasium Melden, vnnd dem Andern,

Landenn, vnd widerumb hinein vergönnen, Vnd vns besorgen lassenn mit einem Ehrliebenden Prestauen, welcher vns auff der Grentze Annhem an Ew: Key: Maitt: vnd widerumb zurucke bringenn vnd geleitten muge, Vnnd vns auch für vnser gelth alle notturfft In allen Jammen vnd Nachtlegern verschaffen muge, vnd sonderlich bier, das wir nicht können mit fuhren, Das wir auch Fuhrleuthe vnd Postpferde vor das gelt, Da Eu: Key: Maitt: vnderthanen pflegen zugebenn, bekommen mügen, Vnnd vergönnenn vns auch auff die Narue vnd Iwanogrodt, vnnd von darob forthann Inn Ewer Key: Maitt: Lande zu ziehenn. Diweyll wir zu Reuhell vnser zeug vnd notturfft zu Schiff anbringen lassenn, vnd nun dahin ziehen mussenn.

Da vns auch etliche vnnser leuthe, so wir mit vns genommen, ferner nicht nöttig wurden seyn, wolte Eu: Key: Maitt: dieselbigen vonn der grentze zurucke verstattenn vnd furdern lassenn. Vnnd wolte auch Eu: Key: Maitt: verschaffen, das wir Inn keinen Dingen zur vnbillicheit beschatzet werdenn möchtenn,

Vnnd weyll auch vnnser gnedigster Herr, der Koning zu Dennemarcken, Inn seinem brieffe vmb Stillstandt mit dem Kriege Inn Liefflandt bis das wir vnser werbung bey Ewer Key: Maitt: verricht freuntlich gebettenn, So bitten Eu: Key: Maitt: wir auch vnderthenigst vnnd vleissigst, Eu: Key: Maitt: wolle Iren Boiarden vnd Feldtherrn gebieten lassenn, Das sie mit Krieg, so lange stille haltenn, bis auff Eu: Key: Maitt: ferner bescheidt, vnnd das bey Ewer Key: Maitt: wir gewesen seindt,

Eu: Key: Maitt: wolle auch diese vnser Diener Inn widerkerenn, durch Eu: Key: Maitt: Lande vff Iwanogrodt vnd Narue nach Reuhell mit gnaden befurdern lassen, Dasselbig wirt vnser gnedigster Herr der Koning Christian oc freuntlich vnd Nachbarlich verschuldenn, Vnnd seint auch Ewr. Key: Maitt: wir widerumb Jederzeit vnderthenigst Dienste zu

erzeigenn geneigt, Gegebenn zu Riga den xxij Decembris Im  
Jahre vnsers Herrn Geburt, Tausent, Funffhundert Funffzig  
vnd Acht.

E: Keys: Maitt:

Vnderthenigste

Der Ko: Maitt: zu Dennemarcken vnd Norwegen oc  
Rhetc vnd Gesantenn,

Claus Vhrne zu Beltebergk,

Wobislaff Wobisser, zu Troyborch.

Peter Bilde, zu Schwanholm.

Hieronimus Thenner, Der Rechten lehrer.

**79. 1558. Dec. 26. — Antwort des OM. auf die  
Note der dänischen Gesandten vom 22. December.**

*Note. (2 Exx.)*

Die Bedingungen des Schutzhandels, betreffend,

*In dorso:* 26. Decemb. Des Herrn Meisters oc.

W eiln der Kuniglichehn Matt. zu Dennemarcken Norwegen oc  
vnsers gnedigsten hern verordente Rethe vnnnd Gesanten,  
den Handell vermuge der zugestalltenn Nottell vff Ratification  
oc nhr gerichtett Vnnnd ohne das vnserm gnedigen hern  
Meister vnthuelich, das Gebiett Vellin zuuorlassenn Gedencken  
I f. g. den handell der schutz vnnnd rettung vergleichung da-  
hin, das damitt anzuhalten biss man nach vollenzogener Reise  
an denn Reussen befindett Was der allmechtiger, der darumb  
demutigis hertzens zubittenn, Durch diese sowoll der Romisschen  
Keiserlichen, Alss der Kuniglichen zu Dennemarcken, Nor-  
wegen oc Maiesteten verfuget mittell der besendung zu friedenss  
ader anstandess, ersetzung, wircken wirdtt, Darnach alssdan  
wirdtt man nach gelegenheitt vnnnd erfurderung der sachen

; welche sich sonst ehe man dess feindess willens erkundich  
In beschwerliche wege ansehen lassen : auch mitt wissen vnd  
zuthun, der Romisschen Kaiserlichen Matt. vnnnd dess heiligen  
Reich kegen denn Veindtt sich zuschicken, Vnnnd auch wegen  
der errettung vnnnd schutz handlung, wan die wircklich vnnnd  
Inn der thatt kegen den Veindtt furzunehmen entschlossen, nnd  
mitt hochstgedachter Kn Matt zu Dennemärcken oc zuuor-  
gleichen, vnd vnuorweisslich zuuorhalten habenn

Vnnnd achten I f g solch bedencken nach Itziger gestalt  
der sachenn Richtigk vnd allerseits handlungen nicht vndienst-  
lich Welchs sie den hernn Kuniglichen Gesanten vnd Rheten  
vff derenn vberreichte schriefft vnnnd nottell nicht verhalten  
wollten, Den sie sonst In allem gebuerlichen vnnnd mugelichen  
mitt guttem willen gewogen.

**80. 1558. (7067.) Dec. 26. Dorpat. — Des Fürsten  
Dmitri, der Bojaren, Wojwoden und Statthalter  
zu Dorpat Ermahnung an Livland, den Gross-  
fürsten um Frieden zn besenden.**

*Cop.*

*In dorso:* Schreiben des Muscöwitischen Obersten Demetrij, zu Dorbt, an die  
Stennde zu Lifflandt, der Friedshandlung haller. Angebracht zu Riga: den  
siebenden Januarij. Im Jar lix

Wilhelm meister zu Lifflandtt vnnnd Wilhelm Ertz-  
bischoff zu Riga vnnnd allenn andernn Bisschoffenn  
vnnnd allenn andernn leuthenn inn lifflandtt.

Nach dem gruss oc

Vonn seinenn Boiarenn vnnnd vonn seinenn Woywoden  
vnnnd die Stadtholder zu Dorptt vonn dem Fursten Diemitter  
zu Dorptt Wir schreibenn ann dich Herre Meister zu Lifflandtt,  
vnnndt an Wilhelm Ertzbischoff zu Riga vnnnd die andernn  
Bisschoffenn vnnnd allenn leuthenn inn Lifflandtt, vor dissem

habtt ihr vnserm hernn dem Keyser gesagt vnnd denn grosfurstenn ewre vnwarheitt viell, vnnd vonn eurer vnwarheitt vnnd weliker Duentt, dath sich begebenn hatt vnnd so viel vnschuldig blutt vergossenn ist, dass soltt ihr selber woll wissenn, vnnd nu noch bouenn ann des grosfurstenn Zornn, wie viel blutt vergossenn ist wordenn, das mugett ihr auff euch nehmenn vnnd wir sehenn euer vngluck vnnd hohmutt dass wir vber diss landt thunn karmenn, vnschuldig vergossenn blutt vieler leuthe, Darumb gedenc kenn wir eurer vmb guter Christenheitt willenn, vff dass des christennblutt nichtt vonn vns gesucht werde, vnnd das ihr wollett des grosfurstenn Zornn stillenn vff dass viel vnschuldig blutt muchte vnvergossenn bleibenn, vnnd das ihr mitt dem erstenn ewre gute botenn, zu vnss schickenn, gute leuthe mith demuticheitt, ewer heubtt zu schlahenn, vff das des grosfurstenn zornn muchte gestillet werdenn, vnnd wir wollenn eure bothenn mitt dem erstenn an denn grosfurstenn zihenn lassenn vnnd wir wollenn auch das beste darby thunn, das des grosfurstenn zornn mag gestillet werdenn, vnnd das ess mith dem erstenn mag gekerett werdenn, vnnd so ihr euch nichtt mitt dem erstenn spudett zu vns zu sendenn so wirt vnser herenn volck zu euch ankommenn, vnnd schickett ihr eure bothenn zu vnserm hern vnnd zu vnser herenn hoffleuthenn, aber (/. vber) vnser herenn krigsvolck zu denn Boiaren vnnd furstenn mith nhamenn Simon Johanssen vnnd Nicolasenn mith siner geselschafft, vnnd wir wollenn vnser beste auch darbey thunn, vff dass kein weitter blutt vergossenn wirt, vff dass ewer lanndt nicht mag vorherett werden, vnnd mann soll mitt ewren bothenn handeln wass recht ist vnnd als dann zu vnserm hernn auch woll zum bestenn sprechenn, vff das das blutt vergiessenn muchte nachpleibenn, vnnd das des grosfurstenn seinn zornn inn gnaden verwandelt werde, vnnd das sich der karmenn der armenn leuthe muchte gestillet werdenn Darumb vormanenn wir euch zu allem besten mitt

diessem vnsernn brieffe, schickenn wir euch zu vnnd hir habtt ihr vnsernn brieff vnnd vff euer botenn geleidtt, frei zu vns vnnd velich widder vonn vnns zu rugge, durch diessenn brieff sollenn eure bothenn sicher vnd velich, vnnd keinn anhaltendtt, soll euren botenn hir nichtt geschehenn, ess ist geschrieben in der warheitt, vnserm hernn geschriebenn in Dorptt denn 26 Decembris im iare 7 tausent vnnd 67 oc

**81. (1558.) Dec. 27. — Rückäusserung der dänischen Gesandten auf die fernere Meinungsäusserung des OM.**

*Note. (2 Exx.)*

*In dorso: 27 Decembris. Die königliche gesandten oc*

*In dorso des andern Exemplars: 28 Dec.*

Als dann vnser gnediger Herr Meister, die vergleichung des gesuchtem Schutzes halber, bis auff verrichtung, der furhabendenn Reussischenn friedsfurderung aufschiebenn vnndt verweysenn wollenn, Vnndt Sich aber dennoch, da friede bey dem veinde, durch Stattliche keyserliche vnnd kunigliche schickung, So furhanndenn, vber Hoffnung nicht zuerhaltenn, Zu ferner Handlung Schutzes halber kegenn die Kon: Maitt: zu Dennemargkenn oc erbottenn,

Weill dieser Sachenn notturfft erforderenn, wasser gestalt auff denn fhall, da Je diese lande kriegs bey dem Veinde, durch gutte nicht zuenthebenn, gedachte schutzes handlung mit hochgedachter Kon: Matt: oc vonn vnsernn gnedigenn Hernnmeister, vnnd dem Ritter Ordenn oc Schlusslich zu vollenfuerenn Sein wollenn. Vnndt was Inn dem I f g. eigentlich zuuornehmen, vnndt Solchs demnach ann die Kon: Maitt. gelangenn zu lassenn, Domit Ire Kon: Maitt: nach empfangenen bericht, denn gesantenn weiter beuehlh, dessenn Sich dieselbige nach geschehener Reussischer ausrichtung



kegenn vnsernn gnedigenn herrnn Meister zuuorhaltenn, desto Schleuniger zufertigenn vnndt sonst mit andernnn notturfftigen sich der gelegenheitt nach ferner zurichtenn habenn mugen, Vnndt suchen die Kon: gesantenn hiermit vnderthenig, vnser gnediger herr Meister wolte Sich dessenn zn erklerenn Inn gnadenn vnbeschwertt sein oc.

**82.** 1558. Dec. 30. (Riga.) — Entwurf zu einem Schutzvertrage des Ordens mit Dänemark.

*Conc. Cop.*

*Dieses Stück findet sich oben unter No. 43 bereits gedruckt, gehört aber hierher. Das richtige Datum: 30 Decembris steht überdies in dorso einer Copie verzeichnet.*

**83.** (1558. Dec. Ende. Riga.) — Bedenken des EB. und OM. über die durch die dänischen Gesandten vom russischen Grossfürsten zu erwirkenden Friedens- oder Stillstandsbedingungen.

*Cop.*

*In dorso:* Bedencken des Herrn Ertzbischoffen vnnd Herrn Meisters auf die Reussisch frieds handlung.

Wiewoll meine gnedigst vnndt gnedige Herrnn Ku: Gesantenn Suchen mittell vndt wege vorzuschlagenn geneigt seindtt, Woruff der veindt vmb Friedens odder anstandts ersetzung mochte ersucht werdenn, So ist doch I. f. Dt. vnndt g Solchs zuthuen ettwas schwer, Nach dem Sie es dauor achten, das die Herrnn Gesanten auss stattlichem gehabtenn Kuniglichen Radtt vonn wegen der Ku: Maitt: Inn Ihren beuhelich die mittell, wege vnndt vorschlege habenn dern schwerlich bessere oder zutreglichere gefunden werdenn möchtenn, Vnndt hetten

darumb woll zu bittenn gehabtt, die Hernn Koniglichenn gesantenn wurden vnbeschwertt sein I f Dt. vnnd g Solchen Iherrn habendenn Kuniglichen vnndt Christlicheenn beuhell zueroeffnenn, Weilnn aber die zeitt vast hinlaufftt vnndt di Hernn gesantenn zufoerdest der Henndell bericht, vnndt gleichwoll auch danebenn vorschlege zu der Friedenss odder anstandts Handlung gewertigk seindt, So lassenn I f Dt. vnndt gnadenn denn Hernn Gesantenn vormeldenn, Das die Friedenss oder anstandts Suchung vonn Höchstgedachter Kon: Maitt: vor allen dingenn vor die hanndt genommen, das ist auss vielen trefflichenn Kuniglichen Radtt vnndt erwegenn geschehenn, Vnndt ob woll meine gste vnnd gnedige Hernn beschwerlich, das Sie mit dem kriegsvolck vff welchs bissdaher ein mercklichs gangen denn Feindt mit dem aller erstenn nicht ferner besuchen sollenn, So wollen doch I f Dt vnndt g dem selbenn Kuniglichen Radtt vnndt erwegen weichen, Seindt aber der zuuorsicht, die Hernn Koniglichen gesantenn werdenn denn veindtt, weilnn ehr keine Redliche oder rechtmessige ankunfft noch vrsach seiner geubtenn Tyrannei hatt, zu einem treglichen Frieden oder anstandtt bewegenn vnndt haltenn.

Vnndt achtenn es meine gsten vnndt gn Hernn dauor das diesenn lanndenn, wie das vonn alters her gebracht nitt gerathenn, mit demselbigen Veindt vff einen ewignn Friedenn zuhandlen, weiln ehr ein erbfeindtt Christlichs glaubens vnndt nhamens ist, Vnndt zu allen zeittenn damit vmbgehet nicht anders als der Turck vnndt Tatter, die Christennheitt zuuertruckenn vnndt auszurotten, Wie er solchs Sonnderlich ann denn vmbliegendenn Potentatenn vnndt darnach Je lenger Je weiter versuchenn wurde, wann ehr dieser vormhaur ader Landtschafft Lifflandt solte mechtigk werdenn, Welchs Ihm Gott der allmechtigk aller gnedigst wehrenn vnd verbieten wolle Vnndt habenn darumb diese Lande auss solchem bedenckenn niemhals anderer gestalt als vff einen beyfriede oder anstandt zu ettlichen Jharenn mitt demselben erbfeindtt

gefriedett Damit wann gott der Herr seine gnade, die Zeitt vnndt das vermug gebenn wurde, derselb Tyranne mitt ernst angegriffenn vnndt dardurch die Christennheitt muchte vermehrt werden.

Darumb lassenn I. f Dt vnndt g geschehenn das mit demselbenn Tyrannen ein anstandtt oder beyFriede vff zehenn Jhar lang begrieffen werde, doch vff nachfolgende Conditionn bescheitt vnd bedingen,

Das ehr erstlichen diesenn landenn widderumb abtrettt was ehr mit seiner Tyranney eingenhommen oc

Zum andernn das ehr denn landen zum wenigsten denn vnnekostenn erlege der vff das Kriegsvolck gangenn Welchs Sich Inn die Funff tonnen goldts erstrecktt

Zum drittenn das ehr sich keines Trybuts oder Zinss vber das Stift Dorptt noch andere Orth dieser Landtschafft mehr anmass

Zum vierten das ehr auch auss diesenn Landenn seine gewliche abgotterey lasse, vnndt dieselben mit denn Reussischenn kirchenn nicht mehr beschwere,

Zum funfftenn das er des Teutschenn Passes halber die lande kunfftig ferner nicht bekummere

Zum sechstenn das der Artickul, das Sich diese Lande der vmbliegendenn Potentatenn hulff vnndt beystandtt wieder Ihnen zu keinen Zeitten bewerbenn Sollenn, nhumer nachbleibe

Zum siebendenn das ehr die kauffmanschafft vff billiche tregliche wege nach dem alten vnndt Souiel diesenn landenn annehmlich richte, vndt denn landenn Lifflandtt wieder Solchs keine beschwer vfflade,

Zum achten Das die Reussischen klagsachen dermassenn geordnet, Damit desshalbenn die landtt nicht verunruhett

Zum Neundenn das vmb entledigung der gefangenen gehandeltt werde, Vnndt so In dem nichts zuerhaltenn, solte die Jegenlossgebung disser gefangenen Reussenn angeboten vnndt daruff gehandeltt werdenn.

Zum letztenn solte Inn Solcher befurdernuss oder anstands befurderung auch versehen werden, Damit dem Veindtt die verbottenne wahr, Als kriegsrüstung vundtt andere nicht nachgegeben wurden

Dann mit was vielfeltigen bürdenn vnndt beschwerungen ehr der Veindtt In nechst vffgerichtetem beyFriedenn, Sich, diese Lande zobeladenn, vnterstandenn, Das werden die Hernn Ku: gesantenn auss der formular desselben zuersehenn habenn, Vnndt habenn Ihre Gestrengikeitten Ehrntuesten Edlenn vnndt Hochgelartenn gunsten allen ferners bericht, Vnndt wess man sich Jegen Ihm friedens halben erbottenn bey diesem vberschickett

Denn Artickull des Dorptischenn Zinss hatt ehr nechstmals, nhu In das Sechste Jhar mit Zwang vnnd trangk dermassenn gesetzt, das ehr die gantze lande damit bestrickett, Ihm, dem Veindt denselben Dorptischenn Zins Innerhalb dreien Jharenn, welche nechstuerschiens sechs vnndt funftzigstenn Jhars vff Michaelis Ihr ende gehabt, zuuntersuchenn souiel Ihm desselben vff den eidt des Bischoffs zu Dorptt mochte zukommen, wie ehr denn Solchen artickull vff desselbenn vnndt nhu verfurtenn Bischoffs sehl oder eidts gestalt, was Ihm des zukommen mochte, Vnndt haben diese lande zu keinem andern verstande dieselb Condition des Dorptischen Tributs angenommen, Dann das ein bischoff zu Derptt schwerenn solte, Das Stifft wher Ihm Zins halben alters her zu nichten verpflichtt, wie es dan des beifriedens Innhalt nachbrengt, vnd durch sondere Bottschafft ann den Veindt gebracht wordenn, Das sich der Bischoff vor sich vndt vonn wegenn dess Stiffts zum eide erbutte, Vnndt das Solchs ein her Meister bey Ihm hette vntersuchenn helffenn, Das ehr darumb die Lande solchs artickuls halben ferner nitt beschwerenn solte, Wie aber sein ardt ist, Als hatt ehr denn Friedenn zu seinem vorthell gedeuttett, Vnndt allein vmb desselben Dorptischen angemasten vermeinten Tributs willenn

diese arme lande entlichen vber viell hohes erbietenn mit seiner grewlichenn Tyranny, mit erschrecklichen auch vnsaglichen mordtt, brandtt, raub vndt nham, nuh ein gantz Jar her, vberfallenn, betrubtt beschedigt ꝛ Aus welchem sein heidnische bluttdurstigkeitt vnd vnmenschlicher Tyrannischer vorsatz greifflich zuspurenn, Wie gern ehr diese lande vnter seine heidnische Seruitutt dienstbarkeitt vonn dem wharen erkantnuss Gottes des allmechtigen, vnnd seines heiligenn vnndt allein Seligmachenden wortts brengen, desselben beraubenn vnndt darnach der gantzen Christenheitt zusetzen wolte Dann ob ihm wol gelobtt vnndt zugesagtt wer, das Ihm derselb erzwungene Tributt Solte zugeschicktt werdenn, So hette sich doch nicht geziembtt vber vielfaltigs erbietenn, die arme lande so erschrecklicher vnuerhörter weyse zubeschedigen, zu brennen vndt zumordenn. Aber weiln es sein ardt ist, So wirdtt gott der almechtigk, So nicht In diesenn Zeittenn doch kunfftig sein vetterliche gutte gnade vnndt barmhertzigkeitt leuchtenn vndt scheinen lassenn, Das doch ein mahl derselb Tyrann, wie ehr es vielfaltigk verdient, gestrafft, vndt das arme vnschuldige vergossenn blutt gerochenn werde

Vnndt achten darumb meine gnedigste vnd gnedige hernn gerathenn, weyln die Romische Key: Maitt. solchs vorschrittlichen befurderenn, Das die Ku: W zu Polenn, derenn anstandtt ader beifriedenn vonn wegnn des Grosfurstenthums Littowenn Jegenn denselbenn gemeinen Veindtt auch fast zum ende laufftt, ersuchtt vnndt gebethenn werde, Das auch Ihre Ku: W: Ihre stadtliche Legationn an Ihnen, den Veindtt abgefertigt, denselbenn vff die friedenss oder anstands behandlung der Rom: Kay: vnnd Dennemarckischen Ku: Maitt: Bottschafftenn Suchen vnndt behandeln, vermahnen vnnd sich In denn lifflendischen frieden mitt begreifen lassenn, Vund do ehr die Handtlung nitt einreumen wolte, das als dann auch gantz Lyttaw Ihm dem Veindtt denn vnfriedenn

ankundigten, vndt mit aller machtt neben diesen landenn, doch nicht durch diese lande den Tyrannen anggreiffen,

Nhun müssen sich aber I f Dt: vndt g. befurchten ob woll die Hernn Kong: gesantenn ob alle obgesetzte artikull denn Handel mit dem Veindtt versuchen mügen, das sie doch schwarlichen dieselbenn erhaltenn werden, Vnndt seindt darumb I f Dt: vnndt g. des verglichen, So der Veindtt die eingenhomene lande wiederumb abtretten wurdtt, lassenn Sie geschehen, das mit Ilme vff einen, funff, sechs, siebenn, acht, oder neun Jarigenn beifriedenn gehandelt werde, Wo ehr aber dieselb abtretung nicht thun wolte, Wissenn I f. Dt. vnndt g nichtt, das diesenn landenn gerathenn oder nutz sein muge lengerenn anstandt zubewilligen alss biss vff Jacobi Innerhab welcher Zeitt sich die lande Jegen Ihnen denn Veindtt allenthalbenn zu städtlichenn angrieff gefast machenn kontten, Do ehr auch wie zuuormuten solchenn kurtzen anstandtt nit gebenn wurde Also werdenn die Hernn Ku: Gesantenn hiermith fleissigk gebetenn, Das Ihre Gestrengkeitten Eddell Ehrntuest vndt Hochgelartenn gunsten vff erhaltenenn stillestandt die Handlung dahin richten wolten, Damit, mit Ihm dem Veindtt so lange gehandelt muge werdenn, biss das sich die lande bekwhemer vnndt besser widderumb zu felde begeben mügen

Darumb weilnn den Hernn Gesanten vff obgesetzte artickull ader Conditiones vom Veindtt allerley bejegen werdenn Dess sie meine gsn vnndt gn Hernn durch eilige Post vnggezweifelt zuuorstendigen beneigtt seindtt, Also werdenn sie bey dem Veindtt vmb freie Sichere post anhaltenn lassenn, Vnndt So der veindtt zu solcher Friedts oder anstandts Suchung einen stillstandtt allenthalbenn gewiss zusagenn versprechenn vndt haltenn wurdtt, Wollen I f Dt vnndt g. denselben auch bei denn Ihrnn ernstlichenn zuuorordnenn vndt zuuorschaffenn wissen oc.

# Inhalts-Register.

- Aulborg.* 107. 121. 122. 124. 125.  
*Abo, Län, Stadt und Schloss.* 93.  
*Adaschew, Alexei Fedorowitsch.* 11.  
 19. 20. 21. 22. 23. 24. 27. 28.  
*Adrikas, Claus.* 231.  
*Adsel,* 85; Zoll. 7.  
*Alexander, junger tatarischer Kaiser.* 11.  
*Alexei, russ. Volk.* 10.  
*Andres (?) Hermann.* 234.  
*Anrep, Hermann, Rath von Harrien.*  
 44. 68. 186. 202.  
*Ansehe, die, s. Hanse.*  
*Antoni, ein Russe.* 90.  
*Arensburg, auf Oesel.* 62. 65. 80.  
 82. 87.  
*Arnult, Hermann, Rathmann zu Narva.*  
 49.  
*Asserie, Arndt.* 45.  
*Asserie, Johann.* 45.  
*Asserie, Jorgen.* 45.  
*Astrachan.* 22. 90.  
  
*Barby, Andres, kön. dän. Rath.* 179.  
*Behr, Dietrich, Stiftsvogt zu Oesel.*  
 63. 82. 178. 193. 195. 196. 198.  
 199. 200. 201. 202. 203. 205. 206.  
 207. 209. 210. 211. 212. 213. 214.  
 215. 218. 219. 222. 224. 225. 226.  
 243. 244. 245. 250. 251. 252. 253.  
 254. 255.  
*Berch, Berndt.* 45.  
*Berch, Otto.* 45.  
*Bilde, Pehr, zu Swanholm.* 144. 153.  
 154. 161. 177. 282.  
*Bleck, Jasper.* 49.  
*Bock, Blasius.* 9. 11. 14.  
*Bockholt, Goddert, Hauscomthur zu*  
*Reval.* 69. 122. 123. 160.  
*Bockhorst, Johann.* 12. 15. 22. 30. 31.  
*Boese, Ewert, Bürger zu Narva.* 49.  
  
*Brakell, vgl. Wrakell.*  
*Brakell, Dirick.* 45.  
*Brakell, Kersten.* 45.  
*Brakell, Wolmar.* 45.  
*Bremen, vgl. Vremen.*  
*Bremen, Johann.* 44.  
*Bremen, Johann.* 45.  
*Bremock, Jorgen.* 45.  
*Brommer, Wolmar.* 45.  
*Bruske, Antonius, zu Langesehe.* 144.  
*Brunnow, Michael, Secr. des OM.*  
 122. 124. 125. 138. 144. 145.  
 256. 270.  
*Buchholz, s. Bockholt.*  
*Bucken, von, Reinhold, Bürger zu*  
*Narva.* 49.  
  
*Christenheit, die.* 42. 43. 54. 57. 61.  
 68. 86. 88. 102. 103. 147. 184.  
 222. 223. 233. 234. 235. 236.  
 241. 287. 288.  
*Christian III., König von Dänemark.*  
 41. 52. 55. 57. 58. 59. 60. 62.  
 66. 67. 68. 74. 76. 77. 79. 82.  
 86. 89. 92. 93. 107. 110. 113.  
 114. 122. 124. 131. 137. 138. 141.  
 143. 144. 145. 147. 153. 154. 160.  
 161. 175. 278. 179. 197. 210. 221.  
 223. 225. 230. 233. 234. 237. 250.  
 257. 280. 281.  
*Christoph, König von Dänemark.* 36.  
*Clodt, Justus, Syndicus zu Reval, Ab-*  
*gesander nach Dänemark.* 41. 43.  
 68. 69. 125. 126. 234.  
  
*Dänemark, Krone und Reich.* 36.  
 42. 43. 53. 54. 63. 64. 83. 84.  
 91. 103. 104. 106. 107. 108. 109.  
 110. 111. 112. 113. 114. 117. 118.  
 119. 120. 130. 131. 132. 133. 134.

135. 140. 141. 142. 145. 150. 157.  
164. 166. 167. 172. 173. 178. 188.  
191. 231. 233. 266.
- Dänemark*, König, s. Christian; Christoph; Friedrich.
- „ Rätbe. 115. 142. 144. 145. 153. 165.
- „ Alte Beziehungen zu Livland und Hoheitsansprüche. 36. 53. 57. 63. 68. 103. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 115. 116. 129. 131. 133. 139. 142. 156. 160. 163. 164. 167. 168. 171. 172. 176. 233. 257. 261.
- „ Werbung und Gesandtschaft nach Livland. 62. 104. 137. 146. 154—160. 161. 194. 219—221. 229. 238. 243. 256—291.
- „ Kriegshilfe für Livland. 82. 83. 105. 121. 136. 142. 143. 151. 160. 194. 199. 210. 219. 221. 225. 246. 251. 272.
- „ Friedliches Verhältniss zu Russland. 83. 157. 177.
- „ Werbung und Gesandtschaft nach Russland. 52. 53. 89. 92. 133. 142. 145. 146. 147. 153. 154. 155. 156. 159. 161—178. 220. 261. 269. 272. 278. 280—282. 282.
- Danzig*. 91., Bootsleute nach Livland. 91.
- Deken*, Andres. 44.
- Delwich*, Ewert. 44.
- Deutschland*. (deutsche Nation). 54. 102. 182.
- „ Kaiser und Reich. 2. 4. 13. 23. 27. 37. 38. 55. 57. 66. 86. 96. 99. 102. 108. 133. 134. 137. 165. 174. 227. 228. 229. 258. 283. 290.
- „ Churfürsten, Fürsten und Stände. 13. 76. 86. 174.
- „ Ritterschaft und Adel. 76.
- „ Gesandtschaft nach Russland. 133. 282. 285.
- Deutschen*, die. 7. 41. 149.
- Diedenhofen*. 54.
- Dmitri*, Fürst, Statthalter zu Dorpat. 283.
- Doctor*, der, s. Gilsheim, Rembert; Friesner, Matthäus.
- Dödwen*, Hinrik. 46.
- Dönhof*, Hermann. 92.
- Dönhof*, Johann. 45.
- Dorpat*, Gebiet, Schloss und Stadt. 15. 56. 57. 58. 65. 66. 67. 73. 75. 78. 89. 90. 92. 98. 99. 129. 148. 151. 181. 191. 232. 238. 239. 240. 241. 285. 289.
- „ Stift. 22. 25. 55. 56. 57. 59. 64. 79. 176.
- Dorpat*, Bischof, s. Hermann, B., Stiftsvogt, s. Krause, Elert; Capitel und Rätbe. 54. 56. 57. 239; Stände. 55; Ritterschaft, Adel und Aufgebot. 54. 56. 57. 74. 78. 239. 240.
- „ Geforderter Zins. 3. 11. 12. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 21. 22. 23. 24. 25. 28. 29. 31. 48. 99. 288. 289.
- „ Einnahme durch Verrath. 65. 73. 78. 95—98. 190. 232. 241.
- „ Russ. Kirchen. 15; russ. Hauptleute. 65. 66. vgl. Dmitri; Szuiski.
- Dörptischen*, die. 235
- Dronningborg* bei Randers. 154. 160. 179.
- Dücker*, Dittlof. 45.
- Dücker*, Johann, zu Koro. 44.
- Dücker*, Johann, zu Nowicks. 44.
- Dücker*, Johann, zu Ottel. 44.
- Dücker*, Johann, zu Wartz, Rath von Wirland. 44. 186. 208.
- Düna*, die. 85. 148.
- Dünaburg*, Comthur, s. Sieberg.
- Duhne*, s. Düna.
- Eisland*, s. Livland.
- Ermis*, Lorenz, Rath von Wirland. 44. 208.
- Estland*, Estonien. 36. 53. 74. 75. 87. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 114. 115. 117. 118. 119. 139. 140. 144. 163. 167. 168. 171. 177. 241. 258.
- Etz*, Schloss. 73.
- Fahrenheide*, Hans, Bürger zu Narva. 49.
- Fahrenheide*, Lamprecht, Bürger zu Narva. 49.
- Fahrensbeck*, Conrad. 44.
- Fahrensberg*, Winrich. 231.
- Falkena*, Schloss und Abtei. 78. 98.
- Fellin*, Gebiet, Schloss und Stadt. 75. 133. 146. 235. 241. 245. 257. 279. 282.
- Ferdinand*, röm. Kaiser. 66. 121.
- Finland*. 91.
- Fleming*, Gerdt. 32.
- Flor*, Tönnies, Drost auf dem Hause Reval. 219.
- Franke*, Claus. 1. 9. 11. 14. 26.
- Frankreich*. 36. 54.
- Franzosen*, die. 36. 41. 54.
- Fricke*, Johann. 3.
- Friedrich*, erwählter König von Dänemark. 144. 187. 189.
- Friesner*, Balthasar. 70.



- Friesner, Matthäus*, Dr. 93. 209.  
*Fris, Johann*, zu Hesselager, dän.  
 R. Kanzler. 144. 145.  
*Fürstenberg, Wilhelm*, OM. 1. 2. 14.  
 30. 42. 47. 60. 61. 68. 79. 81. 82.  
 85. 86. 88. 94. 95. 99. 101. 103.  
 105. 130. 131. 132. 134. 135. 136.  
 137. 138. 141. 144. 145. 148. 153.  
 154. 181. 182. 189. 190. 193. 219.  
 221. 222. 230. 231. 232. 233. 234.  
 235. 238. 250. 255. 256. 264. 267.  
 283. 286; dessen Gesandtschaft  
 nach Dänemark, nach Russland,  
 s. Livland; Botschaften; dessen  
 Kriegsvolk, s. Livland, Aufgebot;  
 dessen Legation nach Reval. 180.  
 189. 193—218. 224. 244.
- Galen, von, Dietrich*, Feldmarschall.  
 217. 240.  
*Galen, von, Heinrich*, OM. 2. 3. 12.  
 14. 22. 98. 201; dessen Gesandt-  
 schaft nach Russland. 3. 15. 22;  
 nach Dänemark. 99.  
*Gilsen, von, Hinrik*. 45.  
*Gilsen, von, Jaspas*. 45.  
*Gilsen, von, Johann*. 45.  
*Gilsen, Reinhold*, Hauptmann eines  
 Fähnlein. 181. 234.  
*Gilsen, von, Robrecht*, Rath von Wir-  
 land. 44. 68.  
*Gilsen, von, Voborch*. (?) 234.  
*Giltshelm, Rembert*, Dr. 180. 189. 193.  
 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200.  
 201. 202. 204. 207. 217. 244. 245.  
 249.  
*Goldwin, Peter*, russ. Pristaw. 10.  
*Gross, Fritz*. 9. 10. 13. 14.  
*Grothusen, Melchior*. 1. 3. 9. 10. 11.  
 12. 13. 14. 29. 32.  
*Grothausen, Otto*. 12. 30.
- Hahn, Valentin*. 3. 12. 17. 22. 32.  
*Hald*. 82.  
*Hanse*, die. 129. 147.  
*Hapsal*, Schloss und Stadt. 75. 95.  
 96. 97; Drost. 96.  
*Harrien, Landschaft*. 44. 81. 87;  
 Ritterschaft, Adel und Aufgebot.  
 44. 73. 74.  
*Harrien und Wirland*. 43. 44—46.  
 53. 75. 107. 108. 109. 111. 112.  
 114. 115. 116. 117. 118. 119. 131.  
 133. 139. 140. 144. 146. 167. 168.  
 171. 176. 177. 198. 232. 257.  
 „Räthe und Ritterschaft. 76. 77.  
 80. 82. 96. 128. 129. 160. 162.  
 196. 201. 202. 203. 207. 209. 211.  
 212. 213. 215. 216. 217. 244.  
 246. 249.  
*Harrien und Wirland*, Botschaft nach  
 Dänemark. 77. 126—130. 211. 243.  
*Harrien und Wirtschen*, die. 232.  
 234. 267.  
*Hastfer, Claus*. 45.  
*Hastfer, Hinrich*, zu Kondes. 45.  
*Hastfer, Johann*. 46.  
*Hastfer, Jorgen*. 45.  
*Heinrich*, ein Schreiber. 207.  
*Helmet*, Schloss. 95.  
*Hermann*, B. von Dorpat. 3. 11. 12.  
 13. 14. 25. 30. 31. 54. 56. 57.  
 58. 96. 97. 98. 239. 241. 289;  
 dessen Kanzler. 95—98; Gesandt-  
 schaft nach Dänemark. 55. 57. 58;  
 nach Russland. 4. 11. 12. 14. 20.  
*Hertwig, Heinrich*, Bürger zu Narva. 49.  
*Horner, Thomas*, der Rechte Licentiat.  
 1. 8. 9. 14.  
*Holstein, Alerten*, Hauptmann eines  
 Fähnlein. 205.  
*Hulshorst, Hans*, Rathmann zu Narva.  
 49.  
*Huroder, Matthias*, Rath des OM.  
 256. 270.
- Iwan Michailowitsch*, russ. Kanzler.  
 11. 28.  
*Iwan Wassiljewitsch*, s. Russland,  
 Grossfürst.  
*Iwangorod*. 7. 151. 281; russ. Statt-  
 halter und Hauptmann. 7. 51;  
 Zoll. 7. 51.  
*Iwangross*, s. Iwangorod.
- Jasuwitz*, Ort im Nowgorodschen. 9.  
*Jederow*, russ. Ort. 10.  
*Jerwen*, Gebiet. 116. 118. 120. 130.  
 133. 140. 241. 267; O.-Vogt. 78.  
 94. 96. 181. 232. 235.  
*Johann*, Herzog zu Finland. 92. 93.  
*Jorgen von Osenbrück*, Landsknecht.  
 205.  
*Juel*, (?) in Kurland. 95.
- Kappenberch, Jasper*, Kathmann zu  
 Reval. 68. 208. 234.  
*Karkus*, Schloss. 95.  
*Karris*, Hof auf Oesel. 84.  
*Kasan*. 21. 26. 90.  
*Kauer, Dietrich*. 19.  
*Kauer, Johann*. 45.  
*Kemerlingk, Lambrecht*, Bürger zu  
 Narva. 49.  
*Keller, Gotthart*, Comthur zu Fellin,  
 O. Coadjutor. 42. 60. 61. 130.

131. 138. 199. 202. 203. 204. 206.  
207. 208. 209. 210. 211. 214. 216.  
217. 244. 245. 247. 248. 250. 255.  
256. 257; Stellung zum OM. Wil-  
helm. Fürstenberg. 265.  
*Kirrempä*, Schloss. 82. 232. 235.  
238. 239. 240.  
*Knofflock, Henrik*. 45.  
*Koene, Heinrich*, Bürger zu Narva. 49.  
*Kokenhusen*. 84. 87. 89.  
*Kolding*. 219.  
*Kolk, Alt- und Neu-*, kön. dän. Gut  
in Estland. 52. 59. 60. 79. 167.  
176. 179.  
*Kopenhagen*. 166. 187. 188. 189.  
*Korff, Johann*. 46.  
*Koskull, Reinhold*, Domherr zu Dorpat.  
232.  
*Krabbe, Erich*, zu Busdorf. 62. 144.  
*Krabbe, Iffer*, zu Ostergaard. 144.  
*Kragelund*. 59.  
*Krause, Elert*, Stifsvogt zu Dorpat.  
11. 12. 14. 18. 19. 23. 25. 27.  
*Krimsker Kaiser*, s. Tataren, Kaiser.  
*Krummhusen, Jochim*, Bürgermeister  
zu Narva. 49.  
*Krumpe, Otto*, zu Trudsholm, dän.  
Ritter. 62. 144.  
*Kudlowen, Engelbrecht*. 45.  
*Kudlin, Johann*. 45.  
*Kudlin, Reinhold*. 45.  
*Kurland*, Stift und Land. 63. 64.  
87. 95; B., s. Münchhausen, Chri-  
stoph.  
„Capitel. 63.  
*Lais*, Schloss; russ. Besatzung. 90. 91.  
*Lange, Niels*, zu Kfersgaard. 144.  
*Litauen*, Grossfürstenthum. 290; Gross-  
fürst. 15. 16. 31.  
*Litauische Grenze*, die. 148.  
*Livland*, (die Lande, provincia). 2.  
3. 20. 21. 27. 34. 55. 59. 64.  
67. 75. 77. 79. 81. 82. 84. 86. 88.  
93. 98. 99. 100. 101. 103. 104.  
105. 106. 110. 111. 115. 121. 124.  
128. 130. 136. 138. 142. 147. 148.  
149. 151. 152. 153. 156. 157. 160.  
161. 171. 172. 176. 177. 179. 187.  
191. 192. 194. 196. 198. 199. 201.  
202. 203. 210. 212. 213. 220. 222.  
225. 226. 227. 228. 230. 231. 240.  
241. 242. 246. 247. 248. 258. 260.  
264. 267. 272. 273. 287. 289. 290.  
„Herren und Stände. 1. 3. 4. 5. 6.  
7. 8. 13. 14. 15. 16. 34. 35. 42.  
47. 53. 67. 86. 88. 99. 101. 109.  
113. 134. 137. 140. 141. 149. 162.  
165. 168. 169. 171. 174. 175. 178.  
202. 230. 231. 232. 235. 239. 240.  
241. 258. 265.  
*Livland*, Landtag zu Wenden. 63; zu  
Wolmar. 97. 239; zu Dorpat. 230.  
231. 239. 241.  
„Städte. 118. 135. 141.  
„Unteutsche. Bauern. 42. 47. 81.  
149. 268.  
„Aufgebot und Kriegsvolk. 81. 95.  
102. 149. 150. 182. 185. 190. 231.  
239. 245. 258. 267. 269. 287. 288.  
„Schutzhandel mit Dänemark. 57.  
59. 61. 62. 63. 64. 66. 69. 77.  
82. 86. 98. 106. 107—121. 122.  
126—130. 130—147. 153. 155.  
156. 187. 191. 220. 231. 232. 235.  
241. 243. 250. 257. 265. 270. 274.  
275. 276. 278. 279. 282. 283. 285.  
286; mit Polen. 86. 231. 232; mit  
Schweden. 231.  
„Botschaften nach Russland. 1. 2.  
8—30. 33—35. 67. 100. 231.  
„Beifrieden mit Russland. 2. 3. 13.  
14. 16. 25. 31. 48. 67. 100. 287.  
288. 289. 291.  
„Russischer Handel. 5. 15. 16. 25.  
31. 48. 288.  
„Russische Kirchen. 12. 17. 22.  
25. 31. 288; vgl. Dorpat, Riga,  
Reval, russ. Kirchen.  
*Livländer*, die. 165.  
*Lode, N. N.* 96.  
*Lode, Andres*. 46.  
*Lode, Dirik*. 45.  
*Lode, Helmolt*. 45.  
*Lode, Hermann*, zu Asserie. 45.  
*Lode, Johann*. 44.  
*Lode, Johann*, zu Teyls. 45.  
*Lode, Johann*, zu Undel. 45.  
*Lode, Reinhold*. 45.  
*Lode, Robert*. 45.  
*Lode, Tonnies*. 45.  
*Löwenwolde, von, Jacob*. 45.  
*Luck, Jorgen*, zu Overgaard. 144.  
*Lübeck*. 39. 118. 129. 135. 141. 145.  
148. 153. 182. 220.  
*Luggenhausen, Christoph*. 14.  
*Luftfer*. 96.  
*Luxemburg*. 54.  
*Magnus, Herzog von Holstein*. 54.  
56. 58.  
*Marienhausen*, Schloss. 85.  
*Mecklenburg*. 129.  
*Mecks, Claus*, Rath von Harrien. 44.  
*Mecks, Ervert*. 44.  
*Mecks, Johann*. 45.  
*Melde, Blasius*. 280.  
*Metsak, Marx*. 44.

- Aleyborch, Conrad.* 44.  
*Meydell, Johann.* 45.  
*Meydell, Johann, zu Kotz.* 44.  
*Aleydell, Tonnies, Rath von Harrien.* 44.  
*Moller, Johann.* 46.  
*Mor, Hermann.* 45.  
*Mor, Hinrich.* 45.  
*Moskau, Land.* 9; vgl. Russland.  
*Stadt.* 10. 33. 34. 49. 52.  
*Moskowiter, der (der Feind, Russe).*  
 5. 6. 39. 47. 49. 54. 55. 57. 58.  
 59. 61. 64. 67. 68. 71. 73. 74.  
 77. 78. 80. 81. 82. 83. 84. 85.  
 86. 88. 90. 91. 93. 94. 97. 98.  
 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105.  
 115. 120. 122. 123. 133. 136. 147.  
 148. 149. 156. 157. 158. 159. 181.  
 182. 184. 185. 191. 199. 211. 213.  
 220. 222. 226. 227. 228. 229. 231.  
 232. 233. 234. 239. 240. 241. 246.  
 247. 251. 253. 260. 262. 264. 265.  
 267. 269. 271. 273. 274. 278. 279.  
 283. 285. 286. 287. 288. 289. 290.  
 291.  
*Müller, Jorgen, Bürger zu Narva.* 49.  
*Münchhausen, von, Christoph, Stifts-*  
*vogt zur Wiek.* 43. 52. 56. 57. 59.  
 60. 62. 63. 66. 67. 68. 69. 70.  
 74. 75. 76. 77. 79. 122. 123. 124.  
 125. 158. 159. 178. 179. 181. 182.  
 183. 187. 189. 191. 192. 195. 197.  
 218. 224. 226. 229. 231. 232. 233.  
 234. 237. 239. 240. 241. 242. 243.  
 244. 250. 252. 257. 258. 260. 265.  
 266. 267. 268. 271. 273.  
*Münchhausen, von, Johann, B. von*  
*Oesel und Curland.* 62. 65. 80.  
 84. 87. 89. 91. 93. 195. 231. 252;  
 dessen Kanzler. 84. 85; Botschaft  
 an den EB. 84. 85; Aufgebot und  
 Kriegsvolk. 84. 85. 86.  
*Munk, Oluff, zu Tvis.* 144.  
*Narva, Gebiet, Schloss und Stadt.*  
 7. 49. 50. 51. 52. 67. 73. 82. 116.  
 118. 119. 129. 133. 140. 150. 151.  
 171. 173. 233. 281; O-Vogt. 50.  
 „Rath und Gemeinde. 49. 50.  
 „Fluss. 7. 51.  
 „Einnahme durch Verrath. 67.  
 73. 83.  
 „Russische Hauptleute und Besatz-  
 ung. 50. 51. 90. 91.  
 „Privilegium des Grossfürsten. 49 --  
 52.  
 „Kriegszufuhr und verbotene Fahrt.  
 82. 83. 84. 289.  
*Narvischen, die.* 49. 50. 51.  
*Naugarden, s. Nowgorod.*
- Neuenhof, von dem, Christoph, (von*  
*der Ley), Landmarschall.* 138. 256.  
*Neuhausen, Schloss.* 59. 73. 79.  
 232. 239. 240; Hauptmann. 73;  
 Verrätherei. 73.  
*Neuenschlöss.* 73. 116. 118. 120. 133.  
 140. 173; O-Vogt. 217.  
*Nicolas, russ. Bojar.* 284.  
*Niederlande, die.* 36. 37.  
*Nienhus, s. Neuhausen.*  
*Nienslot, s. Neuenschloss.*  
*Nieroth, Dirik.* 45.  
*Nieroth, Hermann, zu Kappell.* 44.  
*Nieroth, Hermann, zu Koddell.* 44.  
*Nolde, Gerdt.* 217.  
*Nord-Friesland.* 160. 175.  
*Norwegen.* 83. 114. 119. 152. 166. 279.  
*Nowgorod, Land und Stadt.* 151. 152;  
 Statthalter. 14. 16. 31.  
*Nowgoroder, die.* 15.  
*Oberpahlen, Schloss.* 235.  
*Odensee.* 52. 79.  
*Oesel, Stift.* 63. 64. 75. 84. 88. 92.  
 195. 232; Bischof, s. Münchhausen,  
 Joh., Stiftsvogt, s. Behr, Dietrich.  
 Capitel. 63; Rätthe. 81; Ritterschaft,  
 Adel und Aufgebot. 74. 81. 267.  
*Oeten (?), van, Ludeke.* 186.  
*Oldenbockum, Philipp.* 95.  
*Orden, deutscher, in Livland.* 38. 39.  
 41. 61. 68. 79. 103. 104. 105. 106.  
 108. 110. 111. 112. 113. 114. 117.  
 118. 119. 120. 125. 132. 133. 134.  
 135. 136. 138. 140. 141. 142. 144.  
 145. 146. 162. 176. 181. 182. 183.  
 184. 197. 201. 212. 213. 216. 220.  
 222. 224. 226. 230. 238. 240. 241.  
 242. 243. 246. 248. 251. 252. 254.  
 256. 257. 261. 265. 266. 272.  
 „in Preussen. 128. 129.  
 „OM. 50. 51; vgl. Fürstenberg,  
 Wilhelm; Galen, Heinrich.  
 „Herren und Gebieter. 76. 138.  
 241. 265. 266. 270.  
 „Festungen. 70. 148. 149. 150.  
 235. 258. 266. 269.  
*Orten, Ewert.* 45.  
*Ostsee, die.* 102. 105. 128. 148.  
*Otfer, s. Twer.*  
*Paytkull, Johann.* 45.  
*Paytkull, Jorgen.* 45.  
*Paul IV, Papst.* 180.  
*Pawick.* 73. 90. 91.  
*Pernau, Gebiet, Schloss und Stadt.*  
 75. 81. 241; Comthur, s. Wulff,  
 Rutgar; Hauscomthur. 217.  
*Peter, ein Russe.* 90.

- Pfeffersack, Antoniu.*, Bürger zu Narva. 49.
- Pleskau*, Land und Stadt. 152; Statthalter. 14. 16. 31. 65.
- Pleskauer*, die. 35.
- Polen*, Land, Krone und Reich. 151.
- „König. 4. 15. 16. 27. 31. 86. 129. 151. 227. 228. 229. 290.
- Polosk*. 5; *EB*. 5. 14.
- Poll*, Hof. 45.
- Poll, Claus*. 45.
- Pommern*. 129.
- Preussen*. 151; s. Orden, Preussen; Herzog. 129.
- Randers*. 107. 121. 124. 137. 145. 146. 153. 154. 160. 161. 178. 179.
- Reval*, Stift und Gebiet. 42. 53. 65. 66. 67. 68. 69. 78. 87. 91. 116. 118. 119. 133. 140. 158. 162. 167. 168. 171. 176. 177. 183. 192. 222. 232. 233. 236. 251. 252. 255. 266; Bischof, s. Wrangell, Moritz.
- „O.-Comthurei. 42; O.-Comthur, s. Segenhagen, Franz; Haus-Comthur, s. Bockholt, Goddert.
- „Dom und Schloss. 42. 66. 67. 68. 69. 74. 91. 93. 116. 118. 119. 122. 123. 133. 140. 146. 147. 153. 155. 158. 159. 181. 183. 184. 185. 188. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 201. 202. 204. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 222. 223. 225. 226. 230. 234. 241. 244. 245. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 271. 272. 273. 274. 275. 277.
- „Knechte auf dem Dom und Schloss. 73. 122. 123. 159. 187. 188. 190—193. 193—218. 234. 243—245. 246—250. 251. 252. 253. 254. 267. 269.
- „Stadt. 53. 65. 68. 75. 76. 77. 87. 92. 118. 119. 123. 128. 129. 133. 140. 150. 151. 154. 161. 168. 171. 176. 177. 180. 182. 185. 191. 218. 233. 247. 248. 255. 256. 267. 269. 281.
- „Rath. 80. 82. 92. 93. 128. 163. 196. 197. 198. 200. 203. 207. 209. 211. 212. 215. 217. 218. 244. 246. 250.
- „Aelterleute. 203. 207. 209. 246. 250.
- „Bürger. 128. 182. 209. 218. 243. 253. 254.
- „Gildestuben. 69. 198. 234.
- Reval*, Prädicanten. 236.
- „Botschaft nach Dänemark. 68. 77. 92. 126—130. 187. 236. 243.
- „Verhältniss zu Schweden. 92.
- „Russ. Kirchen. 15.
- Riga*, Erzstift. 85; *EB*. 50. 51; vgl. Wilhelm, Markgr. v. Brandenburg.
- „Hauscomthur. 95.
- „Stadt. 5. 14. 85. 87. 193. 232. 243. 280. 281; Rath und Gemeinde. 14; St. Nicolai Kirche. 5. 14; St. Jacobs Pforte. 5.
- „Russische Kirchen. 4. 5. 14. 15. 16; vgl. Livland, russ. Kirchen.
- Rigischen*, die. 5.
- Risbither, Johann*. 44.
- Risbither, Jorgen*. 44.
- Rosen*, Geschlecht. 39.
- Rosen, von, Reinhold*, Rath von Harrien. 44. 186. 232.
- Rosenhagen Claus*. 45.
- Rosenkrantz, Holger, zu Bolter*. 144.
- Rotker, Lode*. 46.
- Russland*. 7. 53. 90. 150. 151. 153. 159. 163. 166. 177. 231. 261. 281; vgl. Moskau.
- „Grossfürst. 1. 9. 10. 13. 15. 17. 18. 30. 35. 48. 49. 52. 53. 54. 65. 75. 76. 89. 90. 92. 97. 99. 142. 153. 154. 155. 161. 162. 165. 166. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 177—234. 280. 284.
- „Feldherren und Kriegsvolk in Livland. 9. 12. 18. 20. 22. 26. 27. 52. 53. 79. 80. 82. 83. 90. 91. 100. 142. 154. 155. 162. 163. 164. 167. 168. 176. 177. 234. 240. 281; in Finland. 96.
- „Kaufschlag. 5. 15. 50. 51. 166. 174.
- Russen*, die, s. Moskowiter.
- Schapshusen, von, Hermann*, Haus-Comthur zu Weissenstein. 72. 78.
- Schepbach, Johannes*, päpstlicher Notar. 185. 186.
- Scherenbeck, Johann*. 44.
- Schiffer, Christoph*. 122. 124.
- Schmedemann, Johann*, Stadtvogt zu Reval. 68. 186. 224.
- Schmidt, Marcus*, Bürger zu Narva. 49.
- Schütze, Heinrich*. 73.
- Schwartzhoff, Friedrich*. 45.
- Schweden*. 91. 92; König. 92. 93. 191; Stellung zu Livland. 93; Schiffrüstung auf Livland. 92.
- Segenhagen, Franz, gen. Amsel*, O.-Comthur zu Reval. 66. 67. 69. 70. 71. 76. 78. 121—126. 158. 159.

160. 181. 183. 191. 219. 221. 222.  
223. 225. 230. 232. 233. 234. 250.  
252. 258. 267. 268.  
*Sieberg zu Wischlingen, Georg*, Com-  
thur zu Dünaburg. 61. 122. 138.  
143. 144. 211.  
*Silkeborg*. 79.  
*Simon, Johanssen* (Iwanowitsch), russ.  
Bojar. 284.  
*Sirps, Bartelt*, Diener des O.-Vogts  
von Jerwen. 96.  
*Smolensk*. 94.  
*Soneburg, Schloss*. 241; O.-Vogt, s.  
Wulff, Heinrich.  
*Spit*. 36.  
*Stalbieter, Jorgen*. 45.  
*Stise, O to*, Hauptmann auf einem kön.  
dän. Schiff. 219.  
*Stitten, von, Franz*, der Rechte Licentiat.  
122. 138. 143. 144. 153. 220.  
*Stryk, Dirik*. 45.  
*Strubbe, Johann*, der Rechte Dr. 63.  
*Sunnymi*, in Estland. 42.  
*Szoye*, s. Zöge.  
*Sawiski, Peter Iwanowitsch*, Fürst. 65.  
66. 67. 74. 75. 76. 89.  
*Taturen*, die. 39. 90. 151. 287;  
tatar. Kaiser. 11. 94. 101.  
*Taube*, s. Tuve.  
*Tenner, Hieronymus*, der Rechte Dr.  
153. 154. 161. 177. 282.  
*Terbipole*, russ. Djak. 32.  
*Tiesenhausen, Geschlecht*. 39.  
*Tiesenhausen, Fabian*, der Alte. 44. 56.  
*Tiesenhausen, Fabian*, der Junge. 68.  
234.  
*Tiesenhausen, Fabian*, Hauptmann. 44.  
*Tiesenhausen, Jaspas*. 45.  
*Tiesenhausen, Peter*, Rath von Wir-  
land. 44. 47.  
*Tiesenhausen, Peter*, der Junge. 45.  
*Tiesenhausen, Reinhold*. 44.  
*Tödwen*, vgl. Dödwen.  
*Tödwen, Arndt*. 45.  
*Tödwen, Helmolt*. 45.  
*Tödwen, Wilhelm*. 56. 57.  
*Tolcks, Robert*. 45.  
*Tollowits, Peter*, russ. Obrist auf Lais.  
91.  
*Tolsburg, Schloss*. 116. 118. 120.  
133. 140.  
*Torsak*, russ. Stadt. 10.  
*Treiden, Johann*. 45.  
*Treiden, Jorgen*. 44.  
*Treiden, Reinhart*. 45.  
*Treiden, Wolmar*. 95—98.  
*Trikaten, Schloss*. 9. 85.  
*Trolshagen, Dillof*. 44.  
*Tricker, Helmolt*. 45.  
*Türke*, der. 94. 100. 287.  
*Tuwe, Andres*. 44.  
*Tuwe, Arndt, zu Machters*. 44.  
*Tuwe, Bartholomäus*. 44.  
*Tuwe, Berndt*. 44.  
*Tuwe, Berndt, zu Eitz*. 46.  
*Tuwe, Claus, zu March*. 44.  
*Tuwe, Jacob*. 45.  
*Tuwe, Johann, zu Eitz*. 46.  
*Tuwe, Johann, zu Ruholl*. 45.  
*Tuwe, Otto, zu Vinn*, Rath von Wir-  
land. 44. 68. 210. 234.  
*Tuwe, Otto, zu Isen*. 45.  
*Tuwe, Robert*. 44.  
*Twer*. 33.  
*Ueltzen, Schloss*. 240. 241.  
*Uexküll, Geschlecht*. 39.  
*Uexküll, N. N.* 36.  
*Uexküll, Conrad*. 44.  
*Uexküll, Heinrich, von Kallentack*.  
91. 93. 180. 181. 183. 185. 189.  
190. 193. 194. 195. 196. 198. 199.  
200. 202. 203. 205. 207. 209. 210.  
211. 212. 213. 214. 215. 218. 219.  
243. 244. 245. 250. 251. 252. 253.  
254.  
*Uexküll, Otto*. 56. 232.  
*Ungern, von, Jorgen*. 44.  
*Urne, Claus, zu Bieltzberg*. 153. 154.  
161. 177. 282.  
*Urod*, s. Huroder.  
*Vehse, Peter*, Bürger zu Wesenberg. 71.  
*Vetter, Stephan*, kais. Notar. 67. 122.  
126. 186.  
*Vettinghof, Dirik*. 44.  
*Vettinghof, Simon*. 44.  
*Vietinghof*, s. Vettinghof.  
*Vogt, Hans*. 9. 13.  
*Vremen*, vgl. Bremen.  
*Vremen, Johann*. 45.  
*Vremen, Tuve*. 45.  
*Walk*. 78. 182. 240.  
*Walküll, Dorf in Estland*. 42.  
*Wedwe, Johann*. 45.  
*Weissenstein, Schloss und Stadt*. 72.  
75. 79. 81. 90. 118. 133. 140. 181.  
232. 235. 245; Hauscomthur, s.  
Schapshusen, von, Hermann; Cum-  
pan. 78; Kriegsvolk. 72. 78; Bürger.  
72. 78.  
*Wekenbroth, Johann*. 45.  
*Welsche Lande*. 182.  
*Wenden, Stadt und Schloss*. 5. 63.  
94. 95. 189. 190. 219. 221; russ.  
Stapel. 5.

- Wendischen Städte*, die. 147.  
*Wentrup, Johannes*, kais. Notar. 180.  
*Werden, von, Bestien*, Bürger zu Narva. 49.  
*Wesenberg*, Gebiet, Stadt und Schloss. 71. 72. 73. 74. 116. 118. 133. 140. 182. 232. 234. 241; O.-Vogt. 70. 71. 74. 78. 232. 235; Drost. 70. 71. 72; Bürger. 71; Kriegsvolk. 72; russ. Besatzung. 90.  
*Westfälinger*, die. 38.  
*Westsee*, die. 128.  
*Wettberg, Brun*. 68. 234.  
*Wettborch, Brun*, Rath von Harrien. 44.  
*Wiborg*. 91.  
*Wiek*, Stift und Landschaft. 75. 81. 84. 92. 232; Stiftsvögt, s. Münchenhausen, Christoph; Ritterschaft, Adel und Aufgebot. 74. 81. 267.  
*Wigand von Ungern*, Abgeordneter der Knechte auf dem Hause Reval. 245.  
*Wilhelm*, Markgraf zu Brandenburg, EB. von Riga. 16. 84. 87. 148. 227—229. 232. 240. 267. 283. 286; Botschaft nach Polen. 86. 227. 228. 229. 232.  
*Winter, Heinrich*. 10. 32.  
*Winter, Johann*, Rathmann zu Reval. 208.  
*Wirland*, Landschaft. 64. 81. 87; Ritterschaft, Adel und Aufgebot. 44—46.  
*Witenbek*, s. Witepsk.  
*Witepsk*. 5. 14.  
*Wittenstein*, s. Weissenstein.  
*Wobisser, Wodislaw*, Amtmann zu Troiborg. 153. 154. 161. 177. 282.  
*Wolmar*, Stadt und Schloss. 97. 222. 224.  
*Wrakell*, vgl. Brakell.  
*Wrakell, Johann*. 46.  
*Wrangell, Ervert*. 44.  
*Wrangell, Johann*. 46.  
*Wrangell, Johann*, zu Addinall. 45.  
*Wrangell, Johann*, zu Fesse. 45.  
*Wrangell, Jorgen*. 45.  
*Wrangell, Moritz*, B. zu Reval. 65. 67. 75. 76.  
*Wrangell, Otto, von Karoll*. 45.  
*Wrangell, Otto*, zu Tatters. 45.  
*Wrangell, Reinhold*. 45.  
*Wrangell, Wolmar*, zu Royel. 19. 30. 56. 57.  
*Wulff, Heinrich*, O.-Vogt zur Soneburg. 72. 91. 94. 95. 180. 194.  
*Wulff, Jorgen*, Rath des OM. 256.  
*Wulff, Rutgar*, O.-Comthur zu Pernau. 94. 95. 207.  
*Zerszegeley*, tatar. Kaiser. 11. 47.  
*Zöge, Hermann*. 44.  
*Zöge, Johann*, zu Errestfer. 56. 57.  
*Zorne*, Ort bei Moskau. 10.  
*Zurschki*, s. Szuisiki.

Druckfehler. Zu verbessern: 23,8: euch. — 30,24: andere. — 36,13: aff. — 39,18: ir. — 72,4: breff. — 74,8: wie. — 77,1: Harrien. — 86,16: Fursten. — 130,15: Dec. 30. — 133,21: die. — 226,13: mich. —